This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

HARVARD
UNIVERSITY
LIBRARY

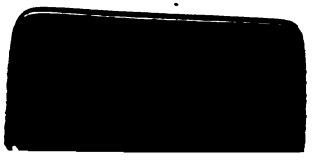
Gp 82.447.5

Harvard College Library

FROM THE

SALISBURY FUND.

In 1858 STEPHEN SALISBURY, of Worcester, Mass. (Class of 1817), gave $5000, the income to be applied to "the purchase of books in the Greek and Latin languages, and books in other languages illustrating Greek and Latin books."



KLASSIKER-AUSGABEN

DER

GRIECHISCHEN PHILOSOPHIE.

II.

PLATONS PHAEDON

VON

DR. J. STENDER,

PROFESSOR AM GYMNASIUM ZU M.-GLADBACH.

HALLE A. S.,

BUCHHANDLUNG DES WAISENHAUSES.

1897.

PLATONS PHAEDON.

MIT EINLEITUNG UND KOMMENTAR

FÜR DIE GYMNASIALPRIMA

HERAUSGEGEBEN

VON

Julius
DR. J. STENDER,
PROFESSOR AM GYMNASIUM ZU M.-GLADBACH.

HALLE A. S.,
BUCHHANDLUNG DES WAISENHAUSES.
1897.

G/. 82.447.5

1902

Salisbury fund.

Es bleibt Platos Ideenlehre der erhabenste, der Weisheit der Vorzeit würdige Gedankenbau, den das Altertum hinterlassen hat, und den das Christentum, mit Verbesserung des Mangelhaften, in seinen ewigen Dom gottgegründeter Erkenntnis einbauen konnte.

Willmann, Geschichte des Idealismus I, 439.

Vorrede.

Die vorliegende Ausgabe des Platonischen Phädon ist für die Hand der Primaner bestimmt. Daher fehlt zunächst der sog. kritische Anhang. Der Kritik gegenüber bemerke ich, dafs meinem Phädontexte natürlich die kritische Ausgabe von Schanz zu Grunde liegt, wenn ich auch häufig ohne seine Änderungen glaubte auskommen zu können. Hinsichtlich des Papyrus von Arsinoe stehe ich auf dem Standpunkt Useners: eine bedeutende Förderung des Textes vermag ich in ihm nicht zu erkennen. Hin und wieder habe ich jedoch eine ansprechende Lesart desselben aufgenommen.

Ferner habe ich die Kapitel 58—61, welche die bekannte phantastische Beschreibung der Erde und der Unterwelt enthalten, ausgelassen; die Schüler können, ausgerüstet mit dem besseren Wissen der Jetztzeit, sich in die platonische Darstellung nicht hineindenken, sie verstehen deshalb das Pathetische der Stelle nicht und ihre Wertschätzung des Ganzen leidet Schaden.

Ebenfalls erst der Universität gehört die Aufgabe an, zu zeigen, wie sich die Lehre von den Ideen und der Unsterblichkeit bei Plato entwickelt hat, sowie die mystische Grundlage nachzuweisen, aus welcher seine Anschauungen

entstanden sind. Ich habe daher weder einleitend noch in Beilagen über orphisch-pythagoräische Mystik und die späteren Anschauungen Platos von Ideen uud Unsterblichkeit Belehrungen versucht, auch in den Anmerkungen in dieser Hinsicht nie mehr gebracht, als das Verständnis der betreffenden Stelle unumgänglich forderte.

So unrichtig ferner die Forderung ist, eine kommentierte Ausgabe dürfe keine sachliche Erklärung enthalten, so richtig ist es, dafs bei Stellen mittlerer Schwierigkeit nur Anregungen geboten werden sollen, dafs der Schüler nur auf den Weg zu leiten ist, der ihn bei einigem Nachdenken ohne weitere fremde Hilfe zum Ziele führt. Diesen Grundsatz habe ich im Kommentar durchzuführen versucht.

Die Einleitung über Leben und Schriften Platos habe ich nach Diogenes Laertius zusammengestellt. Diese Weise ist zwar ungebräuchlich, führt aber rasch und sicher zum Ziel. Mehr als das Gebotene brauchen meines Erachtens die Schüler zunächst nicht zu wissen.

Die am Schlufs hinzugefügten Beilagen sollen die platonischen Beweise für die Unsterblichkeit der Seele vervollständigen und Material für das vorgeschriebene unvorbereitete Übersetzen bieten.

Für die Zusammenstellung des Inhaltes habe ich in den angehängten Tabellen, um dem Schüler Zeit zu ersparen, die für die einzelnen Fragen beachtenswerten Stellen gesammelt. Ein Blick in diese Tabellen wird ohne weiteres zeigen, dafs mit der eingehenderen Besprechung des Inhaltes ein grofses Stück der platonischen Philosophie absolviert wird, er wird aber auch zugleich zeigen, dafs jede Stufe genügend

aus dem Text sich belegen und ein volles Verständnis der Ideenlehre und der Beweise Platos für die Unsterblichkeit der Seele sich erreichen läfst. Mit anderen Worten, nichts ist geeigneter, dem Primaner das Interesse für Philosophie zu wecken, als die Lektüre des grofsartigsten Prosawerkes des Altertums, des Phädon; keine Schrift der Alten antwortet besser auf die drei berühmten Kantschen Fragen: was kann ich wissen? was soll ich thun? was darf ich hoffen? Keine ist daher mehr geeignet, einem erziehenden Unterrichte zu Grunde gelegt und für solche Belehrungen und Hinweisungen zum Ausgangspunkt genommen zu werden, wie man sie den bald ins Leben hinaustretenden jungen Leuten mit auf den Weg geben möchte. Soll aber die Lektüre ihre richtige Weihe erhalten, so ist es notwendig, das Gelesene mit den Schülern prüfend zu besprechen und es mit den Lehren des Christentums zu erweitern (vgl. G. Schneider, Platonismus und Christentum im Rahmen des humanistischen Gymnasiums in Fleckeisens Jahrbüchern 1895, 2. Abt., p. 378 ff.). Eine solche Behandlung ergiebt eine Reihe unvergefslicher Stunden.

So betrieben ist die Lektüre des Phädon ein vortreffliches Mittel zur Propädeutik der Philosophie im weiteren Sinne, das Begeisterung für die Beschäftigung mit philosophischen Problemen weckt und die Begriffs- und Gedankenentwicklung in Bahnen leitet, die zu wahrer Herzens- und Geistesbildung führen. — Ein Versuch, den ich mit Mendelssohns Phädon neben dem Werke Platons gemacht habe, ist gescheitert, besonders aus Mangel an Zeit.

Auch für philosophische Propädeutik im engeren Sinne, für Logik und Psychologie, sollen nach den Lehrplänen von 1891 die platonischen Dialoge die Grundlage darbieten. Über

die Zweckmäfsigkeit, ja selbst über die Ausführbarkeit dieser Anweisung gehen die Ansichten weit auseinander (vgl. Leuchtenberger, Die philosophische Propädeutik auf höheren Schulen, Berlin 1893. Hänsel, Die philosophische Propädeutik und die Platolektüre in Prima. Programm des Gymnasiums zu Linden 1895. P. Meyer, Die philosophische Propädeutik und die neuen Lehrpläne, in der Zeitschrift Gymnasium 1894, Nr. 10. Uhlig in der Zeitschrift 'Das humanistische Gymnasium', 6. Jahrgang, S. 131 ff. u. a.) Ich habe den Versuch gemacht, — mehr soll es nicht sein — zu zeigen, dafs es recht wohl möglich ist, mit der Phädonlektüre philosophische Propädeutik zu verbinden, ohne die Lektüre selbst dadurch zu schädigen. Der Dialog nötigt eben sehr oft zu psychologischen Erörterungen und zur Anwendung der von den Schülern in Unterprima gelernten Grundlehren der Logik, wenn man ein eingehendes Verständnis erzielen will. Was aber diesem nicht dient, ist vom Übel und gehört nicht in die Platostunde. Am Schlufs der Lektüre werden die gelegentlichen Belehrungen gesammelt und im Zusammenhang besprochen.[1]

Da die vorliegende Ausgabe für die Hand des Schülers bestimmt ist, so wird man es billigen, dafs in den Anmerkungen sich nur solche Andeutungen und kurze Mitteilungen aus dem Gebiete der Psychologie finden, die zum vorläufigen Verständnis des Textes nötig sind; ich wollte dem Lehrer nicht vorgreifen. Wo ich aber Andeutungen und hin und wieder wohl auch einmal eine Definition gegeben habe, habe

1) Da der Phädon für IA bestimmt und hier die Psychologie zu behandeln ist, so habe ich selbstverständlich in den Tabellen nur auf diese Rücksicht genommen.

ich mich im Ausdruck an die landläufigste Form gehalten. Die Tabellen zur Psychologie geben die Stellen an, an denen der betreffende Begriff im Interesse des Verständnisses des Textes zur Besprechung gekommen sein mufs. Sie sollen dem Schüler die Arbeit des Wiederfindens erleichtern, sowohl im Text selbst, als auch in seinen etwaigen Notizen, die er sich in den Unterrichtsstunden selbst gemacht, bez. nach Diktat des Lehrers niedergeschrieben hat.

Im Interesse der Konzentration des Unterrichtes habe ich zur beliebigen Verwendung des Lehrers noch diejenigen Stellen aus Cicero abdrucken lassen, die sich auf den Phädon oder die Beilagen beziehen und häufig in der Prima gelesen werden.

Viel benutzt habe ich bei der Abfassung des Kommentars und der Tabellen: Baumann, Platons Phädon, philosophisch erklärt und durch die späteren Beweise für die Unsterblichkeit ergänzt. Gotha. Perthes 1889, ein ausgezeichnetes Buch, das für die Vorbereitung des Lehrers nicht dringend genug empfohlen werden kann. Ebenso ist in allen ästhetischen Fragen für die Hand des Lehrers notwendig: Hirzel, Der Dialog. Leipzig 1896; auch dies vortreffliche Buch habe ich viel benutzt. Ferner wird der Lehrer reiche Anregung für seinen Unterricht schöpfen aus Willmann, Geschichte des Idealismus, Braunschweig 1894, Rohde, Psyche, Seelenkult und Unsterblichkeitsglaube der Griechen, Freiburg und Leipzig 1894, und Eucken, Die Lebensanschauungen der grofsen Denker, Leipzig 1897. Auch diesen Büchern schulde ich Dank. Dafs mir endlich bei der Erklärung des Textes ältere Ausgaben, besonders die Wohlrabs ratend zur Seite gestanden haben, bedarf wohl keines weiteren Hinweises.

Zum Schlufs sage ich meinem lieben Kollegen, Herrn Prof. Dr. P. Meyer hierselbst auch an dieser Stelle herzlichen Dank für die Freundlichkeit, mit der er mir seine umfangreiche Bibliothek zur Verfügung stellte, und meinem Freunde Lincke in Jena für seine Hilfe bei der Korrektur und manchen freundlichen Rat.

M. Gladbach, den 10. September 1896.

Stender.

Einleitung.

Περὶ Πλάτωνος.

Πλάτων Ἀρίστωνος καὶ Περικτιόνης, Ἀθηναῖος, γίνεται, ὡς φησιν Ἀπολλόδωρος ἐν χρονικοῖς, ὀγδόῃ καὶ ὀγδοηκοστῇ Ὀλυμπιάδι. τελευτᾷ δ', ὡς φησιν Ἕρμιππος, ἐν γάμοις δειπνῶν, τῷ πρώτῳ ἔτει τῆς ὀγδόης καὶ ἑκατοστῆς Ὀλυμπιάδος. ἦν δὲ τῶν δήμων Κολλυτεύς, ἔσχε δ' ἀδελφοὺς Ἀδείμαντον καὶ Γλαύκωνα καὶ ἀδελφὴν Ποτώνην, ἐξ ἧς ἦν Σπεύσιππος. Καὶ ἐπαιδεύθη μὲν γράμματα παρὰ Διονυσίῳ, ἐγυμνάσατο δὲ παρ' Ἀρίστωνι τῷ Ἀργείῳ παλαιστῇ, ἀφ' οὗ καὶ Πλάτων διὰ τὴν εὐεξίαν μετωνομάσθη, πρότερον Ἀριστοκλῆς ἀπὸ τοῦ πάππου καλούμενος. λέγεται δ', ὅτι καὶ ποιήματα ἔγραψε, καὶ πρῶτα μὲν διθυράμβους, ἔπειτα δὲ καὶ μέλη καὶ τραγῳδίας. μέλλων δὲ ἀγωνιεῖσθαι τραγῳδίᾳ πρὸ τοῦ Διονυσιακοῦ θεάτρου Σωκράτους ἀκούσας κατέφλεξε τὰ ποιήματα. τοὐντεῦθεν δὴ γεγονώς, φασίν, εἴκοσιν ἔτη διήκουσε Σωκράτους, ἐπεὶ πρότερον ἤδη προσεῖχε Κρατύλῳ τῷ Ἡρακλειτείῳ. μετὰ δὲ τὴν τοῦ Σωκράτους τελευτὴν γενόμενος ὀκτὼ καὶ εἴκοσιν ἐτῶν, καθά φησιν Ἑρμόδωρος,

εἰς Μέγαρα πρὸς Εὐκλείδην σὺν καὶ ἄλλοις τισὶ Σωκρατικοῖς ὑπεχώρησεν. ἔπειτα εἰς Κυρήνην ἀπῆλθε πρὸς Θεόδωρον τὸν μαθηματικόν· ἔνθεν τε εἰς Αἴγυπτον παρὰ τοὺς ἐκεῖ ἱερατικοὺς ἀνθρώπους. ἦλθε δὲ ὕστερον καὶ εἰς τὴν Ἰταλίαν πρὸς Ἀρχύταν τε καὶ ἄλλους Πυθαγορείους. Τρὶς δὲ πέπλευκεν εἰς Σικελίαν· πρῶτον μὲν σχεδὸν ἔτη τετταράκοντα γεγονώς, ὅτε Διονύσιος ὁ Ἑρμοκράτους τύραννος ἦν. γενόμενος δ' ἐν Συρακούσαις ἐπειρᾶτο εἰς ἀριστοκρατείαν μεταβάλλειν τὴν τυραννίδα, δι' ὃ καὶ πρὸς αὐτὸν ἀφῖκτο· ὀργισθεὶς δὲ ἐπὶ τῇ παρρησίᾳ Πλάτωνος ὁ τύραννος πρῶτον μὲν ἀνελεῖν ὥρμησεν αὐτόν· εἶτα παρακληθεὶς ὑπὸ Δίωνος καὶ Ἀριστομένους τοῦτο μὲν οὐκ ἐποίησε, παρέδωκε δ' αὐτὸν Πόλλιδι τῷ Λακεδαιμονίῳ κατὰ καιρὸν διὰ πρεσβείαν ἀφιγμένῳ, ὥστε ἀποδόσθαι. κἀκεῖνος ἀγαγὼν αὐτὸν εἰς Αἴγιναν ἐπίπρασκεν. λυτροῦται δὴ αὐτὸν κατὰ τύχην παρὼν Ἀννίκερις ὁ Κυρηναῖος εἴκοσι μνῶν καὶ ἀναπέμπει Ἀθήναζε πρὸς τοὺς ἑταίρους. οἱ δ' εὐθὺς ταργύριον ἐξέπεμψαν, ὅπερ οὐ προσήκατο εἰπὼν μὴ μόνους ἐκείνους ἀξίους εἶναι Πλάτωνος κήδεσθαι. ἀφικόμενος δ' Ἀθήναζε διδασκαλεῖον ἐν τῇ Ἀκαδημίᾳ συνεστήσατο, μέρος τι τούτου τοῦ γυμνασίου τέμενος ἀφορίσας ταῖς Μούσαις. τῆς δὲ δευτέρας ὁδοῦ τῆς εἰς Σικελίαν αἰτία αὕτη· μετὰ τὸν θάνατον Διονυσίου τοῦ μεγάλου διαδέχεται τὴν τυραννίδα Διονύσιος ὁ Διονυσίου, μητρὸς ἀδελφὸν ἔχων τὸν Δίωνα, ὃς ἐκ πρώτης ὁδοῦ ὁμιλητὴς ἐγένετο Πλάτωνος. γράφει οὖν αὐτῷ ὁ Δίων, ὅτι ἐὰν παραγένῃ νῦν, ἐλπίς ἐστι μεταβαλεῖν τὴν

τυραννίδα εἰς ἀριστοκρατείαν. διὰ τοῦτο τοίνυν τὴν δευτέραν ὁδὸν ποιησάμενος καὶ διαβληθεὶς ὑπὸ τῶν δορυφόρων τοῦ Διονυσίου πρὸς αὐτόν, ὡς βουλεύεται τὴν ἀρχὴν περιποιῆσαι τῷ Δίωνι καὶ καταλῦσαι τὸν Διονύσιον, καταλιπὼν Σικελίαν ἐπανῆλθεν Ἀθήναζε. τρίτον δ' ἦλθε διαλλάξων Δίωνα Διονυσίῳ· οὐ τυχὼν δὲ ἄπρακτος ἐπανῆλθεν εἰς τὴν πατρίδα· ἔνθα πολιτείας οὐχ ἥψατο, καίτοι πολιτικὸς ὢν ἐξ ὧν γέγραφεν. πολλοὺς δὲ πάνυ πρὸς μάθησιν ἀφείλκετο, τῆς δὲ Σωκρατικῆς εἰρωνείας ἀπήλλακτο καὶ τοῦ ἐν ἀγορᾷ καὶ ἐπὶ τῶν ἐργαστηρίων διατρίβειν καὶ τοὺς νέους θηρῶντα ποιεῖσθαι τοὺς λόγους· ἀπήλλακτο δὲ καὶ τοῦ σεμνοῦ ὄγκου τῶν Πυθαγορείων, τοῦ ἀποκεκλεισμένας ἔχειν τὰς θύρας καὶ τοῦ αὐτὸς ἔφα, πολιτικώτερον ἑαυτὸν παρέχων πρὸς ἅπαντας. ἐτάφη δὲ ἐν τῇ Ἀκαδημίᾳ, ἔνθα τὸν πλεῖστον χρόνον διετέλεσε φιλοσοφῶν.

Θρασύλος δέ φησι κατὰ τὴν τραγικὴν τετραλογίαν ἐκδοῦναι Πλάτωνα τοὺς διαλόγους. τετραλογίαι δὲ ἐννέα εἰσίν, ἑνὸς βιβλίου χώραν ἐπεχούσης τῆς Πολιτείας καὶ ἑνὸς τῶν Νόμων. Πρώτης[1]) δὲ τετραλογίας ἡγεῖται Εὐθύφρων ἢ περὶ ὁσίου· δεύτερος ἀπολογία Σωκράτους· τρίτος Κρίτων ἢ περὶ πρακτέου· τέταρτος Φαίδων ἢ περὶ ψυχῆς. δευτέρα τετραλογία, ἧς ἡγεῖται Κρατύλος ἢ περὶ ὀρθότητος

1) Diese Reihenfolge und Zusammengehörigkeit der Dialoge wird von Thr. angenommen, ob aber seine Annahmen richtig sind, läfst sich mit Grund bezweifeln. Einige der hier angeführten Dialoge werden sogar sicher mit Unrecht dem Plato zugeschrieben. Die philosophischen Hauptwerke Platos sind gesperrt gedruckt.

ὀνομάτων· Θεαίτητος ἢ περὶ ἐπιστήμης· Σοφιστὴς ἢ περὶ τοῦ ὄντος· Πολιτικὸς ἢ περὶ βασιλείας. τῆς τρίτης ἡγεῖται Παρμενίδης ἢ περὶ ἰδεῶν· Φίληβος ἢ περὶ ἡδονῆς· Συμπόσιον ἢ περὶ ἀγαθοῦ· Φαῖδρος ἢ περὶ ἔρωτος. τῆς τετάρτης ἡγεῖται Ἀλκιβιάδης ἢ περὶ ἀνθρώπου φύσεως· Ἀλκιβιάδης δεύτερος ἢ περὶ εὐχῆς· Ἵππαρχος ἢ Φιλοκερδής· Ἀνтερασταὶ ἢ περὶ φιλοσοφίας. τῆς πέμπτης ἡγεῖται Θεάγης ἢ περὶ φιλοσοφίας· Χαρμίδης ἢ περὶ σωφροσύνης· Λάχης ἢ περὶ ἀνδρείας· Λύσις ἢ περὶ φιλίας. τῆς ἕκτης ἡγεῖται Εὐθύδημος ἢ Ἐριστικός· Πρωταγόρας ἢ Σοφισταί· Γοργίας ἢ περὶ ῥητορικῆς· Μένων ἢ περὶ ἀρετῆς. τῆς ἑβδόμης ἡγοῦνται Ἱππίαι δύο· πρῶτος ἢ περὶ τοῦ καλοῦ, δεύτερος ἢ περὶ τοῦ ψεύδους· Ἴων ἢ περὶ Ἰλιάδος· Μενέξενος ἢ Ἐπιτάφιος. τῆς ὀγδόης ἡγεῖται Κλειτοφῶν ἢ Προτρεπτικός· Πολιτεία ἢ περὶ δικαίου· Τίμαιος ἢ περὶ φύσεως· Κριτίας ἢ Ἀτλαντικός. τῆς ἐνάτης ἡγεῖται Μίνως ἢ περὶ νόμου· Νόμοι ἢ περὶ νομοθεσίας· Ἐπινομὶς ἢ νυκτερινὸς σύλλογος ἢ φιλόσοφος.

Ἔνιοι δέ, ὧν ἐστι καὶ Ἀριστοφάνης ὁ γραμματικός, εἰς τριλογίας ἕλκουσι τοὺς διαλόγους.

ΦΑΙΔΩΝ.

ΤΑ ΤΟΥ ΔΙΑΛΟΓΟΥ ΠΡΟΣΩΠΑ St. I p. 57
ΕΧΕΚΡΑΤΗΣ, ΦΑΙΔΩΝ, ΑΠΟΛΛΟΔΩΡΟΣ, ΣΩΚΡΑΤΗΣ,
ΚΕΒΗΣ, ΣΙΜΜΙΑΣ, ΚΡΙΤΩΝ, Ο ΤΩΝ ΕΝΔΕΚΑ
ΥΠΗΡΕΤΗΣ.

I. *ΕΧ.* Αὐτός, ὦ Φαίδων, παρεγένου Σωκράτει ἐκείνῃ A
τῇ ἡμέρᾳ, ἢ τὸ φάρμακον ἔπιεν ἐν τῷ δεσμωτηρίῳ, ἢ
ἄλλου του ἤκουσας;

ΦΑΙΔ. Αὐτός, ὦ Ἐχέκρατες.

ΕΧ. Τί οὖν δή ἐστιν ἅττα εἶπεν ὁ ἀνὴρ πρὸ τοῦ
θανάτου; καὶ πῶς ἐτελεύτα; ἡδέως γὰρ ἂν ἐγὼ ἀκούσαιμι.
καὶ γὰρ οὔτε τῶν πολιτῶν Φλιασίων οὐδεὶς πάνυ τι ἐπι-
χωριάζει τὰ νῦν Ἀθήναζε, οὔτε τις ξένος ἀφῖκται χρόνου
συχνοῦ ἐκεῖθεν, ὅστις ἂν ἡμῖν σαφές τι ἀγγεῖλαι οἷός τ' ἦν B
περὶ τούτων, πλήν γε δὴ ὅτι φάρμακον πιὼν ἀποθάνοι·
τῶν δὲ ἄλλων οὐδὲν εἶχεν φράζειν.

ΦΑΙΔ. Οὐδὲ τὰ περὶ τῆς δίκης ἄρα ἐπύθεσθε ὃν 58
τρόπον ἐγένετο;

ΕΧ. Ναί, ταῦτα μὲν ἡμῖν ἤγγειλέ τις, καὶ ἐθαυμά-
ζομέν γε, ὅτι πάλαι γενομένης αὐτῆς πολλῷ ὕστερον φαί-
νεται ἀποθανών. τί οὖν ἦν τοῦτο, ὦ Φαίδων;

ΦΑΙΔ. Τύχη τις αὐτῷ, ὦ Ἐχέκρατες, συνέβη· ἔτυχε γὰρ τῇ προτεραίᾳ τῆς δίκης ἡ πρύμνα ἐστεμμένη τοῦ πλοίου, ὃ εἰς Δῆλον Ἀθηναῖοι πέμπουσιν.

ΕΧ. Τοῦτο δὲ δὴ τί ἐστιν;

ΦΑΙΔ. Τοῦτ' ἔστι τὸ πλοῖον, ὥς φασιν Ἀθηναῖοι, ἐν ᾧ Θησεύς ποτε εἰς Κρήτην τοὺς δὶς ἑπτὰ ἐκείνους
B ᾤχετο ἄγων καὶ ἔσωσέ τε καὶ αὐτὸς ἐσώθη. τῷ οὖν Ἀπόλλωνι εὔξαντο, ὡς λέγεται, τότε, εἰ σωθεῖεν, ἑκάστου ἔτους θεωρίαν ἀπάξειν εἰς Δῆλον· ἣν δὴ ἀεὶ καὶ νῦν ἔτι ἐξ ἐκείνου κατ' ἐνιαυτὸν τῷ θεῷ πέμπουσιν. ἐπειδὰν οὖν ἄρξωνται τῆς θεωρίας, νόμος ἐστὶν αὐτοῖς ἐν τῷ χρόνῳ τούτῳ καθαρεύειν τὴν πόλιν καὶ δημοσίᾳ μηδένα ἀποκτιννύναι, πρὶν ἂν εἰς Δῆλόν τε ἀφίκηται τὸ πλοῖον καὶ πάλιν δεῦρο· τοῦτο δ' ἐνίοτε ἐν πολλῷ χρόνῳ γίγνεται,
C ὅταν τύχωσιν ἄνεμοι ἀπολαβόντες αὐτούς. ἀρχὴ δ' ἐστὶ τῆς θεωρίας, ἐπειδὰν ὁ ἱερεὺς τοῦ Ἀπόλλωνος στέψῃ τὴν πρύμναν τοῦ πλοίου· τοῦτο δ' ἔτυχεν, ὥσπερ λέγω, τῇ προτεραίᾳ τῆς δίκης γεγονός. διὰ ταῦτα καὶ πολὺς χρόνος ἐγένετο τῷ Σωκράτει ἐν τῷ δεσμωτηρίῳ ὁ μεταξὺ τῆς δίκης τε καὶ τοῦ θανάτου.

II. ΕΧ. Τί δὲ δὴ τὰ περὶ αὐτὸν τὸν θάνατον, ὦ Φαίδων; τί ἦν τὰ λεχθέντα καὶ πραχθέντα, καὶ τίνες οἱ παραγενόμενοι τῶν ἐπιτηδείων τῷ ἀνδρί; ἢ οὐκ εἴων οἱ ἄρχοντες παρεῖναι, ἀλλ' ἔρημος ἐτελεύτα φίλων;

D ΦΑΙΔ. Οὐδαμῶς, ἀλλὰ παρῆσάν τινες, καὶ πολλοί γε.

ΕΧ. Ταῦτα δὴ πάντα προθυμήθητι ὡς σαφέστατα ἡμῖν ἀπαγγεῖλαι, εἰ μή τίς σοι ἀσχολία τυγχάνει οὖσα.

ΦΑΙΔ. Ἀλλὰ σχολάζω γε καὶ πειράσομαι ὑμῖν διηγήσασθαι· καὶ γὰρ τὸ μεμνῆσθαι Σωκράτους καὶ αὐτὸν λέγοντα καὶ ἄλλου ἀκούοντα ἔμοιγε ἀεὶ πάντων ἥδιστον.

ΕΧ. Ἀλλὰ μήν, ὦ Φαίδων, καί τοὺς ἀκουσομένους γε τοιούτους ἑτέρους ἔχεις· ἀλλὰ πειρῶ ὡς ἂν δύνῃ ἀκριβέστατα διεξελθεῖν πάντα.

ΦΑΙΔ. Καὶ μὴν ἔγωγε θαυμάσια ἔπαθον παραγε- Ε
νόμενος. οὔτε γὰρ ὡς θανάτῳ παρόντα με ἀνδρὸς ἐπιτηδείου ἔλεος εἰσῄει· εὐδαίμων γάρ μοι ἀνὴρ ἐφαίνετο, ὦ Ἐχέκρατες, καὶ τοῦ τρόπου καὶ τῶν λόγων, ὡς ἀδεῶς καὶ γενναίως ἐτελεύτα, ὥστε μοι ἐκεῖνον παρίστασθαι μηδ' εἰς Ἅιδου ἰόντα ἄνευ θείας μοίρας ἰέναι, ἀλλὰ καὶ ἐκεῖσε ἀφικόμενον εὖ πράξειν, εἴπερ τις πώποτε καὶ ἄλλος. διὰ 59
δὴ ταῦτα οὐδὲν πάνυ μοι ἐλεεινὸν εἰσῄει, ὡς εἰκὸς ἂν δόξειεν εἶναι παρόντι πένθει· οὔτε αὖ ἡδονὴ ὡς ἐν φιλοσοφίᾳ ἡμῶν ὄντων, ὥσπερ εἰώθειμεν· καὶ γὰρ οἱ λόγοι τοιοῦτοί τινες ἦσαν· ἀλλ' ἀτεχνῶς ἄτοπόν τί μοι πάθος παρῆν καί τις ἀήθης κρᾶσις ἀπό τε τῆς ἡδονῆς συγκεκραμένη ὁμοῦ καὶ ἀπὸ τῆς λύπης, ἐνθυμουμένῳ, ὅτι αὐτίκα ἐκεῖνος ἔμελλε τελευτᾶν. καὶ πάντες οἱ παρόντες σχεδόν τι οὕτω διεκείμεθα, ὁτὲ μὲν γελῶντες, ἐνίοτε δὲ δακρύοντες, εἷς δὲ ἡμῶν καὶ διαφερόντως, Ἀπολλόδωρος· οἶσθα γάρ που τὸν ἄνδρα καὶ τὸν τρόπον αὐτοῦ. Β

ΕΧ. Πῶς γὰρ οὔ;

ΦΑΙΔ. Ἐκεῖνός τε τοίνυν παντάπασιν οὕτως εἶχεν, καὶ αὐτὸς ἔγωγε ἐτεταράγμην καὶ οἱ ἄλλοι.

ΕΧ. Ἔτυχον δέ, ὦ Φαίδων, τίνες παραγενόμενοι;

ΦΑΙΔ. Οὗτός τε δὴ ὁ Ἀπολλόδωρος τῶν ἐπιχωρίων παρῆν καὶ ὁ Κριτόβουλος καὶ ὁ πατὴρ αὐτοῦ καὶ ἔτι Ἑρμογένης καὶ Ἐπιγένης καὶ Αἰσχίνης καὶ Ἀντισθένης· ἦν δὲ καὶ Κτήσιππος ὁ Παιανιεὺς καὶ Μενέξενος καὶ ἄλλοι τινὲς τῶν ἐπιχωρίων· Πλάτων δέ, οἶμαι, ἠσθένει.

C ΕΧ. Ξένοι δέ τινες παρῆσαν;

ΦΑΙΔ. Ναί, Σιμμίας τέ γε ὁ Θηβαῖος καὶ Κέβης καὶ Φαιδωνίδης καὶ Μεγαρόθεν Εὐκλείδης τε καὶ Τερψίων.

ΕΧ. Τί δέ; Ἀρίστιππος καὶ Κλεόμβροτος παρεγένοντο;

ΦΑΙΔ. Οὐ δῆτα· ἐν Αἰγίνῃ γὰρ ἐλέγοντο εἶναι.

ΕΧ. Ἄλλος δέ τις παρῆν;

ΦΑΙΔ. Σχεδόν τι οἶμαι τούτους παραγενέσθαι.

ΕΧ. Τί οὖν δή; τίνες, φής, ἦσαν οἱ λόγοι;

III. ΦΑΙΔ. Ἐγώ σοι ἐξ ἀρχῆς πάντα πειράσομαι

D διηγήσασθαι. ἀεὶ γὰρ δὴ καὶ τὰς πρόσθεν ἡμέρας εἰώθειμεν φοιτᾶν καὶ ἐγὼ καὶ οἱ ἄλλοι παρὰ τὸν Σωκράτη, συλλεγόμενοι ἕωθεν εἰς τὸ δικαστήριον, ἐν ᾧ καὶ ἡ δίκη ἐγένετο· πλησίον γὰρ ἦν τοῦ δεσμωτηρίου. περιεμένομεν οὖν ἑκάστοτε, ἕως ἀνοιχθείη τὸ δεσμωτήριον, διατρίβοντες μετ' ἀλλήλων· ἀνεῴγετο γὰρ οὐ πρῴ· ἐπειδὴ δὲ ἀνοιχθείη, εἰσῄμεν παρὰ τὸν Σωκράτη καὶ τὰ πολλὰ διημερεύομεν μετ' αὐτοῦ. καὶ δὴ καὶ τότε πρωϊαίτερον συνελέγημεν. τῇ γὰρ προτεραίᾳ ἡμέρᾳ ἐπειδὴ ἐξήλθομεν ἐκ τοῦ δεσμω-

E τηρίου ἑσπέρας, ἐπυθόμεθα, ὅτι τὸ πλοῖον ἐκ Δήλου ἀφιγμένον εἴη. παρηγγείλαμεν οὖν ἀλλήλοις ἥκειν ὡς πρωϊαίτατα εἰς τὸ εἰωθός. καὶ ἦκομεν καὶ ἡμῖν ἐξελθὼν

ὁ θυρωρός, ὅσπερ εἰώθει ὑπακούειν, εἶπεν περιμένειν καὶ μὴ πρότερον παριέναι, ἕως ἂν αὐτὸς κελεύσῃ. 'λύουσι γάρ,' ἔφη, 'οἱ ἕνδεκα Σωκράτῃ καὶ παραγγέλλουσιν, ὅπως ἂν τῇδε τῇ ἡμέρᾳ τελευτήσῃ.' οὐ πολὺν δ' οὖν χρόνον ἐπισχὼν ἦκεν καὶ ἐκέλευεν ἡμᾶς εἰσιέναι. εἰσελθόντες οὖν 60
κατελαμβάνομεν τὸν μὲν Σωκράτη ἄρτι λελυμένον, τὴν δὲ Ξανθίππην, γιγνώσκεις γάρ, ἔχουσάν τε τὸ παιδίον αὐτοῦ καὶ παρακαθημένην. ὡς οὖν εἶδεν ἡμᾶς ἡ Ξανθίππη, ἀνευφήμησέ τε καὶ τοιαῦτ' ἄττα εἶπεν, οἷα δὴ εἰώθασιν αἱ γυναῖκες, ὅτι 'ὦ Σώκρατες, ὕστατον δή σε προσεροῦσι νῦν οἱ ἐπιτήδειοι καὶ σὺ τούτους.' καὶ ὁ Σωκράτης βλέψας εἰς τὸν Κρίτωνα· 'ὦ Κρίτων,' ἔφη, 'ἀπαγέτω τις αὐτὴν οἴκαδε.' καὶ ἐκείνην μὲν ἀπῆγόν τινες τῶν τοῦ Κρίτωνος βοῶσάν τε καὶ κοπτομένην· ὁ δὲ Σω- B
κράτης ἀνακαθιζόμενος εἰς τὴν κλίνην συνέκαμψέ τε τὸ σκέλος καὶ ἐξέτριψε τῇ χειρί, καὶ τρίβων ἅμα· 'ὡς ἄτοπον,' ἔφη, 'ὦ ἄνδρες, ἔοικέ τι εἶναι τοῦτο, ὃ καλοῦσιν οἱ ἄνθρωποι ἡδύ· ὡς θαυμασίως πέφυκε πρὸς τὸ δοκοῦν ἐναντίον εἶναι, τὸ λυπηρόν, τῷ ἅμα μὲν αὐτὼ μὴ ἐθέλειν παραγίγνεσθαι τῷ ἀνθρώπῳ, ἐὰν δέ τις διώκῃ τὸ ἕτερον καὶ λαμβάνῃ, σχεδόν τι ἀναγκάζεσθαι λαμβάνειν καὶ τὸ ἕτερον, ὥσπερ ἐκ μιᾶς κορυφῆς συνημμένω δύ' ὄντε. καί
μοι δοκεῖ,' ἔφη, 'εἰ ἐνενόησεν αὐτὰ Αἴσωπος, μῦθον ἂν C
συνθεῖναι, ὡς ὁ θεὸς βουλόμενος αὐτὰ διαλλάξαι πολεμοῦντα, ἐπειδὴ οὐκ ἐδύνατο, συνῆψεν εἰς ταὐτὸν αὐτοῖς τὰς κορυφάς, καὶ διὰ ταῦτα ᾧ ἂν τὸ ἕτερον παραγένηται ἐπακολουθεῖ ὕστερον καὶ τὸ ἕτερον. ὥσπερ οὖν καὶ αὐτῷ

μοι ἔοικεν· ἐπειδὴ ὑπὸ τοῦ δεσμοῦ ἦν ἐν τῷ σκέλει τὸ ἀλγεινόν, ἥκειν δὴ φαίνεται ἑπακολουθοῦν τὸ ἡδύ.'

IV. Ὁ οὖν Κέβης ὑπολαβών· 'νὴ τὸν Δία, ὦ Σώκρατες,' ἔφη, 'εὖ γ' ἐποίησας ἀναμνήσας με. περὶ γάρ
D τοι τῶν ποιημάτων ὧν πεποίηκας ἐντείνας τοὺς τοῦ Αἰσώπου λόγους καὶ τὸ εἰς τὸν Ἀπόλλω προοίμιον καὶ ἄλλοι τινές με ἤδη ἤροντο, ἀτὰρ καὶ Εὔηνος πρῴην, ὅτι ποτὲ διανοηθείς, ἐπειδὴ δεῦρο ἦλθες, ἐποίησας αὐτά, πρότερον οὐδὲν πώποτε ποιήσας. εἰ οὖν τί σοι μέλει τοῦ ἔχειν ἐμὲ Εὐήνῳ ἀποκρίνασθαι, ὅταν με αὖθις ἐρωτᾷ, εὖ οἶδα γάρ, ὅτι ἐρήσεται, εἰπέ, τί χρὴ λέγειν.' 'λέγε τοίνυν', ἔφη, 'αὐτῷ, ὦ Κέβης, τἀληθῆ, ὅτι οὐκ ἐκείνῳ βουλόμενος οὐδὲ τοῖς ποιήμασιν αὐτοῦ ἀντίτεχνος
E εἶναι ἐποίησα ταῦτα, ᾔδειν γάρ, ὡς οὐ ῥᾴδιον εἴη, ἀλλ' ἐνυπνίων τινῶν ἀποπειρώμενος, τί λέγει, καὶ ἀφοσιούμενος, εἰ πολλάκις ταύτην τὴν μουσικήν μοι ἐπιτάττοι ποιεῖν. ἦν γὰρ δὴ ἄττα τοιάδε· πολλάκις μοι φοιτῶν τὸ αὐτὸ ἐνύπνιον ἐν τῷ παρελθόντι βίῳ, ἄλλοτ' ἐν ἄλλῃ ὄψει φαινόμενον, τὰ αὐτὰ δὲ λέγον· ὦ Σώκρατες, ἔφη, μουσικὴν ποίει καὶ ἐργάζου. καὶ ἐγὼ ἓν γε τῷ πρόσθεν χρόνῳ, ὅπερ ἔπραττον, τοῦτο ὑπελάμβανον αὐτό μοι παρα-
61 κελεύεσθαί τε καὶ ἐπικελεύειν, ὥσπερ οἱ τοῖς θέουσι διακελευόμενοι, καὶ ἐμοὶ οὕτω τὸ ἐνύπνιον, ὅπερ ἔπραττον, τοῦτο ἐπικελεύειν, μουσικὴν ποιεῖν, ὡς φιλοσοφίας μὲν οὔσης μεγίστης μουσικῆς, ἐμοῦ δὲ τοῦτο πράττοντος· νῦν δ' ἐπειδὴ ἥ τε δίκη ἐγένετο καὶ ἡ τοῦ θεοῦ ἑορτὴ διεκώλυέ με ἀποθνήσκειν, ἔδοξε χρῆναι, εἰ ἄρα πολλάκις μοι

προστάττοι τὸ ἐνύπνιον ταύτην τὴν δημώδη μουσικὴν ποιεῖν, μὴ ἀπειθῆσαι αὐτῷ, ἀλλὰ ποιεῖν. ἀσφαλέστερον γὰρ εἶναι μὴ ἀπιέναι πρὶν ἀφοσιώσασθαι ποιήσαντα ποιήματα πειθόμενον τῷ ἐνυπνίῳ. οὕτω δὴ πρῶτον μὲν B εἰς τὸν θεὸν ἐποίησα, οὗ ἦν ἡ παροῦσα θυσία· μετὰ δὲ τὸν θεόν, ἐννοήσας, ὅτι τὸν ποιητὴν δέοι, εἴπερ μέλλοι ποιητὴς εἶναι, ποιεῖν μύθους, ἀλλ' οὐ λόγους, καὶ αὐτὸς οὐκ ἦ μυθολογικός, διὰ ταῦτα δὴ οἷς προχείρους εἶχον μύθους καὶ ἠπιστάμην τοὺς Αἰσώπου, τούτους ἐποίησα, οἷς πρώτοις ἐνέτυχον.

V. Ταῦτα οὖν, ὦ Κέβης, Εὐήνῳ φράζε, καὶ ἐρρῶσθαι καί, ἂν σωφρονῇ, ἐμὲ διώκειν ὡς τάχιστα. ἄπειμι δέ, ὡς ἔοικε, τήμερον· κελεύουσι γὰρ Ἀθηναῖοι.' καὶ ὁ Σιμ- C μίας· 'οἷον παρακελεύει,' ἔφη, 'τοῦτο, ὦ Σώκρατες, Εὐήνῳ; πολλὰ γὰρ ἤδη ἐντετύχηκα τῷ ἀνδρί· σχεδὸν οὖν, ἐξ ὧν ἐγὼ ἤσθημαι, οὐδ' ὁπωστιοῦν σοι ἑκὼν εἶναι πείσεται.' 'τί δαί;' ἦ δ' ὅς, 'οὐ φιλόσοφος Εὔηνος;' 'ἔμοιγε δοκεῖ,' ἔφη ὁ Σιμμίας. 'ἐθελήσει τοίνυν καὶ Εὔηνος καὶ πᾶς ὅτῳ ἀξίως τούτου τοῦ πράγματος μέτεστιν. οὐ μέντοι ἴσως βιάσεται αὑτόν· οὐ γάρ φασι θεμιτὸν εἶναι.' καὶ ἅμα λέγων ταῦτα καθῆκε τὰ σκέλη ἐπὶ τὴν γῆν καὶ D καθεζόμενος οὕτως ἤδη τὰ λοιπὰ διελέγετο. ἤρετο οὖν αὐτὸν ὁ Κέβης· 'πῶς τοῦτο λέγεις, ὦ Σώκρατες, τὸ μὴ θεμιτὸν εἶναι ἑαυτὸν βιάζεσθαι, ἐθέλειν δ' ἂν τῷ ἀπο-θνήσκοντι τὸν φιλόσοφον ἕπεσθαι;' 'τί δέ, ὦ Κέβης; οὐκ ἀκηκόατε σύ τε καὶ Σιμμίας περὶ τῶν τοιούτων Φιλο-λάῳ συγγεγονότες;' 'οὐδέν γε σαφῶς, ὦ Σώκρατες.' 'ἀλλὰ

μὴν καὶ ἐγὼ ἐξ ἀκοῆς περὶ αὐτῶν λέγω· ἃ μὲν οὖν τυγχάνω ἀκηκοώς, φθόνος οὐδεὶς λέγειν. καὶ γὰρ ἴσως καὶ
E μάλιστα πρέπει μέλλοντα ἐκεῖσε ἀποδημεῖν διασκοπεῖν τε καὶ μυθολογεῖν περὶ τῆς ἀποδημίας τῆς ἐκεῖ, ποίαν τινὰ αὐτὴν οἰόμεθα εἶναι· τί γὰρ ἄν τις καὶ ποιοῖ ἄλλο ἐν τῷ μέχρι ἡλίου δυσμῶν χρόνῳ;'

VI. 'Κατὰ τί δὴ οὖν ποτε οὔ φασι θεμιτὸν εἶναι αὐτὸν ἑαυτὸν ἀποκτιννύναι, ὦ Σώκρατες; ἤδη γὰρ ἔγωγε, ὅπερ νῦν δὴ σὺ ἤρου, καὶ Φιλολάου ἤκουσα, ὅτε παρ' ἡμῖν διητᾶτο, ἤδη δὲ καὶ ἄλλων τινῶν, ὡς οὐ δέοι τοῦτο
62 ποιεῖν· σαφὲς δὲ περὶ αὐτῶν οὐδενὸς πώποτε οὐδὲν ἀκήκοα.' 'ἀλλὰ προθυμεῖσθαι χρή,' ἔφη· 'τάχα γὰρ ἂν καὶ ἀκούσαις. ἴσως μέντοι θαυμαστόν σοι φανεῖται, εἰ τοῦτο μόνον τῶν ἄλλων ἁπάντων ἁπλοῦν ἐστιν καὶ οὐδέποτε τυγχάνει τῷ ἀνθρώπῳ, ὥσπερ καὶ τἆλλα, ἔστιν ὅτε καὶ οἷς βέλτιον τεθνάναι ἢ ζῆν· οἷς δὲ βέλτιον τεθνάναι, θαυμαστὸν ἴσως σοι φαίνεται, εἰ τούτοις τοῖς ἀνθρώποις μὴ ὅσιον αὐτοὺς ἑαυτοὺς εὖ ποιεῖν, ἀλλὰ ἄλλον δεῖ περιμένειν εὐεργέτην.' καὶ ὁ Κέβης ἠρέμα ἐπιγελάσας· 'ἴττω Ζεύς,' ἔφη τῇ αὑτοῦ φωνῇ εἰπών. 'καὶ γὰρ ἂν δόξειεν,'
B ἔφη ὁ Σωκράτης,' οὕτω γ' εἶναι ἄλογον· οὐ μέντοι ἀλλ' ἴσως γ' ἔχει τινὰ λόγον. ὁ μὲν οὖν ἐν ἀπορρήτοις λεγόμενος περὶ αὐτῶν λόγος, ὡς ἔν τινι φρουρᾷ ἐσμεν οἱ ἄνθρωποι καὶ οὐ δεῖ δὴ ἑαυτὸν ἐκ ταύτης λύειν οὐδ' ἀποδιδράσκειν, μέγας τέ τίς μοι φαίνεται καὶ οὐ ῥᾴδιος διιδεῖν· οὐ μέντοι ἀλλὰ τόδε γέ μοι δοκεῖ, ὦ Κέβης, εὖ λέγεσθαι, τὸ θεοὺς εἶναι ἡμῶν τοὺς ἐπιμελουμένους καὶ

ἡμᾶς τοὺς ἀνθρώπους ἐν τῶν κτημάτων τοῖς θεοῖς εἶναι. ἢ σοὶ οὐ δοκεῖ οὕτως;' 'ἔμοιγε,' φησὶν ὁ Κέβης. 'οὐκοῦν,' ἦ δ' ὅς, 'καὶ σὺ ἂν τῶν σαυτοῦ κτημάτων εἴ τι αὐτὸ C ἑαυτὸ ἀποκτιννύοι, μὴ σημήναντός σου, ὅτι βούλει αὐτὸ τεθνάναι, χαλεπαίνοις ἂν αὐτῷ, καὶ εἴ τινα ἔχοις τιμωρίαν, τιμωροῖο ἄν;' 'πάνυ γ',' ἔφη. 'ἴσως τοίνυν ταύτῃ οὐκ ἄλογον, μὴ πρότερον αὐτὸν ἀποκτιννύναι δεῖν, πρὶν ἀνάγκην τινὰ θεὸς ἐπιπέμψῃ, ὥσπερ καὶ τὴν νῦν ἡμῖν παροῦσαν.'

VII. 'Ἀλλ' εἰκός', ἔφη ὁ Κέβης, 'τοῦτό γε φαίνεται. ὃ μέντοι νῦν δὴ ἔλεγες, τὸ τοὺς φιλοσόφους ῥᾳδίως ἂν ἐθέλειν ἀποθνῄσκειν, ἔοικεν τοῦτο, ὦ Σώκρατες, ἀτόπῳ, D εἴπερ ὃ νῦν δὴ ἐλέγομεν εὐλόγως ἔχει, τὸ θεόν τε εἶναι τὸν ἐπιμελούμενον ἡμῶν καὶ ἡμᾶς ἐκείνου κτήματα εἶναι. τὸ γὰρ μὴ ἀγανακτεῖν τοὺς φρονιμωτάτους ἐκ ταύτης τῆς θεραπείας ἀπιόντας, ἐν ᾗ ἐπιστατοῦσιν αὐτῶν οἵπερ ἄριστοί εἰσιν τῶν ὄντων ἐπιστάται, θεοί, οὐκ ἔχει λόγον. οὐ γάρ που αὐτός γε αὑτοῦ οἴεται ἄμεινον ἐπιμελήσεσθαι ἐλεύθερος γενόμενος· ἀλλ' ἀνόητος μὲν ἄνθρωπος τάχ' ἂν οἰηθείη ταῦτα, φευκτέον εἶναι ἀπὸ τοῦ δεσπότου, καὶ οὐκ ἂν λογίζοιτο, ὅτι οὐ δεῖ ἀπό γε τοῦ ἀγαθοῦ φεύγειν, E ἀλλ' ὅτι μάλιστα παραμένειν, διὸ ἀλογίστως ἂν φεύγοι· ὁ δὲ νοῦν ἔχων ἐπιθυμοῖ που ἂν ἀεὶ εἶναι παρὰ τῷ αὑτοῦ βελτίονι. καίτοι οὕτως, ὦ Σώκρατες, τοὐναντίον εἶναι εἰκὸς ἢ ὃ νῦν δὴ ἐλέγετο· τοὺς μὲν γὰρ φρονίμους ἀγανακτεῖν ἀποθνῄσκοντας πρέπει, τοὺς δ' ἄφρονας χαίρειν.' ἀκούσας οὖν ὁ Σωκράτης ἡσθῆναί τέ μοι ἔδοξε

63 τῇ τοῦ Κέβητος πραγματείᾳ, καὶ ἐπιβλέψας εἰς ἡμᾶς· 'ἀεί τοι,' ἔφη, 'ὁ Κέβης λόγους τινὰς ἀνερευνᾷ, καὶ οὐ πάνυ εὐθέως ἐθέλει πείθεσθαι, ὅτι ἄν τις εἴπῃ.' καὶ ὁ Σιμμίας· 'ἀλλὰ μήν', ἔφη, 'ὦ Σώκρατες, νῦν γέ μοι δοκεῖ τι καὶ αὐτῷ λέγειν Κέβης· τί γὰρ ἂν βουλόμενοι ἄνδρες σοφοὶ ὡς ἀληθῶς δεσπότας ἀμείνους αὐτῶν φεύγοιεν καὶ ῥᾳδίως ἀπαλλάττοιντο αὐτῶν; καί μοι δοκεῖ Κέβης εἰς σὲ τείνειν τὸν λόγον, ὅτι οὕτω ῥᾳδίως φέρεις καὶ ἡμᾶς ἀπολείπων καὶ ἄρχοντας ἀγαθούς, ὡς αὐτὸς
B ὁμολογεῖς, θεούς.' 'δίκαια,' ἔφη, 'λέγετε. οἶμαι γὰρ ὑμᾶς λέγειν, ὅτι χρή με πρὸς ταῦτα ἀπολογήσασθαι ὥσπερ ἐν δικαστηρίῳ.' 'πάνυ μὲν οὖν.' ἔφη ὁ Σιμμίας.

VIII. 'Φέρε δή', ἦ δ' ὅς, 'πειραθῶ πιθανώτερον πρὸς ὑμᾶς ἀπολογήσασθαι ἢ πρὸς τοὺς δικαστάς. ἐγὼ γάρ,' ἔφη, 'ὦ Σιμμία τε καὶ Κέβης, εἰ μὲν μὴ ᾤμην ἥξειν πρῶτον μὲν παρὰ θεοὺς ἄλλους σοφούς τε καὶ ἀγαθούς, ἔπειτα καὶ παρ' ἀνθρώπους τετελευτηκότας ἀμείνους τῶν ἐνθάδε, ἠδίκουν ἂν οὐκ ἀγανακτῶν τῷ θανάτῳ·
C νῦν δὲ εὖ ἴστε, ὅτι παρ' ἄνδρας τε ἐλπίζω ἀφίξεσθαι ἀγαθούς· καὶ τοῦτο μὲν οὐκ ἂν πάνυ διισχυρισαίμην· ὅτι μέντοι παρὰ θεοὺς δεσπότας πάνυ ἀγαθοὺς ἥξειν, εὖ ἴστε, ὅτι, εἴπερ τι ἄλλο τῶν τοιούτων, διισχυρισαίμην ἂν καὶ τοῦτο. ὥστε διὰ ταῦτα οὐχ ὁμοίως ἀγανακτῶ, ἀλλ' εὐέλπίς εἰμι εἶναί τι τοῖς τετελευτηκόσι καί, ὥσπερ γε καὶ πάλαι λέγεται, πολὺ ἄμεινον τοῖς ἀγαθοῖς ἢ τοῖς κακοῖς.' 'τί οὖν,' ἔφη ὁ Σιμμίας, 'ὦ Σώκρατες; αὐτὸς ἔχων τὴν διάνοιαν ταύτην ἐν νῷ ἔχεις ἀπιέναι, ἢ κἂν ἡμῖν

μεταδοίης; κοινὸν γὰρ δὴ ἔμοιγε δοκεῖ καὶ ἡμῖν εἶναι D
ἀγαθὸν τοῦτο, καὶ ἅμα σοι ἀπολογία ἐστίν, ἐὰν ἅπερ
λέγεις ἡμᾶς πείσῃς.' 'ἀλλὰ πειράσομαι,' ἔφη. 'πρῶτον
δὲ Κρίτωνα τόνδε σκεψώμεθα, τί ἐστιν ὃ βούλεσθαί μοι
δοκεῖ πάλαι εἰπεῖν.' 'τί, ὦ Σώκρατες,' ἔφη ὁ Κρίτων,
'ἄλλο γε ἢ πάλαι μοι λέγει ὁ μέλλων σοι δώσειν τὸ φάρ-
μακον, ὅτι χρή σοι φράζειν ὡς ἐλάχιστα διαλέγεσθαι;
φησὶ γὰρ θερμαίνεσθαι μᾶλλον διαλεγομένους, δεῖν δὲ
οὐδὲν τοιοῦτον προσφέρειν τῷ φαρμάκῳ· εἰ δὲ μή, ἐνίοτε E
ἀναγκάζεσθαι καὶ δὶς καὶ τρὶς πίνειν τούς τι τοιοῦτον
ποιοῦντας.' καὶ ὁ Σωκράτης· 'ἔα,' ἔφη, 'χαίρειν αὐτόν·
ἀλλὰ μόνον τό ἑαυτοῦ παρασκευαζέτω ὡς καὶ δὶς δώσων,
ἐὰν δὲ δέῃ, καὶ τρίς.' 'ἀλλὰ σχεδὸν μέν τι ᾔδειν,' ἔφη
ὁ Κρίτων· 'ἀλλά μοι πάλαι πράγματα παρέχει.' 'ἔα
αὐτόν,' ἔφη. 'ἀλλ' ὑμῖν δὴ τοῖς δικασταῖς βούλομαι ἤδη
τὸν λόγον ἀποδοῦναι, ὡς μοι φαίνεται εἰκότως ἀνὴρ τῷ
ὄντι ἐν φιλοσοφίᾳ διατρίψας τὸν βίον θαρρεῖν μέλλων
ἀποθανεῖσθαι καὶ εὔελπις εἶναι ἐκεῖ μέγιστα οἴσεσθαι 64
ἀγαθά, ἐπειδὰν τελευτήσῃ· πῶς ἂν οὖν δὴ τοῦθ' οὕτως
ἔχοι, ὦ Σιμμία τε καὶ Κέβης, ἐγὼ πειράσομαι φράσαι.

IX. Κινδυνεύουσι γὰρ ὅσοι τυγχάνουσιν ὀρθῶς ἁπ-
τόμενοι φιλοσοφίας λεληθέναι τοὺς ἄλλους, ὅτι οὐδὲν ἄλλο
αὐτοὶ ἐπιτηδεύουσιν ἢ ἀποθνήσκειν τε καὶ τεθνάναι. εἰ
οὖν τοῦτο ἀληθές, ἄτοπον δήπου ἂν εἴη προθυμεῖσθαι
μὲν ἐν παντὶ τῷ βίῳ μηδὲν ἄλλο ἢ τοῦτο, ἥκοντος δὲ δὴ
αὐτοῦ ἀγανακτεῖν, ὃ πάλαι προεθυμοῦντό τε καὶ ἐπετή-
δευον.' καὶ ὁ Σιμμίας γελάσας· 'νὴ τὸν Δία,' ἔφη, 'ὦ

B Σώκρατες, οὐ πάνυ γέ με νῦν δὴ γελασείοντα ἐποίησας γελάσαι. οἶμαι γὰρ ἂν τοὺς πολλοὺς αὐτὸ τοῦτο ἀκούσαντας δοκεῖν εὖ πάνυ εἰρῆσθαι εἰς τοὺς φιλοσοφοῦντας καὶ ξυμφάναι ἂν τοὺς μὲν παρ' ἡμῖν ἀνθρώπους καὶ πάνυ, ὅτι τῷ ὄντι οἱ φιλοσοφοῦντες θανατῶσι καὶ σφᾶς γε οὐ λελήθασιν, ὅτι ἄξιοί εἰσιν τοῦτο πάσχειν.' 'καὶ ἀληθῆ γ' ἂν λέγοιεν, ὦ Σιμμία, πλήν γε τοῦ σφᾶς μὴ λεληθέναι. λέληθεν γὰρ αὐτούς, ᾗ τε θανατῶσι καὶ ᾗ
C ἄξιοί εἰσιν θανάτου καὶ οἷου θανάτου οἱ ὡς ἀληθῶς φιλόσοφοι. εἴπωμεν γάρ,' ἔφη, 'πρὸς ἡμᾶς αὐτούς, χαίρειν εἰπόντες ἐκείνοις· ἡγούμεθά τι τὸν θάνατον εἶναι;' 'πάνυ γε,' ἔφη ὑπολαβὼν ὁ Σιμμίας. 'ἆρα μὴ ἄλλο τι ἢ τὴν τῆς ψυχῆς ἀπὸ τοῦ σώματος ἀπαλλαγήν; καὶ εἶναι τοῦτο τὸ τεθνάναι, χωρὶς μὲν ἀπὸ τῆς ψυχῆς ἀπαλλαγὲν αὐτὸ καθ' αὑτὸ τὸ σῶμα γεγονέναι, χωρὶς δὲ τὴν ψυχὴν ἀπὸ τοῦ σώματος ἀπαλλαγεῖσαν αὐτὴν καθ' αὑτὴν εἶναι; ἆρα μὴ ἄλλο τι ἢ ὁ θάνατος ἢ τοῦτο;' 'οὔκ, ἀλλὰ τοῦτο,' ἔφη. 'σκέψαι δή, ὦ ἀγαθέ, ἐὰν ἄρα καὶ σοὶ ξυνδοκῇ ἅπερ ἐμοί.
D ἐκ γὰρ τούτων μᾶλλον οἶμαι ἡμᾶς εἴσεσθαι περὶ ὧν σκοποῦμεν. φαίνεταί σοι φιλοσόφου ἀνδρὸς εἶναι ἐσπουδακέναι περὶ τὰς ἡδονὰς καλουμένας τὰς τοιάσδε, οἷον σίτων καὶ ποτῶν;' 'ἥκιστα, ὦ Σώκρατες,' ἔφη ὁ Σιμμίας. 'τί δέ; τὰς τῶν ἀφροδισίων;' 'οὐδαμῶς.' 'τί δέ; τὰς ἄλλας τὰς περὶ τὸ σῶμα θεραπείας δοκεῖ σοι ἐντίμους ἡγεῖσθαι ὁ τοιοῦτος; οἷον ἱματίων διαφερόντων κτήσεις καὶ ὑποδημάτων καὶ τοὺς ἄλλους καλλωπισμοὺς τοὺς περὶ τὸ σῶμα πότερον τιμᾶν δοκεῖ σοι ἢ ἀτιμάζειν, καθ' ὅσον μὴ

πολλὴ ἀνάγκη μετέχειν αὐτῶν;' 'ἀτιμάζειν ἔμοιγε δοκεῖ,' E
ἔφη, 'ὅ γε ὡς ἀληθῶς φιλόσοφος.' 'οὐκοῦν ὅλως δοκεῖ
σοι', ἔφη, 'ἡ τοῦ τοιούτου πραγματεία οὐ περὶ τὸ σῶμα
εἶναι, ἀλλὰ καθ' ὅσον δύναται ἀφεστάναι αὐτοῦ, πρὸς δὲ
τὴν ψυχὴν τετράφθαι;' 'ἔμοιγε.' 'ἆρ' οὖν πρῶτον μὲν ἐν
τοῖς τοιούτοις δῆλός ἐστιν ὁ φιλόσοφος ἀπολύων ὅτι μά-
λιστα τὴν ψυχὴν ἀπὸ τῆς τοῦ σώματος κοινωνίας δια- 65
φερόντως τῶν ἄλλων ἀνθρώπων;' 'φαίνεται.' 'καὶ δοκεῖ
γε δήπου, ὦ Σιμμία, τοῖς πολλοῖς ἀνθρώποις, ᾧ μηδὲν
ἡδὺ τῶν τοιούτων μηδὲ μετέχει αὐτῶν, οὐκ ἄξιον εἶναι
ζῆν, ἀλλ' ἐγγύς τι τείνειν τοῦ τεθνάναι ὁ μηδὲν φροντίζων
τῶν ἡδονῶν, αἳ διὰ τοῦ σώματός εἰσιν.' 'πάνυ μὲν οὖν
ἀληθῆ λέγεις.'

X. 'Τί δὲ δὴ περὶ αὐτὴν τὴν τῆς φρονήσεως κτῆσιν;
πότερον ἐμπόδιον τὸ σῶμα ἢ οὔ, ἐάν τις αὐτὸ ἐν τῇ ζη-
τήσει κοινωνὸν συμπαραλαμβάνῃ; οἷον τὸ τοιόνδε λέγω· B
ἆρα ἔχει ἀλήθειάν τινα ὄψις τε καὶ ἀκοὴ τοῖς ἀνθρώποις,
ἢ τά γε τοιαῦτα καὶ οἱ ποιηταὶ ἡμῖν ἀεὶ θρυλοῦσιν, ὅτι
οὔτ' ἀκούομεν ἀκριβὲς οὐδὲν οὔτε ὁρῶμεν; καίτοι εἰ αὗται
τῶν περὶ τὸ σῶμα αἰσθήσεων μὴ ἀκριβεῖς εἰσιν μηδὲ
σαφεῖς, σχολῇ αἵ γε ἄλλαι· πᾶσαι γάρ που τούτων φαυ-
λότεραί εἰσιν· ἢ σοὶ οὐ δοκοῦσιν;' 'πάνυ μὲν οὖν,' ἔφη.
'πότε οὖν,' ἦ δ' ὅς, 'ἡ ψυχὴ τῆς ἀληθείας ἅπτεται; ὅταν
μὲν γὰρ μετὰ τοῦ σώματος ἐπιχειρῇ τι σκοπεῖν, δῆλον
ὅτι τότε ἐξαπατᾶται ὑπ' αὐτοῦ.' 'ἀληθῆ λέγεις.' 'ἆρ' C
οὖν οὐκ ἐν τῷ λογίζεσθαι, εἴπερ που ἄλλοθι, κατάδηλον
αὐτῇ γίγνεταί τι τῶν ὄντων;' 'ναί.' 'λογίζεται δέ γέ που

τότε κάλλιστα, ὅταν αὐτὴν τούτων μηδὲν παραλυπῇ, μήτε ἀκοὴ μήτε ὄψις μήτε ἀλγηδὼν μηδέ τις ἡδονή, ἀλλ' ὅτι μάλιστα αὐτὴ καθ' αὑτὴν γίγνηται ἐῶσα χαίρειν τὸ σῶμα, καὶ καθ' ὅσον δύναται μὴ κοινωνοῦσα αὐτῷ μηδ' ἁπτομένη ὀρέγηται τοῦ ὄντος.' 'ἔστι ταῦτα.' 'οὐκοῦν καὶ
D ἐνταῦθα ἡ τοῦ φιλοσόφου ψυχὴ μάλιστα ἀτιμάζει τὸ σῶμα καὶ φεύγει ἀπ' αὐτοῦ, ζητεῖ δὲ αὐτὴ καθ' αὑτὴν γίγνεσθαι;' 'φαίνεται.' 'τί δὲ δὴ τὰ τοιάδε, ὦ Σιμμία; φαμέν τι εἶναι δίκαιον αὐτὸ ἢ οὐδέν;' 'φαμὲν μέντοι νὴ Δία.' 'καὶ καλόν γέ τι καὶ ἀγαθόν;' 'πῶς δ' οὔ;' 'ἤδη οὖν πώποτέ τι τῶν τοιούτων τοῖς ὀφθαλμοῖς εἶδες;' 'οὐδαμῶς,' ἦ δ' ὅς. 'ἀλλ' ἄλλῃ τινὶ αἰσθήσει τῶν διὰ τοῦ σώματος ἐφήψω αὐτῶν; λέγω δὲ περὶ πάντων, οἷον μεγέθους πέρι, ὑγιείας, ἰσχύος, καὶ τῶν ἄλλων ἐνὶ λόγῳ
E ἁπάντων τῆς οὐσίας, ὃ τυγχάνει ἕκαστον ὄν· ἆρα διὰ τοῦ σώματος αὐτῶν τὸ ἀληθέστατον θεωρεῖται, ἢ ᾧδε ἔχει· ὃς ἂν μάλιστα ἡμῶν καὶ ἀκριβέστατα παρασκευάσηται αὐτὸ ἕκαστον διανοηθῆναι περὶ οὗ σκοπεῖ, οὗτος ἂν ἐγγύτατα ἴοι τοῦ γνῶναι ἕκαστον;' 'πάνυ μὲν οὖν.' 'ἆρ' οὖν ἐκεῖνος ἂν τοῦτο ποιήσειε καθαρώτατα, ὅστις ὅτι μάλιστα αὐτῇ τῇ διανοίᾳ ἴοι ἐφ' ἕκαστον, μήτε τὴν ὄψιν παρατιθέμενος ἐν τῷ διανοεῖσθαι μήτε τινὰ ἄλλην αἴσθη-
66 σιν ἐφέλκων μηδεμίαν μετὰ τοῦ λογισμοῦ, ἀλλ' αὐτῇ καθ' αὑτὴν εἰλικρινεῖ τῇ διανοίᾳ χρώμενος αὐτὸ καθ' αὐτὸ εἰλικρινὲς ἕκαστον ἐπιχειροῖ θηρεύειν τῶν ὄντων, ἀπαλλαγεὶς ὅτι μάλιστα ὀφθαλμῶν τε καὶ ὤτων καὶ ὡς ἔπος εἰπεῖν ξύμπαντος τοῦ σώματος, ὡς ταράττοντος καὶ οὐκ

ἐῶντος τὴν ψυχὴν κτήσασθαι ἀλήθειάν τε καὶ φρόνησιν, ὅταν κοινωνῇ; ἆρ' οὐχ οὗτός ἐστιν, ὦ Σιμμία, εἴπερ τις καὶ ἄλλος, ὁ τευξόμενος τοῦ ὄντος;' 'ὑπερφυῶς,' ἔφη ὁ Σιμμίας, 'ὡς ἀληθῆ λέγεις, ὦ Σώκρατες.'

XI. 'Οὐκοῦν ἀνάγκη,' ἔφη, 'ἐκ πάντων τούτων παρ- B ἱστασθαι δόξαν τοιάνδε τινὰ τοῖς γνησίως φιλοσόφοις, ὥστε καὶ πρὸς ἀλλήλους τοιαῦτα ἄττα λέγειν, ὅτι κινδυνεύει τοι ὥσπερ ἀτραπός τις ἐκφέρειν ἡμᾶς μετὰ τοῦ λόγου ἐν τῇ σκέψει, ὅτι, ἕως ἂν τὸ σῶμα ἔχωμεν καὶ συμπεφυρμένη ᾖ ἡμῶν ἡ ψυχὴ μετὰ τοιούτου κακοῦ, οὐ μή ποτε κτησώμεθα ἱκανῶς οὗ ἐπιθυμοῦμεν· φαμὲν δὲ τοῦτο εἶναι τὸ ἀληθές. μυρίας μὲν γὰρ ἡμῖν ἀσχολίας παρέχει τὸ σῶμα διὰ τὴν ἀναγκαίαν τροφήν· ἔτι δέ, ἄν τινες νόσοι προσπέσωσιν, ἐμποδίζουσιν ἡμῶν τὴν τοῦ C ὄντος θήραν. ἐρώτων δὲ καὶ ἐπιθυμιῶν καὶ φόβων καὶ εἰδώλων παντοδαπῶν καὶ φλυαρίας ἐμπίπλησιν ἡμᾶς πολλῆς, ὥστε τὸ λεγόμενον ὡς ἀληθῶς τῷ ὄντι ὑπ' αὐτοῦ οὐδὲ φρονῆσαι ἡμῖν ἐγγίγνεται οὐδέποτε οὐδέν. καὶ γὰρ πολέμους καὶ στάσεις καὶ μάχας οὐδὲν ἄλλο παρέχει ἢ τὸ σῶμα καὶ αἱ τούτου ἐπιθυμίαι. διὰ γὰρ τὴν τῶν χρημάτων κτῆσιν πάντες οἱ πόλεμοι γίγνονται, τὰ δὲ χρήματα ἀναγκαζόμεθα κτᾶσθαι διὰ τὸ σῶμα, δουλεύοντες D τῇ τούτου θεραπείᾳ· καὶ ἐκ τούτου ἀσχολίαν ἄγομεν φιλοσοφίας πέρι διὰ πάντα ταῦτα. τὸ δ' ἔσχατον πάντων, ὅτι, ἐάν τις ἡμῖν καὶ σχολὴ γένηται ἀπ' αὐτοῦ καὶ τραπώμεθα πρὸς τὸ σκοπεῖν τι, ἐν ταῖς ζητήσεσιν αὖ πανταχοῦ παραπῖπτον θόρυβον παρέχει καὶ ταραχὴν καὶ ἐκ-

πλήττει, ὥστε μὴ δύνασθαι ὑπ' αὐτοῦ καθορᾶν τἀληθές, ἀλλὰ τῷ ὄντι ἡμῖν δέδεικται, ὅτι, εἰ μέλλομέν ποτε καθαρῶς τι εἴσεσθαι, ἀπαλλακτέον αὐτοῦ καὶ αὐτῇ τῇ ψυχῇ
E θεατέον αὐτὰ τὰ πράγματα· καὶ τότε, ὡς ἔοικεν, ἡμῖν ἔσται οὗ ἐπιθυμοῦμέν τε καί φαμεν ἐρασταὶ εἶναι, φρονήσεως, ἐπειδὰν τελευτήσωμεν, ὡς ὁ λόγος σημαίνει, ζῶσιν δὲ οὔ. εἰ γὰρ μὴ οἷόν τε μετὰ τοῦ σώματος μηδὲν καθαρῶς γνῶναι, δυοῖν θάτερον, ἢ οὐδαμοῦ ἔστιν κτήσασθαι τὸ εἰδέναι ἢ τελευτήσασιν· τότε γὰρ αὐτὴ καθ' αὑτὴν ἡ
67 ψυχὴ ἔσται χωρὶς τοῦ σώματος, πρότερον δ' οὔ. καὶ ἐν ᾧ ἂν ζῶμεν, οὕτως, ὡς ἔοικεν, ἐγγυτάτω ἐσόμεθα τοῦ εἰδέναι, ἐὰν ὅτι μάλιστα μηδὲν ὁμιλῶμεν τῷ σώματι μηδὲ κοινωνῶμεν, ὅτι μὴ πᾶσα ἀνάγκη, μηδὲ ἀναπιμπλώμεθα τῆς τούτου φύσεως, ἀλλὰ καθαρεύωμεν ἀπ' αὐτοῦ, ἕως ἂν ὁ θεὸς ἀπολύσῃ ἡμᾶς· καὶ οὕτω μὲν καθαροὶ ἀπαλλαττόμενοι τῆς τοῦ σώματος ἀφροσύνης, ὡς τὸ εἰκός, μετὰ τοιούτων τε ἐσόμεθα καὶ γνωσόμεθα δι' ἡμῶν αὐτῶν πᾶν
B τὸ εἰλικρινές· τοῦτο δ' ἐστὶν ἴσως τὸ ἀληθές. μὴ καθαρῷ γὰρ καθαροῦ ἐφάπτεσθαι μὴ οὐ θεμιτὸν ᾖ. τοιαῦτα οἶμαι, ὦ Σιμμία, ἀναγκαῖον εἶναι πρὸς ἀλλήλους λέγειν τε καὶ δοξάζειν πάντας τοὺς ὀρθῶς φιλομαθεῖς. ἢ οὐ δοκεῖ σοι οὕτως;' 'παντός γε μᾶλλον, ὦ Σώκρατες.'

XII. 'Οὐκοῦν,' ἔφη ὁ Σωκράτης, 'εἰ ταῦτα ἀληθῆ, ὦ ἑταῖρε, πολλὴ ἐλπὶς ἀφικομένῳ οἷ ἐγὼ πορεύομαι, ἐκεῖ ἱκανῶς, εἴπερ που ἄλλοθι, κτήσασθαι τοῦτο, οὗ ἕνεκα ἡ πολλὴ πραγματεία ἡμῖν ἐν τῷ παρελθόντι βίῳ
C γέγονεν, ὥστε ἥ γε ἀποδημία ἡ νῦν μοι προστεταγμένη

μετὰ ἀγαθῆς ἐλπίδος γίγνεται καὶ ἄλλῳ ἀνδρί, ὃς ἡγεῖται οἱ παρεσκευάσθαι τὴν διάνοιαν ὥσπερ κεκαθαρμένην.' 'πάνυ μὲν οὖν,' ἔφη ὁ Σιμμίας. 'κάθαρσις δὲ εἶναι ἆρα οὐ τοῦτο ξυμβαίνει, ὅπερ πάλαι ἐν τῷ λόγῳ λέγεται, τὸ χωρίζειν ὅτι μάλιστα ἀπὸ τοῦ σώματος τὴν ψυχὴν καὶ ἐθίσαι αὐτὴν καθ' αὑτὴν πανταχόθεν ἐκ τοῦ σώματος συναγείρεσθαί τε καὶ ἀθροίζεσθαι, καὶ οἰκεῖν κατὰ τὸ δυνατὸν καὶ ἐν τῷ νῦν παρόντι καὶ ἐν τῷ ἔπειτα μόνην καθ' αὑτήν, ἐκλυομένην ὥσπερ δεσμῶν ἐκ τοῦ σώματος;' D 'πάνυ μὲν οὖν,' ἔφη. 'οὐκοῦν τοῦτό γε θάνατος ὀνομάζεται, λύσις καὶ χωρισμὸς ψυχῆς ἀπὸ σώματος;' 'παντάπασί γε,' ἦ δ' ὅς. 'λύειν δέ γε αὐτήν, ὡς φαμεν, προθυμοῦνται ἀεὶ μάλιστα καὶ μόνοι οἱ φιλοσοφοῦντες ὀρθῶς, καὶ τὸ μελέτημα αὐτὸ τοῦτό ἐστιν τῶν φιλοσόφων, λύσις καὶ χωρισμὸς ψυχῆς ἀπὸ σώματος, ἢ οὔ;' 'φαίνεται.' 'οὐκοῦν, ὅπερ ἐν ἀρχῇ ἔλεγον, γελοῖον ἂν εἴη ἄνδρα παρασκευάζονθ' ἑαυτὸν ἐν τῷ βίῳ ὅτι ἐγγυτάτω ὄντα τοῦ τεθνάναι οὕτω E ζῆν, κἄπειθ' ἥκοντος αὐτῷ τούτου ἀγανακτεῖν; οὐ γελοῖον;' 'πῶς δ' οὔ;' 'τῷ ὄντι ἄρα,' ἔφη, 'ὦ Σιμμία, οἱ ὀρθῶς φιλοσοφοῦντες ἀποθνήσκειν μελετῶσι, καὶ τὸ τεθνάναι ἥκιστα αὐτοῖς ἀνθρώπων φοβερόν. ἐκ τῶνδε δὲ σκόπει. εἰ γὰρ διαβέβληνται μὲν πανταχῇ τῷ σώματι, αὐτὴν δὲ καθ' αὑτὴν ἐπιθυμοῦσι τὴν ψυχὴν ἔχειν, τούτου δὲ γιγνομένου εἰ φοβοῖντο καὶ ἀγανακτοῖεν, οὐ πολλὴ ἂν ἀλογία εἴη, εἰ μὴ ἄσμενοι ἐκεῖσε ἴοιεν, οἷ ἀφικομένοις ἐλπίς ἐστιν οὗ διὰ βίου ἤρων τυχεῖν· ἤρων δὲ φρονήσεως· ᾧ τε 68 διεβέβληντο, τούτου ἀπηλλάχθαι συνόντος αὐτοῖς; ἢ ἀν-

ἀνθρωπίνων μὲν παιδικῶν, ἢ γυναικῶν ἢ παίδων, ἕνεκα ἀποθανόντων πολλοὶ ἑκόντες ἠθέλησαν εἰς Ἅιδου ἐλθεῖν, ὑπὸ ταύτης ἀγόμενοι τῆς ἐλπίδος, τῆς τοῦ ὄψεσθαί τε ἐκεῖ ὧν ἐπεθύμουν καὶ συνέσεσθαι· φρονήσεως δὲ ἄρα τις τῷ ὄντι ἐρῶν, καὶ λαβὼν σφόδρα τὴν αὐτὴν ταύτην ἐλπίδα, μηδαμοῦ ἄλλοθι ἐντεύξεσθαι αὐτῇ ἀξίως λόγου
B ἢ ἐν Ἅιδου, ἀγανακτήσει τε ἀποθνῄσκων καὶ οὐκ ἄσμενος εἶσιν αὐτόσε; οἴεσθαί γε χρή, ἐὰν τῷ ὄντι γε ᾖ, ὦ ἑταῖρε, φιλόσοφος· σφόδρα γὰρ αὐτῷ ταῦτα δόξει, μηδαμοῦ ἄλλοθι καθαρῶς ἐντεύξεσθαι φρονήσει ἀλλ' ἢ ἐκεῖ. εἰ δὲ τοῦτο οὕτως ἔχει, ὅπερ ἄρτι ἔλεγον, οὐ πολλὴ ἂν ἀλογία εἴη, εἰ φοβοῖτο τὸν θάνατον ὁ τοιοῦτος;' 'πολλὴ μέντοι νὴ Δία', ἦ δ' ὅς.

XIII. 'Οὐκοῦν ἱκανόν σοι τεκμήριον,' ἔφη, 'τοῦτο ἀνδρός, ὃν ἂν ἴδῃς ἀγανακτοῦντα μέλλοντα ἀποθανεῖσθαι, ὅτι οὐκ ἄρ' ἦν φιλόσοφος ἀλλά τις φιλοσώματος; ὁ αὐτὸς
C δέ που οὗτος τυγχάνει ὢν καὶ φιλοχρήματος καὶ φιλότιμος, ἤτοι τὰ ἕτερα τούτων ἢ ἀμφότερα. 'πάνυ,' ἔφη, 'ἔχει οὕτως, ὡς λέγεις.' 'ἆρ' οὖν,' ἔφη, 'ὦ Σιμμία, οὐ καὶ ἡ ὀνομαζομένη ἀνδρεία τοῖς οὕτω διακειμένοις μάλιστα προσήκει;' 'πάντως δήπου,' ἔφη. 'οὐκοῦν καὶ ἡ σωφροσύνη, ἣν καὶ οἱ πολλοὶ ὀνομάζουσι σωφροσύνην, τὸ περὶ τὰς ἐπιθυμίας μὴ ἐπτοῆσθαι, ἀλλ' ὀλιγώρως ἔχειν καὶ κοσμίως, ἆρ' οὐ τούτοις μόνοις προσήκει τοῖς μάλιστα
D τοῦ σώματος ὀλιγωροῦσίν τε καὶ ἐν φιλοσοφίᾳ ζῶσιν;' 'ἀνάγκη,' ἔφη. 'εἰ γὰρ ἐθέλεις,' ἦ δ' ὅς, 'ἐννοῆσαι τήν γε τῶν ἄλλων ἀνδρείαν τε καὶ σωφροσύνην, δόξει σοι

εἶναι ἄτοπος.' 'πῶς δή, ὦ Σώκρατες;' 'οἶσθα,' ἦ δ' ὅς, 'ὅτι τὸν θάνατον ἡγοῦνται πάντες οἱ ἄλλοι τῶν μεγάλων κακῶν εἶναι;' 'καὶ μάλ',' ἔφη. 'οὐκοῦν φόβῳ μειζόνων κακῶν ὑπομένουσιν αὐτῶν οἱ ἀνδρεῖοι τὸν θάνατον, ὅταν ὑπομένωσιν;' 'ἔστι ταῦτα.' 'τῷ δεδιέναι ἄρα καὶ δέει ἀνδρεῖοί εἰσι πάντες πλὴν οἱ φιλόσοφοι. καίτοι ἄλογόν γε δέει τινὰ καὶ δειλίᾳ ἀνδρεῖον εἶναι.' 'πάνυ μὲν οὖν.' E 'τί δὲ οἱ κόσμιοι αὐτῶν; οὐ ταὐτὸν τοῦτο πεπόνθασιν· ἀκολασίᾳ τινὶ σώφρονές εἰσιν; καίτοι φαμέν γε ἀδύνατον εἶναι, ἀλλ' ὅμως αὐτοῖς συμβαίνει τούτῳ ὅμοιον τὸ πάθος τὸ περὶ ταύτην τὴν εὐήθη σωφροσύνην· φοβούμενοι γὰρ ἑτέρων ἡδονῶν στερηθῆναι καὶ ἐπιθυμοῦντες ἐκείνων, ἄλλων ἀπέχονται ὑπ' ἄλλων κρατούμενοι. καίτοι καλοῦσί γε ἀκολασίαν τὸ ὑπὸ τῶν ἡδονῶν ἄρχεσθαι· ἀλλ' ὅμως 69 συμβαίνει αὐτοῖς κρατουμένοις ὑφ' ἡδονῶν κρατεῖν ἄλλων ἡδονῶν. τοῦτο δ' ὅμοιόν ἐστιν ᾧ νῦν δὴ ἐλέγετο, τῷ τρόπον τινὰ δι' ἀκολασίαν αὐτοὺς σεσωφρονίσθαι.' 'ἔοικε γάρ.' 'ὦ μακάριε Σιμμία, μὴ γὰρ οὐχ αὕτη ᾖ ἡ ὀρθὴ πρὸς ἀρετὴν ἀλλαγή, ἡδονὰς πρὸς ἡδονὰς καὶ λύπας πρὸς λύπας καὶ φόβον πρὸς φόβον καταλλάττεσθαι, καὶ μείζω πρὸς ἐλάττω, ὥσπερ νομίσματα, ἀλλ' ᾖ ἐκεῖνο μόνον τὸ νόμισμα ὀρθόν, ἀντὶ οὗ δεῖ ἅπαντα ταῦτα καταλλάττεσθαι, φρόνησις, καὶ τούτου μὲν πάντα καὶ μετὰ τούτου ὠνού- B μενά τε καὶ πιπρασκόμενα τῷ ὄντι ᾖ καὶ ἀνδρεία καὶ σωφροσύνη καὶ δικαιοσύνη καὶ ξυλλήβδην ἀληθὴς ἀρετὴ ᾖ μετὰ φρονήσεως, καὶ προσγιγνομένων καὶ ἀπογιγνομένων καὶ ἡδονῶν καὶ φόβων καὶ τῶν ἄλλων πάντων τῶν τοιούτων·

63 τῇ τοῦ Κέβητος πραγματείᾳ, καὶ ἐπιβλέψας εἰς ἡμᾶς· 'ἀεί τοι,' ἔφη, 'ὁ Κέβης λόγους τινὰς ἀνερευνᾷ, καὶ οὐ πάνυ εὐθέως ἐθέλει πείθεσθαι, ὅτι ἄν τις εἴπῃ.' καὶ ὁ Σιμμίας· 'ἀλλὰ μήν', ἔφη, 'ὦ Σώκρατες, νῦν γέ μοι δοκεῖ τι καὶ αὐτῷ λέγειν Κέβης· τί γὰρ ἂν βουλόμενοι ἄνδρες σοφοὶ ὡς ἀληθῶς δεσπότας ἀμείνους αὐτῶν φεύγοιεν καὶ ῥᾳδίως ἀπαλλάττοιντο αὐτῶν; καί μοι δοκεῖ Κέβης εἰς σὲ τείνειν τὸν λόγον, ὅτι οὕτω ῥᾳδίως φέρεις καὶ ἡμᾶς ἀπολείπων καὶ ἄρχοντας ἀγαθούς, ὡς αὐτὸς
B ὁμολογεῖς, θεούς.' 'δίκαια,' ἔφη, 'λέγετε. οἶμαι γὰρ ὑμᾶς λέγειν, ὅτι χρή με πρὸς ταῦτα ἀπολογήσασθαι ὥσπερ ἐν δικαστηρίῳ.' 'πάνυ μὲν οὖν.' ἔφη ὁ Σιμμίας.

VIII. 'Φέρε δή', ἦ δ' ὅς, 'πειραθῶ πιθανώτερον πρὸς ὑμᾶς ἀπολογήσασθαι ἢ πρὸς τοὺς δικαστάς. ἐγὼ γάρ,' ἔφη, 'ὦ Σιμμία τε καὶ Κέβης, εἰ μὲν μὴ ᾤμην ἥξειν πρῶτον μὲν παρὰ θεοὺς ἄλλους σοφούς τε καὶ ἀγαθούς, ἔπειτα καὶ παρ' ἀνθρώπους τετελευτηκότας ἀμείνους τῶν ἐνθάδε, ἠδίκουν ἂν οὐκ ἀγανακτῶν τῷ θανάτῳ·
C νῦν δὲ εὖ ἴστε, ὅτι παρ' ἄνδρας τε ἐλπίζω ἀφίξεσθαι ἀγαθούς· καὶ τοῦτο μὲν οὐκ ἂν πάνυ διισχυρισαίμην· ὅτι μέντοι παρὰ θεοὺς δεσπότας πάνυ ἀγαθοὺς ἥξειν, εὖ ἴστε, ὅτι, εἴπερ τι ἄλλο τῶν τοιούτων, διισχυρισαίμην ἂν καὶ τοῦτο. ὥστε διὰ ταῦτα οὐχ ὁμοίως ἀγανακτῶ, ἀλλ' εὐέλπίς εἰμι εἶναί τι τοῖς τετελευτηκόσι καί, ὥσπερ γε καὶ πάλαι λέγεται, πολὺ ἄμεινον τοῖς ἀγαθοῖς ἢ τοῖς κακοῖς.' 'τί οὖν,' ἔφη ὁ Σιμμίας, 'ὦ Σώκρατες; αὐτὸς ἔχων τὴν διάνοιαν ταύτην ἐν νῷ ἔχεις ἀπιέναι, ἢ κἂν ἡμῖν

μεταδοίης; κοινὸν γὰρ δὴ ἔμοιγε δοκεῖ καὶ ἡμῖν εἶναι D
ἀγαθὸν τοῦτο, καὶ ἅμα σοι ἀπολογία ἐστίν, ἐὰν ἅπερ
λέγεις ἡμᾶς πείσῃς.' 'ἀλλὰ πειράσομαι,' ἔφη. 'πρῶτον
δὲ Κρίτωνα τόνδε σκεψώμεθα, τί ἐστιν ὃ βούλεσθαί μοι
δοκεῖ πάλαι εἰπεῖν.' 'τί, ὦ Σώκρατες,' ἔφη ὁ Κρίτων,
'ἄλλο γε ἢ πάλαι μοι λέγει ὁ μέλλων σοι δώσειν τὸ φάρ-
μακον, ὅτι χρή σοι φράζειν ὡς ἐλάχιστα διαλέγεσθαι;
φησὶ γὰρ θερμαίνεσθαι μᾶλλον διαλεγομένους, δεῖν δὲ
οὐδὲν τοιοῦτον προσφέρειν τῷ φαρμάκῳ· εἰ δὲ μή, ἐνίοτε E
ἀναγκάζεσθαι καὶ δὶς καὶ τρὶς πίνειν τούς τι τοιοῦτον
ποιοῦντας.' καὶ ὁ Σωκράτης· 'ἔα,' ἔφη, 'χαίρειν αὐτόν·
ἀλλὰ μόνον τό ἑαυτοῦ παρασκευαζέτω ὡς καὶ δὶς δώσων,
ἐὰν δὲ δέῃ, καὶ τρίς.' 'ἀλλὰ σχεδὸν μέν τι ᾔδειν,' ἔφη
ὁ Κρίτων· 'ἀλλά μοι πάλαι πράγματα παρέχει.' 'ἔα
αὐτόν,' ἔφη. 'ἀλλ' ὑμῖν δὴ τοῖς δικασταῖς βούλομαι ἤδη
τὸν λόγον ἀποδοῦναι, ὡς μοι φαίνεται εἰκότως ἀνὴρ τῷ
ὄντι ἐν φιλοσοφίᾳ διατρίψας τὸν βίον θαρρεῖν μέλλων
ἀποθανεῖσθαι καὶ εὔελπις εἶναι ἐκεῖ μέγιστα οἴσεσθαι 64
ἀγαθά, ἐπειδὰν τελευτήσῃ· πῶς ἂν οὖν δὴ τοῦθ' οὕτως
ἔχοι, ὦ Σιμμία τε καὶ Κέβης, ἐγὼ πειράσομαι φράσαι.

IX. Κινδυνεύουσι γὰρ ὅσοι τυγχάνουσιν ὀρθῶς ἁπ-
τόμενοι φιλοσοφίας λεληθέναι τοὺς ἄλλους, ὅτι οὐδὲν ἄλλο
αὐτοὶ ἐπιτηδεύουσιν ἢ ἀποθνῄσκειν τε καὶ τεθνάναι. εἰ
οὖν τοῦτο ἀληθές, ἄτοπον δήπου ἂν εἴη προθυμεῖσθαι
μὲν ἐν παντὶ τῷ βίῳ μηδὲν ἄλλο ἢ τοῦτο, ἥκοντος δὲ δὴ
αὐτοῦ ἀγανακτεῖν, ὃ πάλαι προεθυμοῦντό τε καὶ ἐπετή-
δευον.' καὶ ὁ Σιμμίας γελάσας· 'νὴ τὸν Δία,' ἔφη, 'ὦ

B Σώκρατες, οὐ πάνυ γέ με νῦν δὴ γελασείοντα ἐποίησας γελάσαι. οἶμαι γὰρ ἂν τοὺς πολλοὺς αὐτὸ τοῦτο ἀκούσαντας δοκεῖν εὖ πάνυ εἰρῆσθαι εἰς τοὺς φιλοσοφοῦντας καὶ ξυμφάναι ἂν τοὺς μὲν παρ' ἡμῖν ἀνθρώπους καὶ πάνυ, ὅτι τῷ ὄντι οἱ φιλοσοφοῦντες θανατῶσι καὶ σφᾶς γε οὐ λελήθασιν, ὅτι ἄξιοί εἰσιν τοῦτο πάσχειν.' 'καὶ ἀληθῆ γ' ἂν λέγοιεν, ὦ Σιμμία, πλήν γε τοῦ σφᾶς μὴ λεληθέναι. λέληθεν γὰρ αὐτούς, ᾗ τε θανατῶσι καὶ ᾗ ἄξιοί εἰσιν θανάτου καὶ οἵου θανάτου οἱ ὡς ἀληθῶς φι-
C λόσοφοι. εἴπτωμεν γάρ,' ἔφη, 'πρὸς ἡμᾶς αὐτούς, χαίρειν εἰπόντες ἐκείνοις· ἡγούμεθά τι τὸν θάνατον εἶναι;' 'πάνυ γε,' ἔφη ὑπολαβὼν ὁ Σιμμίας. 'ἆρα μὴ ἄλλο τι ἢ τὴν τῆς ψυχῆς ἀπὸ τοῦ σώματος ἀπαλλαγήν; καὶ εἶναι τοῦτο τὸ τεθνάναι, χωρὶς μὲν ἀπὸ τῆς ψυχῆς ἀπαλλαγὲν αὐτὸ καθ' αὑτὸ τὸ σῶμα γεγονέναι, χωρὶς δὲ τὴν ψυχὴν ἀπὸ τοῦ σώματος ἀπαλλαγεῖσαν αὐτὴν καθ' αὑτὴν εἶναι; ἆρα μὴ ἄλλο τι ᾖ ὁ θάνατος ἢ τοῦτο;' 'οὔκ, ἀλλὰ τοῦτο,' ἔφη. 'σκέψαι δή, ὦ ἀγαθέ, ἐὰν ἄρα καὶ σοὶ ξυνδοκῇ ἅπερ ἐμοί.
D ἐκ γὰρ τούτων μᾶλλον οἶμαι ἡμᾶς εἴσεσθαι περὶ ὧν σκοποῦμεν. φαίνεταί σοι φιλοσόφου ἀνδρὸς εἶναι ἐσπουδακέναι περὶ τὰς ἡδονὰς καλουμένας τὰς τοιάσδε, οἷον σίτων καὶ ποτῶν;' 'ἥκιστα, ὦ Σώκρατες,' ἔφη ὁ Σιμμίας. 'τί δέ; τὰς τῶν ἀφροδισίων;' 'οὐδαμῶς.' 'τί δέ; τὰς ἄλλας τὰς περὶ τὸ σῶμα θεραπείας δοκεῖ σοι ἐντίμους ἡγεῖσθαι ὁ τοιοῦτος; οἷον ἱματίων διαφερόντων κτήσεις καὶ ὑποδημάτων καὶ τοὺς ἄλλους καλλωπισμοὺς τοὺς περὶ τὸ σῶμα πότερον τιμᾶν δοκεῖ σοι ἢ ἀτιμάζειν, καθ' ὅσον μὴ

πολλὴ ἀνάγκη μετέχειν αὐτῶν;' 'ἀτιμάζειν ἔμοιγε δοκεῖ,' E
ἔφη, 'ὅ γε ὡς ἀληθῶς φιλόσοφος.' 'οὐκοῦν ὅλως δοκεῖ
σοι', ἔφη, 'ἡ τοῦ τοιούτου πραγματεία οὐ περὶ τὸ σῶμα
εἶναι, ἀλλὰ καθ' ὅσον δύναται ἀφεστάναι αὐτοῦ, πρὸς δὲ
τὴν ψυχὴν τετράφθαι;' 'ἔμοιγε.' 'ἆρ' οὖν πρῶτον μὲν ἐν
τοῖς τοιούτοις δῆλός ἐστιν ὁ φιλόσοφος ἀπολύων ὅτι μά-
λιστα τὴν ψυχὴν ἀπὸ τῆς τοῦ σώματος κοινωνίας δια- 65
φερόντως τῶν ἄλλων ἀνθρώπων;' 'φαίνεται.' 'καὶ δοκεῖ
γε δήπου, ὦ Σιμμία, τοῖς πολλοῖς ἀνθρώποις, ᾧ μηδὲν
ἡδὺ τῶν τοιούτων μηδὲ μετέχει αὐτῶν, οὐκ ἄξιον εἶναι
ζῆν, ἀλλ' ἐγγύς τι τείνειν τοῦ τεθνάναι ὁ μηδὲν φροντίζων
τῶν ἡδονῶν, αἳ διὰ τοῦ σώματός εἰσιν.' 'πάνυ μὲν οὖν
ἀληθῆ λέγεις.'

X. 'Τί δὲ δὴ περὶ αὐτὴν τὴν τῆς φρονήσεως κτῆσιν;
πότερον ἐμπόδιον τὸ σῶμα ἢ οὔ, ἐάν τις αὐτὸ ἐν τῇ ζη-
τήσει κοινωνὸν συμπαραλαμβάνῃ; οἷον τὸ τοιόνδε λέγω· B
ἆρα ἔχει ἀλήθειάν τινα ὄψις τε καὶ ἀκοὴ τοῖς ἀνθρώποις,
ἢ τά γε τοιαῦτα καὶ οἱ ποιηταὶ ἡμῖν ἀεὶ θρυλοῦσιν, ὅτι
οὔτ' ἀκούομεν ἀκριβὲς οὐδὲν οὔτε ὁρῶμεν; καίτοι εἰ αὗται
τῶν περὶ τὸ σῶμα αἰσθήσεων μὴ ἀκριβεῖς εἰσιν μηδὲ
σαφεῖς, σχολῇ αἵ γε ἄλλαι· πᾶσαι γάρ που τούτων φαυ-
λότεραί εἰσιν· ἢ σοὶ οὐ δοκοῦσιν;' 'πάνυ μὲν οὖν,' ἔφη.
'πότε οὖν,' ἦ δ' ὅς, 'ἡ ψυχὴ τῆς ἀληθείας ἅπτεται; ὅταν
μὲν γὰρ μετὰ τοῦ σώματος ἐπιχειρῇ τι σκοπεῖν, δῆλον
ὅτι τότε ἐξαπατᾶται ὑπ' αὐτοῦ.' 'ἀληθῆ λέγεις.' 'ἆρ' C
οὖν οὐκ ἐν τῷ λογίζεσθαι, εἴπερ που ἄλλοθι, κατάδηλον
αὐτῇ γίγνεταί τι τῶν ὄντων;' 'ναί.' 'λογίζεται δέ γέ που

τότε κάλλιστα, ὅταν αὐτὴν τούτων μηδὲν παραλυπῇ, μήτε ἀκοὴ μήτε ὄψις μήτε ἀλγηδὼν μηδέ τις ἡδονή, ἀλλ' ὅτι μάλιστα αὐτὴ καθ' αὑτὴν γίγνηται ἐῶσα χαίρειν τὸ σῶμα, καὶ καθ' ὅσον δύναται μὴ κοινωνοῦσα αὐτῷ μηδ' ἁπτομένη ὀρέγηται τοῦ ὄντος.' 'ἔστι ταῦτα.' 'οὐκοῦν καὶ
D ἐνταῦθα ἡ τοῦ φιλοσόφου ψυχὴ μάλιστα ἀτιμάζει τὸ σῶμα καὶ φεύγει ἀπ' αὐτοῦ, ζητεῖ δὲ αὐτὴ καθ' αὑτὴν γίγνεσθαι;' 'φαίνεται.' 'τί δὲ δὴ τὰ τοιάδε, ὦ Σιμμία; φαμέν τι εἶναι δίκαιον αὐτὸ ἢ οὐδέν;' 'φαμὲν μέντοι νὴ Δία.' 'καὶ καλόν γέ τι καὶ ἀγαθόν;' 'πῶς δ' οὔ;' 'ἤδη οὖν πώποτέ τι τῶν τοιούτων τοῖς ὀφθαλμοῖς εἶδες;' 'οὐδαμῶς,' ἦ δ' ὅς. 'ἀλλ' ἄλλῃ τινὶ αἰσθήσει τῶν διὰ τοῦ σώματος ἐφήψω αὐτῶν; λέγω δὲ περὶ πάντων, οἷον μεγέθους πέρι, ὑγιείας, ἰσχύος, καὶ τῶν ἄλλων ἐνὶ λόγῳ
E ἁπάντων τῆς οὐσίας, ὃ τυγχάνει ἕκαστον ὄν· ἆρα διὰ τοῦ σώματος αὐτῶν τὸ ἀληθέστατον θεωρεῖται, ἢ ᾧδε ἔχει· ὃς ἂν μάλιστα ἡμῶν καὶ ἀκριβέστατα παρασκευάσηται αὐτὸ ἕκαστον διανοηθῆναι περὶ οὗ σκοπεῖ, οὗτος ἂν ἐγγύτατα ἴοι τοῦ γνῶναι ἕκαστον;' 'πάνυ μὲν οὖν.' 'ἆρ' οὖν ἐκεῖνος ἂν τοῦτο ποιήσειε καθαρώτατα, ὅστις ὅτι μάλιστα αὐτῇ τῇ διανοίᾳ ἴοι ἐφ' ἕκαστον, μήτε τὴν ὄψιν παρατιθέμενος ἐν τῷ διανοεῖσθαι μήτε τινὰ ἄλλην αἴσθη-
66 σιν ἐφέλκων μηδεμίαν μετὰ τοῦ λογισμοῦ, ἀλλ' αὐτῇ καθ' αὑτὴν εἰλικρινεῖ τῇ διανοίᾳ χρώμενος αὐτὸ καθ' αὐτὸ εἰλικρινὲς ἕκαστον ἐπιχειροῖ θηρεύειν τῶν ὄντων, ἀπαλλαγεὶς ὅτι μάλιστα ὀφθαλμῶν τε καὶ ὤτων καὶ ὡς ἔπος εἰπεῖν ξύμπαντος τοῦ σώματος, ὡς ταράττοντος καὶ οὐκ

ἐῶντος τὴν ψυχὴν κτήσασθαι ἀλήθειάν τε καὶ φρόνησιν, ὅταν κοινωνῇ; ἆρ' οὐχ οὗτός ἐστιν, ὦ Σιμμία, εἴπερ τις καὶ ἄλλος, ὁ τευξόμενος τοῦ ὄντος;' 'ὑπερφυῶς,' ἔφη ὁ Σιμμίας, 'ὡς ἀληθῆ λέγεις, ὦ Σώκρατες.'

XI. 'Οὐκοῦν ἀνάγκη,' ἔφη, 'ἐκ πάντων τούτων παρ- B ἱστασθαι δόξαν τοιάνδε τινὰ τοῖς γνησίως φιλοσόφοις, ὥστε καὶ πρὸς ἀλλήλους τοιαῦτα ἄττα λέγειν, ὅτι κινδυνεύει τοι ὥσπερ ἀτραπός τις ἐκφέρειν ἡμᾶς μετὰ τοῦ λόγου ἐν τῇ σκέψει, ὅτι, ἕως ἂν τὸ σῶμα ἔχωμεν καὶ συμπεφυρμένη ᾖ ἡμῶν ἡ ψυχὴ μετὰ τοιούτου κακοῦ, οὐ μή ποτε κτησώμεθα ἱκανῶς οὗ ἐπιθυμοῦμεν· φαμὲν δὲ τοῦτο εἶναι τὸ ἀληθές. μυρίας μὲν γὰρ ἡμῖν ἀσχολίας παρέχει τὸ σῶμα διὰ τὴν ἀναγκαίαν τροφήν· ἔτι δέ, ἄν τινες νόσοι προσπέσωσιν, ἐμποδίζουσιν ἡμῶν τὴν τοῦ C ὄντος θήραν. ἐρώτων δὲ καὶ ἐπιθυμιῶν καὶ φόβων καὶ εἰδώλων παντοδαπῶν καὶ φλυαρίας ἐμπίπλησιν ἡμᾶς πολλῆς, ὥστε τὸ λεγόμενον ὡς ἀληθῶς τῷ ὄντι ὑπ' αὐτοῦ οὐδὲ φρονῆσαι ἡμῖν ἐγγίγνεται οὐδέποτε οὐδέν. καὶ γὰρ πολέμους καὶ στάσεις καὶ μάχας οὐδὲν ἄλλο παρέχει ἢ τὸ σῶμα καὶ αἱ τούτου ἐπιθυμίαι. διὰ γὰρ τὴν τῶν χρημάτων κτῆσιν πάντες οἱ πόλεμοι γίγνονται, τὰ δὲ χρήματα ἀναγκαζόμεθα κτᾶσθαι διὰ τὸ σῶμα, δουλεύοντες D τῇ τούτου θεραπείᾳ· καὶ ἐκ τούτου ἀσχολίαν ἄγομεν φιλοσοφίας πέρι διὰ πάντα ταῦτα. τὸ δ' ἔσχατον πάντων, ὅτι, ἐάν τις ἡμῖν καὶ σχολὴ γένηται ἀπ' αὐτοῦ καὶ τραπώμεθα πρὸς τὸ σκοπεῖν τι, ἐν ταῖς ζητήσεσιν αὖ πανταχοῦ παραπῖπτον θόρυβον παρέχει καὶ ταραχὴν καὶ ἐκ-

πλήττει, ὥστε μὴ δύνασθαι ὑπ' αὐτοῦ καθορᾶν τἀληθές, ἀλλὰ τῷ ὄντι ἡμῖν δέδεικται, ὅτι, εἰ μέλλομέν ποτε καθαρῶς τι εἴσεσθαι, ἀπαλλακτέον αὐτοῦ καὶ αὐτῇ τῇ ψυχῇ
E θεατέον αὐτὰ τὰ πράγματα· καὶ τότε, ὡς ἔοικεν, ἡμῖν ἔσται οὗ ἐπιθυμοῦμέν τε καί φαμεν ἐρασταὶ εἶναι, φρονήσεως, ἐπειδὰν τελευτήσωμεν, ὡς ὁ λόγος σημαίνει, ζῶσιν δὲ οὔ. εἰ γὰρ μὴ οἷόν τε μετὰ τοῦ σώματος μηδὲν καθαρῶς γνῶναι, δυοῖν θάτερον, ἢ οὐδαμοῦ ἔστιν κτήσασθαι τὸ εἰδέναι ἢ τελευτήσασιν· τότε γὰρ αὐτὴ καθ' αὑτὴν ἡ
67 ψυχὴ ἔσται χωρὶς τοῦ σώματος, πρότερον δ' οὔ. καὶ ἐν ᾧ ἂν ζῶμεν, οὕτως, ὡς ἔοικεν, ἐγγυτάτω ἐσόμεθα τοῦ εἰδέναι, ἐὰν ὅτι μάλιστα μηδὲν ὁμιλῶμεν τῷ σώματι μηδὲ κοινωνῶμεν, ὅτι μὴ πᾶσα ἀνάγκη, μηδὲ ἀναπιμπλώμεθα τῆς τούτου φύσεως, ἀλλὰ καθαρεύωμεν ἀπ' αὐτοῦ, ἕως ἂν ὁ θεὸς ἀπολύσῃ ἡμᾶς· καὶ οὕτω μὲν καθαροὶ ἀπαλλαττόμενοι τῆς τοῦ σώματος ἀφροσύνης, ὡς τὸ εἰκός, μετὰ τοιούτων τε ἐσόμεθα καὶ γνωσόμεθα δι' ἡμῶν αὐτῶν πᾶν
B τὸ εἰλικρινές· τοῦτο δ' ἐστὶν ἴσως τὸ ἀληθές. μὴ καθαρῷ γὰρ καθαροῦ ἐφάπτεσθαι μὴ οὐ θεμιτὸν ᾖ. τοιαῦτα οἶμαι, ὦ Σιμμία, ἀναγκαῖον εἶναι πρὸς ἀλλήλους λέγειν τε καὶ δοξάζειν πάντας τοὺς ὀρθῶς φιλομαθεῖς. ἢ οὔ δοκεῖ σοι οὕτως;' 'παντός γε μᾶλλον, ὦ Σώκρατες.'

XII. 'Οὐκοῦν,' ἔφη ὁ Σωκράτης, 'εἰ ταῦτα ἀληθῆ, ὦ ἑταῖρε, πολλὴ ἐλπὶς ἀφικομένῳ οἷ ἐγὼ πορεύομαι, ἐκεῖ ἱκανῶς, εἴπερ που ἄλλοθι, κτήσασθαι τοῦτο, οὗ ἕνεκα ἡ πολλὴ πραγματεία ἡμῖν ἐν τῷ παρελθόντι βίῳ
C γέγονεν, ὥστε ἥ γε ἀποδημία ἡ νῦν μοι προστεταγμένη

μετὰ ἀγαθῆς ἐλπίδος γίγνεται καὶ ἄλλῳ ἀνδρί, ὃς ἡγεῖται
οἱ παρεσκευάσθαι τὴν διάνοιαν ὥσπερ κεκαθαρμένην.'
'πάνυ μὲν οὖν,' ἔφη ὁ Σιμμίας. 'κάθαρσις δὲ εἶναι ἆρα
οὐ τοῦτο ξυμβαίνει, ὅπερ πάλαι ἐν τῷ λόγῳ λέγεται, τὸ
χωρίζειν ὅτι μάλιστα ἀπὸ τοῦ σώματος τὴν ψυχὴν καὶ
ἐθίσαι αὐτὴν καθ' αὑτὴν πανταχόθεν ἐκ τοῦ σώματος
συναγείρεσθαί τε καὶ ἀθροίζεσθαι, καὶ οἰκεῖν κατὰ τὸ
δυνατὸν καὶ ἐν τῷ νῦν παρόντι καὶ ἐν τῷ ἔπειτα μόνην
καθ' αὑτήν, ἐκλυομένην ὥσπερ δεσμῶν ἐκ τοῦ σώματος;' D
'πάνυ μὲν οὖν,' ἔφη. 'οὐκοῦν τοῦτό γε θάνατος ὀνομά-
ζεται, λύσις καὶ χωρισμὸς ψυχῆς ἀπὸ σώματος;' 'παντά-
πασί γε,' ἦ δ' ὅς. 'λύειν δέ γε αὐτήν, ὡς φαμεν, προ-
θυμοῦνται ἀεὶ μάλιστα καὶ μόνοι οἱ φιλοσοφοῦντες ὀρθῶς,
καὶ τὸ μελέτημα αὐτὸ τοῦτό ἐστιν τῶν φιλοσόφων, λύσις καὶ
χωρισμὸς ψυχῆς ἀπὸ σώματος, ἢ οὔ;' 'φαίνεται.' 'οὐκοῦν,
ὅπερ ἐν ἀρχῇ ἔλεγον, γελοῖον ἂν εἴη ἄνδρα παρασκευάζονθ'
ἑαυτὸν ἐν τῷ βίῳ ὅτι ἐγγυτάτω ὄντα τοῦ τεθνάναι οὕτω E
ζῆν, κἄπειθ' ἥκοντος αὐτῷ τούτου ἀγανακτεῖν; οὐ γελοῖον;'
'πῶς δ' οὔ;' 'τῷ ὄντι ἄρα,' ἔφη, 'ὦ Σιμμία, οἱ ὀρθῶς
φιλοσοφοῦντες ἀποθνήσκειν μελετῶσι, καὶ τὸ τεθνάναι
ἥκιστα αὐτοῖς ἀνθρώπων φοβερόν. ἐκ τῶνδε δὲ σκόπει.
εἰ γὰρ διαβέβληνται μὲν πανταχῇ τῷ σώματι, αὐτὴν δὲ
καθ' αὑτὴν ἐπιθυμοῦσι τὴν ψυχὴν ἔχειν, τούτου δὲ γιγνο-
μένου εἰ φοβοῖντο καὶ ἀγανακτοῖεν, οὐ πολλὴ ἂν ἀλογία
εἴη, εἰ μὴ ἄσμενοι ἐκεῖσε ἴοιεν, οἷ ἀφικομένοις ἐλπίς
ἐστιν οὗ διὰ βίου ἤρων τυχεῖν· ἤρων δὲ φρονήσεως· ᾧ τε 68
διεβέβληντο, τούτου ἀπηλλάχθαι συνόντος αὐτοῖς; ἢ ἀν-

ϑρωπίνων μὲν παιδικῶν, ἢ γυναικῶν ἢ παίδων, ἕνεκα ἀποθανόντων πολλοὶ ἑκόντες ἠϑέλησαν εἰς Ἅιδου ἐλϑεῖν, ὑπὸ ταύτης ἀγόμενοι τῆς ἐλπίδος, τῆς τοῦ ὄψεσϑαί τε ἐκεῖ ὧν ἐπεϑύμουν καὶ συνέσεσϑαι· φρονήσεως δὲ ἄρα τις τῷ ὄντι ἐρῶν, καὶ λαβὼν σφόδρα τὴν αὐτὴν ταύτην ἐλπίδα, μηδαμοῦ ἄλλοϑι ἐντεύξεσϑαι αὐτῇ ἀξίως λόγου
B ἢ ἐν Ἅιδου, ἀγανακτήσει τε ἀποθνῄσκων καὶ οὐκ ἄσμενος εἶσιν αὐτόσε; οἴεσθαί γε χρή, ἐὰν τῷ ὄντι γε ᾖ, ὦ ἑταῖρε, φιλόσοφος· σφόδρα γὰρ αὐτῷ ταῦτα δόξει, μηδαμοῦ ἄλλοϑι καϑαρῶς ἐντεύξεσϑαι φρονήσει ἀλλ' ἢ ἐκεῖ. εἰ δὲ τοῦτο οὕτως ἔχει, ὅπερ ἄρτι ἔλεγον, οὐ πολλὴ ἂν ἀλογία εἴη, εἰ φοβοῖτο τὸν ϑάνατον ὁ τοιοῦτος;' 'πολλὴ μέντοι νὴ Δία', ἦ δ' ὅς.

XIII. 'Οὐκοῦν ἱκανόν σοι τεκμήριον,' ἔφη, 'τοῦτο ἀνδρός, ὃν ἂν ἴδῃς ἀγανακτοῦντα μέλλοντα ἀποθανεῖσθαι, ὅτι οὐκ ἄρ' ἦν φιλόσοφος ἀλλά τις φιλοσώματος; ὁ αὐτὸς
C δέ που οὗτος τυγχάνει ὢν καὶ φιλοχρήματος καὶ φιλότιμος, ἢ τοι τὰ ἕτερα τούτων ἢ ἀμφότερα. 'πάνυ,' ἔφη, 'ἔχει οὕτως, ὡς λέγεις.' 'ἆρ' οὖν,' ἔφη, 'ὦ Σιμμία, οὐ καὶ ἡ ὀνομαζομένη ἀνδρεία τοῖς οὕτω διακειμένοις μάλιστα προσήκει;' 'πάντως δήπου,' ἔφη. 'οὐκοῦν καὶ ἡ σωφροσύνη, ἣν καὶ οἱ πολλοὶ ὀνομάζουσι σωφροσύνην, τὸ περὶ τὰς ἐπιθυμίας μὴ ἐπτοῆσθαι, ἀλλ' ὀλιγώρως ἔχειν καὶ κοσμίως, ἆρ' οὐ τούτοις μόνοις προσήκει τοῖς μάλιστα
D τοῦ σώματος ὀλιγωροῦσίν τε καὶ ἐν φιλοσοφίᾳ ζῶσιν;' 'ἀνάγκη,' ἔφη. 'εἰ γὰρ ἐϑέλεις,' ἦ δ' ὅς, 'ἐννοῆσαι τήν γε τῶν ἄλλων ἀνδρείαν τε καὶ σωφροσύνην, δόξει σοι

εἶναι ἄτοπος.' 'πῶς δή, ὦ Σώκρατες;' 'οἶσθα,' ἦ δ' ὅς, 'ὅτι τὸν θάνατον ἡγοῦνται πάντες οἱ ἄλλοι τῶν μεγάλων κακῶν εἶναι;' 'καὶ μάλ',' ἔφη. 'οὐκοῦν φόβῳ μειζόνων κακῶν ὑπομένουσιν αὐτῶν οἱ ἀνδρεῖοι τὸν θάνατον, ὅταν ὑπομένωσιν;' 'ἔστι ταῦτα.' 'τῷ δεδιέναι ἄρα καὶ δέει ἀνδρεῖοί εἰσι πάντες πλὴν οἱ φιλόσοφοι. καίτοι ἄλογόν γε δέει τινὰ καὶ δειλίᾳ ἀνδρεῖον εἶναι.' 'πάνυ μὲν οὖν.' E 'τί δὲ οἱ κόσμιοι αὐτῶν; οὐ ταὐτὸν τοῦτο πεπόνθασιν· ἀκολασίᾳ τινὶ σώφρονές εἰσιν; καίτοι φαμέν γε ἀδύνατον εἶναι, ἀλλ' ὅμως αὐτοῖς συμβαίνει τούτῳ ὅμοιον τὸ πάθος τὸ περὶ ταύτην τὴν εὐήθη σωφροσύνην· φοβούμενοι γὰρ ἑτέρων ἡδονῶν στερηθῆναι καὶ ἐπιθυμοῦντες ἐκείνων, ἄλλων ἀπέχονται ὑπ' ἄλλων κρατούμενοι. καίτοι καλοῦσί γε ἀκολασίαν τὸ ὑπὸ τῶν ἡδονῶν ἄρχεσθαι· ἀλλ' ὅμως 69 συμβαίνει αὐτοῖς κρατουμένοις ὑφ' ἡδονῶν κρατεῖν ἄλλων ἡδονῶν. τοῦτο δ' ὅμοιόν ἐστιν ᾧ νῦν δὴ ἐλέγετο, τῷ τρόπον τινὰ δι' ἀκολασίαν αὐτοὺς σεσωφρονίσθαι.' 'ἔοικε γάρ.' 'ὦ μακάριε Σιμμία, μὴ γὰρ οὐχ αὕτη ᾖ ἡ ὀρθὴ πρὸς ἀρετὴν ἀλλαγή, ἡδονὰς πρὸς ἡδονὰς καὶ λύπας πρὸς λύπας καὶ φόβον πρὸς φόβον καταλλάττεσθαι, καὶ μείζω πρὸς ἐλάττω, ὥσπερ νομίσματα, ἀλλ' ᾖ ἐκεῖνο μόνον τὸ νόμισμα ὀρθόν, ἀντὶ οὗ δεῖ ἅπαντα ταῦτα καταλλάττεσθαι, φρόνησις, καὶ τούτου μὲν πάντα καὶ μετὰ τούτου ὠνού- B μενά τε καὶ πιπρασκόμενα τῷ ὄντι ᾖ καὶ ἀνδρεία καὶ σωφροσύνη καὶ δικαιοσύνη καὶ ξυλλήβδην ἀληθὴς ἀρετὴ ᾖ μετὰ φρονήσεως, καὶ προσγιγνομένων καὶ ἀπογιγνομένων καὶ ἡδονῶν καὶ φόβων καὶ τῶν ἄλλων πάντων τῶν τοιούτων·

χωριζόμενα δὲ φρονήσεως ἀλλαττόμενα ἀντὶ ἀλλήλων μὴ σκιαγραφία τις ᾖ ἡ τοιαύτη ἀρετὴ καὶ τῷ ὄντι ἀνδραποδώδης τε καὶ οὐδὲν ὑγιὲς οὐδ' ἀληθὲς ἔχῃ, τὸ δ' ἀληθὲς τῷ ὄντι ᾖ κάθαρσίς τις τῶν τοιούτων πάντων, καὶ ἡ C σωφροσύνη καὶ ἡ δικαιοσύνη καὶ ἀνδρεία καὶ αὐτὴ ἡ φρόνησις μὴ καθαρμός τις ᾖ. καὶ κινδυνεύουσι καὶ οἱ τὰς τελετὰς ἡμῖν οὗτοι καταστήσαντες οὐ φαῦλοι εἶναι, ἀλλὰ τῷ ὄντι πάλαι αἰνίττεσθαι, ὅτι, ὃς ἂν ἀμύητος καὶ ἀτέλεστος εἰς Ἅιδου ἀφίκηται, ἐν βορβόρῳ κείσεται, ὁ δὲ κεκαθαρμένος τε καὶ τετελεσμένος ἐκεῖσε ἀφικόμενος μετὰ θεῶν οἰκήσει. εἰσὶν γὰρ δή, ὡς φασιν οἱ περὶ τὰς τελετάς, ναρθηκοφόροι μὲν πολλοί, βάκχοι δέ τε παῦροι· D οὗτοι δ' εἰσὶν κατὰ τὴν ἐμὴν δόξαν οὐκ ἄλλοι ἢ οἱ περιλοσοφηκότες ὀρθῶς. ὧν δὴ καὶ ἐγὼ κατά γε τὸ δυνατὸν οὐδὲν ἀπέλιπον ἐν τῷ βίῳ, ἀλλὰ παντὶ τρόπῳ προυθυμήθην γενέσθαι· εἰ δ' ὀρθῶς προυθυμήθην καί τι ἠνυσάμην, ἐκεῖσε ἐλθόντες τὸ σαφὲς εἰσόμεθα, ἂν θεὸς ἐθέλῃ, ὀλίγον ὕστερον, ὡς ἐμοὶ δοκεῖ. ταῦτ' οὖν ἐγώ,' ἔφη, 'ὦ Σιμμία τε καὶ Κέβης, ἀπολογοῦμαι, ὡς εἰκότως ὑμᾶς τε ἀπολείπων καὶ τοὺς ἐνθάδε δεσπότας οὐ χαλεπῶς φέρω E οὐδ' ἀγανακτῶ, ἡγούμενος κἀκεῖ οὐδὲν ἧττον ἢ ἐνθάδε δεσπόταις τε ἀγαθοῖς ἐντεύξεσθαι καὶ ἑταίροις· εἴ τι οὖν ὑμῖν πιθανώτερός εἰμι ἐν τῇ ἀπολογίᾳ ἢ τοῖς Ἀθηναίων δικασταῖς, εὖ ἂν ἔχοι.'

XIV. Εἰπόντος δὴ τοῦ Σωκράτους ταῦτα ὑπολαβὼν ὁ Κέβης ἔφη· 'ὦ Σώκρατες, τὰ μὲν ἄλλα ἔμοιγε δοκεῖ 70 καλῶς λέγεσθαι, τὰ δὲ περὶ τῆς ψυχῆς πολλὴν ἀπιστίαν

παρέχει τοῖς ἀνθρώποις, μή, ἐπειδὰν ἀπαλλαγῇ τοῦ σώματος, οὐδαμοῦ ἔτι ᾖ, ἀλλ' ἐκείνῃ τῇ ἡμέρᾳ διαφθείρηταί τε καὶ ἀπολλύηται, ᾗ ἂν ὁ ἄνθρωπος ἀποθνήσκῃ, εὐθὺς ἀπαλλαττομένη τοῦ σώματος καὶ ἐκβαίνουσα ὥσπερ πνεῦμα ἢ καπνὸς διασκεδασθεῖσα. ἐπεί, εἴπερ εἴη που αὐτὴ καθ' αὑτὴν συνηθροισμένη καὶ ἀπηλλαγμένη τούτων τῶν κακῶν ὧν σὺ νῦν δὴ διῆλθες, πολλὴ ἂν ἐλπὶς εἴη καὶ καλή, ὦ Σώκρατες, ὡς ἀληθῆ ἐστιν ἃ σὺ λέγεις· ἀλλὰ τοῦτο δὴ B ἴσως οὐκ ὀλίγης παραμυθίας δεῖται καὶ πίστεως, ὡς ἔστι τε ἡ ψυχὴ ἀποθανόντος τοῦ ἀνθρώπου καί τινα δύναμιν ἔχει καὶ φρόνησιν.' 'ἀληθῆ' ἔφη, 'λέγεις,' ὁ Σωκράτης, 'ὦ Κέβης· ἀλλὰ τί δὴ ποιῶμεν; ἢ περὶ αὐτῶν τούτων βούλει διαμυθολογῶμεν, εἴτε εἰκὸς οὕτως ἔχειν εἴτε μή;' 'ἔγωγε οὖν,' ἔφη ὁ Κέβης, 'ἡδέως ἂν ἀκούσαιμι, ἥντινα δόξαν ἔχεις περὶ αὐτῶν.' 'οὔκουν γ' ἂν οἶμαι,' ἦ δ' ὃς ὁ Σωκράτης, 'εἰπεῖν τινα νῦν ἀκούσαντα, οὐδ' εἰ κωμῳ- C δοποιὸς εἴη, ὡς ἀδολεσχῶ καὶ οὐ περὶ προσηκόντων τοὺς λόγους ποιοῦμαι. εἰ οὖν δοκεῖ, χρὴ διασκοπεῖσθαι.

XV. Σκεψώμεθα δὲ αὐτὸ τῇδέ πῃ, εἴτ' ἄρα ἐν Ἅιδου εἰσὶν αἱ ψυχαὶ τελευτησάντων τῶν ἀνθρώπων εἴτε καὶ οὔ. παλαιὸς μὲν οὖν ἔστι τις λόγος, οὗ μεμνήμεθα, ὡς εἰσὶν ἐνθένδε ἀφικόμεναι ἐκεῖ, καὶ πάλιν γε δεῦρο ἀφικνοῦνται καὶ γίγνονται ἐκ τῶν τεθνεώτων· καὶ εἰ τοῦθ' οὕτως ἔχει, πάλιν γίγνεσθαι ἐκ τῶν ἀποθανόντων τοὺς ζῶντας, ἄλλο τι ἢ εἶεν ἂν αἱ ψυχαὶ ἡμῶν ἐκεῖ; οὐ γὰρ D ἄν που πάλιν ἐγίγνοντο μὴ οὖσαι, καὶ τοῦτο ἱκανὸν τεκμήριον τοῦ ταῦτ' εἶναι, εἰ τῷ ὄντι φανερὸν γίγνοιτο,

ὅτι οὐδαμόθεν ἄλλοθεν γίγνονται οἱ ζῶντες ἢ ἐκ τῶν τεθνεώτων· εἰ δὲ μὴ ἔστι τοῦτο, ἄλλου ἄν του δέοι λόγου.' 'πάνυ μὲν οὖν,' ἔφη ὁ Κέβης. 'μὴ τοίνυν κατ' ἀνθρώπων,' ἦ δ' ὅς, 'σκόπει μόνον τοῦτο, εἰ βούλει ῥᾷον μαθεῖν, ἀλλὰ καὶ κατὰ ζῴων πάντων καὶ φυτῶν, καὶ ξυλλήβδην ὅσαπερ ἔχει γένεσιν, περὶ πάντων ἴδωμεν, ἆρ' οὕτωσὶ
E γίγνεται πάντα, οὐκ ἄλλοθεν ἢ ἐκ τῶν ἐναντίων τὰ ἐναντία, ὅσοις τυγχάνει ὂν τοιοῦτόν τι, οἷον τὸ καλὸν τῷ αἰσχρῷ ἐναντίον που καὶ δίκαιον ἀδίκῳ, καὶ ἄλλα δὴ μυρία οὕτως ἔχει. τοῦτο οὖν σκεψώμεθα, ἆρα ἀναγκαῖον, ὅσοις ἔστι τι ἐναντίον, μηδαμόθεν ἄλλοθεν αὐτὸ γίγνεσθαι ἢ ἐκ τοῦ αὐτῷ ἐναντίου. οἷον ὅταν μεῖζόν τι γίγνηται, ἀνάγκη που ἐξ ἐλάττονος ὄντος πρότερον ἔπειτα μεῖζον γίγνεσθαι;' 'ναί.' 'οὐκοῦν κἂν ἔλαττον γίγνηται, ἐκ μείζονος ὄντος
71 πρότερον ὕστερον ἔλαττον γενήσεται;' 'ἔστιν οὕτω,' ἔφη. 'καὶ μὴν ἐξ ἰσχυροτέρου τὸ ἀσθενέστερον καὶ ἐκ βραδυτέρου τὸ θᾶττον;' 'πάνυ γε.' 'τί δέ; ἄν τι χεῖρον γίγνηται, οὐκ ἐξ ἀμείνονος, καὶ ἂν δικαιότερον, ἐξ ἀδικωτέρου;' 'πῶς γὰρ οὔ;' 'ἱκανῶς οὖν,' ἔφη, 'ἔχομεν τοῦτο, ὅτι πάντα οὕτω γίγνεται, ἐξ ἐναντίων τὰ ἐναντία πράγματα;' 'πάνυ γε.' 'τί δ' αὖ; ἔστι τι καὶ τοιόνδε ἐν αὐτοῖς, οἷον μεταξὺ ἀμφοτέρων πάντων τῶν ἐναντίων δυοῖν ὄντοιν δύο γενέσεις,
B ἀπὸ μὲν τοῦ ἑτέρου ἐπὶ τὸ ἕτερον, ἀπὸ δ' αὖ τοῦ ἑτέρου πάλιν ἐπὶ τὸ ἕτερον· μείζονος μὲν πράγματος καὶ ἐλάττονος μεταξὺ αὔξησις καὶ φθίσις, καὶ καλοῦμεν οὕτω τὸ μὲν αὐξάνεσθαι, τὸ δὲ φθίνειν;' 'ναί,' ἔφη. 'οὐκοῦν καὶ διακρίνεσθαι καὶ συγκρίνεσθαι, καὶ ψύχεσθαι καὶ θερ-

μαίνεσθαι, καὶ πάντα οὕτω, κἂν εἰ μὴ χρώμεθα τοῖς ὀνόμασιν ἐνιαχοῦ, ἀλλ' ἔργῳ γοῦν πανταχοῦ οὕτως ἔχειν ἀναγκαῖον, γίγνεσθαί τε αὐτὰ ἐξ ἀλλήλων γένεσίν τε εἶναι ἐξ ἑκατέρου εἰς ἄλληλα;' 'πάνυ μὲν οὖν, ἢ δ' ὅς.

XVI. 'Τί οὖν;' ἔφη. 'τῷ ζῆν ἐστί τι ἐναντίον, ὥσπερ C τῷ ἐγρηγορέναι τὸ καθεύδειν;' 'πάνυ μὲν οὖν,' ἔφη. 'τί;' 'τὸ τεθνάναι,' ἔφη. 'οὐκοῦν ἐξ ἀλλήλων τε γίγνεται ταῦτα, εἴπερ ἐναντία ἐστίν, καὶ αἱ γενέσεις εἰσὶν αὐτοῖν μεταξὺ δύο δυοῖν ὄντοιν;' 'πῶς γὰρ οὔ;' 'τὴν μὲν τοίνυν ἑτέραν συζυγίαν ὧν νῦν δὴ ἔλεγον ἐγώ σοι,' ἔφη, 'ἐρῶ,' ὁ Σωκράτης, 'καὶ αὐτὴν καὶ τὰς γενέσεις· σὺ δέ μοι τὴν ἑτέραν. λέγω δὲ τὸ μὲν καθεύδειν, τὸ δὲ ἐγρηγορέναι, καὶ ἐκ τοῦ καθεύδειν τὸ ἐγρηγορέναι γίγνεσθαι καὶ ἐκ τοῦ ἐγρηγορέναι τὸ καθεύδειν, καὶ τὰς γενέσεις αὐτοῖν τὴν μὲν καταδαρ- D θάνειν εἶναι, τὴν δ' ἀνεγείρεσθαι. ἱκανῶς σοι,' ἔφη, 'ἢ οὔ;' 'πάνυ μὲν οὖν.' 'λέγε δή μοι καὶ σύ,' ἔφη, 'οὕτω περὶ ζωῆς καὶ θανάτου. οὐκ ἐναντίον μὲν φῂς τῷ ζῆν τὸ τεθνάναι εἶναι;' 'ἔγωγε.' 'γίγνεσθαι δὲ ἐξ ἀλλήλων;' 'ναί.' 'ἐξ οὖν τοῦ ζῶντος τί τὸ γιγνόμενον;' 'τὸ τεθνηκός,' ἔφη. 'τί δέ,' ἦ δ' ὅς, 'ἐκ τοῦ τεθνεῶτος;' 'ἀναγκαῖον,' ἔφη, 'ὁμολογεῖν ὅτι τὸ ζῶν.' 'ἐκ τῶν τεθνεώτων ἄρα, ὦ Κέβης, τὰ ζῶντά τε καὶ οἱ ζῶντες γίγνονται;' 'φαί- E νεται,' ἔφη. 'εἰσὶν ἄρα,' ἔφη, 'αἱ ψυχαὶ ἡμῶν ἐν Ἅιδου.' 'ἔοικεν.' 'οὐκοῦν καὶ τοῖν γενεσέοιν τοῖν περὶ ταῦτα ἥ γ' ἑτέρα σαφὴς οὖσα τυγχάνει; τὸ γὰρ ἀποθνῄσκειν σαφὲς δήπου, ἢ οὔ;' 'πάνυ μὲν οὖν,' ἔφη. 'πῶς οὖν,' ἦ δ' ὅς, 'ποιήσομεν; οὐκ ἀνταποδώσομεν τὴν ἐναντίαν γένεσιν, ἀλλὰ

ταύτῃ χωλὴ ἔσται ἡ φύσις; ἢ ἀνάγκη ἀποδοῦναι τῷ ἀποθνήσκειν ἐναντίαν τινὰ γένεσιν;' 'πάντως που,' ἔφη, 'τίνα ταύτην;' 'τὸ ἀναβιώσκεσθαι.' 'οὐκοῦν,' ἦ δ' ὅς, 'εἴπερ ἔστι τὸ ἀναβιώσκεσθαι, ἐκ τῶν τεθνεώτων ἂν εἴη γένεσις
72 εἰς τοὺς ζῶντας αὕτη, τὸ ἀναβιώσκεσθαι;' 'πάνυ γε.' 'ὁμολογεῖται ἄρα ἡμῖν καὶ ταύτῃ τοὺς ζῶντας ἐκ τῶν τεθνεώτων γεγονέναι οὐδὲν ἧττον ἢ τοὺς τεθνεῶτας ἐκ τῶν ζώντων· τούτου δὲ ὄντος ἱκανόν που ἐδόκει τεκμήριον εἶναι, ὅτι ἀναγκαῖον τὰς τῶν τεθνεώτων ψυχὰς εἶναί που, ὅθεν δὴ πάλιν γίγνεσθαι.' 'δοκεῖ μοι,' ἔφη, 'ὦ Σώκρατες, ἐκ τῶν ὡμολογημένων ἀναγκαῖον οὕτως ἔχειν.'

XVII. 'Ἰδὲ τοίνυν οὕτως, ἔφη, 'ὦ Κέβης, ὅτι οὐδ' ἀδίκως ὡμολογήκαμεν, ὡς ἐμοὶ δοκεῖ. εἰ γὰρ μὴ ἀεὶ ἀντα-
B ποδιδοίη τὰ ἕτερα τοῖς ἑτέροις γιγνόμενα ὥσπερεὶ κύκλῳ περιιόντα, ἀλλ' εὐθεῖά τις εἴη ἡ γένεσις ἐκ τοῦ ἑτέρου μόνον εἰς τὸ καταντικρὺ καὶ μὴ ἀνακάμπτοι πάλιν ἐπὶ τὸ ἕτερον μηδὲ καμπὴν ποιοῖτο, οἶσθ' ὅτι πάντα τελευτῶντα τὸ αὐτὸ σχῆμα ἂν σχοίη καὶ τὸ αὐτὸ πάθος ἂν πάθοι καὶ παύσαιτο γιγνόμενα;' 'πῶς λέγεις;' ἔφη. 'οὐδὲν χαλεπόν,' ἦ δ' ὅς, 'ἐννοῆσαι δ λέγω· ἀλλ' οἷον εἰ τὸ καταδαρθάνειν μὲν εἴη, τὸ δ' ἀνεγείρεσθαι μὴ ἀνταποδιδοίη γιγνόμενον ἐκ τοῦ καθεύδοντος, οἶσθ' ὅτι τελευτῶντα πάντ'
C ἂν λῆρον τὸν Ἐνδυμίωνα ἀποδείξειεν καὶ οὐδαμοῦ ἂν φαίνοιτο διὰ τὸ καὶ τἆλλα πάντα ταὐτὸν ἐκείνῳ πεπονθέναι, καθεύδειν. κἂν εἰ συγκρίνοιτο μὲν πάντα, διακρίνοιτο δὲ μή, ταχὺ ἂν τὸ τοῦ Ἀναξαγόρου γεγονὸς εἴη, ὁμοῦ πάντα χρήματα. ὡσαύτως δέ, ὦ φίλε Κέβης, εἰ ἀποθνήσκοι μὲν

πάντα, ὅσα τοῦ ζῆν μεταλάβοι, ἐπειδὴ δὲ ἀποθάνοι, μένοι ἐν τούτῳ τῷ σχήματι τὰ τεθνεῶτα καὶ μὴ πάλιν ἀναβιώσκοιτο, ἆρ' οὐ πολλὴ ἀνάγκη τελευτῶντα πάντα τεθνάναι καὶ μηδὲν ζῆν; εἰ γὰρ ἐκ μὲν τῶν ἄλλων τὰ ζῶντα D γίγνοιτο, τὰ δὲ ζῶντα θνῄσκοι, τίς μηχανὴ μὴ οὐ πάντα καταναλωθῆναι εἰς τὸ τεθνάναι;' 'οὐδὲ μία μοι δοκεῖ,' ἔφη ὁ Κέβης, 'ὦ Σώκρατες, ἀλλά μοι δοκεῖς παντάπασιν ἀληθῆ λέγειν.' 'ἔστιν γάρ,' ἔφη, 'ὦ Κέβης, ὡς ἐμοὶ δοκεῖ, παντὸς μᾶλλον οὕτω, καὶ ἡμεῖς αὐτὰ ταῦτα οὐκ ἐξαπατώμενοι ὁμολογοῦμεν, ἀλλ' ἔστι τῷ ὄντι καὶ τὸ ἀναβιώσκεσθαι καὶ ἐκ τῶν τεθνεώτων τοὺς ζῶντας γίγνεσθαι καὶ τὰς τῶν τεθνεώτων ψυχὰς εἶναί.'

XVIII. 'Καὶ μήν,' ἔφη ὁ Κέβης ὑπολαβών, 'καὶ κατ' E ἐκεῖνόν γε τὸν λόγον, ὦ Σώκρατες, εἰ ἀληθής ἐστιν, ὃν σὺ εἴωθας θαμὰ λέγειν, ὅτι ἡμῖν ἡ μάθησις οὐκ ἄλλο τι ἢ ἀνάμνησις τυγχάνει οὖσα, καὶ κατὰ τοῦτον ἀνάγκη που ἡμᾶς ἐν προτέρῳ τινὶ χρόνῳ μεμαθηκέναι ἃ νῦν ἀναμιμνῃσκόμεθα. τοῦτο δὲ ἀδύνατον, εἰ μὴ ἦν που ἡμῖν ἡ ψυχὴ πρὶν ἐν τῷδε τῷ ἀνθρωπίνῳ εἴδει γενέσθαι· 73 ὥστε καὶ ταύτῃ ἀθάνατον ἡ ψυχή τι ἔοικεν εἶναι.' 'ἀλλά, ὦ Κέβης,' ἔφη ὁ Σιμμίας ὑπολαβών, 'ποῖαι τούτων αἱ ἀποδείξεις; ὑπόμνησόν με· οὐ γὰρ σφόδρα ἐν τῷ παρόντι μέμνημαι.' 'ἑνὶ μὲν λόγῳ,' ἔφη ὁ Κέβης, 'καλλίστῳ, ὅτι ἐρωτώμενοι οἱ ἄνθρωποι, ἐάν τις καλῶς ἐρωτᾷ, αὐτοὶ λέγουσιν πάντα ἃ ἔχει· καίτοι εἰ μὴ ἐτύγχανεν αὐτοῖς ἐπιστήμη ἐνοῦσα καὶ ὀρθὸς λόγος, οὐκ ἂν οἷοί τ' ἦσαν τοῦτο ποιήσειν. ἔπειτα ἐάν τις ἐπὶ τὰ διαγράμματα ἄγῃ B

ἢ ἄλλο τι τῶν τοιούτων, ἐνταῦθα σαφέστατα κατηγορεῖ, ὅτι τοῦτο οὕτως ἔχει.' 'εἰ δὲ μὴ ταύτῃ γε,' ἔφη, 'πείθει, ὦ Σιμμία,' ὁ Σωκράτης, 'σκέψαι, ἂν τῇδέ πῃ σοι σκοπουμένῳ συνδόξῃ. ἀπιστεῖς γὰρ δή, πῶς ἡ καλουμένη μάθησις ἀνάμνησίς ἐστιν;' 'ἀπιστῶ μέν σοι ἔγωγε,' ἦ δ' ὃς ὁ Σιμμίας, 'οὔ, αὐτὸ δὲ τοῦτο,' ἔφη, 'δέομαι μαθεῖν, περὶ οὗ ὁ λόγος, ἀναμνησθῆναι. καὶ σχεδόν γε ἐξ ὧν Κέβης ἐπεχείρησε λέγειν ἤδη μέμνημαι καὶ πείθομαι· οὐδὲν μέντ' ἂν ἧττον ἀκούοιμι νῦν, πῇ σὺ ἐπεχείρησας
C λέγειν.' 'τῇδ' ἔγωγε,' ἦ δ' ὅς. 'ὁμολογοῦμεν γὰρ δήπου, εἴ τίς τι ἀναμνησθήσεται, δεῖν αὐτὸν τοῦτο πρότερόν ποτε ἐπίστασθαι.' 'πάνυ γ',' ἔφη. 'ἆρ' οὖν καὶ τόδε ὁμολογοῦμεν, ὅταν ἐπιστήμη παραγίγνηται τρόπῳ τοιούτῳ, ἀνάμνησιν εἶναι; λέγω δέ τινα τρόπον τόνδε· ἐάν τίς τι ἢ ἰδὼν ἢ ἀκούσας ἤ τινα ἄλλην αἴσθησιν λαβὼν μὴ μόνον ἐκεῖνο γνῷ, ἀλλὰ καὶ ἕτερον ἐννοήσῃ, οὗ μὴ ἡ αὐτὴ ἐπι-
D στήμη, ἀλλ' ἄλλη, ἆρα οὐχὶ τοῦτο δικαίως λέγομεν ὅτι ἀνεμνήσθη, οὗ τὴν ἔννοιαν ἔλαβεν;' 'πῶς λέγεις;' 'οἷον τὰ τοιάδε· ἄλλη που ἐπιστήμη ἀνθρώπου καὶ λύρας.' 'πῶς γὰρ οὔ;' 'οὐκοῦν οἶσθα, ὅτι οἱ ἐρασταί, ὅταν ἴδωσιν λύραν ἢ ἱμάτιον ἢ ἄλλο τι οἷς τὰ παιδικὰ αὐτῶν εἴωθε χρῆσθαι, πάσχουσι τοῦτο· ἔγνωσάν τε τὴν λύραν καὶ ἐν τῇ διανοίᾳ ἔλαβον τὸ εἶδος τοῦ παιδός, οὗ ἦν ἡ λύρα; τοῦτο δέ ἐστιν ἀνάμνησις· ὥσπερ καὶ Σιμμίαν τις ἰδὼν πολλάκις Κέβητος ἀνεμνήσθη, καὶ ἄλλα που μυρία τοιαῦτ' ἂν εἴη.' 'μυρία μέντοι νὴ Δία,' ἔφη ὁ Σιμμίας. 'οὐκοῦν,'
E ἦ δ' ὅς, 'τὸ τοιοῦτον ἀνάμνησίς τίς ἐστι, μάλιστα μέντοι,

ὅταν τις τοῦτο πάθῃ περὶ ἐκεῖνα, ἃ ὑπὸ χρόνου καὶ τοῦ μὴ ἐπισκοπεῖν ἤδη ἐπελέληστο;' 'πάνυ μὲν οὖν,' ἔφη. 'τί δέ;' ἦ δ' ὅς· 'ἔστιν ἵππον γεγραμμένον ἰδόντα καὶ λύραν γεγραμμένην ἀνθρώπου ἀναμνησθῆναι, καὶ Σιμμίαν ἰδόντα γεγραμμένον Κέβητος ἀναμνησθῆναι;' 'πάνυ γε.' 'οὐκοῦν καὶ Σιμμίαν ἰδόντα γεγραμμένον αὐτοῦ Σιμμίου ἀναμνησθῆναι;' 'ἔστι μέντοι,' ἔφη. 74

XIX. 'Ἆρ' οὖν οὐ κατὰ πάντα ταῦτα συμβαίνει τὴν ἀνάμνησιν εἶναι μὲν ἀφ' ὁμοίων, εἶναι δὲ καὶ ἀπὸ ἀνομοίων;' 'συμβαίνει.' 'ἀλλ' ὅταν γε ἀπὸ τῶν ὁμοίων ἀναμιμνήσκηταί τίς τι, ἆρ' οὐκ ἀναγκαῖον τόδε προσπάσχειν, ἐννοεῖν, εἴτε τι ἐλλείπει τοῦτο κατὰ τὴν ὁμοιότητα εἴτε μὴ ἐκείνου οὗ ἀνεμνήσθη;' 'ἀνάγκη,' ἔφη. 'σκόπει δή,' ἦ δ' ὅς, 'εἰ ταῦτα οὕτως ἔχει. φαμέν πού τι εἶναι ἴσον, οὐ ξύλον λέγω ξύλῳ οὐδὲ λίθον λίθῳ οὐδ' ἄλλο τῶν τοιούτων οὐδέν, ἀλλὰ παρὰ ταῦτα πάντα ἕτερόν τι, αὐτὸ τὸ ἴσον· φῶμέν τι εἶναι ἢ μηδέν;' 'φῶμεν μέντοι νὴ Δί',' B ἔφη ὁ Σιμμίας, 'θαυμαστῶς γε.' 'ἦ καὶ ἐπιστάμεθα αὐτὸ ὃ ἔστιν;' 'πάνυ γε,' ἦ δ' ὅς. 'πόθεν λαβόντες αὐτοῦ τὴν ἐπιστήμην; ἆρ' οὐκ ἐξ ὧν νῦν δὴ ἐλέγομεν, ἢ ξύλα ἢ λίθους ἢ ἄλλα ἄττα ἰδόντες ἴσα, ἐκ τούτων ἐκεῖνο ἐνενοήσαμεν, ἕτερον ὂν τούτων; ἢ οὐχ ἕτερόν σοι φαίνεται; σκόπει δὲ καὶ τῇδε. ἆρ' οὐ λίθοι μὲν ἴσοι καὶ ξύλα ἐνίοτε ταὐτὰ ὄντα τῷ μὲν ἴσα φαίνεται, τῷ δ' οὔ;' 'πάνυ μὲν οὖν.' 'τί δέ; αὐτὰ τὰ ἴσα ἔστιν ὅτε ἄνισά σοι ἐφάνη, ἢ ἡ ἰσότης C ἀνισότης;' 'οὐδεπώποτέ γε, ὦ Σώκρατες.' 'οὐ ταὐτὸν ἄρα ἐστίν,' ἦ δ' ὅς, 'ταῦτά τε τὰ ἴσα καὶ αὐτὸ τὸ ἴσον.'

'οὐδαμῶς μοι φαίνεται, ὦ Σώκρατες.' 'ἀλλὰ μὴν ἐκ τούτων γ',' ἔφη, 'τῶν ἴσων, ἑτέρων ὄντων ἐκείνου τοῦ ἴσου, ὅμως αὐτοῦ τὴν ἐπιστήμην ἐννενόηκάς τε καὶ εἴληφας;' 'ἀληθέστατα,' ἔφη, 'λέγεις.' 'οὐκοῦν ἢ ὁμοίου ὄντος τούτοις ἢ ἀνομοίου;' 'πάνυ γε.' 'διαφέρει δέ γε,' ἦ δ' ὅς, 'οὐδέν· ἕως ἂν ἄλλο ἰδὼν ἀπὸ ταύτης τῆς ὄψεως ἄλλο
D ἐννοήσῃς, εἴτε ὅμοιον εἴτε ἀνόμοιον, ἀναγκαῖον,' ἔφη, 'αὐτὸ ἀνάμνησιν γεγονέναι.' 'πάνυ μὲν οὖν.' 'τί δέ;' ἦ δ' ὅς· 'ἦ πάσχομέν τι τοιοῦτον περὶ τὰ ἐν τοῖς ξύλοις καὶ οἷς νῦν δὴ ἐλέγομεν τοῖς ἴσοις; ἆρα φαίνεται ἡμῖν οὕτως ἴσα εἶναι ὥσπερ αὐτὸ ὃ ἔστιν ἴσον, ἢ ἐνδεῖ τι ἐκείνου τοῦ τοιοῦτον εἶναι οἷον τὸ ἴσον, ἢ οὐδέν;' 'καὶ πολύ γε,' ἔφη, 'ἐνδεῖ.' 'οὐκοῦν ὁμολογοῦμεν, ὅταν τίς τι ἰδὼν ἐννοήσῃ, ὅτι βούλεται μὲν τοῦτο, ὃ νῦν ἐγὼ ὁρῶ, εἶναι οἷον ἄλλο
E τι τῶν ὄντων, ἐνδεῖ δὲ καὶ οὐ δύναται τοιοῦτον εἶναι οἷον ἐκεῖνο, ἀλλ' ἔστιν φαυλότερον, ἀναγκαῖόν που τὸν τοῦτο ἐννοοῦντα τυχεῖν προειδότα ἐκεῖνο, ᾧ φησιν αὐτὸ προσεοικέναι μέν, ἐνδεεστέρως δὲ ἔχειν;' 'ἀνάγκη.' 'τί οὖν; τοιοῦτον πεπόνθαμεν καὶ ἡμεῖς, ἢ οὔ, περί τε τὰ ἴσα καὶ αὐτὸ τὸ ἴσον;' 'παντάπασί γε.' 'ἀναγκαῖον ἄρα
75 ἡμᾶς προειδέναι τὸ ἴσον πρὸ ἐκείνου τοῦ χρόνου, ὅτε τὸ πρῶτον ἰδόντες τὰ ἴσα ἐνενοήσαμεν, ὅτι ὀρέγεται μὲν πάντα ταῦτα εἶναι οἷον τὸ ἴσον, ἔχει δὲ ἐνδεεστέρως.' 'ἔστι ταῦτα.' 'ἀλλὰ μὴν καὶ τόδε ὁμολογοῦμεν, μὴ ἄλλοθεν αὐτὸ ἐννενοηκέναι μηδὲ δυνατὸν εἶναι ἐννοῆσαι, ἀλλ' ἢ ἐκ τοῦ ἰδεῖν ἢ ἅψασθαι ἢ ἔκ τινος ἄλλης τῶν αἰσθήσεων· ταὐτὸν δὲ πάντα ταῦτα λέγω.' 'ταὐτὸν γάρ ἐστιν, ὦ Σώκρατες, πρός

γε δ βούλεται δηλῶσαι ὁ λόγος.' 'ἀλλὰ μὲν δὴ ἔκ γε τῶν αἰσθήσεων δεῖ ἐννοῆσαι, ὅτι πάντα τὰ ἐν ταῖς αἰσθήσεσιν ἐκείνου τε ὀρέγεται τοῦ δ ἔστιν ἴσον, καὶ αὐτοῦ ἐνδεέστερά B ἐστιν· ἢ πῶς λέγομεν;' 'οὕτως.' 'πρὸ τοῦ ἄρα ἄρξασθαι ἡμᾶς ὁρᾶν καὶ ἀκούειν καὶ τἆλλα αἰσθάνεσθαι τυχεῖν ἔδει που εἰληφότας ἐπιστήμην αὐτοῦ τοῦ ἴσου, ὅτι ἔστιν, εἰ ἐμέλλομεν τὰ ἐκ τῶν αἰσθήσεων ἴσα ἐκεῖσε ἀνοίσειν, ὅτι προθυμεῖται μὲν πάντα τοιαῦτ' εἶναι οἷον ἐκεῖνο, ἔστιν δὲ αὐτοῦ φαυλότερα.' 'ἀνάγκη ἐκ τῶν προειρημένων, ὦ Σώκρατες.' 'οὐκοῦν γενόμενοι εὐθὺς ἑωρῶμέν τε καὶ ἠκούομεν καὶ τὰς ἄλλας αἰσθήσεις εἴχομεν;' 'πάνυ γε.' 'ἔδει δέ γε, C φαμέν, πρὸ τούτων τὴν τοῦ ἴσου ἐπιστήμην εἰληφέναι;' 'ναί.' 'πρὶν γενέσθαι ἄρα, ὡς ἔοικεν, ἀνάγκη ἡμῖν αὐτὴν εἰληφέναι.' 'ἔοικεν.'

XX. 'Οὐκοῦν εἰ μὲν λαβόντες αὐτὴν πρὸ τοῦ γενέσθαι ἔχοντες ἐγενόμεθα, ἠπιστάμεθα καὶ πρὶν γενέσθαι καὶ εὐθὺς γενόμενοι οὐ μόνον τὸ ἴσον καὶ τὸ μεῖζον καὶ τὸ ἔλαττον ἀλλὰ καὶ ξύμπαντα τὰ τοιαῦτα; οὐ γὰρ περὶ τοῦ ἴσου νῦν ὁ λόγος ἡμῖν μᾶλλόν τι ἢ καὶ περὶ αὐτοῦ τοῦ καλοῦ καὶ αὐτοῦ τοῦ ἀγαθοῦ καὶ δικαίου καὶ ὁσίου καί, ὅπερ λέγω, περὶ ἁπάντων, οἷς ἐπισφραγιζόμεθα τὸ δ D ἔστι, καὶ ἐν ταῖς ἐρωτήσεσιν ἐρωτῶντες καὶ ἐν ταῖς ἀποκρίσεσιν ἀποκρινόμενοι. ὥστε ἀναγκαῖον ἡμῖν τούτων πάντων τὰς ἐπιστήμας πρὸ τοῦ γενέσθαι εἰληφέναι.' 'ἔστι ταῦτα.' 'καὶ εἰ μέν γε λαβόντες ἑκάστοτε μὴ ἐπιλελήσμεθα, εἰδότας ἀεὶ γίγνεσθαι καὶ διὰ βίου εἰδέναι· τὸ γὰρ εἰδέναι τοῦτ' ἐστίν, λαβόντα του ἐπιστήμην ἔχειν καὶ μὴ ἀπο-

λωλεκέναι· ἢ οὐ τοῦτο λήθην λέγομεν, ὦ Σιμμία, ἐπιστήμης
E ἀποβολήν;' 'πάντως δήπου,' ἔφη, 'ὦ Σώκρατες.' 'εἰ δέ γε, οἶμαι, λαβόντες πρὶν γενέσθαι γιγνόμενοι ἀπωλέσαμεν, ὕστερον δὲ ταῖς αἰσθήσεσι χρώμενοι περὶ αὐτὰ ἐκείνας ἀναλαμβάνομεν τὰς ἐπιστήμας, ἃς ποτε καὶ πρὶν εἴχομεν, ἆρ' οὐχ ὃ καλοῦμεν μανθάνειν οἰκείαν ἐπιστήμην ἀναλαμβάνειν ἂν εἴη; τοῦτο δέ που ἀναμιμνήσκεσθαι λέγοντες ὀρθῶς ἂν λέγοιμεν;' 'πάνυ γε.' 'δυνατὸν γὰρ δὴ τοῦτό
76 γε ἐφάνη, αἰσθόμενόν τι ἢ ἰδόντα ἢ ἀκούσαντα ἤ τινα ἄλλην αἴσθησιν λαβόντα ἕτερόν τι ἀπὸ τούτου ἐννοῆσαι, ὃ ἐπελέλητο, ᾧ τοῦτο ἐπλησίαζεν ἀνόμοιον ὂν ἢ ᾧ ὅμοιον· ὥστε, ὅπερ λέγω, δυοῖν τὰ ἕτερα, ἤτοι ἐπιστάμενοί γε αὐτὰ γεγόναμεν καὶ ἐπιστάμεθα διὰ βίου πάντες, ἢ ὕστερον, οὓς φαμεν μανθάνειν, οὐδὲν ἀλλ' ἢ ἀναμιμνήσκονται οὗτοι, καὶ ἡ μάθησις ἀνάμνησις ἂν εἴη.' 'καὶ μάλα δὴ οὕτως ἔχει, ὦ Σώκρατες.'

XXI. 'Πότερον οὖν αἱρεῖ, ὦ Σιμμία, ἐπισταμένους
B ἡμᾶς γεγονέναι, ἢ ἀναμιμνήσκεσθαι ὕστερον ὧν πρότερον ἐπιστήμην εἰληφότες ἦμεν;' 'οὐκ ἔχω, ὦ Σώκρατες, ἐν τῷ παρόντι ἑλέσθαι.' 'τί δὲ τόδε; ἔχεις ἑλέσθαι, καὶ πῇ σοι δοκεῖ περὶ αὐτοῦ; ἀνὴρ ἐπιστάμενος περὶ ὧν ἐπίσταται ἔχοι ἂν δοῦναι λόγον ἢ οὔ;' 'πολλὴ ἀνάγκη,' ἔφη, 'ὦ Σώκρατες.' 'ἦ καὶ δοκοῦσί σοι πάντες ἔχειν διδόναι λόγον περὶ τούτων ὧν νῦν δὴ ἐλέγομεν;' 'βουλοίμην μέντ' ἄν,' ἔφη ὁ Σιμμίας· 'ἀλλὰ πολὺ μᾶλλον φοβοῦμαι, μὴ αὔριον τηνικάδε οὐκέτι ᾖ ἀνθρώπων οὐδεὶς ἀξίως οἷός τε τοῦτο
C ποιῆσαι.' 'οὐκ ἄρα δοκοῦσί σοι ἐπίστασθαί γε,' ἔφη,

'ὦ Σιμμία, πάντες αὐτά;' 'οὐδαμῶς.' 'ἀναμιμνήσκονται ἄρα ἃ ποτε ἔμαθον;' 'ἀνάγκη.' 'πότε λαβοῦσαι αἱ ψυχαὶ ἡμῶν τὴν ἐπιστήμην αὐτῶν; οὐ γὰρ δὴ ἀφ' οὗ γε ἄνθρωποι γεγόναμεν.' 'οὐ δῆτα.' 'πρότερον ἄρα.' 'ναί.' 'ἦσαν ἄρα, ὦ Σιμμία, αἱ ψυχαὶ καὶ πρότερον, πρὶν εἶναι ἐν ἀνθρώπου εἴδει, χωρὶς σωμάτων, καὶ φρόνησιν εἶχον.' 'εἰ μὴ ἄρα γιγνόμενοι λαμβάνομεν, ὦ Σώκρατες, ταύτας τὰς ἐπιστήμας· οὗτος γὰρ λείπεται ἔτι ὁ χρόνος.' 'εἶεν, D ὦ ἑταῖρε· ἀπόλλυμεν δὲ αὐτὰς ἐν ποίῳ ἄλλῳ χρόνῳ; οὐ γὰρ δὴ ἔχοντές γε αὐτὰς γιγνόμεθα, ὡς ἄρτι ὡμολογήσαμεν· ἢ ἐν τούτῳ ἀπόλλυμεν, ἐν ᾧπερ καὶ λαμβάνομεν; ἢ ἔχεις ἄλλον τινὰ εἰπεῖν χρόνον;' 'οὐδαμῶς, ὦ Σώκρατες, ἀλλὰ ἔλαθον ἐμαυτὸν οὐδὲν εἰπών.'

XXII. 'Ἆρ' οὖν οὕτως ἔχει,' ἔφη, 'ἡμῖν, ὦ Σιμμία; εἰ μὲν ἔστιν ἃ θρυλοῦμεν ἀεί, καλόν τε καὶ ἀγαθὸν καὶ πᾶσα ἡ τοιαύτη οὐσία, καὶ ἐπὶ ταύτην τὰ ἐκ τῶν αἰσθήσεων πάντα ἀναφέρομεν, ὑπάρχουσαν πρότερον ἀνευρίσκοντες E ἡμετέραν οὖσαν, καὶ ταῦτα ἐκείνῃ ἀπεικάζομεν, ἀναγκαῖον, οὕτως ὥσπερ καὶ ταῦτα ἔστιν, οὕτως καὶ τὴν ἡμετέραν ψυχὴν εἶναι καὶ πρὶν γεγονέναι ἡμᾶς· εἰ δὲ μὴ ἔστι ταῦτα, ἄλλως ἂν ὁ λόγος οὗτος εἰρημένος εἴη; ἆρ' οὕτως ἔχει, καὶ ἴση ἀνάγκη ταῦτά τε εἶναι καὶ τὰς ἡμετέρας ψυχὰς πρὶν καὶ ἡμᾶς γεγονέναι, καὶ εἰ μὴ ταῦτα, οὐδὲ τάδε;' 'ὑπερφυῶς, ὦ Σώκρατες,' ἔφη ὁ Σιμμίας, 'δοκεῖ μοι ἡ αὐτὴ ἀνάγκη εἶναι, καὶ εἰς καλόν γε καταφεύγει ὁ λόγος εἰς τὸ ὁμοίως εἶναι τήν τε ψυχὴν ἡμῶν πρὶν γενέσθαι 77 ἡμᾶς καὶ τὴν οὐσίαν, ἣν σὺ νῦν λέγεις. οὐ γὰρ ἔχω ἔγωγε

οὐδὲν οὕτω μοι ἐναργὲς ὂν ὡς τοῦτο, τὸ πάντα τὰ τοιαῦτ' εἶναι ὡς οἷόν τε μάλιστα, καλόν τε καὶ ἀγαθὸν καὶ ἄλλα πάντα, ἃ σὺ νῦν δὴ ἔλεγες· καὶ ἐμοὶ δοκεῖ ἱκανῶς ἀποδέδεικται.' 'τί δὲ δὴ Κέβητι;' ἔφη ὁ Σωκράτης· 'δεῖ γὰρ καὶ Κέβητα πείθειν.' 'ἱκανῶς,' ἔφη ὁ Σιμμίας, 'ὡς ἔγωγε οἶμαι· καίτοι καρτερώτατος ἀνθρώπων ἐστὶν πρὸς τὸ ἀπιστεῖν τοῖς λόγοις· ἀλλ' οἶμαι οὐκ ἐνδεῶς τοῦτο πε-
B πεῖσθαι αὐτόν, ὅτι πρὶν γενέσθαι ἡμᾶς ἦν ἡμῶν ἡ ψυχή.

XXIII. Εἰ μέντοι, καὶ ἐπειδὰν ἀποθάνωμεν, ἔτι ἔσται, οὐδὲ αὐτῷ μοι δοκεῖ,' ἔφη, 'ὦ Σώκρατες, ἀποδεδεῖχθαι, ἀλλ' ἔτι ἐνέστηκεν, ὃ νῦν δὴ Κέβης ἔλεγε, τὸ τῶν πολλῶν, ὅπως μὴ ἀποθνήσκοντος τοῦ ἀνθρώπου διασκεδαννῦται ἡ ψυχὴ καὶ αὐτῇ τοῦ εἶναι τοῦτο τέλος ᾖ. τί γὰρ κωλύει γίγνεσθαι μὲν αὐτὴν καὶ ξυνίστασθαι ἀμόθεν ποθὲν καὶ εἶναι πρὶν καὶ εἰς ἀνθρώπειον σῶμα ἀφικέσθαι, ἐπειδὰν δὲ ἀφίκηται καὶ ἀπαλλάττηται τούτου, τότε καὶ
C αὐτὴν τελευτᾶν καὶ διαφθείρεσθαι;' 'εὖ λέγεις,' ἔφη, ὦ Σιμμία,' ὁ Κέβης. 'φαίνεται γὰρ ὥσπερ ἥμισυ ἀποδεδεῖχθαι οὗ δεῖ, ὅτι πρὶν γενέσθαι ἡμᾶς ἦν ἡμῶν ἡ ψυχή· δεῖ δὲ προσαποδεῖξαι, ὅτι, καὶ ἐπειδὰν ἀποθάνωμεν, οὐδὲν ἧττον ἔσται ἢ πρὶν γενέσθαι, εἰ μέλλει τέλος ἡ ἀπόδειξις ἕξειν.' 'ἀποδέδεικται μέν,' ἔφη, 'ὦ Σιμμία τε καὶ Κέβης,' ὁ Σωκράτης, 'καὶ νῦν, εἰ θέλετε συνθεῖναι τοῦτόν τε τὸν λόγον εἰς ταὐτὸν καὶ ὃν πρὸ τούτου ὡμολογήσαμεν, τὸ γίγνεσθαι πᾶν τὸ ζῶν ἐκ τοῦ τεθνεῶτος.
D εἰ γὰρ ἔστι μὲν ἡ ψυχὴ καὶ πρότερον, ἀνάγκη δὲ αὐτὴν εἰς τὸ ζῆν ἰοῦσάν τε καὶ γιγνομένην μηδαμόθεν ἄλλοθεν ἢ

ἐκ θανάτου καὶ τοῦ τεθνάναι γίγνεσθαι, πῶς οὐκ ἀνάγκη αὐτήν, καὶ ἐπειδὰν ἀποθάνῃ, εἶναι, ἐπειδή γε δεῖ αὖθις αὐτὴν γίγνεσθαι; ἀποδέδεικται μὲν οὖν ὅπερ λέγετε καὶ νῦν.

XXIV. Ὅμως δέ μοι δοκεῖς σύ τε καὶ Σιμμίας ἡδέως ἂν καὶ τοῦτον διαπραγματεύσασθαι τὸν λόγον ἔτι μᾶλλον καὶ δεδιέναι τὸ τῶν παίδων, μὴ ὡς ἀληθῶς ὁ ἄνεμος αὐτὴν ἐκβαίνουσαν ἐκ τοῦ σώματος διαφυσᾷ καὶ διασκεδάννυσιν, ἄλλως τε καὶ ὅταν τύχῃ τις μὴ ἐν νηνεμίᾳ, ἀλλ' Ε ἐν μεγάλῳ τινὶ πνεύματι ἀποθνῄσκων.' καὶ ὁ Κέβης ἐπιγελάσας· 'ὡς δεδιότων,' ἔφη, 'ὦ Σώκρατες, πειρῶ ἀναπείθειν· μᾶλλον δὲ μὴ ὡς ἡμῶν δεδιότων, ἀλλ' ἴσως ἔνι τις καὶ ἐν ἡμῖν παῖς, ὅστις τὰ τοιαῦτα φοβεῖται· τοῦτον οὖν πειρώμεθα πείθειν μὴ δεδιέναι τὸν θάνατον ὥσπερ τὰ μορμολύκεια.' 'ἀλλὰ χρή,' ἔφη ὁ Σωκράτης, 'ἐπᾴδειν αὐτῷ ἑκάστης ἡμέρας, ἕως ἂν ἐξεπάσητε.' 'πόθεν οὖν,' ἔφη, 'ὦ Σώκρατες, τῶν τοιούτων ἀγαθὸν ἐπῳδὸν ληψό- 78 μεθα, ἐπειδὴ σύ,' ἔφη, 'ἡμᾶς ἀπολείπεις;' 'πολλὴ μὲν ἡ Ἑλλάς,' ἔφη, 'ὦ Κέβης, ἐν ᾗ ἔνεισί που ἀγαθοὶ ἄνδρες, πολλὰ δὲ καὶ τὰ τῶν βαρβάρων γένη, οὓς πάντας χρὴ διερευνᾶσθαι ζητοῦντας τοιοῦτον ἐπῳδόν, μήτε χρημάτων φειδομένους μήτε πόνων, ὡς οὐκ ἔστιν εἰς ὅτι ἂν ἀναγκαιότερον ἀναλίσκοιτε χρήματα. ζητεῖν δὲ χρὴ καὶ αὐτοὺς μετ' ἀλλήλων· ἴσως γὰρ ἂν οὐδὲ ῥᾳδίως εὕροιτε μᾶλλον ὑμῶν δυναμένους τοῦτο ποιεῖν.' 'ἀλλὰ ταῦτα μὲν δή,' ἔφη, 'ὑπάρξει,' ὁ Κέβης· 'ὅθεν δὲ ἀπελίπομεν, ἐπανέλθωμεν, Β εἴ σοι ἡδομένῳ ἐστίν.' 'ἀλλὰ μὴν ἡδομένῳ γε· πῶς γὰρ οὐ μέλλει;' 'καλῶς,' ἔφη, 'λέγεις.'

XXV. *Οὐκοῦν τοιόνδε τι,' ἦ δ' ὃς ὁ Σωκράτης, 'δεῖ ἡμᾶς ἐρέσθαι ἑαυτούς, τῷ ποίῳ τινὶ ἄρα προσήκει τοῦτο τὸ πάθος πάσχειν τοῦ διασκεδάννυσθαι, καὶ ὑπὲρ τοῦ ποίου τινὸς δεδιέναι μὴ πάθῃ αὐτό, καὶ τῷ ποίῳ τινὶ οὔ· καὶ μετὰ τοῦτο αὖ ἐπισκέψασθαι, πότερον ἡ ψυχή ἐστιν, καὶ ἐκ τούτων θαρρεῖν ἢ δεδιέναι ὑπὲρ τῆς ἡμετέρας ψυχῆς;' 'ἀληθῆ,' ἔφη, 'λέγεις.' 'Ἆρ' οὖν τῷ μὲν*
C *συντεθέντι τε καὶ συνθέτῳ ὄντι φύσει προσήκει τοῦτο πάσχειν, διαιρεθῆναι ταύτῃ ᾗπερ συνετέθη· εἰ δέ τι τυγχάνει ὂν ἀξύνθετον, τούτῳ μόνῳ προσήκει μὴ πάσχειν ταῦτα, εἴπερ τῳ ἄλλῳ;' 'δοκεῖ μοι,' ἔφη, 'οὕτως ἔχειν,' ὁ Κέβης. 'οὐκοῦν ἅπερ ἀεὶ κατὰ ταὐτὰ καὶ ὡσαύτως ἔχει, ταῦτα μάλιστα εἰκὸς εἶναι τὰ ἀξύνθετα, τὰ δὲ ἄλλοτ' ἄλλως καὶ μηδέποτε κατὰ ταὐτά, ταῦτα δὲ εἶναι τὰ σύνθετα;' 'ἔμοιγε δοκεῖ οὕτως.' 'ἴωμεν δή,' ἔφη, 'ἐπὶ ταῦτα,*
D *ἐφ' ἅπερ ἐν τῷ ἔμπροσθεν λόγῳ. αὐτὴ ἡ οὐσία ἧς λόγον δίδομεν τοῦ εἶναι καὶ ἐρωτῶντες καὶ ἀποκρινόμενοι, πότερον ὡσαύτως ἀεὶ ἔχει κατὰ ταὐτὰ ἢ ἄλλοτ' ἄλλως; αὐτὸ τὸ ἴσον, αὐτὸ τὸ καλόν, αὐτὸ ἕκαστον, ὃ ἔστιν, τὸ ὄν, μή ποτε μεταβολὴν καὶ ἡντινοῦν ἐνδέχεται; ἢ ἀεὶ αὐτῶν ἕκαστον, ὃ ἔστι, μονοειδὲς ὂν αὐτὸ καθ' αὑτό, ὡσαύτως κατὰ ταὐτὰ ἔχει καὶ οὐδέποτε οὐδαμῇ οὐδαμῶς ἀλλοίωσιν οὐδεμίαν ἐνδέχεται;' 'ὡσαύτως,' ἔφη, 'ἀνάγκη, ὦ Κέβης, 'κατὰ ταὐτὰ ἔχειν, ὦ Σώκρατες.' 'τί δὲ τῶν πολλῶν οἷον ἀν-*
E *θρώπων ἢ ἵππων ἢ ἱματίων ἢ ἄλλων ὑντινωνοῦν τοιούτων, ἢ ἴσων ἢ καλῶν ἢ πάντων τῶν ἐκείνοις ὁμωνύμων; ἆρα κατὰ ταὐτὰ ἔχει, ἢ πᾶν τοὐναντίον ἐκείνοις οὔτε αὐτὰ*

αὐτοῖς οὔτε ἀλλήλοις οὐδέποτε, ὡς ἔπος εἰπεῖν, οὐδαμῶς κατὰ ταὐτά;' 'οὕτως,' ἔφη ὁ Κέβης· 'οὐδέποτε ὡσαύτως ἔχει.' 'οὐκοῦν τούτων μὲν κἂν ἅψαιο κἂν ἴδοις κἂν ταῖς 79
ἄλλαις αἰσθήσεσιν αἴσθοιο, τῶν δὲ κατὰ ταὐτὰ ἐχόντων οὐκ ἔστιν ὅτῳ ποτ' ἂν ἄλλῳ ἐπιλάβοιο ἢ τῷ τῆς διανοίας λογισμῷ, ἀλλ' ἐστὶν ἀιδῆ τὰ τοιαῦτα καὶ οὐχ ὁρατά;' 'παντάπασιν,' ἔφη, 'ἀληθῆ λέγεις.'

XXVI. 'Θῶμεν οὖν βούλει,' ἔφη, 'δύο εἴδη τῶν ὄντων, τὸ μὲν ὁρατόν, τὸ δὲ ἀιδές;' 'Θῶμεν,' ἔφη. 'καὶ τὸ μὲν ἀιδὲς ἀεὶ κατὰ ταὐτὰ ἔχον, τὸ δὲ ὁρατὸν μηδέποτε κατὰ ταὐτά;' 'καὶ τοῦτο,' ἔφη, 'Θῶμεν.' 'φέρε δή,' ἦ δ' ὅς, 'ἄλλο τι ἡμῶν αὐτῶν τὸ μὲν σῶμά ἐστι, τὸ δὲ ψυχή;' B
'οὐδὲν ἄλλο,' ἔφη. 'ποτέρῳ οὖν ὁμοιότερον τῷ εἴδει φαῖμεν ἂν εἶναι καὶ ξυγγενέστερον τὸ σῶμα;' 'παντί,' ἔφη, 'τοῦτό γε δῆλον, ὅτι τῷ ὁρατῷ.' 'τί δὲ ἡ ψυχή; ὁρατὸν ἢ ἀιδές;' 'οὐχ ὑπ' ἀνθρώπων γε, ὦ Σώκρατες,' ἔφη. 'ἀλλὰ ἡμεῖς γε τὰ ὁρατὰ καὶ τὰ μὴ τῇ τῶν ἀνθρώπων φύσει λέγομεν· ἢ ἄλλῃ τινὶ οἴει;' 'τῇ τῶν ἀνθρώπων.' 'τί οὖν περὶ ψυχῆς λέγομεν; ὁρατὸν ἢ ἀόρατον εἶναι;' 'οὐχ ὁρατόν.' 'ἀιδὲς ἄρα;' 'ναί.' 'ὁμοιότερον ἄρα ψυχὴ σώματός ἐστιν τῷ ἀιδεῖ, τὸ δὲ τῷ ὁρατῷ.' 'πᾶσα ἀνάγκη, ὦ Σώκρατες.' C

XXVII. 'Οὐκοῦν καὶ τόδε πάλαι ἐλέγομεν, ὅτι ἡ ψυχή, ὅταν μὲν τῷ σώματι προσχρῆται εἰς τὸ σκοπεῖν τι ἢ διὰ τοῦ ὁρᾶν ἢ διὰ τοῦ ἀκούειν ἢ δι' ἄλλης τινὸς αἰσθήσεως, τοῦτο γάρ ἐστιν τὸ διὰ τοῦ σώματος, τὸ δι' αἰσθήσεων σκοπεῖν τι, τότε μὲν ἕλκεται ὑπὸ τοῦ σώματος

εἰς τὰ οὐδέποτε κατὰ ταὐτὰ ἔχοντα, καὶ αὐτὴ πλανᾶται καὶ ταράττεται καὶ ἰλιγγιᾷ ὥσπερ μεθύουσα, ἅτε τοιούτων ἐφαπτομένη;' 'πάνυ γε.' 'ὅταν δέ γε αὐτὴ καθ' αὑτὴν σκοπῇ, ἐκεῖσε οἴχεται εἰς τὸ καθαρόν τε καὶ ἀεὶ ὂν καὶ ἀθάνατον καὶ ὡσαύτως ἔχον, καὶ ὡς συγγενὴς οὖσα αὐτοῦ ἀεὶ μετ' ἐκείνου τε γίγνεται, ὅταν περ αὐτὴ καθ' αὑτὴν γένηται καὶ ἐξῇ αὐτῇ, καὶ πέπαυταί τε τοῦ πλάνου καὶ περὶ ἐκεῖνα ἀεὶ κατὰ ταὐτὰ ὡσαύτως ἔχει, ἅτε τοιούτων ἐφαπτομένη· καὶ τοῦτο αὐτῆς τὸ πάθημα φρόνησις κέκληται;' 'παντάπασιν,' ἔφη, 'καλῶς καὶ ἀληθῆ λέγεις, ὦ Σώκρατες.' 'ποτέρῳ οὖν αὖ σοι δοκεῖ τῷ εἴδει καὶ ἐκ τῶν ἔμπροσθεν καὶ ἐκ τῶν νῦν λεγομένων ψυχὴ ὁμοιότερον εἶναι καὶ ξυγγενέστερον;' 'πᾶς ἄν μοι δοκεῖ,' ἦ δ' ὅς, 'συγχωρῆσαι, ὦ Σώκρατες, ἐκ ταύτης τῆς μεθόδου, καὶ ὁ δυσμαθέστατος, ὅτι ὅλῳ καὶ παντὶ ὁμοιότερόν ἐστι ψυχὴ τῷ ἀεὶ ὡσαύτως ἔχοντι μᾶλλον ἢ τῷ μή.' 'τί δὲ τὸ σῶμα;' 'τῷ ἑτέρῳ.'

XXVIII. 'Ὅρα δὴ καὶ τῇδε, ὅτι, ἐπειδὰν ἐν τῷ αὐτῷ ὦσι ψυχὴ καὶ σῶμα, τῷ μὲν δουλεύειν καὶ ἄρχεσθαι ἡ φύσις προστάττει, τῇ δὲ ἄρχειν καὶ δεσπόζειν· καὶ κατὰ ταῦτα αὖ πότερόν σοι δοκεῖ ὅμοιον τῷ θείῳ εἶναι καὶ πότερον τῷ θνητῷ; ἢ οὐ δοκεῖ σοι τὸ μὲν θεῖον οἷον ἄρχειν τε καὶ ἡγεμονεύειν πεφυκέναι, τὸ δὲ θνητὸν ἄρχεσθαί τε καὶ δουλεύειν;' 'ἔμοιγε.' 'ποτέρῳ οὖν ἡ ψυχὴ ἔοικεν;' 'δῆλα δή, ὦ Σώκρατες, ὅτι ἡ μὲν ψυχὴ τῷ θείῳ, τὸ δὲ σῶμα τῷ θνητῷ.' 'σκόπει δή,' ἔφη, 'ὦ Κέβης, εἰ ἐκ πάντων τῶν εἰρημένων τάδε ἡμῖν ξυμβαίνει, τῷ μὲν

θείῳ καὶ ἀθανάτῳ καὶ νοητῷ καὶ μονοειδεῖ καὶ ἀδιαλύτῳ B
καὶ ἀεὶ ὡσαύτως κατὰ ταὐτὰ ἔχοντι ἑαυτῷ ὁμοιότατον
εἶναι ψυχήν, τῷ δὲ ἀνθρωπίνῳ καὶ θνητῷ καὶ πολυειδεῖ
καὶ ἀνοήτῳ καὶ διαλυτῷ καὶ μηδέποτε κατὰ ταὐτὰ ἔχοντι
ἑαυτῷ ὁμοιότατον αὖ εἶναι σῶμα. ἔχομέν τι παρὰ ταῦτα
ἄλλο λέγειν, ὦ φίλε Κέβης, ἢ οὐχ οὕτως ἔχει;' 'οὐκ ἔχομεν.'

XXIX. 'Τί οὖν; τούτων οὕτως ἐχόντων ἆρ' οὐχὶ
σώματι μὲν ταχὺ διαλύεσθαι προσήκει, ψυχῇ δὲ αὖ τὸ
παράπαν ἀδιαλύτῳ εἶναι ἢ ἐγγύς τι τούτου;' 'πῶς γὰρ C
οὔ;' 'ἐννοεῖς οὖν,' ἔφη, ἐπειδὰν ἀποθάνῃ ὁ ἄνθρωπος, τὸ
μὲν ὁρατὸν αὐτοῦ, τὸ σῶμα, καὶ ἐν ὁρατῷ κείμενον, ὃ δὴ
νεκρὸν καλοῦμεν, ᾧ προσήκει διαλύεσθαι καὶ διαπίπτειν,
οὐκ εὐθὺς τούτων οὐδὲν πέπονθεν, ἀλλ' ἐπιεικῶς συχνὸν
ἐπιμένει χρόνον, ἐὰν μέν τις καὶ χαριέντως ἔχων τὸ σῶμα
τελευτήσῃ καὶ ἐν τοιαύτῃ ὥρᾳ, καὶ πάνυ μάλα. συμπεσὸν
γὰρ τὸ σῶμα καὶ ταριχευθέν, ὥσπερ οἱ ἐν Αἰγύπτῳ τα-
ριχευθέντες, ὀλίγου ὅλον μένει ἀμήχανον ὅσον χρόνον. ἔνια
δὲ μέρη τοῦ σώματος, καὶ ἂν σαπῇ, ὀστᾶ τε καὶ νεῦρα D
καὶ τὰ τοιαῦτα πάντα, ὅμως ὡς ἔπος εἰπεῖν ἀθάνατά
ἐστιν· ἢ οὔ;' 'ναί.' 'ἡ δὲ ψυχή, τὸ ἀιδές, τὸ εἰς τοιοῦτον
ἕτερον τόπον οἰχόμενον γενναῖον καὶ καθαρὸν καὶ ἀιδῆ,
εἰς Ἅιδου ὡς ἀληθῶς, παρὰ τὸν ἀγαθὸν καὶ φρόνιμον
θεόν, οἷ, ἂν θεὸς ἐθέλῃ, αὐτίκα καὶ τῇ ἐμῇ ψυχῇ ἰτέον,
αὕτη δὲ δὴ ἡμῖν ἡ τοιαύτη καὶ οὕτω πεφυκυῖα ἀπαλλατ-
τομένη τοῦ σώματος εὐθὺς διαπεφύσηται καὶ ἀπόλωλεν,
ὡς φασιν οἱ πολλοὶ ἄνθρωποι; πολλοῦ γε δεῖ, ὦ φίλε E
Κέβης τε καὶ Σιμμία, ἀλλὰ πολλῷ μᾶλλον ᾧδ' ἔχει· ἐὰν

μὲν καθαρὰ ἀπαλλάττηται, μηδὲν τοῦ σώματος ξυνεφέλκουσα, ἅτε οὐδὲν κοινωνοῦσα αὐτῷ ἐν τῷ βίῳ ἑκοῦσα εἶναι, ἀλλὰ φεύγουσα αὐτὸ καὶ συνηθροισμένη αὐτὴ εἰς αὑτήν, ἅτε μελετῶσα ἀεὶ τοῦτο — τοῦτο δὲ οὐδὲν ἄλλο ἐστὶν ἢ
81 ὀρθῶς φιλοσοφοῦσα καὶ τῷ ὄντι τεθνάναι μελετῶσα· ἢ οὐ τοῦτ' ἂν εἴη μελέτη θανάτου;' 'παντάπασί γε.' 'οὐκοῦν οὕτω μὲν ἔχουσα εἰς τὸ ὅμοιον αὐτῇ τὸ ἀιδὲς ἀπέρχεται, τὸ θεῖόν τε καὶ ἀθάνατον καὶ φρόνιμον, οὗ ἀφικομένῃ ὑπάρχει αὐτῇ εὐδαίμονι εἶναι, πλάνης καὶ ἀνοίας καὶ φόβων καὶ ἀγρίων ἐρώτων καὶ τῶν ἄλλων κακῶν τῶν ἀνθρωπείων ἀπηλλαγμένῃ, ὥσπερ δὲ λέγεται κατὰ τῶν μεμυημένων, ὡς ἀληθῶς τὸν λοιπὸν χρόνον μετὰ θεῶν διάγουσα; οὕτω φῶμεν, ὦ Κέβης, ἢ ἄλλως;'

XXX. 'Οὕτω νὴ Δία,' ἔφη ὁ Κέβης. 'ἐὰν δέ γε,
B οἶμαι, μεμιασμένη καὶ ἀκάθαρτος τοῦ σώματος ἀπαλλάττηται, ἅτε τῷ σώματι ἀεὶ ξυνοῦσα καὶ τοῦτο θεραπεύουσα καὶ ἐρῶσα καὶ γεγοητευμένη ὑπ' αὐτοῦ ὑπό τε τῶν ἐπιθυμιῶν καὶ ἡδονῶν, ὥστε μηδὲν ἄλλο δοκεῖν εἶναι ἀληθὲς ἀλλ' ἢ τὸ σωματοειδές, οὗ τις ἂν ἅψαιτο καὶ ἴδοι καὶ πίοι καὶ φάγοι καὶ πρὸς τὰ ἀφροδίσια χρήσαιτο, τὸ δὲ τοῖς ὄμμασι σκοτῶδες καὶ ἀιδές, νοητὸν δὲ καὶ φιλοσοφίᾳ αἱρετόν, τοῦτο δὲ εἰθισμένη μισεῖν τε καὶ τρέμειν καὶ
C φεύγειν, οὕτω δὴ ἔχουσαν οἴει ψυχὴν αὐτὴν καθ' αὑτὴν εἰλικρινῆ ἀπαλλάξεσθαι;' 'οὐδ' ὁπωστιοῦν,' ἔφη. 'ἀλλὰ διειλημμένην γε, οἶμαι, ὑπὸ τοῦ σωματοειδοῦς, ὃ αὐτῇ ἡ ὁμιλία τε καὶ συνουσία τοῦ σώματος διὰ τὸ ἀεὶ ξυνεῖναι καὶ διὰ τὴν πολλὴν μελέτην ἐνεποίησε ξύμφυτον;'

'πάνυ γε.' 'ἐμβριθὲς δέ γε, ὦ φίλε, τοῦτο οἴεσθαι χρὴ εἶναι καὶ βαρὺ καὶ γεῶδες καὶ ὁρατόν· ὃ δὴ καὶ ἔχουσα ἡ τοιαύτη ψυχὴ βαρύνεταί τε καὶ ἕλκεται πάλιν εἰς τὸν ὁρατὸν τόπον, φόβῳ τοῦ ἀιδοῦς τε καὶ Ἅιδου, ὥσπερ λέγεται, περὶ τὰ μνήματά τε καὶ τοὺς τάφους κυλινδου- D
μένη, περὶ ἃ δὴ καὶ ὤφθη ἄττα ψυχῶν σκιοειδῆ φαντάσματα, οἷα παρέχονται αἱ τοιαῦται ψυχαὶ εἴδωλα, αἱ μὴ καθαρῶς ἀπολυθεῖσαι, ἀλλὰ τοῦ ὁρατοῦ μετέχουσαι, διὸ καὶ ὁρῶνται.' 'εἰκός γε, ὦ Σώκρατες.' 'εἰκὸς μέντοι, ὦ Κέβης· καὶ οὔ τί γε τὰς τῶν ἀγαθῶν ταύτας εἶναι, ἀλλὰ τὰς τῶν φαύλων, αἳ περὶ τὰ τοιαῦτα ἀναγκάζονται πλανᾶσθαι δίκην τίνουσαι τῆς προτέρας τροφῆς κακῆς οὔσης· καὶ μέχρι γε τούτου πλανῶνται, ἕως ἂν τῇ τοῦ ξυνεπακολουθοῦντος τοῦ σωματοειδοῦς ἐπιθυμίᾳ πάλιν ἐν- E
δεθῶσιν εἰς σῶμα.

XXXI. Ἐνδοῦνται δέ, ὥσπερ εἰκός, εἰς τοιαῦτα ἤθη, ὁποῖ' ἄττ' ἂν καὶ μεμελετηκυῖαι τύχωσιν ἐν τῷ βίῳ.' 'τὰ ποῖα δὴ ταῦτα λέγεις, ὦ Σώκρατες;' 'οἷον τοὺς μὲν γαστριμαργίας τε καὶ ὕβρεις καὶ φιλοποσίας μεμελετηκότας καὶ μὴ διευλαβημένους εἰς τὰ τῶν ὄνων γένη καὶ τῶν τοιούτων θηρίων εἰκὸς ἐνδύεσθαι. ἢ οὐκ οἴει;' 'πάνυ μὲν οὖν 82
εἰκὸς λέγεις.' 'τοὺς δέ γε ἀδικίας τε καὶ τυραννίδας καὶ ἁρπαγὰς προτετιμηκότας εἰς τὰ τῶν λύκων τε καὶ ἱεράκων καὶ ἰκτίνων γένη· ἢ ποῖ ἂν ἄλλοσέ φαμεν τὰς τοιαύτας ἰέναι;' 'ἀμέλει,' ἔφη ὁ Κέβης, 'εἰς τὰ τοιαῦτα.' 'οὐκοῦν,' ἦ δ' ὅς, 'δῆλα δὴ καὶ τἄλλα, οἵ ἂν ἕκαστα ἴοι, κατὰ τὰς αὐτῶν ὁμοιότητας τῆς μελέτης;' 'δῆλον δή,' ἔφη·

'πῶς δ' οὔ;' 'οὐκοῦν εὐδαιμονέστατοι,' ἔφη, 'καὶ τούτων εἰσὶ καὶ εἰς βέλτιστον τόπον ἰόντες οἱ τὴν δημοτικὴν
B καὶ πολιτικὴν ἀρετὴν ἐπιτετηδευκότες, ἣν δὴ καλοῦσι σωφροσύνην τε καὶ δικαιοσύνην, ἐξ ἔθους τε καὶ μελέτης γεγονῖαν ἄνευ φιλοσοφίας τε καὶ νοῦ;' 'πῇ δὴ οὗτοι εὐδαιμονέστατοι;' 'ὅτι τούτους εἰκός εἰς τοιοῦτον πάλιν ἀφικνεῖσθαι πολιτικόν τε καὶ ἥμερον γένος, ἥ που μελιττῶν ἢ σφηκῶν ἢ μυρμήκων, ἢ καὶ εἰς ταὐτόν γε πάλιν τὸ ἀνθρώπινον γένος, καὶ γίγνεσθαι ἐξ αὐτῶν ἄνδρας μετρίους.' 'εἰκός.'

XXXII. 'Εἰς δέ γε θεῶν γένος μὴ φιλοσοφήσαντι
C καὶ παντελῶς καθαρῷ ἀπιόντι οὐ θέμις ἀφικνεῖσθαι ἀλλ' ἢ τῷ φιλομαθεῖ. ἀλλὰ τούτων ἕνεκα, ὦ ἑταῖρε Σιμμία τε καὶ Κέβης, οἱ ὀρθῶς φιλοσοφοῦντες ἀπέχονται τῶν κατὰ τὸ σῶμα ἐπιθυμιῶν ἁπασῶν καὶ καρτεροῦσι καὶ οὐ παραδιδόασιν αὐταῖς ἑαυτούς, οὔ τι οἰκοφθορίαν τε καὶ πενίαν φοβούμενοι, ὥσπερ οἱ πολλοὶ καὶ φιλοχρήματοι· οὐδὲ αὖ ἀτιμίαν τε καὶ ἀδοξίαν μοχθηρίας δεδιότες, ὥσπερ οἱ φίλαρχοί τε καὶ φιλότιμοι, ἔπειτα ἀπέχονται αὐτῶν.' 'οὐ γὰρ ἂν πρέποι,' ἔφη, 'ὦ Σώκρατες,' ὁ Κέβης.
D 'οὐ μέντοι μὰ Δία,' ἦ δ' ὅς. 'τοιγάρτοι τούτοις μὲν ἅπασιν, ὦ Κέβης, ἐκεῖνοι, οἷς τι μέλει τῆς ἑαυτῶν ψυχῆς, ἀλλὰ μὴ σώματι πλάττοντες ζῶσι, χαίρειν εἰπόντες οὐ κατὰ ταὐτὰ πορεύονται αὐτοῖς, ὡς οὐκ εἰδόσιν, ὅπῃ ἔρχονται, αὐτοὶ δὲ ἡγούμενοι οὐ δεῖν ἐναντία τῇ φιλοσοφίᾳ πράττειν καὶ τῇ ἐκείνης λύσει τε καὶ καθαρμῷ ταύτῃ τρέπονται ἐκείνῃ ἑπόμενοι, ᾗ ἐκείνη ὑφηγεῖται.'

XXXIII. *Πῶς, ὦ Σώκρατες;* ‘*ἐγὼ ἐρῶ,*’ *ἔφη.* ‘*γιγνώσκουσι γάρ,*’ *ἦ δ' ὅς,* ‘*οἱ φιλομαθεῖς, ὅτι παραλαβοῦσα αὐτῶν τὴν ψυχὴν ἡ φιλοσοφία ἀτεχνῶς διαδεδεμένην ἐν* E *τῷ σώματι καὶ προσκεκολλημένην, ἀναγκαζομένην δὲ ὥσπερ διὰ εἱργμοῦ διὰ τούτου σκοπεῖσθαι τὰ ὄντα ἀλλὰ μὴ αὐτὴν δι' αὑτῆς, καὶ ἐν πάσῃ ἀμαθίᾳ κυλινδουμένην, καὶ τοῦ εἱργμοῦ τὴν δεινότητα κατιδοῦσα ὅτι δι' ἐπιθυμίας ἐστίν, ὡς ἂν μάλιστα αὐτὸς ὁ δεδεμένος ξυλλήπτωρ εἴη τοῦ δεδέσθαι, — ὅπερ οὖν λέγω, γιγνώσκουσιν οἱ φιλομα-* 83 *θεῖς, ὅτι οὕτω παραλαβοῦσα ἡ φιλοσοφία ἔχουσαν αὐτῶν τὴν ψυχὴν ἠρέμα παραμυθεῖται καὶ λύειν ἐπιχειρεῖ, ἐνδεικνυμένη, ὅτι ἀπάτης μὲν μεστὴ ἡ διὰ τῶν ὀμμάτων σκέψις, ἀπάτης δὲ ἡ διά τῶν ὤτων καὶ τῶν ἄλλων αἰσθήσεων, πείθουσα δὲ ἐκ τούτων μὲν ἀναχωρεῖν, ὅσον μὴ ἀνάγκη αὐτοῖς χρῆσθαι, αὐτὴν δὲ εἰς αὑτὴν ξυλλέγεσθαι καὶ ἀθροίζεσθαι παρακελευομένη, πιστεύειν δὲ μηδενὶ ἄλλῳ ἀλλ' ἢ αὐτὴν αὑτῇ, ὅτι ἂν νοήσῃ αὐτὴ καθ' αὑτὴν αὐτὸ* B *καθ' αὑτὸ τῶν ὄντων· ὅτι δ' ἂν δι' ἄλλων σκοπῇ ἐν ἄλλοις ὂν ἄλλο, μηδὲν ἡγεῖσθαι ἀληθές· εἶναι δὲ τὸ μὲν τοιοῦτον αἰσθητόν τε καὶ ὁρατόν, ὃ δὲ αὐτὴ ὁρᾷ νοητόν τε καὶ ἀιδές. ταύτῃ οὖν τῇ λύσει οὐκ οἰομένη δεῖν ἐναντιοῦσθαι ἡ τοῦ ὡς ἀληθῶς φιλοσόφου ψυχὴ οὕτως ἀπέχεται τῶν ἡδονῶν τε καὶ ἐπιθυμιῶν καὶ λυπῶν καὶ φόβων, καθ' ὅσον δύναται, λογιζομένη, ὅτι, ἐπειδάν τις σφόδρα ἡσθῇ ἢ λυπηθῇ ἢ φοβηθῇ ἢ ἐπιθυμήσῃ, οὐδὲν τοσοῦτον κακὸν ἔπαθεν ἀπ' αὐτῶν ὧν ἄν τις οἰηθείη, οἷον ἢ νοσήσας ἤ τι ἀναλώσας διὰ τὰς ἐπιθυμίας, ἀλλ' ὃ πάντων μέγιστόν* C

τε κακὸν καὶ ἐσχατόν ἐστι, τοῦτο πάσχει καὶ οὐ λογίζεται αὐτό.' 'τί τοῦτο, ὦ Σώκρατες;' ἔφη ὁ Κέβης. 'ὅτι ψυχὴ παντὸς ἀνθρώπου ἀναγκάζεται ἅμα τε ἡσθῆναι ἢ λυπηθῆναι σφόδρα ἐπί τῳ καὶ ἡγεῖσθαι, περὶ ὃ ἂν μάλιστα τοῦτο πάσχῃ, τοῦτο ἐναργέστατόν τε εἶναι καὶ ἀληθέστατον, οὐχ οὕτως ἔχον· ταῦτα δὲ μάλιστα τὰ ὁρατά· ἢ οὔ;' 'πάνυ
D γε.' 'οὐκοῦν ἐν τούτῳ τῷ πάθει μάλιστα καταδεῖται ψυχὴ ὑπὸ σώματος;' 'πῶς δή;' 'ὅτι ἑκάστη ἡδονὴ καὶ λύπη ὥσπερ ἧλον ἔχουσα προσηλοῖ αὐτὴν πρὸς τὸ σῶμα καὶ προσπερονᾷ καὶ ποιεῖ σωματοειδῆ, δοξάζουσαν ταῦτα ἀληθῆ εἶναι, ἅπερ ἂν καὶ τὸ σῶμα φῇ. ἐκ γὰρ τοῦ ὁμοδοξεῖν τῷ σώματι καὶ τοῖς αὐτοῖς χαίρειν ἀναγκάζεται, οἶμαι, ὁμότροπός τε καὶ ὁμότροφος γίγνεσθαι καὶ οἷα μηδέποτε εἰς Ἅιδου καθαρῶς ἀφικέσθαι, ἀλλὰ ἀεὶ τοῦ σώματος ἀναπλέα ἐξιέναι, ὥστε ταχὺ πάλιν πίπτειν εἰς ἄλλο σῶμα
E καὶ ὥσπερ σπειρομένη ἐμφύεσθαι, καὶ ἐκ τούτων ἄμοιρος εἶναι τῆς τοῦ θείου τε καὶ καθαροῦ καὶ μονοειδοῦς συνουσίας.' 'ἀληθέστατα,' ἔφη, 'λέγεις,' ὁ Κέβης, 'ὦ Σώκρατες.'

XXXIV. 'Τούτων τοίνυν ἕνεκα, ὦ Κέβης, οἱ δικαίως φιλομαθεῖς κόσμιοί εἰσι καὶ ἀνδρεῖοι, οὐχ ὧν οἱ πολλοὶ
84 ἕνεκα· ἢ σὺ οἴει;' 'οὐ δῆτα ἔγωγε.' 'οὐ γάρ ἀλλ' οὕτω λογίσαιτ' ἂν ψυχὴ ἀνδρὸς φιλοσόφου, καὶ οὐκ ἂν οἰηθείη τὴν μὲν φιλοσοφίαν χρῆναι ἑαυτὴν λύειν, λυούσης δὲ ἐκείνης αὐτὴν παραδιδόναι ταῖς ἡδοναῖς καὶ λύπαις ἑαυτὴν πάλιν αὖ ἐγκαταδεῖν καὶ ἀνήνυτον ἔργον πράττειν, Πηνελόπης τινὰ ἐναντίως ἱστὸν μεταχειριζομένην, ἀλλὰ γαλήνην τούτων

παρασκευάζουσα, ἑπομένη τῷ λογισμῷ καὶ ἀεὶ ἐν τούτῳ
οὖσα, τὸ ἀληθὲς καὶ τὸ θεῖον καὶ τὸ ἀδόξαστον θεωμένη
καὶ ὑπ' ἐκείνου τρεφομένη, ζῆν τε οἴεται οὕτω δεῖν, ἕως B
ἂν ζῇ, καὶ ἐπειδὰν τελευτήσῃ, εἰς τὸ ξυγγενὲς καὶ εἰς τὸ
τοιοῦτον ἀφικομένη ἀπηλλάχθαι τῶν ἀνθρωπίνων κακῶν.
ἐκ δὲ τῆς τοιαύτης τροφῆς οὐδὲν δεινόν, μὴ φοβηθῇ, ὦ
Σιμμία τε καὶ Κέβης, ὅπως μὴ διασπασθεῖσα ἐν τῇ
ἀπαλλαγῇ τοῦ σώματος ὑπὸ τῶν ἀνέμων διαφυσηθεῖσα
καὶ διαπτομένη οἴχηται καὶ οὐδὲν ἔτι οὐδαμοῦ ᾖ.'

XXXV. Σιγὴ οὖν ἐγένετο ταῦτα εἰπόντος τοῦ Σω- C
κράτους ἐπὶ πολὺν χρόνον, καὶ αὐτός τε πρὸς τῷ εἰρημένῳ
λόγῳ ἦν ὁ Σωκράτης, ὡς ἰδεῖν ἐφαίνετο, καὶ ἡμῶν οἱ
πλεῖστοι. Κέβης δὲ καὶ Σιμμίας σμικρὸν πρὸς ἀλλήλω
διελεγέσθην· καὶ ὁ Σωκράτης ἰδὼν αὐτὼ ἤρετο. 'τί;' ἔφη,
'ὑμῖν τὰ λεχθέντα μῶν μὴ δοκεῖ ἐνδεῶς λέγεσθαι; πολλὰς
γὰρ δὴ ἔτι ἔχει ὑποψίας καὶ ἀντιλαβάς, εἴ γε δή τις
αὐτὰ μέλλει ἱκανῶς διεξιέναι. εἰ μὲν οὖν τι ἄλλο σκο-
πεῖσθον, οὐδὲν λέγω· εἰ δέ τι περὶ τούτων ἀπορεῖτον,
μηδὲν ἀποκνήσητε καὶ αὐτοὶ εἰπεῖν καὶ διελθεῖν, εἴ πῃ D
ὑμῖν φαίνεται βέλτιον ἂν λεχθῆναι, καὶ αὖ καὶ ἐμὲ συμ-
παραλαβεῖν, εἴ τι μᾶλλον οἴεσθε μετ' ἐμοῦ εὐπορήσειν.'
καὶ ὁ Σιμμίας ἔφη· 'καὶ μήν, ὦ Σώκρατες, τἀληθῆ σοι
ἐρῶ. πάλαι γὰρ ἡμῶν ἑκάτερος ἀπορῶν τὸν ἕτερον προωθεῖ
καὶ κελεύει ἐρέσθαι διὰ τὸ ἐπιθυμεῖν μὲν ἀκοῦσαι, ὀκνεῖν
δὲ ὄχλον παρέχειν, μή σοι ἀηδὲς ᾖ διὰ τὴν παροῦσαν
συμφοράν.' καὶ ὃς ἀκούσας ἐγέλασέν τε ἠρέμα καί φησιν·
'βαβαί, ὦ Σιμμία· ἦ που χαλεπῶς ἂν τοὺς ἄλλους ἀν- E

ἀνθρώπους πείσαιμι, ὡς οὐ συμφορὰν ἡγοῦμαι τὴν παροῦσαν τύχην, ὅτε γε μηδ' ὑμᾶς δύναμαι πείθειν, ἀλλὰ φοβεῖσθε, μὴ δυσκολώτερόν τι νῦν διάκειμαι ἢ ἐν τῷ πρόσθεν βίῳ· καί, ὡς ἔοικε, τῶν κύκνων δοκῶ φαυλότερος ὑμῖν εἶναι τὴν μαντικήν, οἵ, ἐπειδὰν αἴσθωνται, ὅτι δεῖ αὐτοὺς ἀποθανεῖν, ᾄδοντες καὶ ἐν τῷ πρόσθεν χρόνῳ, τότε δὴ
85 πλεῖστα καὶ κάλλιστα ᾄδουσι, γεγηθότες, ὅτι μέλλουσι παρὰ τὸν θεὸν ἀπιέναι, οὗπέρ εἰσι θεράποντες. οἱ δ' ἄνθρωποι διὰ τὸ αὑτῶν δέος τοῦ θανάτου καὶ τῶν κύκνων καταψεύδονται, καί φασιν αὐτοὺς θρηνοῦντας τὸν θάνατον ὑπὸ λύπης ἐξᾴδειν, καὶ οὐ λογίζονται, ὅτι οὐδὲν ὄρνεον ᾄδει, ὅταν πεινῇ ἢ ῥιγοῖ ἤ τινα ἄλλην λύπην λυπῆται, οὐδὲ αὐτὴ ἡ τε ἀηδὼν καὶ χελιδὼν καὶ ὁ ἔποψ, ἃ δή φασι διὰ λύπην θρηνοῦντα ᾄδειν· ἀλλ' οὔτε ταῦτά μοι φαίνεται
B λυπούμενα ᾄδειν οὔτε οἱ κύκνοι, ἀλλ' ἅτε, οἶμαι, τοῦ Ἀπόλλωνος ὄντες μαντικοί τέ εἰσι καὶ προειδότες τὰ ἐν Ἅιδου ἀγαθὰ ᾄδουσι καὶ τέρπονται ἐκείνην τὴν ἡμέραν διαφερόντως ἢ ἐν τῷ ἔμπροσθεν χρόνῳ. ἐγὼ δὲ καὶ αὐτός που οἶμαι ὁμόδουλός γε εἶναι τῶν κύκνων καὶ ἱερὸς τοῦ αὐτοῦ θεοῦ, καὶ οὐ χεῖρον ἐκείνων τὴν μαντικὴν ἔχειν παρὰ τοῦ δεσπότου, οὐδὲ δυσθυμότερον αὐτῶν τοῦ βίου ἀπαλλάττεσθαι. ἀλλὰ τούτου γ' ἕνεκα λέγειν τε χρὴ καὶ ἐρωτᾶν, ὅτι ἂν βούλησθε, ἕως ἂν οἱ ἕνδεκα ἐῶσιν.' 'καλῶς,'
C ἔφη, 'λέγεις,' ὁ Σιμμίας· 'καὶ ἔγωγέ σοι ἐρῶ, ὃ ἀπορῶ, καὶ αὖ ὅδε, ᾗ οὐκ ἀποδέχεται τὰ εἰρημένα. ἐμοὶ γὰρ δοκεῖ, ὦ Σώκρατες, περὶ τῶν τοιούτων ἴσως ὥσπερ καὶ σοὶ τὸ μὲν σαφὲς εἰδέναι ἐν τῷ νῦν βίῳ ἢ ἀδύνατον εἶναι

ἢ παγχάλεπόν τι, τὸ μέντοι αὖ τὰ λεγόμενα περὶ αὐτῶν μὴ οὐχὶ παντὶ τρόπῳ ἐλέγχειν καὶ μὴ προαφίστασθαι, πρὶν ἂν πανταχῇ σποπῶν ἀπείπῃ τις, πάνυ μαλθακοῦ εἶναι ἀνδρός· δεῖν γὰρ περὶ αὐτὰ ἕν γέ τι τούτων διαπράξασθαι, ἢ μαθεῖν, ὅπῃ ἔχει, ἢ εὑρεῖν ἤ, εἰ ταῦτα ἀδύνατον, τὸν γοῦν βέλτιστον τῶν ἀνθρωπίνων λόγων λαβόντα καὶ δυσεξελεγκτότατον, ἐπὶ τούτου ὀχούμενον ὥσπερ D ἐπὶ σχεδίας κινδυνεύοντα διαπλεῦσαι τὸν βίον, εἰ μή τις δύναιτο ἀσφαλέστερον καὶ ἀκινδυνότερον ἐπὶ βεβαιοτέρου ὀχήματος, λόγου θείου τινός, διαπορευθῆναι. καὶ δὴ καὶ νῦν ἔγωγε οὐκ ἐπαισχυνθήσομαι ἐρέσθαι, ἐπειδὴ καὶ σὺ ταῦτα λέγεις, οὐδ' ἐμαυτὸν αἰτιάσομαι ἐν ὑστέρῳ χρόνῳ, ὅτι νῦν οὐκ εἶπον, ἃ ἐμοὶ δοκεῖ. ἐμοὶ γάρ, ὦ Σώκρατες, ἐπειδὴ καὶ πρὸς ἐμαυτὸν καὶ πρὸς τόνδε σκοπῶ τὰ εἰρημένα, οὐ πάνυ φαίνεται ἱκανῶς εἰρῆσθαι.'

XXXVI. Καὶ ὁ Σωκράτης· 'ἴσως γάρ,' ἔφη, 'ὦ E ἑταῖρε, ἀληθῆ σοι φαίνεται· ἀλλὰ λέγε, ὅπῃ δὴ οὐχ ἱκανῶς.' 'ταύτῃ ἔμοιγε,' ἦ δ' ὅς, 'ᾗ δὴ καὶ περὶ ἁρμονίας ἄν τις καὶ λύρας τε καὶ χορδῶν τὸν αὐτὸν τοῦτον λόγον εἴποι, ὡς ἡ μὲν ἁρμονία ἀόρατόν τι καὶ ἀσώματον καὶ πάγκαλόν τι καὶ θεῖόν ἐστιν ἐν τῇ ἡρμοσμένῃ λύρᾳ, αὐτὴ 86 δ' ἡ λύρα καὶ αἱ χορδαὶ σώματά τε καὶ σωματοειδῆ καὶ ξύνθετα καὶ γεώδη ἐστὶ καὶ τοῦ θνητοῦ ξυγγενῆ. ἐπειδὰν οὖν ἢ κατάξῃ τις τὴν λύραν ἢ διατέμῃ καὶ διαρρήξῃ τὰς χορδάς, εἴ τις διισχυρίζοιτο τῷ αὐτῷ λόγῳ ὥσπερ σύ, ὡς ἀνάγκη ἔτι εἶναι τὴν ἁρμονίαν ἐκείνην καὶ μὴ ἀπολωλέναι· οὐδεμία γὰρ μηχανὴ ἂν εἴη τὴν μὲν λύραν ἔτι

εἶναι διερρωγυιῶν τῶν χορδῶν καὶ τὰς χορδὰς θνητοειδεῖς οὔσας, τὴν δὲ ἁρμονίαν ἀπολωλέναι τὴν τοῦ θείου τε καὶ
B ἀθανάτου ὁμοφυῆ τε καὶ ξυγγενῆ, προτέραν τοῦ θνητοῦ ἀπολομένην· ἀλλὰ φαίη ἀνάγκη ἔτι που εἶναι αὐτὴν τὴν ἁρμονίαν, καὶ πρότερον τὰ ξύλα καὶ τὰς χορδὰς κατασαπήσεσθαι, πρίν τι ἐκείνην παθεῖν, — καὶ γὰρ οὖν, ὦ Σώκρατες, οἶμαι ἔγωγε καὶ αὐτόν σε τοῦτο ἐντεθυμῆσθαι, ὅτι τοιοῦτόν τι μάλιστα ὑπολαμβάνομεν τὴν ψυχὴν εἶναι, ὥσπερ ἐντεταμένου τοῦ σώματος ἡμῶν καὶ συνεχομένου ὑπὸ θερμοῦ καὶ ψυχροῦ καὶ ξηροῦ καὶ ὑγροῦ καὶ τοιούτων
C τινῶν, κρᾶσιν εἶναι καὶ ἁρμονίαν αὐτῶν τούτων τὴν ψυχὴν ἡμῶν, ἐπειδὰν ταῦτα καλῶς καὶ μετρίως κραθῇ πρὸς ἄλληλα. εἰ οὖν τυγχάνει ἡ ψυχὴ οὖσα ἁρμονία τις, δῆλον, ὅτι, ὅταν χαλασθῇ τὸ σῶμα ἡμῶν ἀμέτρως ἢ ἐπιταθῇ ὑπὸ νόσων καὶ ἄλλων κακῶν, τὴν μὲν ψυχὴν ἀνάγκη εὐθὺς ὑπάρχει ἀπολωλέναι, καίπερ οὖσαν θειοτάτην, ὥσπερ καὶ αἱ ἄλλαι ἁρμονίαι αἵ τ' ἐν τοῖς φθόγγοις καὶ αἱ ἐν τοῖς τῶν δημιουργῶν ἔργοις πᾶσι, τὰ δὲ λείψανα τοῦ σώματος ἑκάστου πολὺν χρόνον παραμένειν, ἕως ἂν ἢ κατακαυθῇ
D ἢ κατασαπῇ. ὅρα οὖν πρὸς τοῦτον τὸν λόγον τί φήσομεν, ἐάν τις ἀξιοῖ κρᾶσιν οὖσαν τὴν ψυχὴν τῶν ἐν τῷ σώματι ἐν τῷ καλουμένῳ θανάτῳ πρώτην ἀπόλλυσθαι.'

XXXVII. Διαβλέψας οὖν ὁ Σωκράτης, ὥσπερ τὰ πολλὰ εἰώθει, καὶ μειδιάσας· 'δίκαια μέντοι,' ἔφη, 'λέγει ὁ Σιμμίας. εἰ οὖν τις ὑμῶν εὐπορώτερος ἐμοῦ, τί οὐκ ἀπεκρίνατο; καὶ γὰρ οὐ φαύλως ἔοικεν ἅπτομένῳ τοῦ
E λόγου. δοκεῖ μέντοι μοι χρῆναι πρὸ τῆς ἀποκρίσεως ἔτι

πρότερον Κέβητος ἀκοῦσαι, τί αὖ ὅδε ἐγκαλεῖ τῷ λόγῳ, ἵνα χρόνου ἐγγενομένου βουλευσώμεθα, τί ἐροῦμεν, ἔπειτα δὲ ἀκούσαντας ἢ συγχωρεῖν αὐτοῖς, ἐάν τι δοκῶσι προσᾴδειν, ἐὰν δὲ μή, οὕτως ἤδη ὑπερδικεῖν τοῦ λόγου. ἀλλ' ἄγε,' ἦ δ' ὅς, 'ὦ Κέβης, λέγε, τί ἦν, ὃ σὲ αὖ θρᾶττον ἀπιστίαν παρέχει.' 'λέγω δή,' ἦ δ' ὃς ὁ Κέβης. 'ἐμοὶ γὰρ φαίνεται ἔτι ἐν τῷ αὐτῷ ὁ λόγος εἶναι, καί, ὅπερ ἐν τοῖς πρόσθεν ἐλέγομεν, ταὐτὸν ἔγκλημα ἔχειν. ὅτι μὲν γὰρ 87
ἦν ἡμῶν ἡ ψυχὴ καὶ πρὶν εἰς τόδε τὸ εἶδος ἐλθεῖν, οὐκ ἀνατίθεμαι μὴ οὐχὶ πάνυ χαριέντως καί, εἰ μὴ ἐπαχθές ἐστιν εἰπεῖν, πάνυ ἱκανῶς ἀποδεδεῖχθαι· ὡς δὲ καὶ ἀποθανόντων ἡμῶν ἔτι που ἔσται, οὔ μοι δοκεῖ τῇδε. ὡς μὲν οὐκ ἰσχυρότερον καὶ πολυχρονιώτερον ψυχὴ σώματος, οὐ συγχωρῶ τῇ Σιμμίου ἀντιλήψει· δοκεῖ γάρ μοι πᾶσι τούτοις πάνυ πολὺ διαφέρειν. τί οὖν, ἂν φαίη ὁ λόγος, ἔτι ἀπιστεῖς, ἐπειδὴ ὁρᾷς ἀποθανόντος τοῦ ἀνθρώπου τό γε ἀσθενέστερον ἔτι ὄν; τὸ δὲ πολυχρονιώτερον οὐ B
δοκεῖ σοι ἀναγκαῖον εἶναι ἔτι σῴζεσθαι ἐν τούτῳ τῷ χρόνῳ; πρὸς δὴ τοῦτο τόδε ἐπίσκεψαι, εἴ τι λέγω· εἰκόνος γάρ τινος, ὡς ἔοικεν, κἀγὼ ὥσπερ Σιμμίας δέομαι. ἐμοὶ γὰρ δοκεῖ ὁμοίως λέγεσθαι ταῦτα, ὥσπερ ἄν τις περὶ ἀνθρώπου ὑφάντου πρεσβύτου ἀποθανόντος λέγοι τοῦτον τὸν λόγον, ὅτι οὐκ ἀπόλωλεν ὁ ἄνθρωπος, ἀλλ' ἔστι που ἴσως, τεκμήριον δὲ παρέχοιτο ἱμάτιον, ὃ ἠμπείχετο αὐτὸς ὑφηνάμενος, ὅτι ἐστὶ σῶν καὶ οὐκ ἀπόλωλεν, καὶ εἴ τις ἀπιστοίη αὐτῷ, ἀνερωτῴη, πότερον πολυχρονιώ- C
τερόν ἐστι τὸ γένος ἀνθρώπου ἢ ἱματίου ἐν χρείᾳ τε

ὄντος καὶ φορουμένου, ἀποκριναμένου δέ τινος, ὅτι πολὺ τὸ τοῦ ἀνθρώπου, οἴοιτο ἀποδεδεῖχθαι, ὅτι παντὸς ἄρα μᾶλλον ὅ γε ἄνθρωπος σῶς ἐστιν, ἐπειδὴ τό γε ὀλιγοχρονιώτερον οὐκ ἀπόλωλεν. τὸ δ', οἶμαι, ὦ Σιμμία, οὐχ οὕτως ἔχει· σκόπει γὰρ καὶ σύ, ἃ λέγω. πᾶς γὰρ ἂν ὑπολάβοι, ὅτι εὐηθες λέγει ὁ τοῦτο λέγων· ὁ γὰρ ὑφάντης οὗτος πολλὰ κατατρίψας τοιαῦτα ἱμάτια καὶ ὑφηνάμενος
D ἐκείνων μὲν ὕστερος ἀπόλωλεν πολλῶν ὄντων, τοῦ δὲ τελευταίου, οἶμαι, πρότερος, καὶ οὐδέν τι μᾶλλον τούτου ἕνεκα ἄνθρωπός ἐστιν ἱματίου φαυλότερον οὐδ' ἀσθενέστερον. τὴν αὐτὴν δέ, οἶμαι, εἰκόνα δέξαιτ' ἂν ψυχὴ πρὸς σῶμα, καί τις λέγων αὐτὰ ταῦτα περὶ αὐτῶν μέτρι' ἄν μοι φαίνοιτο λέγειν, ὡς ἡ μὲν ψυχὴ πολυχρόνιόν ἐστι, τὸ δὲ σῶμα ἀσθενέστερον καὶ ὀλιγοχρονιώτερον· ἀλλὰ γὰρ ἂν φαίη ἑκάστην τῶν ψυχῶν πολλὰ σώματα κατατρίβειν, ἄλλως τε καὶ εἰ πολλὰ ἔτη βιώῃ· εἰ γὰρ ῥέοι τὸ σῶμα καὶ ἀπολλύοιτο ἔτι ζῶντος τοῦ ἀνθρώπου, ἀλλ' ἡ ψυχὴ
E ἀεὶ τὸ κατατριβόμενον ἀνυφαίνοι, ἀναγκαῖον μέντ' ἂν εἴη, ὁπότε ἀπολλύοιτο ἡ ψυχή, τὸ τελευταῖον ὕφασμα τυχεῖν αὐτὴν ἔχουσαν καὶ τούτου μόνου προτέραν ἀπόλλυσθαι, ἀπολομένης δὲ τῆς ψυχῆς τότ' ἤδη τὴν φύσιν τῆς ἀσθενείας ἐπιδεικνύοι τὸ σῶμα καὶ ταχὺ σαπὲν διοίχοιτο. ὥστε τούτῳ τῷ λόγῳ οὔπω ἄξιον πιστεύσαντα θαρρεῖν, ὡς,
88 ἐπειδὰν ἀποθάνωμεν, ἔτι που ἡμῶν ἡ ψυχὴ ἔστιν. εἰ γάρ τις καὶ πλέον ἔτι τῷ λέγοντι, ἢ ἃ σὺ λέγεις, συγχωρήσειεν, δοὺς αὐτῷ μὴ μόνον ἐν τῷ πρὶν καὶ γενέσθαι ἡμᾶς χρόνῳ εἶναι ἡμῶν τὰς ψυχάς, ἀλλὰ μηδὲν κωλύειν,

καὶ ἐπειδὰν ἀποθάνωμεν, ἐνίων ἔτι εἶναι καὶ ἔσεσθαι καὶ πολλάκις γενήσεσθαι καὶ ἀποθανεῖσθαι αὖθις· οὕτω γὰρ αὐτὸ φύσει ἰσχυρὸν εἶναι, ὥστε πολλάκις γιγνομένην ψυχὴν ἀντέχειν· δοὺς δὲ ταῦτα ἐκεῖνο μηκέτι συγχωροῖ, μὴ οὐ πονεῖν αὐτὴν ἐν ταῖς πολλαῖς γενέσεσιν καὶ τελευτῶσάν γε ἔν τινι τῶν θανάτων παντάπασιν ἀπόλλυσθαι· τοῦτον δὲ τὸν θάνατον καὶ ταύτην τὴν διάλυσιν τοῦ σώ- B
ματος, ἢ τῇ ψυχῇ φέρει ὄλεθρον, μηδένα φαίη εἰδέναι· ἀδύνατον γὰρ εἶναι ὁτῳοῦν αἰσθάνεσθαι ἡμῶν· εἰ δὲ τοῦτο οὕτως ἔχει, οὐδενὶ προσήκει θάνατον θαρροῦντι μὴ οὐκ ἀνοήτως θαρρεῖν, ὃς ἂν μὴ ἔχῃ ἀποδεῖξαι, ὅτι ἔστι ψυχὴ παντάπασιν ἀθάνατόν τε καὶ ἀνώλεθρον· εἰ δὲ μή, ἀνάγκην εἶναι ἀεὶ τὸν μέλλοντα ἀποθανεῖσθαι δεδιέναι ὑπὲρ τῆς αὐτοῦ ψυχῆς, μὴ ἐν τῇ νῦν τοῦ σώματος διαζεύξει παντάπασιν ἀπόληται.'

XXXVIII. Πάντες οὖν ἀκούσαντες εἰπόντων αὐτῶν ἀηδῶς διετέθημεν, ὡς ὕστερον ἐλέγομεν πρὸς ἀλλήλους, C
ὅτι ὑπὸ τοῦ ἔμπροσθεν λόγου σφόδρα πεπεισμένους ἡμᾶς πάλιν ἐδόκουν ἀναταράξαι καὶ εἰς ἀπιστίαν καταβαλεῖν οὐ μόνον τοῖς προειρημένοις λόγοις, ἀλλὰ καὶ εἰς τὰ ὕστερον μέλλοντα ῥηθήσεσθαι, μὴ οὐδενὸς ἄξιοι εἶμεν κριταὶ ἢ καὶ τὰ πράγματα ἄπιστα ᾖ.

ΕΧ. Νὴ τοὺς θεούς, ὦ Φαίδων, συγγνώμην γε ἔχω ὑμῖν. καὶ γὰρ αὐτόν με νῦν ἀκούσαντά σου τοιοῦτόν τι λέγειν πρὸς ἐμαυτὸν ἐπέρχεται· τίνι οὖν ἔτι πιστεύσομεν D
λόγῳ; ὡς γὰρ σφόδρα πιθανὸς ὤν, ὃν ὁ Σωκράτης ἔλεγε λόγον, νῦν εἰς ἀπιστίαν καταπέπτωκεν. θαυμαστῶς γάρ

μου ὁ λόγος οὗτος ἀντιλαμβάνεται καὶ νῦν καὶ ἀεί, τὸ ἁρμονίαν τινὰ ἡμῶν εἶναι τὴν ψυχήν, καὶ ὥσπερ ὑπέμνησέν με ῥηθείς, ὅτι καὶ αὐτῷ μοι ταῦτα προυδέδοκτο. καὶ πάνυ δέομαι πάλιν ὥσπερ ἐξ ἀρχῆς ἄλλου τινὸς λόγου, ὃς με πείσει, ὡς τοῦ ἀποθανόντος οὐ συναποθνήσκει ἡ ψυχή. λέγε οὖν πρὸς Διός, πῇ ὁ Σωκράτης μετῆλθε τὸν λόγον;
E καὶ πότερον κἀκεῖνος, ὥσπερ ὑμᾶς φής, ἔνδηλός τι ἐγένετο ἀχθόμενος ἢ οὔ, ἀλλὰ πρᾴως ἐβοήθει τῷ λόγῳ; καὶ ἱκανῶς ἐβοήθησεν ἢ ἐνδεῶς; πάντα ἡμῖν δίελθε ὡς δύνασαι ἀκριβέστατα.

ΦΑΙΔ. Καὶ μήν, ὦ Ἐχέκρατες, πολλάκις θαυμάσας Σωκράτη οὐ πώποτε μᾶλλον ἠγάσθην ἢ τότε παραγενό-
89 μενος. τὸ μὲν οὖν ἔχειν, ὅτι λέγοι ἐκεῖνος, ἴσως οὐδὲν ἄτοπον· ἀλλὰ ἔγωγε μάλιστα ἐθαύμασα αὐτοῦ πρῶτον μὲν τοῦτο, ὡς ἡδέως καὶ εὐμενῶς καὶ ἀγαμένως τῶν νεανίσκων τὸν λόγον ἀπεδέξατο, ἔπειτα ἡμῶν ὡς ὀξέως ᾔσθετο, ὃ πεπόνθειμεν ὑπὸ τῶν λόγων, ἔπειτα ὡς εὖ ἡμᾶς ἰάσατο καὶ ὥσπερ πεφευγότας καὶ ἡττημένους ἀνεκαλέσατο καὶ προύτρεψεν πρὸς τὸ παρέπεσθαί τε καὶ συσκοπεῖν τὸν λόγον.

ΕΧ. Πῶς δή;

ΦΑΙΔ. Ἐγὼ ἐρῶ. ἔτυχον γὰρ ἐν δεξιᾷ αὐτοῦ καθή-
B μενος παρὰ τὴν κλίνην ἐπὶ χαμαιζήλου τινός, ὁ δὲ ἐπὶ πολὺ ὑψηλοτέρου ἢ ἐγώ. καταψήσας οὖν μου τὴν κεφαλὴν καὶ συμπιέσας τὰς ἐπὶ τῷ αὐχένι τρίχας, εἰώθει γάρ, ὁπότε τύχοι, παίζειν μου εἰς τὰς τρίχας, 'αὔριον δή,' ἔφη, 'ἴσως, ὦ Φαίδων, τὰς καλὰς κόμας ἀποκερεῖ.' 'ἔοικεν,'

ἦν δ' ἐγώ, 'ὦ Σώκρατες.' 'οὔκ, ἄν γε ἐμοὶ πείθῃ.' 'ἀλλὰ τί;' ἦν δ' ἐγώ. 'τήμερον,' ἔφη, 'κἀγὼ τὰς ἐμὰς καὶ σὺ ταύτας, ἐάνπερ γε ἡμῖν ὁ λόγος τελευτήσῃ καὶ μὴ δυνώμεθα αὐτὸν ἀναβιώσασθαι. καὶ ἔγωγ' ἄν, εἰ σὺ εἴην καί C με διαφεύγοι ὁ λόγος, ἔνορκον ἂν ποιησαίμην ὥσπερ Ἀργεῖοι, μὴ πρότερον κομήσειν, πρὶν ἂν νικήσω ἀναμαχόμενος τὸν Σιμμίου τε καὶ Κέβητος λόγον.' 'ἀλλ',' ἦν δ' ἐγώ, 'πρὸς δύο λέγεται οὐδ' ὁ Ἡρακλῆς οἷός τε εἶναι.' 'ἀλλὰ καὶ ἐμέ,' ἔφη, 'τὸν Ἰόλεων παρακάλει, ἕως ἔτι φῶς ἐστιν.' 'παρακαλῶ τοίνυν,' ἔφην, 'οὐχ ὡς Ἡρακλῆς, ἀλλ' ὡς Ἰόλεως τὸν Ἡρακλῆ.' 'οὐδὲν διοίσει,' ἔφη.

XXXIX. 'Ἀλλὰ πρῶτον εὐλαβηθῶμέν τι πάθος μὴ πάθωμεν.' 'τὸ ποῖον;' ἦν δ' ἐγώ. 'μὴ γενώμεθα,' ἦ δ' ὅς, 'μισόλογοι, ὥσπερ οἱ μισάνθρωποι γιγνόμενοι· ὡς D οὐκ ἔστιν,' ἔφη, 'ὅτι ἄν τις μεῖζον τούτου κακὸν πάθοι ἢ λόγους μισήσας. γίγνεται δὲ ἐκ τοῦ αὐτοῦ τρόπου μισολογία τε καὶ μισανθρωπία. ἥ τε γὰρ μισανθρωπία ἐνδύεται ἐκ τοῦ σφόδρα τινὶ πιστεῦσαι ἄνευ τέχνης, καὶ ἡγήσασθαι παντάπασί τε ἀληθῆ εἶναι καὶ ὑγιῆ καὶ πιστὸν τὸν ἄνθρωπον, ἔπειτα ὀλίγον ὕστερον εὑρεῖν τοῦτον πονηρόν τε καὶ ἄπιστον καὶ αὖθις ἕτερον· καὶ ὅταν τοῦτο πολλάκις πάθῃ τις, καὶ ὑπὸ τούτων μάλιστα, οὓς ἂν ἡγήσαιτο οἰκειοτάτους τε καὶ ἑταιροτάτους, τελευτῶν δὴ E θαμὰ προσκρούων μισεῖ τε πάντας καὶ ἡγεῖται οὐδενὸς οὐδὲν ὑγιὲς εἶναι τὸ παράπαν. ἢ οὐκ ἤσθησαι σὺ τοῦτο γιγνόμενον;' 'πάνυ γε,' ἦν δ' ἐγώ. 'οὐκοῦν,' ἦ δ' ὅς, 'αἰσχρόν, καὶ δῆλον, ὅτι ἄνευ τέχνης τῆς περὶ τἀνθρώπεια

ὁ τοιοῦτος χρῆσθαι ἐπιχειρεῖ τοῖς ἀνθρώποις; εἰ γάρ που μετὰ τέχνης ἐχρῆτο, ὥσπερ ἔχει, οὕτως ἂν ἡγήσατο, τοὺς
90 μὲν χρηστοὺς καὶ πονηροὺς σφόδρα ὀλίγους εἶναι ἑκατέρους, τοὺς δὲ μεταξὺ πλείστους.' 'πῶς λέγεις;' ἔφην ἐγώ. 'ὥσπερ,' ἦ δ' ὅς, 'περὶ τῶν σφόδρα σμικρῶν καὶ μεγάλων· οἴει τι σπανιώτερον εἶναι ἢ σφόδρα μέγαν ἢ σφόδρα σμικρὸν ἐξευρεῖν ἄνθρωπον ἢ κύνα ἢ ἄλλο ὁτιοῦν; ἢ αὖ ταχὺν ἢ βραδύν, ἢ αἰσχρὸν ἢ καλόν, ἢ λευκὸν ἢ μέλανα; ἢ οὐκ ἤσθησαι, ὅτι πάντων τῶν τοιούτων τὰ μὲν ἄκρα τῶν ἐσχάτων σπάνια καὶ ὀλίγα, τὰ δὲ μεταξὺ ἄφθονα καὶ πολλά;' 'πάνυ γε,' ἦν δ' ἐγώ. 'οὐκοῦν οἴει,' ἔφη, 'εἰ
B πονηρίας ἀγὼν προτεθείη, πάνυ ἂν ὀλίγους καὶ ἐνταῦθα τοὺς πρώτους φανῆναι;' 'εἰκός γε,' ἦν δ' ἐγώ. 'εἰκὸς γάρ,' ἔφη. 'ἀλλὰ ταύτῃ μὲν οὐχ ὅμοιοι οἱ λόγοι τοῖς ἀνθρώποις, ἀλλὰ σοῦ νῦν δὴ προάγοντος ἐγὼ ἐφεσπόμην, ἀλλ' ἐκείνῃ, ᾗ, ἐπειδάν τις πιστεύσῃ λόγῳ τινὶ ἀληθεῖ εἶναι ἄνευ τῆς περὶ τοὺς λόγους τέχνης, κἄπειτα ὀλίγον ὕστερον αὐτῷ δόξῃ ψευδὴς εἶναι, ἐνίοτε μὲν ὤν, ἐνίοτε δ' οὐκ ὤν, καὶ αὖθις ἕτερος καὶ ἕτερος· καὶ μάλιστα δὴ οἱ περὶ
C τοὺς ἀντιλογικοὺς λόγους διατρίψαντες οἶσθ' ὅτι τελευτῶντες οἴονται σοφώτατοι γεγονέναι τε καὶ κατανενοηκέναι μόνοι, ὅτι οὔτε τῶν πραγμάτων οὐδενὸς οὐδὲν ὑγιὲς οὐδὲ βέβαιον οὔτε τῶν λόγων, ἀλλὰ πάντα τὰ ὄντα ἀτεχνῶς ὥσπερ ἐν Εὐρίπῳ ἄνω καὶ κάτω στρέφεται καὶ χρόνον οὐδένα ἐν οὐδενὶ μένει.' 'πάνυ μὲν οὖν,' ἔφην ἐγώ, 'ἀληθῆ λέγεις.' 'οὐκοῦν, ὦ Φαίδων,' ἔφη, 'οἰκτρὸν ἂν εἴη τὸ πάθος, εἰ ὄντος δή τινος ἀληθοῦς καὶ βεβαίου λόγου καὶ δυνατοῦ

κατανοῆσαι, ἔπειτα διὰ τὸ παραγίγνεσθαι τοιούτοις τισὶ D
λόγοις τοῖς αὐτοῖς τοτὲ μὲν δοκοῦσιν ἀληθέσιν εἶναι, τοτὲ
δὲ μή, μὴ ἑαυτόν τις αἰτιᾶτο μηδὲ τὴν ἑαυτοῦ ἀτεχνίαν,
ἀλλὰ τελευτῶν διὰ τὸ ἀλγεῖν ἄσμενος ἐπὶ τοὺς λόγους ἀφ'
ἑαυτοῦ τὴν αἰτίαν ἀπώσαιτο καὶ ἤδη τὸν λοιπὸν βίον
μισῶν τε καὶ λοιδορῶν διατελοῖ, τῶν δὲ ὄντων τῆς ἀλη-
θείας τε καὶ ἐπιστήμης στερηθείη.' 'νὴ τὸν Δία,' ἦν δ'
ἐγώ, 'οἰκτρὸν δῆτα.'

XL. 'Πρῶτον μὲν τοίνυν,' ἔφη, 'τοῦτο εὐλαβηθῶμεν
καὶ μὴ παρίωμεν εἰς τὴν ψυχήν, ὡς τῶν λόγων κινδυνεύει E
οὐδὲν ὑγιὲς εἶναι, ἀλλὰ πολὺ μᾶλλον, ὅτι ἡμεῖς οὔπω
ὑγιῶς ἔχομεν, ἀλλὰ ἀνδριστέον καὶ προθυμητέον ὑγιῶς
ἔχειν, σοὶ μὲν οὖν καὶ τοῖς ἄλλοις καὶ τοῦ ἔπειτα βίου
παντὸς ἕνεκα, ἐμοὶ δὲ αὐτοῦ ἕνεκα τοῦ θανάτου· ὡς κιν- 91
δυνεύω ἔγωγε ἐν τῷ παρόντι περὶ αὐτοῦ τούτου οὐ φιλο-
σόφως ἔχειν, ἀλλ' ὥσπερ οἱ πάνυ ἀπαίδευτοι φιλονείκως.
καὶ γὰρ ἐκεῖνοι ὅταν περί του ἀμφισβητῶσιν, ὅτῳ μὲν
ἔχει περὶ ὧν ἂν ὁ λόγος ᾖ, οὐ φροντίζουσιν, ὅπως δέ, ἃ
αὐτοὶ ἔθεντο, ταῦτα δόξει τοῖς παροῦσιν, τοῦτο προθυ-
μοῦνται. καὶ ἐγώ μοι δοκῶ ἐν τῷ παρόντι τοσοῦτον μόνον
ἐκείνων διοίσειν· οὐ γὰρ ὅπως τοῖς παροῦσιν, ἃ ἐγὼ λέγω,
δόξῃ ἀληθῆ εἶναι προθυμηθήσομαι, εἰ μὴ εἴη πάρεργον,
ἀλλ' ὅπως αὐτῷ ἐμοὶ ὅτι μάλιστα δόξῃ οὕτως ἔχειν. λο- B
γίζομαι γάρ, ὦ φίλε ἑταῖρε, θέασαι ὡς πλεονεκτικῶς, εἰ
μὲν τυγχάνει ἀληθῆ ὄντα ἃ λέγω, καλῶς δὴ ἔχει τὸ πεισθῆ-
ναι· εἰ δὲ μηδέν ἐστι τελευτήσαντι, ἀλλ' οὖν τοῦτόν γε
τὸν χρόνον αὐτὸν τὸν πρὸ τοῦ θανάτου ἧττον τοῖς παροῦσιν

ἀηδὴς ἔσομαι ὀδυρόμενος. ἡ δὲ δὴ ἄγνοιά μοι αὕτη οὐ ξυνδιατελεῖ, κακὸν γὰρ ἂν ἦν, ἀλλ' ὀλίγον ὕστερον ἀπολεῖται. παρεσκευασμένος δή,' ἔφη, 'ὦ Σιμμία τε καὶ Κέβης, οὑτωσὶ ἔρχομαι ἐπὶ τὸν λόγον· ὑμεῖς μέντοι, ἂν
C ἐμοὶ πείθησθε, σμικρὸν φροντίσαντες Σωκράτους, τῆς δὲ ἀληθείας πολὺ μᾶλλον, ἐὰν μέν τι ὑμῖν δοκῶ ἀληθὲς λέγειν, συνομολογήσατε, εἰ δὲ μή, παντὶ λόγῳ ἀντιτείνετε, ὅπως μὴ ἐγὼ ὑπὸ προθυμίας ἅμα ἐμαυτόν τε καὶ ὑμᾶς ἐξαπατήσας ὥσπερ μέλιττα τὸ κέντρον ἐγκαταλιπὼν οἰχήσομαι.

XLI. 'Ἀλλ' ἰτέον,' ἔφη. 'πρῶτόν με ὑπομνήσατε, ἃ ἐλέγετε, ἐὰν μὴ φαίνωμαι μεμνημένος. Σιμμίας μὲν γάρ, ὡς ἐγῷμαι, ἀπιστεῖ τε καὶ φοβεῖται, μὴ ἡ ψυχὴ
D ὅμως καὶ θειότερον καὶ κάλλιον ὂν τοῦ σώματος προαπολλύηται ἐν ἁρμονίας εἴδει οὖσα· Κέβης δέ μοι ἔδοξε τοῦτο μὲν ἐμοὶ συγχωρεῖν, πολυχρονιώτερόν γε εἶναι ψυχὴν σώματος, ἀλλὰ τόδε ἄδηλον παντί, μὴ πολλὰ δὴ σώματα καὶ πολλάκις κατατρίψασα ἡ ψυχὴ τὸ τελευταῖον σῶμα καταλιποῦσα νῦν αὐτὴ ἀπολλύηται, καὶ ᾗ αὐτὸ τοῦτο θάνατος, ψυχῆς ὄλεθρος, ἐπεὶ σῶμά γε ἀεὶ ἀπολλύμενον οὐδὲν παύεται. ἆρα ἄλλ' ἢ ταῦτ' ἐστίν, ὦ Σιμμία τε καὶ Κέβης, ἃ δεῖ ἡμᾶς ἐπισκοπεῖσθαι;' συνωμολογείτην δὴ
E ταῦτ' εἶναι ἅμφω. 'πότερον οὖν,' ἔφη, 'πάντας τοὺς ἔμπροσθε λόγους οὐκ ἀποδέχεσθε, ἢ τοὺς μέν, τοὺς δ' οὔ;' 'τοὺς μέν,' ἐφάτην, 'τοὺς δ' οὔ.' 'τί οὖν,' ἦ δ' ὅς, 'περὶ ἐκείνου τοῦ λόγου λέγετε, ἐν ᾧ ἔφαμεν τὴν μάθησιν ἀνάμνησιν εἶναι, καὶ τούτου οὕτως ἔχοντος ἀναγκαίως ἔχειν

ἄλλοθι πρότερον ἡμῶν εἶναι τὴν ψυχήν, πρὶν ἐν τῷ σώ- 92
ματι ἐνδεθῆναι;' 'ἐγὼ μέν,' ἔφη ὁ Κέβης, 'καὶ τότε θαυ-
μαστῶς ὡς ἐπείσθην ὑπ' αὐτοῦ καὶ νῦν ἐμμένω ὡς οὐδενὶ
λόγῳ.' 'καὶ μήν,' ἔφη ὁ Σιμμίας, 'καὶ αὐτὸς οὕτως ἔχω,
καὶ πάνυ ἂν θαυμάζοιμι, εἴ μοι περί γε τούτου ἄλλα
ποτὲ δόξειεν.' καὶ ὁ Σωκράτης· 'ἀλλὰ ἀνάγκη σοι,' ἔφη,
'ὦ ξένε Θηβαῖε, ἄλλα δοξάσαι, ἐάνπερ μείνῃ ἥδε ἡ οἴησις,
τὸ ἁρμονίαν μὲν εἶναι σύνθετον πρᾶγμα, ψυχὴν δὲ ἁρμο-
νίαν τινὰ ἐκ τῶν κατὰ τὸ σῶμα ἐντεταμένων συγκεῖσθαι.
οὐ γάρ που ἀποδέξει γε σαυτοῦ λέγοντος, ὡς πρότερον B
ἦν ἁρμονία συγκειμένη, πρὶν ἐκεῖναι εἶναι, ἐξ ὧν ἔδει
αὐτὴν συντεθῆναι. ἢ ἀποδέξει;' 'οὐδαμῶς,' ἔφη, 'ὦ Σώ-
κρατες.' 'αἰσθάνει οὖν,' ἦ δ' ὅς, 'ὅτι ταὐτά σοι συμ-
βαίνει λέγειν, ὅταν φῇς μὲν εἶναι τὴν ψυχὴν πρὶν καὶ εἰς
ἀνθρώπου εἶδός γε καὶ σῶμα ἀφικέσθαι, εἶναι δὲ αὐτὴν
συγκειμένην ἐκ τῶν οὐδέπω ὄντων; οὐ γὰρ δὴ ἁρμονία γέ
σοι τοιοῦτόν ἐστιν ᾧ ἀπεικάζεις, ἀλλὰ πρότερον καὶ ἡ
λύρα καὶ αἱ χορδαὶ καὶ οἱ φθόγγοι ἔτι ἀνάρμοστοι ὄντες
γίγνονται, τελευταῖον δὲ πάντων ξυνίσταται ἡ ἁρμονία καὶ C
πρῶτον ἀπόλλυται. οὗτος οὖν σοι ὁ λόγος ἐκείνῳ πῶς
ξυνάσεται;' 'οὐδαμῶς,' ἔφη ὁ Σιμμίας. 'καὶ μὴν,' ἦ δ'
ὅς, 'πρέπει γε εἴπερ τῳ ἄλλῳ λόγῳ ξυνῳδῷ εἶναι καὶ
τῷ περὶ ἁρμονίας.' 'πρέπει γάρ,' ἔφη ὁ Σιμμίας. 'οὗτος
τοίνυν,' ἔφη, 'σοὶ οὐ ξυνῳδός· ἀλλ' ὅρα, πότερον αἱρεῖ
τῶν λόγων, τὴν μάθησιν ἀνάμνησιν εἶναι ἢ ψυχὴν ἁρμο-
νίαν;' 'πολὺ μᾶλλον,' ἔφη, 'ἐκεῖνον, ὦ Σώκρατες. ὅδε μὲν
γάρ μοι γέγονεν ἄνευ ἀποδείξεως μετὰ εἰκότος τινὸς καὶ

D εὐπρεπείας, ὅθεν καὶ τοῖς πολλοῖς δοκεῖ ἀνθρώποις· ἐγὼ δὲ τοῖς διὰ τῶν εἰκότων τὰς ἀποδείξεις ποιουμένοις λόγοις ξύνοιδα οὖσιν ἀλαζόσιν, καὶ ἄν τις αὐτοὺς μὴ φυλάττηται, εὖ μάλα ἐξαπατῶσι, καὶ ἐν γεωμετρίᾳ καὶ ἐν τοῖς ἄλλοις ἅπασιν. ὁ δὲ περὶ τῆς ἀναμνήσεως καὶ μαθήσεως λόγος δι' ὑποθέσεως ἀξίας ἀποδέξασθαι εἴρηται. ἐρρήθη γάρ που οὕτως ἡμῶν εἶναι ἡ ψυχὴ καὶ πρὶν εἰς σῶμα ἀφικέσθαι, ὥσπερ αὐτῆς ἔστιν ἡ οὐσία ἔχουσα τὴν ἐπωνυμίαν τὴν τοῦ
E ὃ ἐστιν. ἐγὼ δὲ ταύτην, ὡς ἐμαυτὸν πείθω, ἱκανῶς τε καὶ ὀρθῶς ἀποδέδεγμαι. ἀνάγκη οὖν μοι, ὡς ἔοικε, διὰ ταῦτα μήτε ἐμαυτοῦ μήτε ἄλλου ἀποδέχεσθαι λέγοντος, ὡς ψυχή ἐστιν ἁρμονία.'

XLII. 'Τί δέ,' ἦ δ' ὅς, 'ὦ Σιμμία, τῇδε; δοκεῖ σοι ἁρμονίᾳ ἢ ἄλλῃ τινὶ συνθέσει προσήκειν ἄλλως πως ἔχειν
93 ἢ ὡς ἂν ἐκεῖνα ἔχῃ, ἐξ ὧν ἂν συγκέηται;' 'οὐδαμῶς.' 'οὐδὲ μὴν ποιεῖν τι, ὡς ἐγῷμαι, οὐδέ τι πάσχειν ἄλλο παρ' ἃ ἂν ἐκεῖνα ἢ ποιῇ ἢ πάσχῃ;' συνέφη. 'οὐκ ἄρα ἡγεῖσθαί γε προσήκει ἁρμονίαν τούτων, ἐξ ὧν ἂν συντεθῇ, ἀλλ' ἕπεσθαι.' συνεδόκει. 'πολλοῦ ἄρα δεῖ ἐναντία γε ἁρμονία κινηθῆναι ἢ φθέγξασθαι ἤ τι ἄλλο ἐναντιωθῆναι τοῖς αὐτῆς μέρεσιν.' 'πολλοῦ μέντοι,' ἔφη. 'τί δέ; οὐχ οὕτως ἁρμονία πέφυκεν εἶναι ἑκάστη ἁρμονία, ὡς ἂν ἁρμοσθῇ;' 'οὐ μανθάνω,' ἔφη. 'οὐχί,' ἦ δ' ὅς, 'ἂν μὲν
B μᾶλλον ἁρμοσθῇ καὶ ἐπὶ πλέον, εἴπερ ἐνδέχεται τοῦτο γίγνεσθαι, μᾶλλόν τε ἂν ἁρμονία εἴη καὶ πλείων, εἰ δ' ἧττόν τε καὶ ἐπ' ἔλαττον, ἧττόν τε καὶ ἐλάττων;' 'πάνυ γε.' 'ἦ οὖν ἔστι τοῦτο περὶ ψυχήν, ὥστε καὶ κατὰ τὸ

μᾶλλον σκοπεῖν ἢ τὸν ἐν τοῖς ἔργοις· ἀλλ' οὖν δὴ ταύτῃ γε ὥρμησα, καὶ ὑποθέμενος ἑκάστοτε λόγον, ὃν ἂν κρίνω ἐρρωμενέστατον εἶναι, ἃ μὲν ἄν μοι δοκῇ τούτῳ συμφωνεῖν, τίθημι ὡς ἀληθῆ ὄντα, καὶ περὶ αἰτίας καὶ περὶ τῶν ἄλλων ἁπάντων τῶν ὄντων, ἃ δ' ἂν μή, ὡς οὐκ ἀληθῆ. βούλομαι δέ σοι σαφέστερον εἰπεῖν ἃ λέγω· οἶμαι γάρ σε νῦν οὐ μανθάνειν.' 'οὐ μὰ τὸν Δία,' ἔφη ὁ Κέβης, 'οὐ σφόδρα.'

XLIX. 'Ἀλλ',' ἦ δ' ὅς, 'ὧδε λέγω, οὐδὲν καινόν, ἀλλ' ἅπερ ἀεὶ καὶ ἄλλοτε καὶ ἐν τῷ παρεληλυθότι λόγῳ οὐδὲν πέπαυμαι λέγων. ἔρχομαι γὰρ δὴ ἐπιχειρῶν σοι ἐπιδείξασθαι τῆς αἰτίας τὸ εἶδος ὃ πεπραγμάτευμαι, καὶ εἶμι πάλιν ἐπ' ἐκεῖνα τὰ πολυθρύλητα καὶ ἄρχομαι ἀπ' ἐκείνων, ὑποθέμενος εἶναί τι καλὸν αὐτὸ καθ' αὑτὸ καὶ ἀγαθὸν καὶ μέγα καὶ τἆλλα πάντα· ἃ εἴ μοι δίδως τε καὶ συγχωρεῖς εἶναι ταῦτα, ἐλπίζω σοι ἐκ τούτων τὴν αἰτίαν ἐπιδείξειν καὶ ἀνευρήσειν, ὡς ἀθάνατον ἡ ψυχή.' 'ἀλλὰ μήν,' ἔφη ὁ Κέβης, 'ὡς διδόντος σοι οὐκ ἂν φθάνοις περαίνων.' 'σκόπει δή,' ἔφη, 'τὰ ἑξῆς ἐκείνοις, ἐάν σοι ξυνδοκῇ ὥσπερ ἐμοί. φαίνεται γάρ μοι, εἴ τί ἐστιν ἄλλο καλὸν πλὴν αὐτὸ τὸ καλόν, οὐδὲ δι' ἓν ἄλλο καλὸν εἶναι ἢ διότι μετέχει ἐκείνου τοῦ καλοῦ· καὶ πάντα δὴ οὕτως λέγω. τῇ τοιᾷδε αἰτίᾳ συγχωρεῖς;' 'συγχωρῶ,' ἔφη. 'οὐ τοίνυν,' ἦ δ' ὅς, 'ἔτι μανθάνω οὐδὲ δύναμαι τὰς ἄλλας αἰτίας τὰς σοφὰς ταύτας γιγνώσκειν· ἀλλ' ἐάν τίς μοι λέγῃ, δι' ὅτι καλόν ἐστιν ὁτιοῦν, ἢ χρῶμα εὐανθὲς ἔχον ἢ σχῆμα ἢ ἄλλο ὁτιοῦν τῶν τοιούτων, τὰ μὲν ἄλλα χαίρειν

μονία εἴη;' 'οὐδὲν πλέον.' 'μᾶλλον δέ γέ που, ὦ Σιμμία,
94 κατὰ τὸν ὀρθὸν λόγον κακίας οὐδεμία ψυχὴ μεθέξει, εἴπερ
ἁρμονία ἐστίν· ἁρμονία γὰρ δήπου παντελῶς αὐτὸ τοῦτο
οὖσα, ἁρμονία, ἀναρμοστίας οὔποτ' ἂν μετάσχοι.' 'οὐ μέντοι.'
'οὐδέ γε δήπου ψυχή, οὖσα παντελῶς ψυχή, κακίας.' 'πῶς
γὰρ ἔκ γε τῶν προειρημένων;' 'ἐκ τούτου ἄρα τοῦ λόγου
ἡμῖν πᾶσαι ψυχαὶ πάντων ζῴων ὁμοίως ἀγαθαὶ ἔσονται,
εἴπερ ὁμοίως πεφύκασιν αὐτὸ τοῦτο, ψυχαὶ, εἶναι' 'ἔμοιγε
δοκεῖ,' ἔφη, 'ὦ Σώκρατες.' 'ἦ καὶ καλῶς δοκεῖ,' ἦ δ' ὅς,
B 'οὕτω λέγεσθαι, καὶ πάσχειν ἂν ταῦτα ὁ λόγος, εἰ ὀρθὴ
ἡ ὑπόθεσις ἦν, τὸ ψυχὴν ἁρμονίαν εἶναι;' 'οὐδ' ὁπωστιοῦν,' ἔφη.

XLIII. 'Τί δέ;' ἦ δ' ὅς· 'τῶν ἐν ἀνθρώπῳ πάντων
ἔσθ' ὅτι ἄλλο λέγεις ἄρχειν ἢ ψυχήν, ἄλλως τε καὶ φρόνιμον;' 'οὐκ ἔγωγε.' 'πότερον συγχωροῦσαν τοῖς κατὰ τὸ
σῶμα πάθεσιν ἢ καὶ ἐναντιουμένην; λέγω δὲ τὸ τοιόνδε,
οἷον καύματος ἐνόντος καὶ δίψους ἐπὶ τοὐναντίον ἕλκειν,
τὸ μὴ πίνειν, καὶ πείνης ἐνούσης ἐπὶ τὸ μὴ ἐσθίειν, καὶ
C ἄλλα μυρία που ὁρῶμεν ἐναντιουμένην τὴν ψυχὴν τοῖς
κατὰ τὸ σῶμα· ἢ οὔ;' 'πάνυ μὲν οὖν.' 'οὐκοῦν αὖ ὡμολογήσαμεν ἐν τοῖς πρόσθεν μήποτ' ἂν αὐτήν, ἁρμονίαν
γε οὖσαν, ἐναντία ᾄδειν οἷς ἐπιτείνοιτο καὶ χαλῷτο καὶ
πάλλοιτο καὶ ἄλλο ὁτιοῦν πάθος πάσχοι ἐκεῖνα, ἐξ ὧν
τυγχάνει οὖσα, ἀλλ' ἕπεσθαι ἐκείνοις καὶ οὔποτ' ἂν ἡγεμονεύειν;' 'ὡμολογήσαμεν,' ἔφη· 'πῶς γὰρ οὔ;' 'τί οὖν;
νῦν οὐ πᾶν τοὐναντίον ἡμῖν φαίνεται ἐργαζομένη, ἡγεμονεύουσά τε ἐκείνων πάντων, ἐξ ὧν φησί τις αὐτὴν εἶναι,

καὶ ἐναντιουμένη ὀλίγου πάντα διὰ παντὸς τοῦ βίου καὶ D
δεσπόζουσα πάντας τρόπους, τὰ μὲν χαλεπώτερον κολά-
ζουσα καὶ μετ' ἀλγηδόνων, τά τε κατὰ τὴν γυμναστικὴν
καὶ τὴν ἰατρικήν, τὰ δὲ πρᾳότερον, καὶ τὰ μὲν ἀπειλοῦσα,
τὰ δὲ νουθετοῦσα, ταῖς ἐπιθυμίαις καὶ ὀργαῖς καὶ φόβοις
ὡς ἄλλη οὖσα ἄλλῳ πράγματι διαλεγομένη; οἷόν που καὶ
Ὅμηρος ἐν Ὀδυσσείᾳ πεποίηκεν, οὗ λέγει τὸν Ὀδυσσέα·

στῆθος δὲ πλήξας κραδίην ἠνίπαπε μύθῳ·

τέτλαθι δή, κραδίη· καὶ κύντερον ἄλλο ποτ' ἔτλης. E
ἆρ' οἴει αὐτὸν ταῦτα ποιῆσαι διανοούμενον ὡς ἁρμονίας
αὐτῆς οὔσης καὶ οἵας ἄγεσθαι ὑπὸ τῶν τοῦ σώματος
παθῶν, ἀλλ' οὐχ οἵας ἄγειν τε ταῦτα καὶ δεσπόζειν, καὶ
οὔσης αὐτῆς πολὺ θειοτέρου τινὸς πράγματος ἢ καθ' ἁρ-
μονίαν;' 'νὴ Δία, ὦ Σώκρατες, ἔμοιγε δοκεῖ.' 'οὐκ ἄρα,
ὦ ἄριστε, ἡμῖν οὐδαμῇ καλῶς ἔχει ψυχὴν ἁρμονίαν τινὰ
φάναι εἶναι· οὔτε γὰρ ἄν, ὡς ἔοικεν, Ὁμήρῳ θείῳ ποιητῇ 95
ὁμολογοῖμεν οὔτε αὐτοὶ ἡμῖν αὐτοῖς.' ἔχειν οὕτως ἔφη.

XLIV. 'Εἶεν δή,' ἦ δ' ὃς ὁ Σωκράτης, 'τὰ μὲν
Ἁρμονίας ἡμῖν τῆς Θηβαϊκῆς ἴλεά πως, ὡς ἔοικε, μετρίως
γέγονεν· τί δὲ δὴ τὰ Κάδμου, ἔφη, ὦ Κέβης, πῶς
ἱλασόμεθα καὶ τίνι λόγῳ;' 'σύ μοι δοκεῖς,' ἔφη ὁ Κέβης,
'ἐξευρήσειν· τουτονὶ γοῦν τὸν λόγον τὸν πρὸς τὴν ἁρμο-
νίαν θαυμαστῶς μοι εἶπες ὡς παρὰ δόξαν. Σιμμίου γὰρ
λέγοντος, ὅτι ἠπόρει, πάνυ ἐθαύμαζον, εἴ τι ἔξει τις
χρήσασθαι τῷ λόγῳ αὐτοῦ· πάνυ μὲν οὖν μοι ἀτόπως B
ἔδοξεν εὐθὺς τὴν πρώτην ἔφοδον οὐ δέξασθαι τοῦ σοῦ
λόγου. ταὐτὰ δὴ οὐκ ἂν θαυμάσαιμι καὶ τὸν τοῦ Κάδμου

λόγον εἰ πάθοι.' 'ὦ 'γαθέ,' ἔφη ὁ Σωκράτης, 'μὴ μέγα λέγε, μή τις ἡμῶν βασκανία περιτρέψῃ τὸν λόγον τὸν μέλλοντα ἔσεσθαι. ἀλλὰ δὴ ταῦτα μὲν τῷ θεῷ μελήσει, ἡμεῖς δὲ Ὁμηρικῶς ἐγγὺς ἰόντες πειρώμεθα, εἰ ἄρα τι λέγεις. ἔστι δὲ δὴ τὸ κεφάλαιον ὧν ζητεῖς· ἀξιοῖς ἐπι-
C δειχθῆναι ἡμῶν τὴν ψυχὴν ἀνώλεθρόν τε καὶ ἀθάνατον οὖσαν, εἰ φιλόσοφος ἀνὴρ μέλλων ἀποθανεῖσθαι, θαρρῶν τε καὶ ἡγούμενος ἀποθανὼν ἐκεῖ εὖ πράξειν διαφερόντως ἢ εἰ ἐν ἄλλῳ βίῳ βιοὺς ἐτελεύτα, μὴ ἀνόητόν τε καὶ ἠλίθιον θάρρος θαρρήσει. τὸ δὲ ἀποφαίνειν, ὅτι ἰσχυρόν τί ἐστιν ἡ ψυχὴ καὶ θεοειδὲς καὶ ἦν ἔτι πρότερον, πρὶν ἡμᾶς ἀνθρώπους γενέσθαι, οὐδὲν κωλύειν φῂς πάντα ταῦτα μηνύειν ἀθανασίαν μὲν μή, ὅτι δὲ πολυχρόνιόν τέ ἐστιν ψυχὴ καὶ ἦν που πρότερον ἀμήχανον ὅσον χρόνον καὶ ἤδει τε καὶ ἔπραττεν πολλὰ ἄττα· ἀλλὰ γὰρ οὐδέν τι μᾶλλον ἦν
D ἀθάνατον, ἀλλὰ καὶ αὐτὸ τὸ εἰς ἀνθρώπου σῶμα ἐλθεῖν ἀρχὴ ἦν αὐτῇ ὀλέθρου, ὥσπερ νόσος· καὶ ταλαιπωρουμένη τε δὴ τοῦτον τὸν βίον ζῴη καὶ τελευτῶσά γε ἐν τῷ καλουμένῳ θανάτῳ ἀπολλύοιτο. διαφέρειν δὲ δὴ φῂς οὐδέν, εἴτε ἅπαξ εἰς σῶμα ἔρχεται εἴτε πολλάκις, πρός γε τὸ ἕκαστον ἡμῶν φοβεῖσθαι· προσήκειν γὰρ φοβεῖσθαι, εἰ μὴ ἀνόητος εἴη, τῷ μὴ εἰδότι μηδὲ ἔχοντι λόγον διδόναι,
E ὡς ἀθάνατόν ἐστι. τοιαῦτ' ἄττα ἐστίν, οἶμαι, ὦ Κέβης, ἃ λέγεις· καὶ ἐξεπίτηδες πολλάκις ἀναλαμβάνω, ἵνα μή τι διαφύγῃ ἡμᾶς, εἴ τέ τι βούλει, προσθῇς ἢ ἀφέλῃς.' καὶ ὁ Κέβης· 'ἀλλ' οὐδὲν ἔγωγε ἐν τῷ παρόντι,' ἔφη, 'οὔτε ἀφελεῖν οὔτε προσθεῖναι δέομαι· ἔστι δὲ ταῦτα, ἃ λέγω.'

XLV. Ὁ οὖν Σωκράτης συχνὸν χρόνον ἐπισχὼν καὶ πρὸς ἑαυτόν τι σκεψάμενος· 'οὐ φαῦλον πρᾶγμα,' ἔφη, 'ὦ Κέβης, ζητεῖς· ὅλως γὰρ δεῖ περὶ γενέσεως καὶ φθορᾶς τὴν αἰτίαν διαπραγματεύσασθαι. ἐγὼ οὖν σοι δίειμι περὶ 96
αὐτῶν, ἐὰν βούλῃ, τά γε ἐμὰ πάθη· ἔπειτα ἄν τί σοι χρήσιμον φαίνηται ὧν ἂν λέγω, πρὸς τὴν πειθὼ περὶ ὧν λέγεις χρήσει.' 'ἀλλὰ μήν,' ἔφη ὁ Κέβης, 'βούλομαί γε.' 'ἄκουε τοίνυν ὡς ἐροῦντος. ἐγὼ γάρ,' ἔφη, 'ὦ Κέβης, νέος ὢν θαυμαστῶς ὡς ἐπεθύμησα ταύτης τῆς σοφίας, ἣν δὴ καλοῦσι περὶ φύσεως ἱστορίαν. ὑπερήφανος γάρ μοι ἐδόκει εἶναι, εἰδέναι τὰς αἰτίας ἑκάστου, διὰ τί γίγνεται ἕκαστον καὶ διὰ τί ἀπόλλυται καὶ διὰ τί ἔστι· καὶ πολ- B
λάκις ἐμαυτὸν ἄνω κάτω μετέβαλλον σκοπῶν πρῶτον τὰ τοιάδε, ἆρ' ἐπειδὰν τὸ θερμὸν καὶ τὸ ψυχρὸν σηπεδόνα τινὰ λάβῃ, ὥς τινες ἔλεγον, τότε δὴ τὰ ζῷα συντρέφεται· καὶ πότερον τὸ αἷμά ἐστιν ᾧ φρονοῦμεν, ἢ ὁ ἀὴρ ἢ τὸ πῦρ, ἢ τούτων μὲν οὐδέν, ὁ δ' ἐγκέφαλός ἐστιν ὁ τὰς αἰσθήσεις παρέχων τοῦ ἀκούειν καὶ ὁρᾶν καὶ ὀσφραίνεσθαι, ἐκ τούτων δὲ γίγνοιτο μνήμη καὶ δόξα, ἐκ δὲ μνήμης καὶ δόξης λαβούσης τὸ ἠρεμεῖν κατὰ ταὐτὰ γίγνεσθαι ἐπι- στήμην· καὶ αὖ τούτων τὰς φθορὰς σκοπῶν, καὶ τὰ περὶ τὸν οὐρανὸν καὶ τὴν γῆν πάθη, τελευτῶν οὕτως ἐμαυτῷ C
ἔδοξα πρὸς ταύτην τὴν σκέψιν ἀφυὴς εἶναι, ὡς οὐδὲν χρῆμα. τεκμήριον δέ σοι ἐρῶ ἱκανόν· ἐγὼ γὰρ ἃ καὶ πρότερον σαφῶς ἠπιστάμην, ὥς γε ἐμαυτῷ καὶ τοῖς ἄλλοις ἐδόκουν, τότε ὑπὸ ταύτης τῆς σκέψεως οὕτω σφόδρα ἐτυ- φλώθην, ὥστε ἀπέμαθον καὶ ἃ πρὸ τοῦ ᾤμην εἰδέναι,

ὁ τοιοῦτος χρῆσθαι ἐπιχειρεῖ τοῖς ἀνθρώποις; εἰ γάρ που μετὰ τέχνης ἐχρῆτο, ὥσπερ ἔχει, οὕτως ἂν ἡγήσατο, τοὺς
90 μὲν χρηστοὺς καὶ πονηροὺς σφόδρα ὀλίγους εἶναι ἑκατέρους, τοὺς δὲ μεταξὺ πλείστους.' 'πῶς λέγεις;' ἔφην ἐγώ. 'ὥσπερ,' ἦ δ' ὅς, 'περὶ τῶν σφόδρα σμικρῶν καὶ μεγάλων· οἴει τι σπανιώτερον εἶναι ἢ σφόδρα μέγαν ἢ σφόδρα σμικρὸν ἐξευρεῖν ἄνθρωπον ἢ κύνα ἢ ἄλλο ὁτιοῦν; ἢ αὖ ταχὺν ἢ βραδύν, ἢ αἰσχρὸν ἢ καλόν, ἢ λευκὸν ἢ μέλανα; ἢ οὐκ ἤσθησαι, ὅτι πάντων τῶν τοιούτων τὰ μὲν ἄκρα τῶν ἐσχάτων σπάνια καὶ ὀλίγα, τὰ δὲ μεταξὺ ἄφθονα καὶ πολλά;' 'πάνυ γε,' ἦν δ' ἐγώ. 'οὐκοῦν οἴει,' ἔφη, 'εἰ
B πονηρίας ἀγὼν προτεθείη, πάνυ ἂν ὀλίγους καὶ ἐνταῦθα τοὺς πρώτους φανῆναι;' 'εἰκός γε,' ἦν δ' ἐγώ. 'εἰκὸς γάρ,' ἔφη. 'ἀλλὰ ταύτῃ μὲν οὐχ ὅμοιοι οἱ λόγοι τοῖς ἀνθρώποις, ἀλλὰ σοῦ νῦν δὴ προάγοντος ἐγὼ ἐφεσπόμην, ἀλλ' ἐκείνῃ, ᾗ, ἐπειδάν τις πιστεύσῃ λόγῳ τινὶ ἀληθεῖ εἶναι ἄνευ τῆς περὶ τοὺς λόγους τέχνης, κἄπειτα ὀλίγον ὕστερον αὐτῷ δόξῃ ψευδὴς εἶναι, ἐνίοτε μὲν ὤν, ἐνίοτε δ' οὐκ ὤν, καὶ αὖθις ἕτερος καὶ ἕτερος· καὶ μάλιστα δὴ οἱ περὶ
C τοὺς ἀντιλογικοὺς λόγους διατρίψαντες οἶσθ' ὅτι τελευτῶντες οἴονται σοφώτατοι γεγονέναι τε καὶ κατανενοηκέναι μόνοι, ὅτι οὔτε τῶν πραγμάτων οὐδενὸς οὐδὲν ὑγιὲς οὐδὲ βέβαιον οὔτε τῶν λόγων, ἀλλὰ πάντα τὰ ὄντα ἀτεχνῶς ὥσπερ ἐν Εὐρίπῳ ἄνω καὶ κάτω στρέφεται καὶ χρόνον οὐδένα ἐν οὐδενὶ μένει.' 'πάνυ μὲν οὖν,' ἔφην ἐγώ, 'ἀληθῆ λέγεις.' 'οὐκοῦν, ὦ Φαίδων,' ἔφη, 'οἰκτρὸν ἂν εἴη τὸ πάθος, εἰ ὄντος δή τινος ἀληθοῦς καὶ βεβαίου λόγου καὶ δυνατοῦ

κατανοῆσαι, ἔπειτα διὰ τὸ παραγίγνεσθαι τοιούτοις τισὶ D
λόγοις τοῖς αὐτοῖς τοτὲ μὲν δοκοῦσιν ἀληθέσιν εἶναι, τοτὲ
δὲ μή, μὴ ἑαυτόν τις αἰτιᾶτο μηδὲ τὴν ἑαυτοῦ ἀτεχνίαν,
ἀλλὰ τελευτῶν διὰ τὸ ἀλγεῖν ἄσμενος ἐπὶ τοὺς λόγους ἀφ'
ἑαυτοῦ τὴν αἰτίαν ἀπώσαιτο καὶ ἤδη τὸν λοιπὸν βίον
μισῶν τε καὶ λοιδορῶν διατελοῖ, τῶν δὲ ὄντων τῆς ἀλη-
θείας τε καὶ ἐπιστήμης στερηθείη.' 'νὴ τὸν Δία,' ἦν δ'
ἐγώ, 'οἰκτρὸν δῆτα.'

XL. 'Πρῶτον μὲν τοίνυν,' ἔφη, 'τοῦτο εὐλαβηθῶμεν
καὶ μὴ παρίωμεν εἰς τὴν ψυχήν, ὡς τῶν λόγων κινδυνεύει E
οὐδὲν ὑγιὲς εἶναι, ἀλλὰ πολὺ μᾶλλον, ὅτι ἡμεῖς οὔπω
ὑγιῶς ἔχομεν, ἀλλὰ ἀνδριστέον καὶ προθυμητέον ὑγιῶς
ἔχειν, σοὶ μὲν οὖν καὶ τοῖς ἄλλοις καὶ τοῦ ἔπειτα βίου
παντὸς ἕνεκα, ἐμοὶ δὲ αὐτοῦ ἕνεκα τοῦ θανάτου· ὡς κιν- 91
δυνεύω ἔγωγε ἐν τῷ παρόντι περὶ αὐτοῦ τούτου οὐ φιλο-
σόφως ἔχειν, ἀλλ' ὥσπερ οἱ πάνυ ἀπαίδευτοι φιλονείκως.
καὶ γὰρ ἐκεῖνοι ὅταν περί του ἀμφισβητῶσιν, ὅπῃ μὲν
ἔχει περὶ ὧν ἂν ὁ λόγος ᾖ, οὐ φροντίζουσιν, ὅπως δέ, ἃ
αὐτοὶ ἔθεντο, ταῦτα δόξει τοῖς παροῦσιν, τοῦτο προθυ-
μοῦνται. καὶ ἐγώ μοι δοκῶ ἐν τῷ παρόντι τοσοῦτον μόνον
ἐκείνων διοίσειν· οὐ γὰρ ὅπως τοῖς παροῦσιν, ἃ ἐγὼ λέγω,
δόξῃ ἀληθῆ εἶναι προθυμηθήσομαι, εἰ μὴ εἴη πάρεργον,
ἀλλ' ὅπως αὐτῷ ἐμοὶ ὅτι μάλιστα δόξῃ οὕτως ἔχειν. λο- B
γίζομαι γάρ, ὦ φίλε ἑταῖρε, θέασαι ὡς πλεονεκτικῶς, εἰ
μὲν τυγχάνει ἀληθῆ ὄντα ἃ λέγω, καλῶς δὴ ἔχει τὸ πεισθῆ-
ναι· εἰ δὲ μηδέν ἐστι τελευτήσαντι, ἀλλ' οὖν τοῦτόν γε
τὸν χρόνον αὐτὸν τὸν πρὸ τοῦ θανάτου ἧττον τοῖς παροῦσιν

ἀηδὴς ἔσομαι ὀδυρόμενος. ἡ δὲ δὴ ἄγνοιά μοι αὕτη οὐ ξυνδιατελεῖ, κακὸν γὰρ ἂν ἦν, ἀλλ' ὀλίγον ὕστερον ἀπολεῖται. παρεσκευασμένος δή,' ἔφη, 'ὦ Σιμμία τε καὶ Κέβης, οὑτωσὶ ἔρχομαι ἐπὶ τὸν λόγον· ὑμεῖς μέντοι, ἂν C ἐμοὶ πείθησθε, σμικρὸν φροντίσαντες Σωκράτους, τῆς δὲ ἀληθείας πολὺ μᾶλλον, ἐὰν μέν τι ὑμῖν δοκῶ ἀληθὲς λέγειν, συνομολογήσατε, εἰ δὲ μή, παντὶ λόγῳ ἀντιτείνετε, ὅπως μὴ ἐγὼ ὑπὸ προθυμίας ἅμα ἐμαυτόν τε καὶ ὑμᾶς ἐξαπατήσας ὥσπερ μέλιττα τὸ κέντρον ἐγκαταλιπὼν οἰχήσομαι.

XLI. 'Ἀλλ' ἰτέον,' ἔφη. 'πρῶτόν με ὑπομνήσατε, ἃ ἐλέγετε, ἐὰν μὴ φαίνωμαι μεμνημένος. Σιμμίας μὲν γάρ, ὡς ἐγῷμαι, ἀπιστεῖ τε καὶ φοβεῖται, μὴ ἡ ψυχὴ D ὅμως καὶ θειότερον καὶ κάλλιον ὂν τοῦ σώματος προαπολλύηται ἐν ἁρμονίας εἴδει οὖσα· Κέβης δέ μοι ἔδοξε τοῦτο μὲν ἐμοὶ συγχωρεῖν, πολυχρονιώτερόν γε εἶναι ψυχὴν σώματος, ἀλλὰ τόδε ἄδηλον παντί, μὴ πολλὰ δὴ σώματα καὶ πολλάκις κατατρίψασα ἡ ψυχὴ τὸ τελευταῖον σῶμα καταλιποῦσα νῦν αὐτὴ ἀπολλύηται, καὶ ᾗ αὐτὸ τοῦτο θάνατος, ψυχῆς ὄλεθρος, ἐπεὶ σῶμά γε ἀεὶ ἀπολλύμενον οὐδὲν παύεται. ἆρα ἄλλ' ἢ ταῦτ' ἐστίν, ὦ Σιμμία τε καὶ Κέβης, ἃ δεῖ ἡμᾶς ἐπισκοπεῖσθαι;' συνωμολογείτην δὴ E ταῦτ' εἶναι ἄμφω. 'πότερον οὖν,' ἔφη, 'πάντας τοὺς ἔμπροσθε λόγους οὐκ ἀποδέχεσθε, ἢ τοὺς μέν, τοὺς δ' οὔ;' 'τοὺς μέν,' ἐφάτην, 'τοὺς δ' οὔ.' 'τί οὖν,' ἦ δ' ὅς, 'περὶ ἐκείνου τοῦ λόγου λέγετε, ἐν ᾧ ἔφαμεν τὴν μάθησιν ἀνάμνησιν εἶναι, καὶ τούτου οὕτως ἔχοντος ἀναγκαίως ἔχειν

ἄλλοθι πρότερον ἡμῶν εἶναι τὴν ψυχήν, πρὶν ἐν τῷ σώ- 92
ματι ἐνδεθῆναι;' 'ἐγὼ μέν,' ἔφη ὁ Κέβης, 'καὶ τότε θαυμαστῶς ὡς ἐπείσθην ὑπ' αὐτοῦ καὶ νῦν ἐμμένω ὡς οὐδενὶ λόγῳ.' 'καὶ μήν,' ἔφη ὁ Σιμμίας, 'καὶ αὐτὸς οὕτως ἔχω, καὶ πάνυ ἂν θαυμάζοιμι, εἴ μοι περί γε τούτου ἄλλα ποτὲ δόξειεν.' καὶ ὁ Σωκράτης· 'ἀλλὰ ἀνάγκη σοι,' ἔφη, 'ὦ ξένε Θηβαῖε, ἄλλα δοξάσαι, ἐάντερ μείνῃ ἥδε ἡ οἴησις, τὸ ἁρμονίαν μὲν εἶναι σύνθετον πρᾶγμα, ψυχὴν δὲ ἁρμονίαν τινὰ ἐκ τῶν κατὰ τὸ σῶμα ἐντεταμένων συγκεῖσθαι. οὐ γάρ που ἀποδέξει γε σαυτοῦ λέγοντος, ὡς πρότερον B
ἦν ἁρμονία συγκειμένη, πρὶν ἐκεῖναι εἶναι, ἐξ ὧν ἔδει αὐτὴν συντεθῆναι. ἢ ἀποδέξει;' 'οὐδαμῶς,' ἔφη, 'ὦ Σώκρατες.' 'αἰσθάνει οὖν,' ἦ δ' ὅς, 'ὅτι ταὐτά σοι συμβαίνει λέγειν, ὅταν φῇς μὲν εἶναι τὴν ψυχὴν πρὶν καὶ εἰς ἀνθρώπου εἶδός γε καὶ σῶμα ἀφικέσθαι, εἶναι δὲ αὐτὴν συγκειμένην ἐκ τῶν οὐδέπω ὄντων; οὐ γὰρ δὴ ἁρμονία γέ σοι τοιοῦτόν ἐστιν ᾧ ἀπεικάζεις, ἀλλὰ πρότερον καὶ ἡ λύρα καὶ αἱ χορδαὶ καὶ οἱ φθόγγοι ἔτι ἀνάρμοστοι ὄντες γίγνονται, τελευταῖον δὲ πάντων ξυνίσταται ἡ ἁρμονία καὶ C
πρῶτον ἀπόλλυται. οὗτος οὖν σοι ὁ λόγος ἐκείνῳ πῶς ξυνάσεται;' 'οὐδαμῶς,' ἔφη ὁ Σιμμίας. 'καὶ μήν,' ἦ δ' ὅς, 'πρέπει γε εἴπερ τῳ ἄλλῳ λόγῳ ξυνῳδῷ εἶναι καὶ τῷ περὶ ἁρμονίας.' 'πρέπει γάρ,' ἔφη ὁ Σιμμίας. 'οὗτος τοίνυν,' ἔφη, 'σοὶ οὐ ξυνῳδός· ἀλλ' ὅρα, πότερον αἱρεῖ τῶν λόγων, τὴν μάθησιν ἀνάμνησιν εἶναι ἢ ψυχὴν ἁρμονίαν;' 'πολὺ μᾶλλον,' ἔφη, 'ἐκεῖνον, ὦ Σώκρατες. ὅδε μὲν γάρ μοι γέγονεν ἄνευ ἀποδείξεως μετὰ εἰκότος τινὸς καὶ

D εὐπρεπείας, ὅθεν καὶ τοῖς πολλοῖς δοκεῖ ἀνθρώποις· ἐγὼ δὲ τοῖς διὰ τῶν εἰκότων τὰς ἀποδείξεις ποιουμένοις λόγοις ξύνοιδα οὖσιν ἀλαζόσιν, καὶ ἂν τις αὐτοὺς μὴ φυλάττηται, εὖ μάλα ἐξαπατῶσι, καὶ ἐν γεωμετρίᾳ καὶ ἐν τοῖς ἄλλοις ἅπασιν. ὁ δὲ περὶ τῆς ἀναμνήσεως καὶ μαθήσεως λόγος δι' ὑποθέσεως ἀξίας ἀποδέξασθαι εἴρηται. ἐρρήθη γάρ που οὕτως ἡμῶν εἶναι ἡ ψυχὴ καὶ πρὶν εἰς σῶμα ἀφικέσθαι, ὥσπερ αὐτῆς ἔστιν ἡ οὐσία ἔχουσα τὴν ἐπωνυμίαν τὴν τοῦ
E ὃ ἐστιν. ἐγὼ δὲ ταύτην, ὡς ἐμαυτὸν πείθω, ἱκανῶς τε καὶ ὀρθῶς ἀποδέδεγμαι. ἀνάγκη οὖν μοι, ὡς ἔοικε, διὰ ταῦτα μήτε ἐμαυτοῦ μήτε ἄλλου ἀποδέχεσθαι λέγοντος, ὡς ψυχή ἐστιν ἁρμονία.'

XLII. 'Τί δέ,' ἦ δ' ὅς, 'ὦ Σιμμία, τῇδε; δοκεῖ σοι ἁρμονίᾳ ἢ ἄλλῃ τινὶ συνθέσει προσήκειν ἄλλως πως ἔχειν
93 ἢ ὡς ἂν ἐκεῖνα ἔχῃ, ἐξ ὧν ἂν συγκέηται;' 'οὐδαμῶς.' 'οὐδὲ μὴν ποιεῖν τι, ὡς ἐγῷμαι, οὐδέ τι πάσχειν ἄλλο παρ' ἃ ἂν ἐκεῖνα ἢ ποιῇ ἢ πάσχῃ;' συνέφη. 'οὐκ ἄρα ἡγεῖσθαί γε προσήκει ἁρμονίαν τούτων, ἐξ ὧν ἂν συντεθῇ, ἀλλ' ἕπεσθαι.' συνεδόκει. 'πολλοῦ ἄρα δεῖ ἐναντία γε ἁρμονία κινηθῆναι ἢ φθέγξασθαι ἤ τι ἄλλο ἐναντιωθῆναι τοῖς αὐτῆς μέρεσιν.' 'πολλοῦ μέντοι,' ἔφη. 'τί δέ; οὐχ οὕτως ἁρμονία πέφυκεν εἶναι ἑκάστη ἁρμονία, ὡς ἂν ἁρμοσθῇ;' 'οὐ μανθάνω,' ἔφη. 'οὐχί,' ἦ δ' ὅς, 'ἂν μὲν
B μᾶλλον ἁρμοσθῇ καὶ ἐπὶ πλέον, εἴπερ ἐνδέχεται τοῦτο γίγνεσθαι, μᾶλλόν τε ἂν ἁρμονία εἴη καὶ πλείων, εἰ δ' ἧττόν τε καὶ ἐπ' ἔλαττον, ἧττόν τε καὶ ἐλάττων;' 'πάνυ γε.' 'ἦ οὖν ἔστι τοῦτο περὶ ψυχήν, ὥστε καὶ κατὰ τὸ

σμικρότατον ἑτέραν ἑτέρας ψυχῆς ἐπὶ πλέον καὶ μᾶλλον
ἢ ἐπ' ἔλαττον καὶ ἧττον αὐτὸ τοῦτο εἶναι, ψυχήν;' 'οὐδ'
ὁπωστιοῦν,' ἔφη. 'φέρε δή,' ἔφη, 'πρὸς Διός· λέγεται
ψυχὴ ἡ μὲν νοῦν τε ἔχειν καὶ ἀρετὴν καὶ εἶναι ἀγαθή,
ἡ δὲ ἄνοιάν τε καὶ μοχθηρίαν καὶ εἶναι κακή; καὶ ταῦτα
ἀληθῶς λέγεται;' 'ἀληθῶς μέντοι.' 'τῶν οὖν θεμένων C
ψυχὴν ἁρμονίαν εἶναι τί τις φήσει ταῦτα ὄντα εἶναι ἐν
ταῖς ψυχαῖς, τήν τε ἀρετὴν καὶ τὴν κακίαν; πότερον
ἁρμονίαν αὖ τινα ἄλλην καὶ ἀναρμοστίαν; καὶ τὴν μὲν
ἡρμόσθαι, τὴν ἀγαθήν, καὶ ἔχειν ἐν αὑτῇ ἁρμονίᾳ οὖσῃ
ἄλλην ἁρμονίαν, τὴν δὲ ἀνάρμοστον αὐτήν τε εἶναι καὶ
οὐκ ἔχειν ἐν αὑτῇ ἄλλην;' 'οὐκ ἔχω ἔγωγ',' ἔφη ὁ Σιμμίας,
'εἰπεῖν· δῆλον δ', ὅτι τοιαῦτ' ἄττ' ἂν λέγοι ὁ ἐκεῖνο ὑπο-
θέμενος.' 'ἀλλὰ προωμολόγηται,' ἔφη, 'μηδὲν μᾶλλον μηδ' D
ἧττον ἑτέραν ἑτέρας ψυχὴν ψυχῆς εἶναι· τοῦτο δ' ἔστι τὸ
ὁμολόγημα, μηδὲν μᾶλλον μηδ' ἐπὶ πλέον μηδ' ἧττον μηδ'
ἐπ' ἔλαττον ἑτέραν ἑτέρας ἁρμονίαν εἶναι. ἦ γάρ;' 'πάνυ
γε.' 'τὴν δέ γε μηδὲν μᾶλλον μηδὲ ἧττον ἁρμονίαν οὖσαν
μήτε μᾶλλον μήτε ἧττον ἡρμόσθαι· ἔστιν οὕτως;' 'ἔστιν.'
'ἡ δὲ μήτε μᾶλλον μήτε ἧττον ἡρμοσμένη ἔστιν ὅτι πλέον
ἢ ἔλαττον ἁρμονίας μετέχει, ἢ τὸ ἴσον;' 'τὸ ἴσον.' 'οὐκοῦν
ψυχὴ ἐπειδὴ οὐδὲν μᾶλλον οὐδ' ἧττον ἄλλη ἄλλης αὐτὸ
τοῦτο, ψυχή, ἐστιν, οὐδὲ δὴ μᾶλλον οὐδὲ ἧττον ἡρμόσται;' E
'οὕτω.' 'τοῦτο δέ γε πεπονθυῖα οὐδὲν πλέον ἀναρμοστίας
οὐδὲ ἁρμονίας μετέχοι ἄν;' 'οὐ γὰρ οὖν.' 'τοῦτο δ' αὖ
πεπονθυῖα ἆρ' ἄν τι πλέον κακίας ἢ ἀρετῆς μετέχοι ἑτέρα
ἑτέρας, εἴπερ ἡ μὲν κακία ἀναρμοστία, ἡ δὲ ἀρετὴ ἁρ-

μονία εἴη;' 'οὐδὲν πλέον.' 'μᾶλλον δέ γέ που, ὦ Σιμμία,
94 κατὰ τὸν ὀρθὸν λόγον κακίας οὐδεμία ψυχὴ μεθέξει, εἴπερ
ἁρμονία ἐστίν· ἁρμονία γὰρ δήπου παντελῶς αὐτὸ τοῦτο
οὖσα, ἁρμονία, ἀναρμοστίας οὔποτ' ἂν μετάσχοι.' 'οὐ μέντοι.'
'οὐδέ γε δήπου ψυχή, οὖσα παντελῶς ψυχή, κακίας.' 'πῶς
γὰρ ἔκ γε τῶν προειρημένων;' 'ἐκ τούτου ἄρα τοῦ λόγου
ἡμῖν πᾶσαι ψυχαὶ πάντων ζῴων ὁμοίως ἀγαθαὶ ἔσονται,
εἴπερ ὁμοίως πεφύκασιν αὐτὸ τοῦτο, ψυχαί, εἶναι' 'ἔμοιγε
δοκεῖ,' ἔφη, 'ὦ Σώκρατες.' 'ἦ καὶ καλῶς δοκεῖ,' ἦ δ' ὅς,
B 'οὕτω λέγεσθαι, καὶ πάσχειν ἂν ταῦτα ὁ λόγος, εἰ ὀρθὴ
ἡ ὑπόθεσις ἦν, τὸ ψυχὴν ἁρμονίαν εἶναι;' 'οὐδ' ὁπωστι-
οῦν,' ἔφη.

XLIII. 'Τί δέ;' ἦ δ' ὅς· 'τῶν ἐν ἀνθρώπῳ πάντων
ἔσθ' ὅτι ἄλλο λέγεις ἄρχειν ἢ ψυχήν, ἄλλως τε καὶ φρό-
νιμον;' 'οὐκ ἔγωγε.' 'πότερον συγχωροῦσαν τοῖς κατὰ τὸ
σῶμα πάθεσιν ἢ καὶ ἐναντιουμένην; λέγω δὲ τὸ τοιόνδε,
οἷον καύματος ἐνόντος καὶ δίψους ἐπὶ τοὐναντίον ἕλκειν,
τὸ μὴ πίνειν, καὶ πείνης ἐνούσης ἐπὶ τὸ μὴ ἐσθίειν, καὶ
C ἄλλα μυρία που ὁρῶμεν ἐναντιουμένην τὴν ψυχὴν τοῖς
κατὰ τὸ σῶμα· ἢ οὔ;' 'πάνυ μὲν οὖν.' 'οὐκοῦν αὖ ὡμο-
λογήσαμεν ἐν τοῖς πρόσθεν μήποτ' ἂν αὐτήν, ἁρμονίαν
γε οὖσαν, ἐναντία ᾄδειν οἷς ἐπιτείνοιτο καὶ χαλῷτο καὶ
πάλλοιτο καὶ ἄλλο ὁτιοῦν πάθος πάσχοι ἐκεῖνα, ἐξ ὧν
τυγχάνει οὖσα, ἀλλ' ἕπεσθαι ἐκείνοις καὶ οὔποτ' ἂν ἡγε-
μονεύειν;' 'ὡμολογήσαμεν,' ἔφη· 'πῶς γὰρ οὔ;' 'τί οὖν;
νῦν οὐ πᾶν τοὐναντίον ἡμῖν φαίνεται ἐργαζομένη, ἡγεμο-
νεύουσά τε ἐκείνων πάντων, ἐξ ὧν φησί τις αὐτὴν εἶναι,

καὶ ἐναντιουμένη ὀλίγου πάντα διὰ παντὸς τοῦ βίου καὶ D
δεσπόζουσα πάντας τρόπους, τὰ μὲν χαλεπώτερον κολά-
ζουσα καὶ μετ' ἀλγηδόνων, τά τε κατὰ τὴν γυμναστικὴν
καὶ τὴν ἰατρικήν, τὰ δὲ πρᾳότερον, καὶ τὰ μὲν ἀπειλοῦσα,
τὰ δὲ νουθετοῦσα, ταῖς ἐπιθυμίαις καὶ ὀργαῖς καὶ φόβοις
ὡς ἄλλη οὖσα ἄλλῳ πράγματι διαλεγομένη; οἷόν που καὶ
Ὅμηρος ἐν Ὀδυσσείᾳ πεποίηκεν, οὗ λέγει τὸν Ὀδυσσέα·

στῆθος δὲ πλήξας κραδίην ἠνίπαπε μύθῳ·

τέτλαθι δή, κραδίη· καὶ κύντερον ἄλλο ποτ' ἔτλης. E
ἆρ' οἴει αὐτὸν ταῦτα ποιῆσαι διανοούμενον ὡς ἁρμονίας
αὐτῆς οὔσης καὶ οἵας ἄγεσθαι ὑπὸ τῶν τοῦ σώματος
παθῶν, ἀλλ' οὐχ οἵας ἄγειν τε ταῦτα καὶ δεσπόζειν, καὶ
οὔσης αὐτῆς πολὺ θειοτέρου τινὸς πράγματος ἢ καθ' ἁρ-
μονίαν;' 'νὴ Δία, ὦ Σώκρατες, ἔμοιγε δοκεῖ.' 'οὐκ ἄρα,
ὦ ἄριστε, ἡμῖν οὐδαμῇ καλῶς ἔχει ψυχὴν ἁρμονίαν τινὰ
φάναι εἶναι· οὔτε γὰρ ἄν, ὡς ἔοικεν, Ὁμήρῳ θείῳ ποιητῇ 95
ὁμολογοῖμεν οὔτε αὐτοὶ ἡμῖν αὐτοῖς.' ἔχειν οὕτως ἔφη.

XLIV. 'Εἶεν δή,' ἦ δ' ὃς ὁ Σωκράτης, 'τὰ μὲν
Ἁρμονίας ἡμῖν τῆς Θηβαϊκῆς ἴλεά πως, ὡς ἔοικε, μετρίως
γέγονεν· τί δὲ δὴ τὰ Κάδμου, ἔφη, ὦ Κέβης, πῶς
ἱλασόμεθα καὶ τίνι λόγῳ;' 'σύ μοι δοκεῖς,' ἔφη ὁ Κέβης,
'ἐξευρήσειν· τουτονὶ γοῦν τὸν λόγον τὸν πρὸς τὴν ἁρμο-
νίαν θαυμαστῶς μοι εἶπες ὡς παρὰ δόξαν. Σιμμίου γὰρ
λέγοντος, ὅτι ἠπόρει, πάνυ ἐθαύμαζον, εἴ τι ἔξει τις
χρήσασθαι τῷ λόγῳ αὐτοῦ· πάνυ μὲν οὖν μοι ἀτόπως B
ἔδοξεν εὐθὺς τὴν πρώτην ἔφοδον οὐ δέξασθαι τοῦ σοῦ
λόγου. ταὐτὰ δὴ οὐκ ἂν θαυμάσαιμι καὶ τὸν τοῦ Κάδμου

λόγον εἰ πάθοι.' 'ὦ 'γαθέ,' ἔφη ὁ Σωκράτης, 'μὴ μέγα λέγε, μή τις ἡμῶν βασκανία περιτρέψῃ τὸν λόγον τὸν μέλλοντα ἔσεσθαι. ἀλλὰ δὴ ταῦτα μὲν τῷ θεῷ μελήσει, ἡμεῖς δὲ Ὁμηρικῶς ἐγγὺς ἰόντες πειρώμεθα, εἰ ἄρα τι λέγεις. ἔστι δὲ δὴ τὸ κεφάλαιον ὧν ζητεῖς· ἀξιοῖς ἐπι-
C δειχθῆναι ἡμῶν τὴν ψυχὴν ἀνώλεθρόν τε καὶ ἀθάνατον οὖσαν, εἰ φιλόσοφος ἀνὴρ μέλλων ἀποθανεῖσθαι, θαρρῶν τε καὶ ἡγούμενος ἀποθανὼν ἐκεῖ εὖ πράξειν διαφερόντως ἢ εἰ ἐν ἄλλῳ βίῳ βιοὺς ἐτελεύτα, μὴ ἀνόητόν τε καὶ ἠλίθιον θάρρος θαρρήσει. τὸ δὲ ἀποφαίνειν, ὅτι ἰσχυρόν τί ἐστιν ἡ ψυχὴ καὶ θεοειδὲς καὶ ἦν ἔτι πρότερον, πρὶν ἡμᾶς ἀνθρώπους γενέσθαι, οὐδὲν κωλύειν φῂς πάντα ταῦτα μηνύειν ἀθανασίαν μὲν μή, ὅτι δὲ πολυχρόνιόν τέ ἐστιν ψυχὴ καὶ ἦν που πρότερον ἀμήχανον ὅσον χρόνον καὶ ἤδει τε καὶ ἔπραττεν πολλὰ ἅττα· ἀλλὰ γὰρ οὐδέν τι μᾶλλον ἦν
D ἀθάνατον, ἀλλὰ καὶ αὐτὸ τὸ εἰς ἀνθρώπου σῶμα ἐλθεῖν ἀρχὴ ἦν αὐτῇ ὀλέθρου, ὥσπερ νόσος· καὶ ταλαιπωρουμένη τε δὴ τοῦτον τὸν βίον ζῴη καὶ τελευτῶσά γε ἐν τῷ καλουμένῳ θανάτῳ ἀπολλύοιτο. διαφέρειν δὲ δὴ φῂς οὐδέν, εἴτε ἅπαξ εἰς σῶμα ἐρχεται εἴτε πολλάκις, πρός γε τὸ ἕκαστον ἡμῶν φοβεῖσθαι· προσήκειν γὰρ φοβεῖσθαι, εἰ μὴ ἀνόητος εἴη, τῷ μὴ εἰδότι μηδὲ ἔχοντι λόγον διδόναι,
E ὡς ἀθάνατόν ἐστι. τοιαῦτ' ἄττα ἐστίν, οἶμαι, ὦ Κέβης, ἃ λέγεις· καὶ ἐξεπίτηδες πολλάκις ἀναλαμβάνω, ἵνα μή τι διαφύγῃ ἡμᾶς, εἴ τέ τι βούλει, προσθῇς ἢ ἀφέλῃς.' καὶ ὁ Κέβης· 'ἀλλ' οὐδὲν ἔγωγε ἐν τῷ παρόντι,' ἔφη, 'οὔτε ἀφελεῖν οὔτε προσθεῖναι δέομαι· ἔστι δὲ ταῦτα, ἃ λέγω.'

XLV. Ὁ οὖν Σωκράτης συχνὸν χρόνον ἐπισχὼν καὶ πρὸς ἑαυτόν τι σκεψάμενος· 'οὐ φαῦλον πρᾶγμα,' ἔφη, 'ὦ Κέβης, ζητεῖς· ὅλως γὰρ δεῖ περὶ γενέσεως καὶ φθορᾶς τὴν αἰτίαν διαπραγματεύσασθαι. ἐγὼ οὖν σοι δίειμι περὶ 96
αὐτῶν, ἐὰν βούλῃ, τά γε ἐμὰ πάθη· ἔπειτα ἄν τί σοι χρήσιμον φαίνηται ὧν ἂν λέγω, πρὸς τὴν πειθὼ περὶ ὧν λέγεις χρήσει.' 'ἀλλὰ μήν,' ἔφη ὁ Κέβης, 'βούλομαί γε.' 'ἄκουε τοίνυν ὡς ἐροῦντος. ἐγὼ γάρ,' ἔφη, 'ὦ Κέβης, νέος ὢν θαυμαστῶς ὡς ἐπεθύμησα ταύτης τῆς σοφίας, ἣν δὴ καλοῦσι περὶ φύσεως ἱστορίαν. ὑπερήφανος γάρ μοι ἐδόκει εἶναι, εἰδέναι τὰς αἰτίας ἑκάστου, διὰ τί γίγνεται ἕκαστον καὶ διὰ τί ἀπόλλυται καὶ διὰ τί ἔστι· καὶ πολ- λάκις ἐμαυτὸν ἄνω κάτω μετέβαλλον σκοπῶν πρῶτον τὰ B
τοιάδε, ἆρ' ἐπειδὰν τὸ θερμὸν καὶ τὸ ψυχρὸν σηπεδόνα τινὰ λάβῃ, ὥς τινες ἔλεγον, τότε δὴ τὰ ζῷα συντρέφεται· καὶ πότερον τὸ αἷμά ἐστιν ᾧ φρονοῦμεν, ἢ ὁ ἀὴρ ἢ τὸ πῦρ, ἢ τούτων μὲν οὐδέν, ὁ δ' ἐγκέφαλός ἐστιν ὁ τὰς αἰσθήσεις παρέχων τοῦ ἀκούειν καὶ ὁρᾶν καὶ ὀσφραίνεσθαι, ἐκ τούτων δὲ γίγνοιτο μνήμη καὶ δόξα, ἐκ δὲ μνήμης καὶ δόξης λαβούσης τὸ ἠρεμεῖν κατὰ ταὐτὰ γίγνεσθαι ἐπι- στήμην· καὶ αὖ τούτων τὰς φθορὰς σκοπῶν, καὶ τὰ περὶ τὸν οὐρανὸν καὶ τὴν γῆν πάθη, τελευτῶν οὕτως ἐμαυτῷ C
ἔδοξα πρὸς ταύτην τὴν σκέψιν ἀφυὴς εἶναι, ὡς οὐδὲν χρῆμα. τεκμήριον δέ σοι ἐρῶ ἱκανόν· ἐγὼ γὰρ ἃ καὶ πρότερον σαφῶς ἠπιστάμην, ὡς γε ἐμαυτῷ καὶ τοῖς ἄλλοις ἐδόκουν, τότε ὑπὸ ταύτης τῆς σκέψεως οὕτω σφόδρα ἐτυ- φλώθην, ὥστε ἀπέμαθον καὶ ἃ πρὸ τοῦ ᾤμην εἰδέναι,

περὶ ἄλλων τε πολλῶν καὶ διὰ τί ἄνθρωπος αὐξάνεται. τοῦτο γὰρ ᾤμην πρὸ τοῦ παντὶ δῆλον εἶναι, ὅτι διὰ τὸ
D ἐσθίειν καὶ πίνειν· ἐπειδὰν γὰρ ἐκ τῶν σιτίων ταῖς μὲν σαρξὶ σάρκες προσγένωνται, τοῖς δὲ ὀστέοις ὀστᾶ, καὶ οὕτω κατὰ τὸν αὐτὸν λόγον καὶ τοῖς ἄλλοις τὰ αὐτῶν οἰκεῖα ἑκάστοις προσγένηται, τότε δὴ τὸν ὀλίγον ὄγκον ὄντα ὕστερον πολὺν γεγονέναι, καὶ οὕτω γίγνεσθαι τὸν σμικρὸν ἄνθρωπον μέγαν· οὕτως τότε ᾤμην· οὐ δοκῶ σοι μετρίως;' 'ἔμοιγε,' ἔφη ὁ Κέβης. 'σκέψαι δὴ καὶ τάδε ἔτι. ᾤμην γὰρ ἱκανῶς μοι δοκεῖν, ὁπότε τις φαίνοιτο ἄνθρωπος παραστὰς μέγας σμικρῷ, μείζων εἶναι αὐτῇ τῇ
E κεφαλῇ, καὶ ἵππος ἵππου· καὶ ἔτι γε τούτων ἐναργέστερα, τὰ δέκα μοι ἐδόκει τῶν ὀκτὼ πλέονα εἶναι διὰ τὸ δύο αὐτοῖς προσθεῖναι, καὶ τὸ δίπηχυ τοῦ πηχυαίου μεῖζον εἶναι διὰ τὸ ἡμίσει αὐτοῦ ὑπερέχειν.' 'νῦν δὲ δή,' ἔφη ὁ Κέβης, 'τί σοι δοκεῖ περὶ αὐτῶν;' 'πόρρω που,' ἔφη, 'νὴ Δία ἐμὲ εἶναι τοῦ οἴεσθαι περὶ τούτων του τὴν αἰτίαν εἰδέναι, ὅς γε οὐκ ἀποδέχομαι ἐμαυτοῦ οὐδὲ ὡς, ἐπειδὰν ἑνί τις προσθῇ ἕν, ἢ τὸ ἕν, ᾧ προσετέθη, δύο γέγονεν,
97 ἢ τὸ προστεθὲν καὶ ᾧ προσετέθη διὰ τὴν πρόσθεσιν τοῦ ἑτέρου τῷ ἑτέρῳ δύο ἐγένετο· θαυμάζω γάρ, εἰ, ὅτε μὲν ἑκάτερον αὐτῶν χωρὶς ἀλλήλων ἦν, ἓν ἄρα ἑκάτερον ἦν καὶ οὐκ ἦστην τότε δύο, ἐπεὶ δ' ἐπλησίασαν ἀλλήλοις, αὕτη ἄρα αἰτία αὐτοῖς ἐγένετο δύο γενέσθαι, ἡ ξύνοδος τοῦ πλησίον ἀλλήλων τεθῆναι. οὐδέ γε ὡς, ἐάν τις ἓν διασχίσῃ, δύναμαι ἔτι πείθεσθαι, ὡς αὕτη αὖ αἰτία γέγονεν, ἡ σχίσις, τοῦ δύο γεγονέναι· ἐναντία γὰρ γίγνεται ἢ τότε

αἰτία τοῦ δύο γίγνεσθαι· τότε μὲν γὰρ ὅτι συνήγετο πλησίον B
ἀλλήλων καὶ προσετίθετο ἕτερον ἑτέρῳ, νῦν δ' ὅτι ἀπάγε-
ται καὶ χωρίζεται ἕτερον ἀφ' ἑτέρου. οὐδέ γε, δι' ὅτι ἓν
γίγνεται, ὡς ἐπίσταμαι, ἔτι πείθω ἐμαυτόν, οὐδ' ἄλλο
οὐδὲν ἑνὶ λόγῳ, δι' ὅτι γίγνεται ἢ ἀπόλλυται ἢ ἔστι,
κατὰ τοῦτον τὸν τρόπον τῆς μεθόδου, ἀλλά τιν' ἄλλον
τρόπον αὐτὸς εἰκῇ φύρω, τοῦτον δὲ οὐδαμῇ προσίεμαι.

XLVI. Ἀλλ' ἀκούσας μέν ποτε ἐκ βιβλίου τινός, C
ὡς ἔφη, Ἀναξαγόρου ἀναγιγνώσκοντος, καὶ λέγοντος, ὡς
ἄρα νοῦς ἐστιν ὁ διακοσμῶν τε καὶ πάντων αἴτιος, ταύτῃ
δὴ τῇ αἰτίᾳ ἥσθην τε καὶ ἔδοξέ μοι τρόπον τινὰ εὖ
ἔχειν τὸ τὸν νοῦν εἶναι πάντων αἴτιον, καὶ ἡγησάμην, εἰ
τοῦθ' οὕτως ἔχει, τόν γε νοῦν κοσμοῦντα πάντα κοσμεῖν
καὶ ἕκαστον τιθέναι ταύτῃ, ὅπῃ ἂν βέλτιστα ἔχῃ· εἰ οὖν
τις βούλοιτο τὴν αἰτίαν εὑρεῖν περὶ ἑκάστου, ὅπῃ γίγνεται
ἢ ἀπόλλυται ἢ ἔστι, τοῦτο δεῖν περὶ αὐτοῦ εὑρεῖν, ὅπῃ
βέλτιστον αὐτῷ ἐστιν ἢ εἶναι ἢ ἄλλο ὁτιοῦν πάσχειν ἢ
ποιεῖν· ἐκ δὲ δὴ τοῦ λόγου τούτου οὐδὲν ἄλλο σκοπεῖν D
προσήκειν ἀνθρώπῳ καὶ περὶ αὑτοῦ καὶ περὶ ἄλλων, ἀλλ'
ἢ τὸ ἄριστον καὶ τὸ βέλτιστον. ἀναγκαῖον δὲ εἶναι τὸν
αὐτὸν τοῦτον καὶ τὸ χεῖρον εἰδέναι· τὴν αὐτὴν γὰρ εἶναι
ἐπιστήμην περὶ αὐτῶν. ταῦτα δὴ λογιζόμενος ἄσμενος
εὑρηκέναι ᾠμην διδάσκαλον τῆς αἰτίας περὶ τῶν ὄντων
κατὰ νοῦν ἐμαυτῷ, τὸν Ἀναξαγόραν, καί μοι φράσειν
πρῶτον μέν, πότερον ἡ γῆ πλατεῖά ἐστιν ἢ στρογγύλη,
ἐπειδὴ δὲ φράσειεν, ἐπεκδιηγήσεσθαι τὴν αἰτίαν καὶ τὴν E
ἀνάγκην, λέγοντα τὸ ἄμεινον καὶ ὅτι αὐτὴν ἄμεινον ἦν

τοιαύτην εἶναι· καὶ εἰ ἐν μέσῳ φαίη εἶναι αὐτήν, ἐπεκδιηγήσεσθαι, ὡς ἄμεινον ἦν αὐτὴν ἐν μέσῳ εἶναι· καὶ εἴ μοι ταῦτα ἀποφαίνοιτο, παρεσκευάσμην ὡς οὐκέτι ποθεσόμενος αἰτίας ἄλλο εἶδος. καὶ δὴ καὶ περὶ ἡλίου οὕτω
98 παρεσκευάσμην, ὡσαύτως πευσόμενος, καὶ σελήνης καὶ τῶν ἄλλων ἄστρων, τάχους τε πέρι πρὸς ἄλληλα καὶ τροπῶν καὶ τῶν ἄλλων παθημάτων, πῇ ποτε ταῦτ' ἄμεινόν ἐστιν ἕκαστον καὶ ποιεῖν καὶ πάσχειν, ἃ πάσχει. οὐ γὰρ ἄν ποτε αὐτὸν ᾠμην, φάσκοντά γε ὑπὸ νοῦ αὐτὰ κεκοσμῆσθαι, ἄλλην τινὰ αὐτοῖς αἰτίαν ἐπενεγκεῖν ἢ ὅτι βέλτιστον αὐτὰ
B οὕτως ἔχειν ἐστίν, ὥσπερ ἔχει· ἑκάστῳ οὖν αὐτὸν ἀποδιδόντα τὴν αἰτίαν καὶ κοινῇ πᾶσι τὸ ἑκάστῳ βέλτιστον ᾠμην καὶ τὸ κοινὸν πᾶσι ἐπεκδιηγήσεσθαι ἀγαθόν· καὶ οὐκ ἂν ἀπεδόμην πολλοῦ τὰς ἐλπίδας, ἀλλὰ πάνυ σπουδῇ λαβὼν τὰς βίβλους ὡς τάχιστα οἷός τ' ἦ ἀνεγίγνωσκον, ἵν' ὡς τάχιστα εἰδείην τὸ βέλτιστον καί τὸ χεῖρον.

XLVII. Ἀπὸ δὴ θαυμαστῆς ἐλπίδος, ὦ ἑταῖρε, ᾠχόμην φερόμενος, ἐπειδὴ προϊὼν καὶ ἀναγιγνώσκων ὁρῶ ἄνδρα τῷ μὲν νῷ οὐδὲν χρώμενον οὐδέ τινας αἰτίας ἐπαι-
C τιώμενον εἰς τὸ διακοσμεῖν τὰ πράγματα, ἀέρας δὲ καὶ αἰθέρας καὶ ὕδατα αἰτιώμενον καὶ ἄλλα πολλὰ καὶ ἄτοπα. καί μοι ἔδοξεν ὁμοιότατον πεπονθέναι, ὥσπερ ἂν εἴ τις λέγων, ὅτι Σωκράτης πάντα, ὅσα πράττει, νῷ πράττει, κἄπειτα ἐπιχειρήσας λέγειν τὰς αἰτίας ἑκάστων ὧν πράττω, λέγοι πρῶτον μέν, ὅτι διὰ ταῦτα νῦν ἐνθάδε κάθημαι, ὅτι σύγκειταί μου τὸ σῶμα ἐξ ὀστέων καὶ νεύρων, καὶ τὰ μὲν ὀστᾶ ἐστιν στερεὰ καὶ διαφυὰς ἔχει χωρὶς ἀπ'

ἀλλήλων, τὰ δὲ νεῦρα οἷα ἐπιτείνεσθαι καὶ ἀνίεσθαι D
περιαμπέχοντα τὰ ὀστᾶ μετὰ τῶν σαρκῶν καὶ δέρματος,
ὃ συνέχει αὐτά· αἰωρουμένων οὖν τῶν ὀστέων ἐν ταῖς
αὑτῶν ξυμβολαῖς χαλῶντα καὶ συντείνοντα τὰ νεῦρα κάμ-
πτεσθαί που ποιεῖ οἷόν τ' εἶναι ἐμὲ νῦν τὰ μέλη, καὶ
διὰ ταύτην τὴν αἰτίαν συγκαμφθεὶς ἐνθάδε κάθημαι· καὶ
αὖ περὶ τοῦ διαλέγεσθαι ὑμῖν ἑτέρας τοιαύτας αἰτίας
λέγοι, φωνάς τε καὶ ἀέρας καὶ ἀκοὰς καὶ ἄλλα μυρία
τοιαῦτα αἰτιώμενος, ἀμελήσας τὰς ὡς ἀληθῶς αἰτίας λέγειν, E
ὅτι, ἐπειδὴ Ἀθηναίοις ἔδοξε βέλτιον εἶναι ἐμοῦ κατα-
ψηφίσασθαι, διὰ ταῦτα δὴ καὶ ἐμοὶ βέλτιον αὖ δέδοκται
ἐνθάδε καθῆσθαι, καὶ δικαιότερον παραμένοντα ὑπέχειν
τὴν δίκην, ἣν ἂν κελεύσωσιν· ἐπεὶ νὴ τὸν κύνα, ὡς ἐγῷ-
μαι, πάλαι ἂν ταῦτα τὰ νεῦρά τε καὶ τὰ ὀστᾶ ἢ περὶ 99
Μέγαρα ἢ Βοιωτοὺς ἦν, ὑπὸ δόξης φερόμενα τοῦ βελτίστου,
εἰ μὴ δικαιότερον ᾠμην καὶ κάλλιον εἶναι πρὸ τοῦ φεύγειν
τε καὶ ἀποδιδράσκειν ὑπέχειν τῇ πόλει δίκην, ἥντιν' ἂν
τάττῃ. ἀλλ' αἴτια μὲν τὰ τοιαῦτα καλεῖν λίαν ἄτοπον·
εἰ δέ τις λέγοι, ὅτι ἄνευ τοῦ τὰ τοιαῦτα ἔχειν καὶ ὀστᾶ
καὶ νεῦρα καὶ ὅσα ἄλλα ἔχω, οὐκ ἂν οἷός τ' ἦν ποιεῖν
τὰ δόξαντά μοι, ἀληθῆ ἂν λέγοι· ὡς μέντοι διὰ ταῦτα
ποιῶ ἃ ποιῶ καὶ ταῦτα νῷ πράττω, ἀλλ' οὐ τῇ τοῦ
βελτίστου αἱρέσει, πολλὴ καὶ μακρὰ ῥᾳθυμία ἂν εἴη τοῦ B
λόγου. τὸ γὰρ μὴ διελέσθαι οἷόν τ' εἶναι, ὅτι ἄλλο μέν
τί ἐστι τὸ αἴτιον τῷ ὄντι, ἄλλο δὲ ἐκεῖνο, ἄνευ οὗ τὸ
αἴτιον οὐκ ἄν ποτ' εἴη αἴτιον· ὃ δή μοι φαίνονται ψη-
λαφῶντες οἱ πολλοὶ ὥσπερ ἐν σκότει, ἀλλοτρίῳ ὀνόματι

προσχρώμενοι, ὡς αἴτιον αὐτὸ προσαγορεύειν. διὸ δὴ καὶ ὁ μέν τις δίνην περιτιθεὶς τῇ γῇ ὑπὸ τοῦ οὐρανοῦ μένειν δὴ ποιεῖ τὴν γῆν, ὁ δὲ ὥσπερ καρδόπῳ πλατείᾳ βάθρον
C τὸν ἀέρα ὑπερείδει· τὴν δὲ τοῦ ὡς οἷόν τε βέλτιστα αὐτὰ τεθῆναι δύναμιν οὕτω νῦν κεῖσθαι, ταύτην οὔτε ζητοῦσιν οὔτε τινὰ οἴονται δαιμονίαν ἰσχὺν ἔχειν, ἀλλὰ ἡγοῦνται τούτου Ἄτλαντα ἄν ποτε ἰσχυρότερον καὶ ἀθανατώτερον καὶ μᾶλλον ἅπαντα συνέχοντα ἐξευρεῖν, καὶ ὡς ἀληθῶς τὸ ἀγαθὸν καὶ δέον ξυνδεῖν καὶ συνέχειν οὐδὲν οἴονται. ἐγὼ μὲν οὖν τῆς τοιαύτης αἰτίας, ὅτῳ ποτὲ ἔχει, μαθητὴς ὁτουοῦν ἥδιστ' ἂν γενοίμην· ἐπειδὴ δὲ ταύτης ἐστερήθην καὶ οὔτ' αὐτὸς εὑρεῖν οὔτε παρ' ἄλλου μαθεῖν οἷός τε
D ἐγενόμην, τὸν δεύτερον πλοῦν ἐπὶ τὴν τῆς αἰτίας ζήτησιν ἦ πεπραγμάτευμαι, βούλει σοι,' ἔφη, 'ἐπίδειξιν ποιήσωμαι, ὦ Κέβης;' 'ὑπερφυῶς μὲν οὖν,' ἔφη, 'ὡς βούλομαι.'

XLVIII. 'Ἔδοξε τοίνυν μοι,' ἦ δ' ὅς, 'μετὰ ταῦτα, ἐπειδὴ ἀπείρηκα τὰ ὄντα σκοπῶν, δεῖν εὐλαβηθῆναι, μὴ πάθοιμι, ὅπερ οἱ τὸν ἥλιον ἐκλείποντα θεωροῦντες καὶ σκοπούμενοι· διαφθείρονται γάρ που ἔνιοι τὰ ὄμματα, ἐὰν μὴ ἐν ὕδατι ἢ τινι τοιούτῳ σκοπῶνται τὴν εἰκόνα
E αὐτοῦ. τοιοῦτόν τι καὶ ἐγὼ διενοήθην, καὶ ἔδεισα, μὴ παντάπασι τὴν ψυχὴν τυφλωθείην βλέπτων πρὸς τὰ πράγματα τοῖς ὄμμασι καὶ ἑκάστῃ τῶν αἰσθήσεων ἐπιχειρῶν ἅπτεσθαι αὐτῶν. ἔδοξε δή μοι χρῆναι εἰς τοὺς λόγους καταφυγόντα ἐν ἐκείνοις σκοπεῖν τῶν ὄντων τὴν ἀλήθειαν.
100 ἴσως μὲν οὖν ᾧ εἰκάζω τρόπον τινὰ οὐκ ἔοικεν. οὐ γὰρ πάνυ συγχωρῶ τὸν ἐν τοῖς λόγοις σκοπούμενον τὰ ὄντα ἐν εἰκόσι

μᾶλλον σκοπεῖν ἢ τὸν ἐν τοῖς ἔργοις· ἀλλ' οὖν δὴ ταύτῃ γε ὥρμησα, καὶ ὑποθέμενος ἑκάστοτε λόγον, ὃν ἂν κρίνω ἐρρωμενέστατον εἶναι, ἃ μὲν ἄν μοι δοκῇ τούτῳ συμφωνεῖν, τίθημι ὡς ἀληθῆ ὄντα, καὶ περὶ αἰτίας καὶ περὶ τῶν ἄλλων ἁπάντων τῶν ὄντων, ἃ δ' ἂν μή, ὡς οὐκ ἀληθῆ. βούλομαι δέ σοι σαφέστερον εἰπεῖν ἃ λέγω· οἶμαι γάρ σε νῦν οὐ μανθάνειν.' 'οὐ μὰ τὸν Δία,' ἔφη ὁ Κέβης, 'οὐ σφόδρα.'

XLIX. 'Ἀλλ',' ἦ δ' ὅς, 'ᾧδε λέγω, οὐδὲν καινόν, B ἀλλ' ἅπερ ἀεὶ καὶ ἄλλοτε καὶ ἐν τῷ παρεληλυθότι λόγῳ οὐδὲν πέπαυμαι λέγων. ἔρχομαι γὰρ δὴ ἐπιχειρῶν σοι ἐπιδείξασθαι τῆς αἰτίας τὸ εἶδος ὃ πεπραγμάτευμαι, καὶ εἶμι πάλιν ἐπ' ἐκεῖνα τὰ πολυθρύλητα καὶ ἄρχομαι ἀπ' ἐκείνων, ὑποθέμενος εἶναί τι καλὸν αὐτὸ καθ' αὑτὸ καὶ ἀγαθὸν καὶ μέγα καὶ τἆλλα πάντα· ἃ εἴ μοι δίδως τε καὶ συγχωρεῖς εἶναι ταῦτα, ἐλπίζω σοι ἐκ τούτων τὴν αἰτίαν ἐπιδείξειν καὶ ἀνευρήσειν, ὡς ἀθάνατον ἡ ψυχή.' 'ἀλλὰ μήν,' ἔφη ὁ Κέβης, 'ὡς διδόντος σοι οὐκ ἂν φθά- C νοις περαίνων.' 'σκόπει δή,' ἔφη, 'τὰ ἑξῆς ἐκείνοις, ἐάν σοι ξυνδοκῇ ὥσπερ ἐμοί. φαίνεταί γάρ μοι, εἴ τί ἐστιν ἄλλο καλὸν πλὴν αὐτὸ τὸ καλόν, οὐδὲ δι' ἓν ἄλλο καλὸν εἶναι ἢ διότι μετέχει ἐκείνου τοῦ καλοῦ· καὶ πάντα δὴ οὕτως λέγω. τῇ τοιᾷδε αἰτίᾳ συγχωρεῖς;' 'συγχωρῶ,' ἔφη. 'οὐ τοίνυν,' ἦ δ' ὅς, 'ἔτι μανθάνω οὐδὲ δύναμαι τὰς ἄλλας αἰτίας τὰς σοφὰς ταύτας γιγνώσκειν· ἀλλ' ἐάν τίς μοι λέγῃ, δι' ὅτι καλόν ἐστιν ὁτιοῦν, ἢ χρῶμα εὐανθὲς ἔχον D ἢ σχῆμα ἢ ἄλλο ὁτιοῦν τῶν τοιούτων, τὰ μὲν ἄλλα χαίρειν

ἐῶ, ταράττομαι γὰρ ἐν τοῖς ἄλλοις πᾶσι, τοῦτο δὲ ἁπλῶς καὶ ἀτέχνως καὶ ἴσως εὐήθως ἔχω παρ' ἐμαυτῷ, ὅτι οὐκ ἄλλο τι ποιεῖ αὐτὸ καλὸν ἢ ἡ ἐκείνου τοῦ καλοῦ εἴτε παρουσία εἴτε κοινωνία ὅπῃ δὴ καὶ ὅπως προσγενομένη· οὐ γὰρ ἔτι τοῦτο διισχυρίζομαι, ἀλλ' ὅτι τῷ καλῷ τὰ καλὰ γίγνεται καλά. τοῦτο γάρ μοι δοκεῖ ἀσφαλέστατον εἶναι καὶ ἐμαυτῷ ἀποκρίνασθαι καὶ ἄλλῳ, καὶ τούτου
E ἐχόμενος ἡγοῦμαι οὐκ ἄν ποτε πεσεῖν, ἀλλ' ἀσφαλὲς εἶναι καὶ ἐμοὶ καὶ ὁτῳοῦν ἄλλῳ ἀποκρίνασθαι, ὅτι τῷ καλῷ τὰ καλὰ καλά· ἢ οὐ καὶ σοὶ δοκεῖ;' 'δοκεῖ.' 'καὶ μεγέθει ἄρα τὰ μεγάλα μεγάλα καὶ τὰ μείζω μείζω, καὶ σμικρότητι τὰ ἐλάττω ἐλάττω;' 'ναί.' 'οὐδὲ σὺ ἄρ' ἂν ἀποδέχοιο, εἴ τίς τινα φαίη ἕτερον ἑτέρου τῇ κεφαλῇ μείζω
101 εἶναι, καὶ τὸν ἐλάττω τῷ αὐτῷ τούτῳ ἐλάττω, ἀλλὰ διαμαρτύροιο ἄν, ὅτι σὺ μὲν οὐδὲν ἄλλο λέγεις ἢ ὅτι τὸ μεῖζον πᾶν ἕτερον ἑτέρου οὐδενὶ ἄλλῳ μεῖζόν ἐστιν ἢ μεγέθει, καὶ διὰ τοῦτο μεῖζον, διὰ τὸ μέγεθος, τὸ δὲ ἔλαττον οὐδενὶ ἄλλῳ ἔλαττον ἢ σμικρότητι, καὶ διὰ τοῦτο ἔλαττον, διὰ τὴν σμικρότητα, φοβούμενος, οἶμαι, μή τίς σοι ἐναντίος λόγος ἀπαντήσῃ, ἐὰν τῇ κεφαλῇ μείζονά τινα φῇς εἶναι καὶ ἐλάττω, πρῶτον μὲν τῷ αὐτῷ τὸ μεῖζον μεῖζον εἶναι καὶ τὸ ἔλαττον ἔλαττον, ἔπειτα τῇ κεφαλῇ
B σμικρᾷ οὔσῃ τὸν μείζω μείζω εἶναι, καὶ τοῦτο δὴ τέρας εἶναι, τὸ σμικρῷ τινι μέγαν τινὰ εἶναι· ἢ οὐκ ἂν φοβοῖο ταῦτα;' καὶ ὁ Κέβης γελάσας· 'ἔγωγε,' ἔφη. 'οὐκοῦν,' ἦ δ' ὅς, 'τὰ δέκα τῶν ὀκτὼ δυοῖν πλείω εἶναι, καὶ διὰ ταύτην τὴν αἰτίαν ὑπερβάλλειν, φοβοῖο ἂν λέγειν, ἀλλὰ μὴ

πλήθει καὶ διὰ τὸ πλῆθος; καὶ τὸ δίπηχυ τοῦ πηχυαίου ἡμίσει μεῖζον εἶναι, ἀλλ' οὐ μεγέθει; ὁ αὐτὸς γάρ που φόβος.' 'πάνυ γ',' ἔφη. 'τί δέ; ἑνὶ ἑνὸς προστεθέντος τὴν πρόσθεσιν αἰτίαν εἶναι τοῦ δύο γενέσθαι ἢ διασχισθέντος τὴν σχίσιν οὐκ εὐλαβοῖο ἂν λέγειν; καὶ μέγα C ἂν βοήσῃς, ὅτι οὐκ οἶσθα ἄλλως πως ἕκαστον γιγνόμενον ἢ μετασχὸν τῆς ἰδίας οὐσίας ἑκάστου, οὗ ἂν μετάσχῃ, καὶ ἐν τούτοις οὐκ ἔχεις ἄλλην τινὰ αἰτίαν τοῦ δύο γενέσθαι ἀλλ' ἢ τὴν τῆς δυάδος μετάσχεσιν, καὶ δεῖν τούτου μετασχεῖν τὰ μέλλοντα δύο ἔσεσθαι, καὶ μονάδος ὃ ἂν μέλλῃ ἓν ἔσεσθαι, τὰς δὲ σχίσεις ταύτας καὶ προσθέσεις καὶ τὰς ἄλλας τὰς τοιαύτας κομψείας ἐᾷς ἂν χαίρειν, παρεὶς ἀποκρίνασθαι τοῖς ἑαυτοῦ σοφωτέροις· σὺ δὲ δεδιὼς ἄν, τὸ λεγόμενον, τὴν ἑαυτοῦ σκιὰν καὶ τὴν ἀπειρίαν, ἐχόμενος D ἐκείνου τοῦ ἀσφαλοῦς τῆς ὑποθέσεως, οὕτως ἀποκρίναιο ἄν; εἰ δέ τις αὐτῆς τῆς ὑποθέσεως ἔφοιτο, χαίρειν ἐάσῃς ἂν καὶ οὐκ ἀποκρίναιο, ἕως ἂν τὰ ἀπ' ἐκείνης ὁρμηθέντα σκέψαιο, εἴ σοι ἀλλήλοις συμφωνεῖ ἢ διαφωνεῖ· ἐπειδὴ δὲ ἐκείνης αὐτῆς δέοι σε διδόναι λόγον, ὡσαύτως ἂν διδοίης, ἄλλην αὖ ὑπόθεσιν ὑποθέμενος, ἥτις τῶν ἄνωθεν βελτίστη φαίνοιτο, ἕως ἐπί τι ἱκανὸν ἔλθοις, ἅμα δὲ οὐκ ἂν φύροιο ὥσπερ οἱ ἀντιλογικοὶ περί τε τῆς ἀρχῆς E διαλεγόμενος καὶ τῶν ἐξ ἐκείνης ὡρμημένων, εἴπερ βούλοιό τι τῶν ὄντων εὑρεῖν; ἐκείνοις μὲν γὰρ ἴσως οὐδὲ εἷς περὶ τούτου λόγος οὐδὲ φροντίς· ἱκανοὶ γὰρ ὑπὸ σοφίας ὁμοῦ πάντα κυκῶντες ὅμως δύνασθαι αὐτοὶ αὑτοῖς ἀρέσκειν· σὺ δ', εἴπερ εἶ τῶν φιλοσόφων, οἶμαι, ἂν ὡς 102

ἐγὼ λέγω ποιοῖς.' 'ἀληθέστατα,' ἔφη, 'λέγεις,' ὅ τε Σιμμίας ἅμα καὶ ὁ Κέβης.

ΕΧ. Νὴ Δία, ὦ Φαίδων, εἰκότως γε· θαυμαστῶς γάρ μοι δοκεῖ ὡς ἐναργῶς τῷ καὶ σμικρὸν νοῦν ἔχοντι εἰπεῖν ἐκεῖνος ταῦτα.

ΦΑΙΔ. Πάνυ μὲν οὖν, ὦ Ἐχέκρατες, καὶ πᾶσι τοῖς παροῦσιν ἔδοξεν.

ΕΧ. Καὶ γὰρ ἡμῖν τοῖς ἀποῦσι, νῦν δὲ ἀκούουσιν. ἀλλὰ τίνα δὴ ἦν τὰ μετὰ ταῦτα λεχθέντα;

L. ΦΑΙΔ. Ὡς μὲν ἐγὼ οἶμαι, ἐπεὶ αὐτῷ ταῦτα
B συνεχωρήθη, καὶ ὡμολογεῖτο εἶναί τι ἕκαστον τῶν εἰδῶν καὶ τούτων τἆλλα μεταλαμβάνοντα αὐτῶν τούτων τὴν ἐπωνυμίαν ἴσχειν, τὸ δὴ μετὰ ταῦτα ἠρώτα· 'εἰ δή,' ἦ δ' ὅς, 'ταῦτα οὕτως λέγεις, ἆρ' οὐχ, ὅταν Σιμμίαν Σωκράτους φῇς μείζω εἶναι, Φαίδωνος δὲ ἐλάττω, λέγεις τότ' εἶναι ἐν τῷ Σιμμίᾳ ἀμφότερα, καὶ μέγεθος καὶ σμικρότητα;' 'ἔγωγε.' 'ἀλλὰ γάρ,' ἦ δ' ὅς, 'ὁμολογεῖς τὸ τὸν Σιμμίαν ὑπερέχειν Σωκράτους οὐχ, ὡς τοῖς ῥήμασι λέγεται, οὕτω καὶ τὸ ἀληθὲς ἔχειν. οὐ γάρ που πεφυκέναι Σιμμίαν
C ὑπερέχειν τούτῳ τῷ Σιμμίαν εἶναι, ἀλλὰ τῷ μεγέθει, ὃ τυγχάνει ἔχων· οὐδ' αὖ Σωκράτους ὑπερέχειν, ὅτι Σωκράτης ὁ Σωκράτης ἐστίν, ἀλλ' ὅτι σμικρότητα ἔχει ὁ Σωκράτης πρὸς τὸ ἐκείνου μέγεθος;' 'ἀληθῆ.' 'οὐδέ γε αὖ ὑπὸ Φαίδωνος ὑπερέχεσθαι τῷ ὅτι Φαίδων ὁ Φαίδων ἐστίν, ἀλλ' ὅτι μέγεθος ἔχει ὁ Φαίδων πρὸς τὴν Σιμμίου σμικρότητα;' 'ἔστι ταῦτα.' 'οὕτως ἄρα ὁ Σιμμίας ἐπωνυμίαν ἔχει σμικρός τε καὶ μέγας εἶναι, ἐν μέσῳ ὢν ἀμ-

φοτέρων, τοῦ μὲν τῷ μεγέθει ὑπερέχειν τὴν σμικρότητα D
ὑπέχων, τῷ δὲ τὸ μέγεθος τῆς σμικρότητος παρέχων ὑπερ-
έχον.' καὶ ἅμα μειδιάσας· 'ἔοικα,' ἔφη, 'καὶ ξυγγραφικῶς
ἐρεῖν, ἀλλ' οὖν ἔχει γέ που, ὡς λέγω.' συνέφη. 'λέγω δὲ
τοῦδ' ἕνεκα, βουλόμενος δόξαι σοὶ ὅπερ ἐμοί. ἐμοὶ γὰρ
φαίνεται οὐ μόνον αὐτὸ τὸ μέγεθος οὐδέποτ' ἐθέλειν ἅμα
μέγα καὶ σμικρὸν εἶναι, ἀλλὰ καὶ τὸ ἐν ἡμῖν μέγεθος
οὐδέποτε προσδέχεσθαι τὸ σμικρὸν οὐδ' ἐθέλειν ὑπερ-
έχεσθαι, ἀλλὰ δυοῖν τὸ ἕτερον, ἢ φεύγειν καὶ ὑπεκχωρεῖν,
ὅταν αὐτῷ προσίῃ τὸ ἐναντίον, τὸ σμικρόν, ἢ προσελθόντος E
ἐκείνου ἀπολωλέναι· ὑπομεῖναν δὲ καὶ δεξάμενον τὴν σμι-
κρότητα οὐκ ἐθέλειν εἶναι ἕτερον ἢ ὅπερ ἦν, ὥσπερ ἐγὼ
δεξάμενος καὶ ὑπομείνας τὴν σμικρότητα, καὶ ἔτι ὤν,
ὅσπερ εἰμί, οὗτος ὁ αὐτὸς σμικρός εἰμι· ἐκεῖνο δὲ οὐ
τετόλμηκεν μέγα ὂν σμικρὸν εἶναι· ὡς δ' αὕτως καὶ τὸ
σμικρὸν τὸ ἐν ἡμῖν οὐκ ἐθέλει ποτὲ μέγα γίγνεσθαι οὐδὲ
εἶναι, οὐδ' ἄλλο οὐδὲν τῶν ἐναντίων ἔτι ὄν, ὅπερ ἦν, ἅμα
τοὐναντίον γίγνεσθαί τε καὶ εἶναι, ἀλλ' ἤτοι ἀπέρχεται 103
ἢ ἀπόλλυται ἐν τούτῳ τῷ παθήματι.' 'παντάπασιν,' ἔφη
ὁ Κέβης, 'οὕτω φαίνεταί μοι.'

LI. Καί τις εἶπε τῶν παρόντων ἀκούσας, ὅστις δ'
ἦν, οὐ σαφῶς μέμνημαι· 'πρὸς θεῶν, οὐκ ἐν τοῖς πρόσθεν
ἡμῖν λόγοις αὐτὸ τὸ ἐναντίον τῶν νυνὶ λεγομένων ὡμο-
λογεῖτο, ἐκ τοῦ ἐλάττονος τὸ μεῖζον γίγνεσθαι καὶ ἐκ τοῦ
μείζονος τὸ ἔλαττον, καὶ ἀτεχνῶς αὕτη εἶναι ἡ γένεσις τοῖς
ἐναντίοις, ἐκ τῶν ἐναντίων; νῦν δέ μοι δοκεῖ λέγεσθαι,
ὅτι τοῦτο οὐκ ἄν ποτε γένοιτο.' καὶ ὁ Σωκράτης παραβα-

B λὼν τὴν κεφαλὴν καὶ ἀκούσας· 'ἀνδρικῶς,' ἔφη, 'ἀπεμνημόνευκας, οὐ μέντοι ἐννοεῖς τὸ διαφέρον τοῦ τε νῦν λεγομένου καὶ τοῦ τότε. τότε μὲν γὰρ ἐλέγετο ἐκ τοῦ ἐναντίου πράγματος τὸ ἐναντίον πρᾶγμα γίγνεσθαι, νῦν δέ, ὅτι αὐτὸ τὸ ἐναντίον ἑαυτῷ ἐναντίον οὐκ ἄν ποτε γένοιτο, οὔτε τὸ ἐν ἡμῖν οὔτε τὸ ἐν τῇ φύσει. τότε μὲν γάρ, ὦ φίλε, περὶ τῶν ἐχόντων τὰ ἐναντία ἐλέγομεν, ἐπονομάζοντες αὐτὰ τῇ ἐκείνων ἐπωνυμίᾳ, νῦν δὲ περὶ ἐκείνων αὐτῶν, ὧν ἐνόντων ἔχει τὴν ἐπωνυμίαν τὰ ὀνομαζόμενα· αὐτὰ δ'
C ἐκεῖνα οὐκ ἄν ποτέ φαμεν ἐθελῆσαι γένεσιν ἀλλήλων δέξασθαι.' καὶ ἅμα βλέψας πρὸς τὸν Κέβητα εἶπεν· 'ἆρα μή που, ὦ Κέβης,' ἔφη, 'καὶ σέ τι τούτων ἐτάραξεν ὧν ὅδε εἶπεν;' ὁ δ' 'οὐκ αὖ,' ἔφη ὁ Κέβης, 'οὕτως ἔχω· καίτοι οὔτι λέγω, ὡς οὐ πολλά με ταράττει.' 'συνωμολογήκαμεν ἄρα,' ἦ δ' ὅς, 'ἁπλῶς τοῦτο, μηδέποτε ἐναντίον ἑαυτῷ τὸ ἐναντίον ἔσεσθαι.' 'παντάπασιν,' ἔφη.

LII. 'Ἔτι δή μοι καὶ τόδε σκέψαι,' ἔφη, 'εἰ ἄρα συνομολογήσεις. θερμόν τι καλεῖς καὶ ψυχρόν;' 'ἔγωγε.'
D 'ἆρ' ὅπερ χιόνα καὶ πῦρ;' 'μὰ Δί', οὐκ ἔγωγε.' 'ἀλλ' ἕτερόν τι πυρὸς τὸ θερμὸν καὶ ἕτερόν τι χιόνος τὸ ψυχρόν;' 'ναί.' 'ἀλλὰ τόδε γ', οἶμαι, δοκεῖ σοι, οὐδέποτε χιόνα χιόνα οὖσαν δεξαμένην τὸ θερμόν, ὥσπερ ἐν τοῖς ἔμπροσθεν ἐλέγομεν, ἔτι ἔσεσθαι ὅπερ ἦν, χιόνα, ἀλλὰ προσιόντος τοῦ θερμοῦ ἢ ὑπεκχωρήσειν ἢ ἀπολεῖσθαι.' 'πάνυ γε.' 'καὶ τὸ πῦρ γε αὖ προσιόντος τοῦ ψυχροῦ αὐτῷ ἢ ὑπεξιέναι ἢ ἀπολεῖσθαι, οὐ μέντοι ποτὲ τολμήσειν δεξάμενον τὴν
E ψυχρότητα ἔτι εἶναι ὅπερ ἦν, πῦρ.' 'ἀληθῆ,' ἔφη, 'λέγεις.'

'ἔστιν ἄρα,' ἦ δ' ὅς, 'περὶ ἕνια τῶν τοιούτων, ὥστε μὴ μόνον αὐτὸ τὸ εἶδος ἀξιοῦσθαι τοῦ αὐτοῦ ὀνόματος εἰς τὸν ἀεὶ χρόνον, ἀλλὰ καὶ ἄλλο τι, ὃ ἔστι μὲν οὐκ ἐκεῖνο, ἔχει δὲ τὴν ἐκείνου μορφὴν ἀεί, ὅταπερ ᾖ. ἔτι δὲ ἐν τοῖσδε ἴσως ἔσται σαφέστερον ὃ λέγω. τὸ γὰρ περιττὸν ἀεί που δεῖ τούτου τοῦ ὀνόματος τυγχάνειν, ὅπερ νῦν λέγομεν· ἢ οὔ;' 'πάνυ γε.' 'ἆρα μόνον τῶν ὄντων, τοῦτο γὰρ ἐρωτῶ, ἢ καὶ ἄλλο τι, ὃ ἔστι μὲν οὐχ ὅπερ τὸ περιττόν, ὅμως δὲ δεῖ αὐτὸ μετὰ τοῦ ἑαυτοῦ ὀνόματος 104
καὶ τοῦτο καλεῖν ἀεὶ διὰ τὸ οὕτω πεφυκέναι, ὥστε τοῦ περιττοῦ μηδέποτε ἀπολείπεσθαι; λέγω δὲ αὐτὸ εἶναι οἷον καὶ ἡ τριὰς πέπονθε καὶ ἄλλα πολλά. σκόπει δὲ περὶ τῆς τριάδος. ἆρα οὐ δοκεῖ σοι τῷ τε αὑτῆς ὀνόματι ἀεὶ προσαγορευτέα εἶναι καὶ τῷ τοῦ περιττοῦ, ὄντος οὐχ οὕπερ τῆς τριάδος; ἀλλ' ὅμως οὕτω πως πέφυκε καὶ ἡ τριὰς καὶ ἡ πεμπτὰς καὶ ὁ ἥμισυς τοῦ ἀριθμοῦ ἅπας, ὥστε οὐκ ὢν ὅπερ τὸ περιττὸν ἀεὶ ἕκαστος αὐτῶν ἐστι B
περιττός· καὶ αὖ τὰ δύο καὶ τὰ τέτταρα καὶ ἅπας ὁ ἕτερος αὖ στίχος τοῦ ἀριθμοῦ οὐκ ὢν ὅπερ τὸ ἄρτιον ὅμως ἕκαστος αὐτῶν ἄρτιός ἐστιν ἀεί· συγχωρεῖς ἢ οὔ;' 'πῶς γὰρ οὔκ;' ἔφη. 'ὅ τοίνυν,' ἔφη, 'βούλομαι δηλῶσαι, ἄθρει. ἔστιν δὲ τόδε, ὅτι φαίνεται οὐ μόνον ἐκεῖνα τὰ ἐναντία ἀλλήλα οὐ δεχόμενα, ἀλλὰ καὶ ὅσα οὐκ ὄντ' ἀλλήλοις ἐναντία ἔχει ἀεὶ τἀναντία, οὐδὲ ταῦτα ἔοικε δεχομένοις ἐκείνην τὴν ἰδέαν, ἣ ἂν τῇ ἐν αὐτοῖς οὔσῃ ἐναντία ᾖ, ἀλλ' ἐπιούσης αὐτῆς ἤτοι ἀπολλύμενα ἢ ὑπεχωροῦντα. C
ἢ οὐ φήσομεν τὰ τρία καὶ ἀπολεῖσθαι πρότερον καὶ ἄλλο

ὁτιοῦν πείσεσθαι, πρὶν ὑπομεῖναι ἔτι τρία ὄντα ἄρτια γενέσθαι;' 'πάνυ μὲν οὖν,' ἔφη ὁ Κέβης. 'οὐδὲ μήν,' ἦ δ' ὅς, 'ἐναντίον γέ ἐστι δυὰς τριάδι.' 'οὐ γὰρ οὖν.' 'οὐκ ἄρα μόνον τὰ εἴδη τὰ ἐναντία οὐχ ὑπομένει ἐπιόντα ἄλληλα, ἀλλὰ καὶ ἄλλ' ἄττα τὰ ἐναντία οὐχ ὑπομένει ἐπιόντα.' 'ἀληθέστατα,' ἔφη, 'λέγεις.'

LIII. 'Βούλει οὖν,' ἦ δ' ὅς, 'ἐὰν οἷοί τ' ὦμεν, ὁρισώμεθα, ὁποῖα ταῦτά ἐστιν;' 'πάνυ γε.' 'ἆρ' οὖν,' ἔφη, D 'ὦ Κέβης, τάδε εἴη ἄν, ἃ ὅτι ἂν κατάσχῃ, μὴ μόνον ἀναγκάζει τὴν αὑτοῦ ἰδέαν αὐτὸ ἴσχειν, ἀλλὰ καὶ ἐναντίου ἀεί τινος;' 'πῶς λέγεις;' 'ὥσπερ ἄρτι ἐλέγομεν. οἶσθα γὰρ δήπου, ὅτι ἃ ἂν ἡ τῶν τριῶν ἰδέα κατάσχῃ, ἀνάγκη αὐτοῖς οὐ μόνον τρισὶν εἶναι ἀλλὰ καὶ περιττοῖς.' 'πάνυ γε.' 'ἐπὶ τὸ τοιοῦτον δή, φαμέν, ἡ ἐναντία ἰδέα ἐκείνῃ τῇ μορφῇ, ἣ ἂν τοῦτο ἀπεργάζηται, οὐδέποτ' ἂν ἔλθοι.' 'οὐ γάρ.' 'εἰργάζετο δέ γε ἡ περιττή;' 'ναί.' 'ἐναντία E δὲ ταύτῃ ἡ τοῦ ἀρτίου;' 'ναί.' 'ἐπὶ τὰ τρία ἄρα ἡ τοῦ ἀρτίου ἰδέα οὐδέποτε ἥξει.' 'οὐ δῆτα.' 'ἄμοιρα δὴ τοῦ ἀρτίου τὰ τρία.' 'ἄμοιρα.' 'ἀνάρτιος ἄρα ἡ τριάς.' 'ναί.' 'ὃ τοίνυν ἔλεγον ὁρίσασθαι, ποῖα οὐκ ἐναντία τινὶ ὄντα ὅμως οὐ δέχεται αὐτὸ τὸ ἐναντίον, οἷον νῦν ἡ τριὰς τῷ ἀρτίῳ οὐκ οὖσα ἐναντία οὐδέν τι μᾶλλον αὐτὸ δέχεται, τὸ γὰρ ἐναντίον ἀεὶ αὐτῷ ἐπιφέρει, καὶ ἡ δυὰς τῷ περιττῷ 105 καὶ τὸ πῦρ τῷ ψυχρῷ καὶ ἄλλα πάμπολλα — ἀλλ' ὅρα δή, εἰ οὕτως ὁρίζει, μὴ μόνον τὸ ἐναντίον τὸ ἐναντίον μὴ δέχεσθαι, ἀλλὰ καὶ ἐκεῖνο, ὃ ἂν ἐπιφέρῃ τι ἐναντίον ἐκείνῳ, ἐφ' ὅτι ἂν αὐτὸ ἴῃ, αὐτὸ τὸ ἐπιφέρον τὴν τοῦ

ἐπιφερομένου ἐναντιότητα μηδέποτε δέξεσθαι. πάλιν δὲ ἀναμιμνήσκου· οὐ γὰρ χεῖρον πολλάκις ἀκούειν. τὰ πέντε τὴν τοῦ ἀρτίου οὐ δέξεται, οὐδὲ τὰ δέκα τὴν τοῦ περιττοῦ, τὸ διπλάσιον· τοῦτο μὲν οὖν καὶ αὐτὸ ἄλλῳ οὐκ ἐναντίον, ὅμως δὲ τὴν τοῦ περιττοῦ οὐ δέξεται· οὐδὲ τὸ ἡμιόλιον οὐδὲ τἆλλα τὰ τοιαῦτα, τὸ ἥμισυ, τὴν τοῦ ὅλου, καὶ B τριτημόριον αὖ καὶ πάντα τὰ τοιαῦτα, εἴπερ ἕπει τε καὶ συνδοκεῖ σοι οὕτως.' 'πάνυ σφόδρα καὶ συνδοκεῖ,' ἔφη, 'καὶ ἕπομαι.'

LIV. 'Πάλιν δή μοι,' ἔφη, 'ἐξ ἀρχῆς λέγε. καὶ μή μοι ὃ ἂν ἐρωτῶ ἀποκρίνου, ἀλλὰ μιμούμενος ἐμέ. λέγω δὲ παρ' ἣν τὸ πρῶτον ἔλεγον ἀπόκρισιν, τὴν ἀσφαλῆ ἐκείνην, ἐκ τῶν νῦν λεγομένων ἄλλην ὁρῶν ἀσφάλειαν. εἰ γὰρ ἔροιό με, ᾧ ἂν τί ἐγγένηται, θερμὸν ἔσται, οὐ τὴν ἀσφαλῆ σοι ἐρῶ ἀπόκρισιν ἐκείνην τὴν ἀμαθῆ, ὅτι C ᾧ ἂν θερμότης, ἀλλὰ κομψοτέραν ἐκ τῶν νῦν, ὅτι ᾧ ἂν πῦρ· οὐδὲ ἂν ἔρῃ, ᾧ ἂν σώματι τί ἐγγένηται, νοσήσει, οὐκ ἐρῶ, ὅτι ᾧ ἂν νόσος, ἀλλ' ᾧ ἂν πυρετός· οὐδ' ᾧ ἂν ἀριθμῷ τί ἐγγένηται, περιττὸς ἔσται, οὐκ ἐρῶ, ᾧ ἂν περιττότης, ἀλλ' ᾧ ἂν μονάς, καὶ τἆλλα οὕτως. ἀλλ' ὅρα, εἰ ἤδη ἱκανῶς οἶσθ' ὅτι βούλομαι.' 'ἀλλὰ πάνυ ἱκανῶς,' ἔφη. 'ἀποκρίνου δή,' ἦ δ' ὅς, 'ᾧ ἂν τί ἐγγένηται σώματι, ζῶν ἔσται;' 'ᾧ ἂν ψυχή,' ἔφη. 'οὐκοῦν ἀεὶ τοῦτο οὕτως ἔχει;' 'πῶς γὰρ οὐχί;' ἦ δ' ὅς. 'ἡ ψυχὴ ἄρα ὅτι D ἂν αὐτὴ κατάσχῃ, ἀεὶ ἥξει ἐπ' ἐκεῖνο φέρουσα ζωήν;' 'ἥξει μέντοι,' ἔφη. 'πότερον δ' ἔστι τι ζωῇ ἐναντίον ἢ οὐδέν;' 'ἔστιν,' ἔφη. 'τί;' 'θάνατος.' 'οὐκοῦν ψυχὴ τὸ

ἐναντίον ᾧ αὐτὴ ἐπιφέρει ἀεὶ οὐ μή ποτε δέξηται, ὡς ἐκ τῶν πρόσθεν ὡμολόγηται;' 'καὶ μάλα σφόδρα,' ἔφη ὁ Κέβης.

LV. 'Τί οὖν; τὸ μὴ δεχόμενον τὴν τοῦ ἀρτίου ἰδέαν τί νῦν δὴ ὠνομάζομεν;' 'ἀνάρτιον,' ἔφη. 'τὸ δὲ δίκαιον
E μὴ δεχόμενον καὶ ὃ ἂν μουσικὸν μὴ δέχηται;' 'ἄμουσον,' ἔφη, 'τὸ δὲ ἄδικον.' 'εἶεν· ὃ δ' ἂν θάνατον μὴ δέχηται, τί καλοῦμεν;' 'ἀθάνατον,' ἔφη. 'οὐκοῦν ἡ ψυχὴ οὐ δέχεται θάνατον;' 'οὔ.' 'ἀθάνατον ἄρα ἡ ψυχή;' 'ἀθάνατον.' 'εἶεν,' ἔφη· 'τοῦτο μὲν δὴ ἀποδεδεῖχθαι φῶμεν· ἢ πῶς δοκεῖ;' 'καὶ μάλα γε ἱκανῶς, ὦ Σώκρατες.' 'τί οὖν,' ἦ δ' ὅς, 'ὦ Κέβης; εἰ τῷ ἀναρτίῳ ἀναγκαῖον ἦν
106 ἀνωλέθρῳ εἶναι, ἄλλο τι τὰ τρία ἢ ἀνώλεθρα ἂν ἦν;' 'πῶς γὰρ οὔ;' 'οὐκοῦν εἰ καὶ τὸ ἄθερμον ἀναγκαῖον ἦν ἀνώλεθρον εἶναι, ὁπότε τις ἐπὶ χιόνα θερμὸν ἐπαγάγοι, ὑπεξήει ἂν ἡ χιὼν οὖσα σῶς καὶ ἄτηκτος; οὐ γὰρ ἂν ἀπώλετό γε, οὐδ' αὖ ὑπομένουσα ἐδέξατο ἂν τὴν θερμότητα.' 'ἀληθῆ,' ἔφη, 'λέγεις.' 'ὡσαύτως, οἶμαι, κἂν εἰ τὸ ἄψυκτον ἀνώλεθρον ἦν, ὁπότε ἐπὶ τὸ πῦρ ψυχρόν τι ἐπήει, οὔποτ' ἂν ἀπεσβέννυτο οὐδ' ἀπώλλυτο, ἀλλὰ σῶν ἂν ἀπελθὸν ᾤχετο.' 'ἀνάγκη,' ἔφη. 'οὐκοῦν καὶ ᾧδε,'
B ἔφη, 'ἀνάγκη περὶ τοῦ ἀθανάτου εἰπεῖν; εἰ μὲν τὸ ἀθάνατον καὶ ἀνώλεθρόν ἐστιν, ἀδύνατον ψυχῇ, ὅταν θάνατος ἐπ' αὐτὴν ἴῃ, ἀπόλλυσθαι· θάνατον μὲν γὰρ δὴ ἐκ τῶν προειρημένων οὐ δέξεται οὐδ' ἔσται τεθνηκυῖα, ὥσπερ τὰ τρία οὐκ ἔσται, ἔφαμεν, ἄρτιον, οὐδέ γ' αὖ τὸ περιττόν, οὐδὲ δὴ πῦρ ψυχρόν, οὐδέ γε ἡ ἐν τῷ πυρὶ θερμότης.

ἀλλὰ τί κωλύει, φαίη ἄν τις, ἄρτιον μὲν τὸ περιττὸν μὴ γίγνεσθαι ἐπιόντος τοῦ ἀρτίου, ὥσπερ ὡμολόγηται, ἀπολομένου δὲ αὐτοῦ ἀντ' ἐκείνου ἄρτιον γεγονέναι; τῷ ταῦτα C λέγοντι οὐκ ἂν ἔχοιμεν διαμάχεσθαι, ὅτι οὐκ ἀπόλλυται· τὸ γὰρ ἀνάρτιον οὐκ ἀνώλεθρόν ἐστιν· ἐπεὶ εἰ τοῦτο ὡμολόγητο ἡμῖν, ῥᾳδίως ἂν διεμαχόμεθα, ὅτι ἐπελθόντος τοῦ ἀρτίου τὸ περιττὸν καὶ τὰ τρία οἴχεται ἀπιόντα· καὶ περὶ πυρὸς καὶ θερμοῦ καὶ τῶν ἄλλων οὕτως ἂν διεμαχόμεθα. ἢ οὔ;' 'πάνυ μὲν οὖν.' 'οὐκοῦν καὶ νῦν περὶ τοῦ ἀθανάτου, εἰ μὲν ἡμῖν ὁμολογεῖται καὶ ἀνώλεθρον εἶναι, ψυχὴ ἂν εἴη πρὸς τῷ ἀθάνατος εἶναι καὶ ἀνώλεθρος· εἰ D δὲ μή, ἄλλου ἂν δέοι λόγου.' 'ἀλλ' οὐδὲν δεῖ,' ἔφη, 'τούτου γε ἕνεκα· σχολῇ γὰρ ἄν τι ἄλλο φθορὰν μὴ δέχοιτο, εἴ γε τὸ ἀθάνατον ἀΐδιον ὂν φθορὰν δέξεται.'

LVI. ''Ο δέ γε θεός, οἶμαι, ἔφη ὁ Σωκράτης, 'καὶ αὐτὸ τὸ τῆς ζωῆς εἶδος καὶ εἴ τι ἄλλο ἀθάνατόν ἐστιν, παρὰ πάντων ἂν ὁμολογηθείη μηδέποτε ἀπόλλυσθαι.' 'παρὰ πάντων μέντοι νὴ Δί',' ἔφη, 'ἀνθρώπων τέ γε καὶ ἔτι μᾶλλον, ὡς ἐγῷμαι, παρὰ θεῶν.' 'ὁπότε δὴ τὸ ἀθάνατον καὶ ἀδιάφθορόν ἐστιν, ἄλλο τι ψυχὴ ἤ, εἰ ἀθάνατος E τυγχάνει οὖσα, καὶ ἀνώλεθρος ἂν εἴη;' 'πολλὴ ἀνάγκη.' 'ἐπιόντος ἄρα θανάτου ἐπὶ τὸν ἄνθρωπον τὸ μὲν θνητόν, ὡς ἔοικεν, αὐτοῦ ἀποθνήσκει, τὸ δ' ἀθάνατον σῶν καὶ ἀδιάφθορον οἴχεται ἀπιόν, ὑπεκχωρῆσαν τῷ θανάτῳ.' 'φαίνεται.' 'παντὸς μᾶλλον ἄρα, ἔφη, 'ὦ Κέβης, ψυχὴ ἀθάνατον καὶ ἀνώλεθρον, καὶ τῷ ὄντι ἔσονται ἡμῶν αἱ 107 ψυχαὶ ἐν Ἅιδου.' 'οὔκουν ἔγωγε, ὦ Σώκρατες, ἔφη, 'ἔχω

παρὰ ταῦτα ἄλλο τι λέγειν οὐδέ πῃ ἀπιστεῖν τοῖς λόγοις. ἀλλ' εἰ δή τι Σιμμίας ἢ τις ἄλλος ἔχει λέγειν, εὖ ἔχει μὴ κατασιγῆσαι· ὡς οὐκ οἶδα εἰς ὁντινά τις ἄλλον καιρὸν ἀναβάλλοιτο ἢ τὸν νῦν παρόντα, περὶ τῶν τοιούτων βουλόμενος ἤ τι εἰπεῖν ἢ ἀκοῦσαι.' 'ἀλλὰ μήν,' ἦ δ' ὃς ὁ Σιμμίας, 'οὐδ' αὐτὸς ἔχω, ὅπῃ ἀπιστῶ ἔκ γε τῶν λεγομένων· ὑπὸ μέντοι τοῦ μεγέθους περὶ ὧν οἱ λόγοι εἰσίν,
B καὶ τὴν ἀνθρωπίνην ἀσθένειαν ἀτιμάζων, ἀναγκάζομαι ἀπιστίαν ἔτι ἔχειν παρ' ἐμαυτῷ περὶ τῶν εἰρημένων.' 'οὐ μόνον γ',' ἔφη, 'ὦ Σιμμία,' ὁ Σωκράτης, 'ἀλλὰ καὶ τὰς ὑποθέσεις τὰς πρώτας, καὶ εἰ πισταὶ ὑμῖν εἰσιν, ὅμως ἐπισκεπτέαι σαφέστερον· καὶ ἐὰν αὐτὰς ἱκανῶς διέλητε, ὡς ἐγῷμαι, ἀκολουθήσετε τῷ λόγῳ, καθ' ὅσον δυνατὸν μάλιστ' ἀνθρώπῳ ἑπακολουθῆσαι· κἂν τοῦτο αὐτὸ σαφὲς γένηται, οὐδὲν ζητήσετε περαιτέρω.' 'ἀληθῆ,' ἔφη, 'λέγεις.'

C LVII. 'Ἀλλὰ τόδε γ',' ἔφη, 'ὦ ἄνδρες, δίκαιον διανοηθῆναι, ὅτι, εἴπερ ἡ ψυχὴ ἀθάνατος, ἐπιμελείας δὴ δεῖται οὐχ ὑπὲρ τοῦ χρόνου τούτου μόνον, ἐν ᾧ καλοῦμεν τὸ ζῆν, ἀλλ' ὑπὲρ τοῦ παντός, καὶ ὁ κίνδυνος νῦν δὴ καὶ δόξειεν ἂν δεινὸς εἶναι, εἴ τις αὐτῆς ἀμελήσει. εἰ μὲν γὰρ ἦν ὁ θάνατος τοῦ παντὸς ἀπαλλαγή, ἕρμαιον ἂν ἦν τοῖς κακοῖς ἀποθανοῦσι τοῦ τε σώματος ἅμ' ἀπηλλάχθαι καὶ τῆς αὑτῶν κακίας μετὰ τῆς ψυχῆς· νῦν δ' ἐπειδὴ ἀθάνατος φαίνεται οὖσα, οὐδεμία ἂν εἴη αὐτῇ ἄλλη ἀπο-
D φυγὴ κακῶν οὐδὲ σωτηρία πλὴν τοῦ ὡς βελτίστην τε καὶ φρονιμωτάτην γενέσθαι. οὐδὲν γὰρ ἄλλο ἔχουσα εἰς Ἅιδου

ἡ ψυχὴ ἔρχεται πλὴν τῆς παιδείας τε καὶ τροφῆς, ἃ δὴ καὶ μέγιστα λέγεται ὠφελεῖν ἢ βλάπτειν τὸν τελευτήσαντα εὐθὺς ἐν ἀρχῇ τῆς ἐκεῖσε πορείας. λέγεται δὲ οὕτως, ὡς ἄρα τελευτήσαντα ἕκαστον ὁ ἑκάστου δαίμων, ὅσπερ ζῶντα εἰλήχει, οὗτος ἄγειν ἐπιχειρεῖ εἰς δή τινα τόπον, οἳ δεῖ τοὺς συλλεγέντας διαδικασαμένους εἰς Ἅιδου πορεύεσθαι μετὰ ἡγεμόνος ἐκείνου, ᾧ δὴ προστέτακται τοὺς ἐνθένδε ἐκεῖσε E πορεῦσαι· τυχόντας δὲ ἐκεῖ ὧν δεῖ τυχεῖν καὶ μείναντας ὃν χρὴ χρόνον ἄλλος δεῦρο πάλιν ἡγεμὼν κομίζει ἐν πολλαῖς χρόνου καὶ μακραῖς περιόδοις· ἔστι δὲ ἄρα ἡ πορεία οὐχ ὡς ὁ Αἰσχύλου Τήλεφος λέγει. ἐκεῖνος μὲν γὰρ ἁπλῆν 108 οἶμόν φησιν εἰς Ἅιδου φέρειν, ἡ δ' οὔτε ἁπλῆ οὔτε μία φαίνεταί μοι εἶναι. οὐδὲ γὰρ ἂν ἡγεμόνων ἔδει· οὐ γάρ πού τις ἂν διαμάρτοι οὐδαμόσε μιᾶς ὁδοῦ οὔσης. νῦν δὲ ἔοικε σχίσεις τε καὶ περιόδους πολλὰς ἔχειν· ἀπὸ τῶν ὁσίων τε καὶ νομίμων τῶν ἐνθάδε τεκμαιρόμενος λέγω. ἡ μὲν οὖν κοσμία τε καὶ φρόνιμος ψυχὴ ἕπεταί τε καὶ οὐκ ἀγνοεῖ τὰ παρόντα· ἡ δ' ἐπιθυμητικῶς τοῦ σώματος ἔχουσα, ὅπερ ἐν τῷ ἔμπροσθεν εἶπον, περὶ ἐκεῖνο πολὺν χρόνον ἐπτοημένη καὶ περὶ τὸν ὁρατὸν τόπον, πολλὰ ἀντι- B τείνασα καὶ πολλὰ παθοῦσα, βίᾳ καὶ μόγις ὑπὸ τοῦ προστεταγμένου δαίμονος οἴχεται ἀγομένη. ἀφικομένην δὲ ὅθιπερ αἱ ἄλλαι, τὴν μὲν ἀκάθαρτον καί τι πεπoιηκυῖαν τοιοῦτον, ἢ φόνων ἀδίκων ἡμμένην ἢ ἄλλ' ἄττα τοιαῦτα εἰργασμένην, ἃ τούτων ἀδελφά τε καὶ ἀδελφῶν ψυχῶν ἔργα τυγχάνει ὄντα, ταύτην μὲν ἅπας φεύγει τε καὶ ὑπεκτρέπεται καὶ οὔτε ξυνέμπορος οὔτε ἡγεμὼν ἐθέλει γίγνεσθαι,

C αὐτὴ δὲ πλανᾶται ἐν πάσῃ ἐχομένη ἀπορίᾳ, ἕως ἂν δή τινες χρόνοι γένωνται, ὧν ἐλθόντων ὑπ' ἀνάγκης φέρεται εἰς τὴν αὐτῇ πρέπουσαν οἴκησιν· ἡ δὲ καθαρῶς τε καὶ μετρίως τὸν βίον διεξελθοῦσα, καὶ ξυνεμπόρων καὶ ἡγεμόνων θεῶν τυχοῦσα, ᾤκησεν τὸν αὐτῇ ἑκάστη τόπον προσήκοντα.

113 D LXII. Τούτων δὲ οὕτως πεφυκότων, ἐπειδὰν ἀφίκωνται οἱ τετελευτηκότες εἰς τὸν τόπον, οἷ ὁ δαίμων ἕκαστον κομίζει, πρῶτον μὲν διεδικάσαντο οἵ τε καλῶς καὶ ὁσίως βιώσαντες καὶ οἱ μή. καὶ οὓς μὲν ἂν δόξωσι μέσως βεβιωκέναι, πορευθέντες ἐπὶ τὸν Ἀχέροντα, ἀναβάντες ἃ δὴ αὐτοῖς ὀχήματά ἐστιν, ἐπὶ τούτων ἀφικνοῦνται εἰς τὴν λίμνην, καὶ ἐκεῖ οἰκοῦσί τε καὶ καθαιρόμενοι τῶν τε ἀδικημάτων διδόντες δίκας ἀπολύονται, εἴ τίς τι ἠδίκηκεν,
E τῶν τε εὐεργεσιῶν τιμὰς φέρονται κατὰ τὴν ἀξίαν ἕκαστος· οὓς δ' ἂν δόξωσιν ἀνιάτως ἔχειν διὰ τὰ μεγέθη τῶν ἁμαρτημάτων, ἢ ἱεροσυλίας πολλὰς καὶ μεγάλας ἢ φόνους ἀδίκους καὶ παρανόμους πολλοὺς ἐξειργασμένοι ἢ ἄλλα, ὅσα τοιαῦτα τυγχάνει ὄντα, τούτους δὲ ἡ προσήκουσα μοῖρα ῥίπτει εἰς τὸν Τάρταρον, ὅθεν οὔποτε ἐκβαίνουσιν. οὓς δ' ἂν ἰάσιμα μέν, μεγάλα δὲ δόξωσιν ἡμαρτηκέναι ἁμαρτήματα, οἷον πρὸς πατέρα ἢ μητέρα ὑπ' ὀργῆς βίαιόν τι
114 πράξαντες, καὶ μεταμέλον αὐτοῖς τὸν ἄλλον βίον βιῶσιν, ἢ ἀνδροφόνοι τοιούτῳ τινὶ ἄλλῳ τρόπῳ γένωνται, τούτους δὲ ἐμπεσεῖν μὲν εἰς τὸν Τάρταρον ἀνάγκη, ἐμπεσόντας δὲ αὐτοὺς καὶ ἐνιαυτὸν ἐκεῖ γενομένους ἐκβάλλει τὸ κῦμα, τοὺς μὲν ἀνδροφόνους κατὰ τὸν Κωκυτόν, τοὺς δὲ πατρα-

λοίας καὶ μητραλοίας κατὰ τὸν Πυριφλεγέθοντα· ἐπειδὰν δὲ φερόμενοι γένωνται κατὰ τὴν λίμνην τὴν Ἀχερουσιάδα, ἐνταῦθα βοῶσί τε καὶ καλοῦσιν, οἱ μὲν οὓς ἀπέκτειναν, οἱ δὲ οὓς ὕβρισαν, καλέσαντες δ' ἱκετεύουσι καὶ δέονται ἐᾶσαι σφᾶς ἐκβῆναι εἰς τὴν λίμνην καὶ δέξασθαι, καὶ B ἐὰν μὲν πείσωσιν, ἐκβαίνουσί τε καὶ λήγουσι τῶν κακῶν, εἰ δὲ μή, φέρονται αὖθις εἰς τὸν Τάρταρον καὶ ἐκεῖθεν πάλιν εἰς τοὺς ποταμούς, καὶ ταῦτα πάσχοντες οὐ πρότερον παύονται, πρὶν ἂν πείσωσιν οὓς ἠδίκησαν· αὕτη γὰρ ἡ δίκη ὑπὸ τῶν δικαστῶν αὐτοῖς ἐτάχθη. οἳ δὲ δὴ ἂν δόξωσι διαφερόντως πρὸς τὸ ὁσίως βιῶναι, οὗτοί εἰσιν οἱ τῶνδε μὲν τῶν τόπων τῶν ἐν τῇ γῇ ἐλευθερούμενοί τε καὶ ἀπαλλαττόμενοι ὥσπερ δεσμωτηρίων, ἄνω δὲ εἰς τὴν C καθαρὰν οἴκησιν ἀφικνούμενοι καὶ ἐπὶ γῆς οἰκιζόμενοι. τούτων δὲ αὐτῶν οἱ φιλοσοφίᾳ ἱκανῶς καθηράμενοι ἄνευ τε σωμάτων ζῶσι τὸ παράπαν εἰς τὸν ἔπειτα χρόνον, καὶ εἰς οἰκήσεις ἔτι τούτων καλλίους ἀφικνοῦνται, ἃς οὔτε ῥᾴδιον δηλῶσαι οὔτε ὁ χρόνος ἱκανὸς ἐν τῷ παρόντι. ἀλλὰ τούτων δὴ ἕνεκα χρὴ ὧν διεληλύθαμεν, ὦ Σιμμία, πᾶν ποιεῖν, ὥστε ἀρετῆς καὶ φρονήσεως ἐν τῷ βίῳ μετασχεῖν· καλὸν γὰρ τὸ ἆθλον καὶ ἡ ἐλπὶς μεγάλη.

LXIII. Τὸ μὲν οὖν τοιαῦτα διισχυρίσασθαι οὕτως D ἔχειν, ὡς ἐγὼ διελήλυθα, οὐ πρέπει νοῦν ἔχοντι ἀνδρί· ὅτι μέντοι ἢ ταῦτ' ἐστὶν ἢ τοιαῦτ' ἄττα περὶ τὰς ψυχὰς ἡμῶν καὶ τὰς οἰκήσεις, ἐπείπερ ἀθάνατόν γε ἡ ψυχὴ φαίνεται οὖσα, τοῦτο καὶ πρέπειν μοι δοκεῖ καὶ ἄξιον κινδυνεῦσαι οἰομένῳ οὕτως ἔχειν· καλὸς γὰρ ὁ κίνδυνος·

68 A. ἦρων δὲ φρονήσεως unterbricht als Parenthese die Konstruktion, bewirkt aber kein Anakoluth. — ἤ = (lat.) 'an'. παιδικά, Lieblinge, ἀνθρώπινα, menschliche, gegenüber den θεῖα παιδικά, d. h. der φρόνησις. παίδων, junge Freunde. — πολλοί, z. B. Orpheus um der Eurydice, Achill um des Patroklus willen. — τῆς τοῦ ὄψεσθαι, explicativ zu ταύτης. — Kap. 12 faſst die bisherige Beweisführung zusammen. Wer ein wahrer Philosoph sein will, strebt die Trennung des Leibes von der Seele schon im Leben an u. s. w. Ist dies Untersatz oder Obersatz? (Cfr. 67 D. E.) Cicero schlieſst nach griechischen Mustern gern eine längere Beweisführung zur Bekräftigung mit einem argumentum ex contrario ab; dasselbe geschieht auch hier bei Plato: ἤ = 'an' an der Spitze und im Hauptsatz der ind. fut. Gieb die Richtung an, in welcher sich das Schlieſsen im argumentum ex contrario bewegt.

XIII. τεκμήριον. Sokrates giebt hier einen Schluſs aus dem Zeichen; in einem solchen bedeutet τεκμήριον ein charakteristisches Zeichen, welches nur einem Dinge und keinem weiter zukommt; dadurch unterscheidet es sich vom σημεῖον.

68 C. πτοεῖσθαι, von einer Leidenschaft hingerissen, gefesselt werden. — κόσμιος, sittsam, ehrbar.

68 D. ἄτοπος, seltsam, eigentümlich. — μεγάλων κακῶν, gen. part. — μειζόνων κακῶν, z. B. Schande, Sklaverei u. a.

68 E. εὐήθης, einfältig, gutmütig, im Gegensatz zu den philosophisch Gebildeten.

69 A. καταλλάττεσθαι, austauschen. Lust gegen Lust u. s. f. auszutauschen ist kein Tausch, der geradeswegs zur Tugend führt. — Zu ἀλλ' ἢ ist aus dem μὴ οὐ ein μὴ zu ergänzen.

69 B. καὶ τούτου μὲν πάντα καὶ μετὰ τούτου ὠνούμενά τε καὶ πιπρασκόμενα τῷ ὄντι ἦ. ὠνέομαι steht hier in ungewöhnlicher Weise passivisch, die Stelle ist der einzige Beleg für das Präsens. Man braucht daran aber keinen Anstoſs zu nehmen, da auch das passive Imperfekt ἐωνεῖτο noch vorkommt, Xen. de re eq. 8, 2. Das part. mit εἶναι drückt eine verstärkte Betonung des gewordenen (perf.) bez. werdenden (praes.) Zustandes aus. Im Passiv freilich dient es meist nur zur Umschreibung einer einfachen Verbalform. τούτου gehört zu ὠνούμενα als gen. pretii, μετὰ τούτου zu πιπρασκόμενα. Durch

diese Verschränkung werden zwei Antithesen gewonnen, die unter sich durch Parallelismus der Glieder verbunden sind. Indem Sokrates im Bilde vom Gelde bleibt, sagt er, durch die φρόνησις lasse sich jede Tugend erwerben oder erkaufen; verkaufe man aber seine richtige Erkenntnis um irgend ein materielles Gut, d. h. lasse man sich verführen, um lockenden Gewinn an Geld oder Ehre oder zur Abwehr augenblicklicher Übel etwas gegen seine richtige Erkenntnis zu thun, so verkaufe man damit zugleich jegliche Tugend, da ihm Wissen und richtige Erkenntnis Tugend ist. 'Sondern vielleicht ist jenes allein die richtige Münze, für die man alles dieses austauschen muſs, die richtige Erkenntnis, und vielleicht wird für sie alles eingekauft, Tapferkeit und Besonnenheit und Gerechtigkeit, und vielleicht ist, kurz gesagt, wahre Tugend nur im Bunde mit richtiger Erkenntnis zu finden, mag nun Lust und Furcht und alles derartige dabei sein oder nicht dabei sein.' Durch 'vielleicht' soll nur die Ausdrucksweise gemildert werden, der Wahrheit des Ausdrucks aber kein Abbruch geschehen. — *χωριζόμενα δὲ φρονήσεως ἀλλαττόμενα ἀντὶ ἀλλήλων μὴ σκιαγραφία τις ᾖ ἡ τοιαύτη ἀρετή.* Subjekt in *χωριζόμενα* ist *πάντα τὰ τοιαῦτα*, die Partizipia stehen asyndetisch, weil das erste dem zweiten untergeordnet ist, und im Präsens, weil sie eine Wiederholung ausdrücken. Zu *πάντα τὰ τοιαῦτα χωριζόμενα φρονήσεως ἀλλαττόμενα ἀντὶ ἀλλήλων* ist *ἡ τοιαύτη ἀρετὴ* Apposition und *σκιαγραφία τις ᾖ καὶ τῷ ὄντι ἀνδραποδώδης τε* (scil. *ᾖ*) *καὶ οὐδὲν ὑγιὲς οὐδ' ἀληθὲς ἔχῃ* Prädikat. 'Alles derartige aber von der richtigen Erkenntnis losgetrennt und gegen einander ausgetauscht, eine solche Tugend ist am Ende nur eine Art Schattenbild und in Wahrheit knechtisch und hat nichts Gesundes noch Wahres an sich, das Wahre aber ist eben thatsächlich eine Art Reinigung von allem derartigen u. s. w.' Die Worte 'alles derartige losgetrennt von der richtigen Erkenntnis und gegenseitig ausgetauscht, eine solche Tugend' u. s. w. beziehen sich auf den Anfang des Satzes *ἡδονὰς πρὸς ἡδονὰς καὶ λύπας πρὸς λύπας καὶ φόβον πρὸς φόβον καταλλάττεσθαι* und bezeichnen das, was der gewöhnliche, philosophisch nicht gebildete Mensch unter Tugend versteht.

69 C. *ἡ σωφροσύνη* u. s. w. Hier führt Plato wie auch 69 B nur drei Haupttugenden an, Besonnenheit, Gerechtigkeit, Tapferkeit, während er sonst von vier, ja mitunter von fünf spricht, indem noch

die σοφία und zuweilen die ὁσιότης hinzukommen. Die σοφία ist hier wohl nicht genannt, weil die Rede von der φρόνησις ist; mit dieser ist die σοφία insofern verwandt, als beide dem erkennenden Teile der Seele zukommen, im übrigen ist die φρόνησις die Grundlage und Ursache der σοφία. — καθαρμός, die Reinigung, bezeichnet zugleich den untersten Grad der eleusinischen und anderer (hier der orphischen) Weihen (τελεταί, ἀτέλεστος, τετελεσμένος). — αἰνίττεσθαι, dunkel andeuten. — ἀμύητος, μύστης, μυστήριον gehören zu μύω, den Mund schliefsen, heimlich reden. — βόρβορος, Schlamm. — πολλοὶ μὲν ναρθηκοφόροι, παῦροι δέ τε βάκχοι soll ein damals bekannter Vers gelautet haben, der dem Orpheus zugeschrieben wurde; derselbe ist von mehreren Schriftstellern überliefert. Er besagt, dafs es zwar bei den Festen des Bacchus viele Thyrsusträger (νάρθηξ, Rohr, hier = θύρσος) gebe, dafs aber der wirklich Begeisterten und Wissenden wenige seien. Wo liegt in dem Vergleich der Mysten und der Philosophen das tertium comparationis? — Das 13. Kapitel schliefst die Frage ab, warum der Philosoph sich nach dem Tode sehnen müsse. Gleichzeitig werden aus dem Schlufs sich für Plato von selbst ergebende Folgerungen betreffs der Tugend gezogen, und der Unterschied zwischen der Tugend des Philosophen und der des nicht philosophisch Gebildeten dargethan. Worin besteht dieser Unterschied? Gieb die Gedankenentwicklung dieses Kapitels im einzelnen an.

XIV. 70A. ἐπεί ist meist 'als' oder 'weil', oft 'denn' und hin und wieder 'obgleich'. — Kebes hat gefühlt, dafs die von Sokrates vorgetragene Ansicht zwei noch unbewiesene Voraussetzungen hat, dafs nämlich, wie er 70B zusammenfassend sagt, 1. ἔστι ἡ ψυχὴ ἀποθανόντος τοῦ ἀνθρώπου, und 2., dafs sie δύναμίν τινα ἔχει καὶ φρόνησιν. Das erste wurde von den materialistischen Philosophen, wie Demokrit u. a., geleugnet, und das andere entsprach nicht dem allgemeinen Volksglauben, der die Seelen als kraftlose und des Bewufstseins und der Erinnerung entbehrende Schattenbilder nach dem Tode des Körpers in den Hades wandern liefs. Mit diesen Einwänden ist die Fortsetzung des Gespräches motiviert und zu dem eigentlichen Thema, das bisher noch nicht berührt war, übergeleitet.

XV. 70D. τοῦ ταῦτ' εἶναι, dafs es sich so verhält.

70E. τοιοῦτόν τι, etwas Gegensätzliches. — ὅσοις — αὐτό. Wie hätte es genau heifsen müssen?

71B. δύο γενέσεις, zwei Arten des Werdens. — συγκρίνεσθαι, verbinden. — ἐνιαχοῦ, bisweilen. — μὴ χρῆσθαι τοῖς ὀνόμασιν, die Bezeichnungen nicht haben, die Ausdrücke nicht besitzen. — ἐξ ἑκατέρου εἰς ἄλληλα. Wie müfste man ändern, um diese Ausdrücke in Übereinstimmung zu bringen? — Das Kapitel 15 liefert für das Schlufsverfahren des Sokrates den Obersatz.

XVI. 71E. φαίνεται und ἔοικεν sind für den Kebes charakteristische Ausdrücke. — χωλὴ ἔσται ἡ φύσις; sollte die Natur in dieser Hinsicht hinken?

72A. ἱκανόν που ἐδόκει, das Imperfekt mit Rücksicht auf 70D. — Kap. 16 bringt den Untersatz und den Schlufssatz.

XVII. 72B. ἀνακάμπτειν und καμπὴν ποιεῖσθαι, Bilder aus der Rennbahn; um zum Ausgangspunkte zurückzukehren, mufsten die Wettfahrenden um die Meta herumfahren.

72C. πάντ' ἂν λῆρον τὸν Ἐνδυμίωνα ἀποδείξειεν καὶ οὐδαμοῦ ἂν φαίνοιτο. Subjekt in φαίνοιτο ist Endymion; alles würde die Sage vom Endymion zu einem überflüssigen Gerede machen und er würde keine Bedeutung mehr haben. Wenn alles schliefe, um nicht wieder zu erwachen, so würde Endymion eben keine Ausnahme machen. — ὁμοῦ πάντα χρήματα. Anspielung auf die Worte des Anaxagoras ὁμοῦ πάντα χρήματα ἦν, νοῦς δὲ αὐτὰ διῆρε καὶ διεκόσμησεν. Vgl. Einleitung zu Band I, p. 19.

72D. παντὸς μᾶλλον, ganz gewifs. — Fasse den Inhalt der Kapitel 15—17 kurz zusammen; Kap. 15 und 16 enthält einen direkten, c. 17 einen indirekten Beweis. Kommen aufser conträren und relalativen Gegensätzen auch contradiktorische vor? Weise aus c. 15—17 nach, dafs Plato annimmt, dafs nichts in der Welt vergehen und nichts neu entstehen kann.

XVIII. 72E. καὶ κατ' ἐκεῖνόν γε τὸν λόγον. Das καὶ bezieht sich darauf, dafs im Vorhergehenden der Nachweis erbracht sein soll, dafs die Seele unsterblich ist. Auch nach jenem Satze, fährt Kebes fort, dafs Lernen Wiedererinnerung ist, mufs, wenn er richtig ist, gefolgert werden, dafs unsere Seele ἀθάνατόν τι, in gewissem Sinne unsterblich sein mufs, da sie vor unserer Geburt existiert haben mufs. Da sich aus diesem Satze nicht die Unsterb-

lichkeit, sondern nur die Praeexistenz der Seele schliefsen läfst, so setzt Kebes als Prädikat ἀθάνατόν τι, nicht ἀθάνατος.

73A. ἀπόδειξις, argumentum. — ἐνὶ μὲν λόγῳ, καλλίστῳ. μὲν = μὴν, versichernd; ut uno rem complectar argumento eoque pulcherrimo. (Heindorf.) — ἔπειτα kann nach dem ἐνὶ λόγῳ, das nicht erstens heifst, nicht zweitens bedeuten, um so weniger als der Satz mit ἔπειτα kein neuer Beweis ist, sondern sich zu dem ersten Satz verhält wie ein Beispiel zur Regel. Es heifst hier ἔπειτα wie oft im Homer (Od. 17, 185; Il. 5, 812; 15, 49 u. ö.) 'demnach'. — διαγράμματα, geometrische Figuren. Wie dies gemeint ist, zeigt Plato im Meno p. 81 ff. (S. Beilage) Cfr. Cic. Tusc. I, 24. 57 f.

73B. ἄγῃ, Objekt ein leicht zu ergänzendes τινά. — κατηγορεῖ scheint am besten unpersönlich gefafst zu werden = apparet. Ungewöhnlich wie die Bedeutung wäre dann auch die Form. Will man τὶς als Subjekt nehmen, so ist es = declarare, ebenfalls eine ungewöhnliche Bedeutung. Dem Kebes schwebt offenbar die aus Meno citierte Stelle vor; der Meno ist etwas älter als der Phaedo. — πείθει, pass.; ἄν = ἐὰν = ob, oder wie wir sagen: ob nicht. — Erinnerung ist diejenige Thätigkeit unserer Seele, durch die wir frühere Vorstellungen, die in unser Bewufstsein übergegangen sind, wieder hervorrufen. Sind nun mit einer solchen früheren Vorstellung andere Vorstellungen verbunden gewesen, so werden auch diese stärker oder schwächer zugleich mit reproduziert. Besonders wirksam zur Wiedererweckung von Vorstellungen durch andere wieder ins Bewufstsein tretende Vorstellungen ist die Ähnlichkeit und der Kontrast, sowie die Gleichzeitigkeit und die Aufeinanderfolge derselben. Was trifft hiervon bei den von Sokrates gebrauchten Beispielen zu? Inwiefern können wir von direkter und indirekter Erinnerung reden? Verwende 72E und 73A zu einem Syllogismus; der Obersatz, dafs Lernen Erinnerung an früher Gewufstes sei, wird von Kebes zu des Sokrates Zufriedenheit bewiesen. Die Verwendung der indirekten Erinnerung zu einem zweiten Beweise bildet sodann die Brücke zur Hereinziehung der Idee der Gleichheit, c. 19, oder des Gleichen an sich, wie Plato sagt, um die Abhängigkeit unserer Erkenntnis von unserm Wissen der Ideen nachzuweisen.

XIX. Unter Ideen versteht Plato 'nicht blofs abstrahierte Allgemeinbegriffe, sondern zugleich Idealbegriffe, sie drücken nicht

blofs die wesentlichen Merkmale vieler verschiedener Einzelfälle aus, sondern diese zugleich in einer Vollkommenheit, welche die Einzelfälle nie ganz erreichen' (Baumann, Phädo p. 19.) Sie sind so die vollkommenen Urbilder, von denen wir auf Erden nur unvollkommene Abbilder wahrnehmen. Sie wohnen in den lichten Höhen des Äthers als selbständige reale Geisteswesen. Hier haben auch die der Zahl nach beschränkten Seelen im Zustande der Reinheit ihren Sitz; hier lernten diese also die Ideen kennen. Auf Erden sehen die Seelen dann, wenn sie in den menschlichen Körpern sich befinden, die unvollkommenen Abbilder und erinnern sich dabei der früher geschauten und erkannten vollkommenen Ideen.

74A. *ἐννοεῖν εἴτε* — Epexegese zu *τόδε*.

74B. *ἐνενοήσαμεν* — wir haben uns vorgestellt.

74C. *ταὐτά τε τὰ ἴσα καὶ αὐτὸ τὸ ἴσον*, dies konkrete Gleiche und der abstrakte Begriff der Gleichheit. — *διαφέρει δέ γε* — es macht keinen Unterschied, ob die Erinnerung eine direkte oder eine indirekte, wie hier, ist, wo das Abbild an das verschiedene, aber mit ihm in Zusammenhang stehende Urbild der Idee erinnert; es kommt nur darauf an, dafs es Erinnerung ist. Plato verwertet so beide Arten der Erinnerung, die er aufgestellt hat, gleichmäfsig. — *ἕως ἂν — ἐννοήσῃς*, so lange du = wenn du nur.

74D. *φαίνεται*, Subjekt *τὰ ξύλα καὶ ἃ νῦν ἐλέγομεν τὰ ἴσα*. Wir vergleichen das konkrete Gleiche mit dem abstrakten Begriffe der Gleichheit und finden, dafs der letztere eine vollkommenere Gleichheit bezeichnet, als in den konkreten Dingen liegt. — Nachdem die indirekte Erinnerung besprochen und festgestellt ist, dafs die Ideen es sind, die wir bei unseren Urteilen über die Erscheinungen dieser Welt zum Mafsstab nehmen, kann nunmehr mit Verwertung dieser Sätze zum Beweise selbst geschritten werden, dafs wir die Idee der Gleichheit vor der Wahrnehmung konkret gleicher Dinge durch die Sinne gekannt haben müssen. Führe den Beweis aus.

75A. *ταὐτὸν δὲ πάντα ταῦτα λέγω* — es ist gleichgültig, ob das Kennenlernen jener Erscheinungen durch den Gesichtssinn oder den Tastsinn oder irgend einen anderen Sinn vermittelt wird, wenigstens für den Zweck der Untersuchung.

75B. *ἀναφέρειν*, beziehen. *τοῦ ὃ ἔστιν ἴσον*, ein substantivierter Relativsatz.

XX. *λαβόντες αὐτὴν — ἔχοντες ἐγενόμεθα.* Es ist ein Gesetz der griechischen Sprache, dafs ein zu zwei Verben gehöriges Objekt nur einmal ausgedrückt wird; es gilt selbst dann, wenn die Verba verschiedene Kasus regieren. (Vgl. virtus conciliat amicitiam et conservat.) Das Objekt steht dann mit Vorliebe zwischen den Verben. Für die Übersetzung obiger Worte müssen wir ferner bedenken, dafs Participia asyndetisch stehen, wenn sie einander subordiniert sind; hier ist das Verhältnis derselben ein temporales. — *οὐ γάρ* — was von der Idee der Gleichheit gilt, gilt von allen Ideen.

75D. *ἐπισφραγίζεσθαι*, das Siegel auf etwas drücken, etwas bestätigen, kennzeichnen. 'Alles, was wir mit dem Sein bezeichnen'. Welchen Fortschritt in der Beweisführung weist 75C D auf? — *ἑκάστοτε*, jedesmal. — *εἰ μὴ ἐπιλελήσμεθα, εἰδότας ἀεὶ γίγνεσθαι.* Rein logisches Räsonnement ohne weitere Rücksicht auf das Verhältnis des Satzes zur Wirklichkeit. In dieser Weise findet sich öfter der modus realis statt des modus irrealis gebraucht. Haben wir die Ideen vor unserer Geburt, wie nachgewiesen ist, erhalten, so ist zweierlei möglich: entweder wir haben sie auch noch gleich nach unserer Geburt (*εὐθὺς γενόμενοι*) und behalten sie dann auch unser ganzes Leben hindurch, wenn wir sie nicht wieder vergessen, oder wir verlieren sie bei unserer Geburt (*γιγνόμενοι*) und werden später an sie erinnert. Die beiden mit *εἰ μὲν* eingeleiteten Sätze gehören also zusammen und stehen dem Satze mit *εἰ δὲ* gegenüber. Die Alternative wird 76A noch einmal in aller Kürze vorgeführt. Was ist eine Alternative?

75E. *οἶμαι* hat auf die Konstruktion keinen Einfluſs. — *ἀναλαμβάνειν*, wieder aufnehmen. — *οἰκείαν*, eine uns eigentümliche, angehörende.

76A. Dem Simmias gegenüber ist Sokrates ausführlicher gewesen als im Gespräch mit dem klügeren Kebes. Welche Vorzüge des Simmias zeigt dagegen das folgende Kapitel? Wo ist etwas Ähnliches schon dagewesen?

XXI. 76B. *ἔχω ἑλέσθαι*, ich kann wählen. Die Unrichtigkeit des ersten Gliedes der Alternative wird indirekt bewiesen. Auf welche Weise? Was ist damit zugleich bewiesen (76C)?

76C D. Welchen Einwand erhebt Simmias und wie wird derselbe widerlegt?

XXII. 76E. ἡμετέραν, oben οἰκείαν. — καὶ πρίν, und zwar bevor. Das vorhergehende καὶ in οὕτως καὶ τὴν ἡμετέραν wird am besten als korrespondierend mit ὥσπερ καὶ ταῦτα ἔστιν aufgefafst. — ἄλλως, umsonst. — ἐν καλῷ, am rechten Ort, zur rechten Zeit. Ähnlich steht εἰς καλόν, zu gelegener Zeit, passend, richtig.

77A. ἐναργές, einleuchtend. — ὡς οἷόν τε μάλιστα kommt auf Rechnung des Simmias, der in seiner Höflichkeit sich nicht genug thun kann, dabei aber vergifst, dafs der Begriff des Seins sich nicht steigern läfst. — καρτερώτατος ἀνθρώπων, der hartnäckigste Mensch. — Simmias erklärt sich mit dem Beweise insoweit einverstanden (c. 23), als die Praeexistenz der Seele bewiesen sei; die Fortdauer nach dem Tode, meint er aber, sei nicht bewiesen.

XXIII. 77B. εἰ = ob. — τὸ τῶν πολλῶν, ὅπως μὴ — die Befürchtung der Menge, es möchte. — διασκεδαννῦται, kontrahiert aus διασκεδαννύηται. — ἄμοθεν ποθέν, von irgendwoher.

77C. ὥσπερ ἥμισυ, gewissermafsen nur die Hälfte. ἀποδέδεικται μὲν bezieht sich auf ὅμως δέ, c. 24. — ὁμολογεῖναι — εἰς ταὐτὸν καὶ ὄν — diesen Beweis mit jenem zusammenstellen, über welchen wir vorhin übereingekommen sind, dafs alles Lebende aus dem Toten entstehe.

77D. ἀνάγκη steht meistens ohne die entsprechende Form von εἶναι.

Wiederhole den Gedankengang von c. 18—23. — 'Obwohl eine Praeexistenz der Seele und ihr Beziehungspunkt, eine reale Ideenwelt, hier nicht bewiesen ist, so bleibt gleichwohl das, was die innerste Triebkraft dieser platonischen Gedanken ist, von allgemeinster Bedeutung für die Auffassung von Mensch und Welt. Es ist in unserem Geist ein Vermögen und eine Leichtigkeit des Idealisierens, welche ihn nicht nur weit über blofse Empfindungen und Reproduktion derselben in den Erinnerungen hinaushebt, sondern die Grundlage alles höheren geistigen Lebens ist: — alle Kunst beruht auf dieser Fähigkeit zu idealisieren, und auch die strengste Wissenschaft kann nicht ohne sie sein. — Die Thätigkeit des Idealisierens hat also für Konstatierung geistigen Lebens — die allergröfste Bedeutung.' Baumann, Phädon, p. 21 f.

Das folgende Kapitel zeigt, was der bisherige Beweis unbewiesen gelassen hat, und leitet zum nächsten Beweise hinüber.

XXIV. *διαπραγματεύεσθαι*, genau untersuchen. — *δεδιέναι, μὴ* c. ind. praes. Wie der Grieche seine Besorgnis auf vollendete Handlungen beziehen kann (*φοβούμεθα, μὴ ἀμφοτέρων ἡμαρτήκαμεν*) und damit ausspricht, dafs nach seiner Ansicht das Gefürchtete vorhanden ist (im Gegensatz zum conj. und opt.), so kann er auch das Praesens im Indikativ nach *μὴ* hinter Verben des Fürchtens setzen, um auszudrücken, dafs seiner Ansicht nach das, was er befürchtet, thatsächliche Geltung hat. Sokrates spielt hier scherzend auf den Volksglauben an, dafs die Seele den Körper als Hauch verlasse; *ψυχὴ* sowohl wie *πνεῦμα* bedeuten Hauch (vgl. anima). — *διαφυσᾶν*, zerblasen.

77 E. *πειρῶ*, imperat. — *ὡς δεδιότων*, scil. *ἡμῶν*. *ἀναπείθειν*, scil. *ἡμᾶς*. — *μᾶλλον δέ*, oder vielmehr. Auf den Scherz des Sokrates erwidert Kebes mit einem Scherz, der jenes *τὸ τῶν παίδων* aufnimmt: vielleicht steckt auch in uns noch ein solches Kind. — *μορμολύκειον*, Schreckbild, Gespenst. — Eine bewunderungswürdige Ruhe des Geistes läfst den Sokrates den Scherz des Kebes fortsetzen. — *ἀλλὰ χρή*. Hier fehlt der Gedanke: dann nützt es nicht, dafs ich mit Euch hier philosophiere, sondern dann müfst Ihr einen Beschwörer besorgen, das an Gespensterfurcht leidende Kind mit Zauberformeln zu heilen (*ἐξεπᾴδειν*).

78 A. *διερευνᾶσθαι*, durchforschen. — *μετ' ἀλλήλων*, unter einander. — *ὑπάρξει*, wird geschehen. — *ὅθεν δὲ ἐπελίπομεν ἐπανέλθωμεν* ist ein reditus ad propositum. Worin bestand die digressio? — *εἴ σοι ἡδομένῳ ἐστίν*, wenn es dir angenehm ist.

XXV. 78 B. *ἑαυτούς* = *ἡμᾶς αὐτούς*, wie oft. — *τῷ ποίῳ τινὶ* ist Neutrum. *τοῦ διασκεδάννυσθαι*, abhängig von *πάθος*. *ἐπισκέψασθαι, θαρρεῖν* und *δεδιέναι* abhängig von *δεῖ*. *πότερον*, zerstörbar oder nicht zerstörbar.

78 C. *συντεθέντι τε καὶ συνθέτῳ ὄντι*, dem, was einmal zusammengesetzt wurde und sich im Zustande des Zusammengesetztseins findet. Die Seele ist einfach, hat Einheit des Bewufstseins. — *φύσει*, zu *προσήκει τοῦτο πάσχειν*. — *ταύτῃ*, scil. *τῇ ὁδῷ*. — *κατὰ ταὐτὰ καὶ ὡσαύτως ἔχει*, auf dieselbe Art und Weise. — *ταῦτα εἶναι*, Prädikat. — *τὰ δὲ ἄλλοτ' ἄλλως καὶ*

μηδέποτε κατὰ ταὐτά, scil. ἔχοντα. — ταῦτα δὲ εἶναι. In hypothetischen und relativen Perioden, die im Vordersatz und Nachsatz zweigliedrig sind, wird zur sicheren Kennzeichnung der Zusammengehörigkeit der Glieder gern μὲν und δὲ oder auch nur das letztere wiederholt, z. B. οἷα μὲν ἕκαστα ἐμοὶ φαίνεται, τοιαῦτα μέν ἐστι ἐμοί, οἷα δέ ὅοι, τοιαῦτα δὲ αὖ ὅοι. Von besonderer Wichtigkeit wird dies in den sogenannten gegabelten hypothetischen Perioden. An unserer Stelle ist τὰ δὲ — ἔχοντα = ἅπερ δὲ ἔχει. — ἐπὶ ταῦτα, ἐφ' ἅπερ ἐν τῷ ἔμπροσθεν λόγῳ, die mehrfach erwähnten Ideen.

78D. αὐτὴ ἡ οὐσία, ἧς λόγον δίδομεν τοῦ εἶναι, 'die Wesenheit selbst, für welche wir als Erklärung die des Seins geben, d. h. die wir als das Sein erklären'. (Wohlrab.) — μή, num. — οὐδαμῇ οὐδαμῶς auf keine Art und Weise.

78E. τί δὲ τῶν πολλῶν — der einheitlichen Idee (dem μονοειδές) steht die Vielheit der irdischen Abbilder, die zu jeder Idee als ihrem Urbild gehören, gegenüber, τὰ πολλὰ sind also die vielen irdischen Erscheinungen. Zu ergänzen ist οἴει: was meinst du von —. Es finden sich bei den Verben der Vorstellung abhängige Genetive, vielfach in Verbindung mit einem Pronomen der Frage. Ἐνθυμοῦ τῶν εἰδότων, ὅτι λέγουσι. Krüger Gr. 47, 10, 8 ff. — ἄνθρωποι, ἵπποι, ἱμάτια, bezeichnen einige dieser irdischen Erscheinungen, die folgenden Adjektive geben Eigenschaften derselben an: mögen diese nun gleich oder schön sein oder sonst Eigenschaften haben, die jenen Ideen dem Namen nach gleich sind. — οὐδαμῶς κατὰ ταὐτά, scil. ἔχει;

79A. Οὐκοῦν τούτων — das bei mehreren Verben immer nur einmal gesetzte Objekt tritt in den Kasus, den das zunächststehende Verb erfordert. — Zur Rekapitulation des Inhalts dieses Kapitels beantworte die am Anfang des Kapitels von Sokrates gestellte Frage.

XXVI. Βούλει, Verstärkung des coniunct. deliberativus.

79B. οὐδὲν ἄλλο, scil. ἐροῦμεν. — οὐχ ὑπ' ἀνθρώπων, scil. ὁρατόν. — τὰ ὁρατὰ καὶ τὰ μή, scil. ὁρατά. Sokrates meint, es handle sich doch nur um das für die menschliche Natur Sichtbare oder Nichtsichtbare.

XXVII. 79C. προσχρῆται, zu Hilfe nimmt. — ἰλιγγιᾶν, an Schwindel leiden. — ἅτε τοιούτων ἐφαπτομένη, weil sie solches berührt, was im ewigen Flufs des Werdens stehend selbst πλανᾶται καὶ ταράττεται καὶ ἰλιγγιᾷ. Wo hat Sokrates diese Gegensätze von Körper und Geist, von denen 79C und D die Rede ist, im Vorhergehenden besprochen? — ὡς συγγενὴς οὖσα, die Seele ist also nicht selbst Idee, wohl aber den Ideen und dem Göttlichen verwandt.

79E. ἐκ ταύτης τῆς μεθόδου, bei dieser Art, dem Gegenstande nachzugehen, die Untersuchung zu führen. (μέθ-οδος.)

XXVIII. 80A. τὸ μὲν θεῖον, οἷον — vor dem οἷον ergänzt sich leicht ein τοῖον. Die Infinitive ἄρχειν, ἡγεμονεύειν, ἄρχεσθαι und δουλεύειν sind von οἷον abhängig.

80B. συμβαίνειν wird gern in der conclusio verwendet, um aus den Prämissen zu folgern: folgen, sich ergeben. — ἑαυτῷ gehört zu ὡσαύτως κατὰ ταὐτὰ ἔχοντι. S. in d. Grammatik den Dativ bei ὁ αὐτός.

XXIX. τούτων οὕτως ἐχόντων. Erkläre dies aus dem Vorhergehenden in 3 vollen Syllogismen (c. 25, 26, 27, 28 begründen dasselbe von 3 Seiten aus. Vgl. den korrespondierenden Anfang von c. 25, 27 und 28).

80C. τούτων οὐδὲν πέπονθεν — der Körper, der die Seele verlassen, löst sich nicht unmittelbar nach dem Tode völlig auf und zerfällt, sondern bleibt noch eine geraume Zeit, einige seiner Teile bleiben sogar recht lange Zeit noch bestehen. Was folgt daraus für die unauflösliche Seele? Welche Art des Beweises ist hier verwendet? — καὶ ἐν τοιαύτῃ ὥρᾳ, καὶ πάνυ μάλα, scil. συχνὸν ἐπιμένει χρόνον. ὥρα, Schönheit. — συμπεσὸν γὰρ τὸ σῶμα καὶ ταριχευθὲν (ταριχεύειν, einbalsamieren) ὀλίγου ὅλον (= solidum, salvum, heil) μένει ἀμήχανον ὅσον χρόνον, um gar nicht von den einbalsamierten Leichen der Ägypter zu reden. Das γὰρ führt eine praeteritio ein.

80D. ἔνια δέ. Der vorige Satz hat die Konstruktion etwas verschoben. Regelrecht müfste es heifsen: ἐὰν μέν τις — τελευτήσῃ — συχνὸν ἐπιμένει χρόνον, — ἐὰν δὲ τὸ σῶμα καὶ σαπῇ, ὀστᾶ τε καὶ νεῦρα κτλ. — Ἅιδου = Ἄιδου, wegen der voraufgehenden Andeutung der Etymologie (ἀιδῆς). — γενναῖον etc., masc. — αὕτη δέ. Über δὲ zur Einführung im Nachsatze s. c. 25 ταῦτα δέ.

81 A. Auf *ἀεὶ τοῦτο*, 80 E, folgt eine Parenthese. Die unterbrochene Konstruktion wird mit *οὐκοῦν οὕτω μὲν ἔχουσα* wieder aufgenommen. — *διάγουσα*, nicht mehr an *ὑπάρχει* angeschlossen, da die Griechen eine längere relative Konstruktion nicht lieben, sondern in die selbständige Form der Aussage überzugehen pflegen; s. zu 65 A. Es schliefst sich wieder an *ἔχουσα* — *ἀπέρχεται* an.

XXX. 81 B. *ἄλλ' ἤ*, eine Vermengung zweier Ausdrucksweisen; eins hätte genügt. — *τρέμειν τι*, sich fürchten vor etwas.

81 C. *διειλημμένη*, ganz durchdrungen. — *ἐμβριθής*, schwer lastend. — *ὁ ὁρατὸς τόπος*, das Gebiet des Sichtbaren. (Wohlrab.)

81 D. *περὶ τὰ μνήματα καὶ τοὺς τάφους*. Solche Seelen irren aus Furcht vor dem Reiche des Unsichtbaren um die Stätten umher, wo ihre Körper begraben liegen. — *φάντασμα*, Erscheinung. — *παρέχονται*, darstellen.

XXXI. 81 E. *εἰς τοιαῦτα ἤθη*, in Leiber mit solchen Sitten. — *γαστριμαργία*, Schlemmerei. — *καὶ μὴ διευλαβημένους*, und zwar ohne sich zu scheuen.

82 A. *ὁ ἱέραξ*, der Habicht, *ὁ ἰκτῖνος*, milvus ictinus, der Königsweih. — *ἀμέλει*, dieser Imperativ von *ἀμελεῖν*, unbesorgt sein, ist zu dem adverbialen Begriff 'gewifs, allerdings' erstarrt. — *δημοτικός*, gemein; *πολιτικός*, gewöhnlich (im bürgerlichen Leben so genannt).

82 B. *ὁ σφήξ*, die Wespe. — Nenne die in diesem Kapitel vorkommenden physischen und psychischen Leidenschaften.

XXXII. 82 C. *ἄλλ' ἤ*, wiederum eine Vermischung zweier Konstruktionen. — *ἀδοξία μοχθηρίας*, Geringschätzung wegen niedrigen Standes. — *ἔπειτα* dient zur näheren Bezeichnung des Verhältnisses des Prädikats *ἀπέχονται* zu dem Partizip *δεδιότες*.

82 D. *τοιγάρτοι*, daher denn. — *ζῷσι*. Das Subjekt ist aus dem vorhergehenden *οἷς* zu entnehmen; ein einem vorhergehenden Relativpronomen koordiniertes Relativum fällt, wenn es in einem Nominativ stehen sollte, in der Regel aus. — Der Chiasmus in der Wortstellung, durch den die entgegengesetzten Begriffe *ψυχὴ* und *σῶμα* möglichst nahe an einander gebracht werden, hat die Stellung des *πλάττοντες* beeinflufst, das sonst seinen Platz vor *σώματι* erhalten hätte; *σώματι* ist mit *ζῷσι* zu verbinden, und *πλάττοντες* heifst erdichtend, heuchelnd, nämlich dafs sie für ihre Seele sorgen:

Jene, welche für ihre Seele sorgen, aber nicht, unter dem Vorgeben dies zu thun, nur ihrem Leibe leben. — Der Dativ *αὐτοῖς* gehört zu *κατὰ ταὐτά*.

XXXIII. 82E. *ἀτεχνῶς*, geradezu; *προσκολλᾶν*, eig. anleimen, fest anfügen; *εἰργμός*, Gefängnis. *σκοπεῖσθαι:* dies Verb hat zwar vorwiegend im Aktiv sinnliche und im Medium geistige Bedeutung, jedoch sind die Beispiele für den umgekehrten Gebrauch nicht selten. — *τοῦ εἰργμοῦ τὴν δεινότητα κατιδοῦσα ὅτι* — Prolepsis des Subjekts des abhängigen Satzes. *δι' ἐπιθυμίας ἐστίν*, dafs die Gewalt dieses Gefängnisses eine Lust ist; *εἶναι* und *γίγνεσθαι* bezeichnen in Verbindung mit *διὰ* und einem Subst. im Genetiv eine Eigenschaft, *δι' ὀργῆς γίγνεσθαι*, *δι' ἀσφαλείας εἶναι*. — *ὡς ἂν εἴη* — Konsekutivsatz. *ξυλλήπτωρ* Subst. zu *ξυλλαμβάνω*.

83A. *οὕτω*, zu *ἔχουσαν*. *ἠρέμα*, sanft.

83B. *τῶν ὄντων*, zu *ὅτι*. — *ἐν ἄλλοις ὂν ἄλλο*, und nicht *αὐτὸ καθ' αὑτό*. — *ἀπ' αὐτῶν*, von ihnen aus, nämlich von der Freude, Begierde, Trauer und Furcht. — *ὧν ἄν τις οἰηθείη* = *τούτων τῶν κακῶν, ἃ τις ἂν οἰηθείη*, wie man sie wohl erwarten möchte. — *οἷον*, 'z. B.' — Statt des nach *τοσοῦτον* zu erwartenden *ὅσον ἀπὸ τῆς ἀμελείας τῆς ψυχῆς* folgt in etwas veränderter Form des Gedankens *ἀλλ' ὃ μέγιστόν ἐστιν* etc. Krankheiten, Vermögenseinbufse u. dergl. sind gering zu achten im Vergleich zu dem seelischen Schaden, den die Leidenschaften bringen, indem sie die Erkenntnis verhindern, ja zuweilen seelische Krankheiten hervorrufen. Die Quelle der Leidenschaften sind die Begierden. — Als Mittel zur Bekämpfung der Leidenschaft giebt Sokrates hier Entbehrung und sittliche Selbstzucht an.

83C. *ἅμα τε ἡσθῆναι — καὶ ἡγεῖσθαι*. Für die deutsche Sprache würde statt *ἅμα τε — ἐπὶ τῷ* ein untergeordneter Konjunktionalsatz mit 'wenn' bequemer sein.

83D. *ὁ ἧλος*, der Nagel.

XXXIV. 84A. Erkläre den elliptischen Ausdruck *οὐ γὰρ ἀλλά*. S. Grammatik. — Der Inf. *ἐγκαταδεῖν* vertritt nach *παραδιδόναι* einen Finalsatz, *πράττειν* hängt aber wieder von *χρῆναι* ab. — *ἀνήνυτον* steht prädikativ. — *Πηνελόπης τινὰ ἐναντίως ἱστὸν μεταχειριζομένην*, indem sie dabei so zu sagen (*τινά*) umgekehrt verfährt wie Penelope mit ihrem Gewebe. Penelope webte

am Tage und löste das Gewobene in der Nacht wieder auf, die Seele löst auf den Zuspruch der Philosophie ihre Abhängigkeit vom Körper, webt aber gleich darauf wieder am Gewande ihrer Unterthänigkeit. Der Genetiv *Πηνελόπης* hängt von *ἐναντίως* ab. — *γαλήνη*, ursprünglich Wind- und Meeresstille, dann Ruhe überhaupt in Erweiterung des Begriffes. — *ἑπομένη τῷ λογισμῷ ζῆν οἴεται οὕτω δεῖν*, so führt also das Erkennen des Guten zum Wollen des Guten und der Tugend. Ist dies in allen Fällen richtig? — *ἀδόξαστον*, von *δοξάζειν*, das bei Plato das unsichere Meinen im Gegensatz zum sicheren Erkennen und Wissen bezeichnet.

84B. *ἐκ δὴ τῆς τοιαύτης τροφῆς* ist gleich einem Bedingungssatz: wenn sie sich so mit der Erkenntnis des Wahren genährt hat. — *οὐδὲν δεινόν, μὴ φοβηθῇ* = *οὐ κίνδυνός (ἐστι), μὴ φοβηθῇ*. — *ὑπὸ τῶν ἀνέμων διαφυσηθεῖσα* — wo war früher schon von diesem Volksglauben die Rede? — Wiederhole den Inhalt von c. 24—34.

XXXV. 84C. *Σιγὴ οὖν ἐγένετο*. Die Zuhörer sowohl wie Sokrates selbst sind von den vorgetragenen Gedanken mächtig ergriffen und — mit Ausnahme des Simmias und Kebes — in weihevoller Stimmung. Die stufenweise zum Siege vorschreitende Überzeugung des Sokrates — weise die einzelnen Stufen nach und vergleiche die Beweiskraft der einzelnen Argumente — hat noch ein schwereres, jetzt in zwei Einwänden des Simmias und Kebes aufspringendes Hindernis zu überwinden. (Hirzel, der Dialog.) — *σμικρόν*, leise. — *ἔχει πολλὰς ὑποψίας καὶ ἀντιλαβάς*, läfst noch viele Bedenken zu und hat noch manche Blöfsen. — *ἀποκνεῖν (ὀκνεῖν) εἰπεῖν* = dubitare c. inf.

84D. *ὄχλον παρέχειν*, lästig fallen.

84E. *ὅτε γε*, quandoquidem. — *φοβεῖσθε, μὴ* — *διάκειμαι*, cfr. 77D. — *κύκνων* — der hier gemeinte Singschwan, cygnus musicus, hat seine Heimat im nördlichen Rufsland, in Nordsibirien, auf Island und im hohen Norden Amerikas, streift aber, wenn der Winter naht und das Eis auf den Gewässern seiner Heimat ihm die Ernährung unmöglich macht, in langsamer Wanderung bis nach Nordafrika. Als Gesang kann man seine wenigen Töne eigentlich nicht bezeichnen. Aus der Ferne gehört sollen diese aber an Glockengeläute und Posaunentöne erinnern und haben auch unter modernen Naturforschern begeisterte Lobredner gefunden. Dafs diese Schwäne

aber kurz vor ihrem Tode besonders schön singen sollten, ist eine Annahme der Alten, die durch neuere Beobachter nicht bestätigt wird. — Der Gott, *οὗπερ εἰσὶ θεράποντες*, ist natürlich Apoll.

85A. *καταψεύδεσθαί τινος*, über oder gegen jemand Lügen vorbringen. — *ἥ τε ἀηδὼν καὶ χελιδὼν καὶ ὁ ἔποψ.* Anspielung auf die Sage vom thrakischen Könige Tereus. Dieser hatte die Prokne geheiratet und mit ihr den Itys erzeugt. Da die Prokne ihre Schwester Philomele zu sehen wünschte, erbot Tereus sich, sie zu holen, mifshandelte sie aber unterwegs und schnitt ihr die Zunge aus. Obwohl Tereus sie zu verbergen suchte, wufste Philomele ihrer Schwester Nachricht zukommen zu lassen. Die Schwestern rächten sich an Tereus, indem sie den Itys töteten und dem Vater zum Mahle vorsetzten; dann entflohen sie. Tereus aber setzte ihnen nach und holte sie ein. Auf ihre Bitte wurden sie nun von den Göttern in Vögel verwandelt, die Prokne ward eine Nachtigall, Philomele eine Schwalbe. Auch Tereus ward verwandelt und zu einem Wiedehopf (*ἔποψ*). (Einige Schriftsteller vertauschen die Namen der Schwestern.) Als Vögel klagen nun die beiden, besonders die Nachtigall, um den getöteten Itys.

85B. *ἅτε*, zu *ὄντες*. — *διαφερόντως ἤ*, in höherem Grade als.

85C. Konstruiere: *δοκεῖ μοι μαλθακοῦ εἶναι ἀνδρός* (der Bedeutung nach soviel wie *αἰσχρὸν εἶναι*) *μὴ οὐχὶ τὰ λεγόμενα — ἐλέγχειν καὶ μὴ προαφίστασθαι.* — *ἀπειπεῖν* c. part. = müde werden. *εἰ ταῦτα ἀδύνατον*, wenn dies etwas Unmögliches ist.

85D. *λόγου θείου τινός*, auf einer göttlichen Offenbarung, klingt uns wie eine Prophezeiung des Christentums; Plato hat dabei vermutlich an Mysterien gedacht.

XXXVI. 86A. Mit *ἐπειδὰν* beginnt, veranlafst durch die Fülle der zuströmenden Gedanken, ein Anakoluth. Schon bei den beiden ersten Sätzen *ἐπειδάν τις διαρρήξῃ τὰς χορδάς, εἴ τις διισχυρίζοιτο* (wenn jemand behaupten wollte) schwebt als Nachsatz vor: *τί φήσομεν πρὸς τοῦτον τὸν λόγον;* dieser folgt aber erst 86D. Da die deutsche Sprache solchen Satzbau nicht nachahmen kann, so empfiehlt es sich, den Satz *εἴ τις διισχυρίζοιτο* für die Übersetzung zum Hauptsatz zu machen: so könnte man behaupten. — *ἀνάγκη*, Prädikatsnomen ohne Kopula. *ἔτι εἶναι*, dafs noch da sei, vorhanden sei. *μηχανή*, Möglichkeit.

86B. *προτέραν τοῦ ϑνητοῦ*, d. h. noch vor der Leier. *φαίη*, Subjekt noch das obige *τις*. — *τοιοῦτόν τι*, näher erklärt durch die erweiterte Apposition *κρᾶσιν εἶναι καὶ ἁρμονίαν* — etc. — *ὥσπερ ἐντεταμένου τοῦ σώματος*, indem gleichsam unser Körper —.

Wiederhole kurz den Einwand des Simmias. — Wenn Simmias hier in Bekämpfung der Sokratischen Worte sagt, die Seele sei als ein Produkt aus der Harmonie der einzelnen Körperteile anzusehen, — in diesem Sinne faſst Sokrates seine Worte auf und bespricht sie, — so ist dies eine Art materialistischer Anschauung, welche der Lehre des Pythagoras nicht entspricht. Dieser versteht unter dem Satze, die Seele sei Harmonie des Leibes, nicht etwas Passivisches, die von den Teilen des Leibes hergestellte Zusammenstimmung, sondern etwas Aktivisches, das die Zusammenstimmung des ganzen Menschen Herstellende, ein geistiges Prinzip. Vgl. Willmann, Geschichte des Idealismus I, p. 289.

XXXVII. *τί οὐκ ἀπεκρίνατο*, rhetorischer Gebrauch des Präteritums; wir gebrauchen das Präsens. — *ἅπτεσϑαι* c. gen., anfassen, angreifen. *τοῦ λόγου*, die Ausführung des Sokrates.

87E. *ἵνα χρόνου ἐγγενομένου βουλευσώμεϑα*, damit wir Zeit gewinnen zu überlegen. — *ὑπερδικεῖν τοῦ λόγου*, unsere Ansicht weiter verteidigen. — *ϑράττω*, beunruhige. — *δοκεῖ ὁ λόγος ἐν τῷ αὐτῷ εἶναι*, unsere Untersuchung scheint noch auf demselben Fleck zu stehen, nämlich wie vor dem letzten Beweise, c. 22, 23.

87A. *ἀνατίϑεμαι*, ich ziehe zurück, eig. im Brettspiel einen Stein zurückziehen. — *τῇδε*, scil. *ἱκανῶς ἀποδεδεῖχϑαι*. — *ἂν φαίη ὁ λόγος*, eine kühne Personifikation. — *τό γε ἀσϑενέστερον ἔτι ὄν*, daſs das Schwächere, der Körper, noch da ist, noch nicht sofort sich auflöst.

87B. *ὥσπερ ἄν τις*. Welchen Zweck hat dieses Gleichnis von dem alten Weber in der Beweisführung des Kebes? — *ϑοιμάτιον* = *τὸ ἱμάτιον*.

87C. *κατατρίβω*, verschleiſse, verbrauche. *πολλῶν ὄντων*, nämlich die er verbraucht hat.

87D. *εἰ γὰρ ῥέοι*. *ῥεῖν* hat hier dieselbe Bedeutung, wie in dem Heraklitischen *πάντα ῥεῖ*.

87E. *τὸ κατατριβόμενον ἀνυφαίνοι* — also ist hier die Seele die Voraussetzung des Körpers, während es im Einwand des Simmias

umgekehrt war. — *ἀπολομένης δὲ τῆς ψυχῆς*, erst wenn die Seele —, würde der (letzte) Körper seine Schwachheit offenbaren. — Gieb das tertium comparationis an. — *ὥστε οὔπω ἄξιον — θαρρεῖν.* Warum nicht?

88 A. *ἦ ἃ σὺ λέγεις*, diese Worte werden an Simmias gerichtet. Simmias hatte dem Sokratischen Beweise aus der Ideenlehre begeistert zugestimmt c. 22, p. 77 A und mit den Worten geschlossen: *καὶ ἐμοὶ δοκεῖ ἱκανῶς ἀποδέδεικται.* Damit hatte er zugegeben, dafs die Seele vor der Geburt existiert habe. Er zweifelt aber 77 B, ob sie auch nach dem Tode des Menschen noch sein werde. Kebes hatte sich dem Beweise von der Präexistenz der Seele gegenüber skeptisch verhalten, 77 C: *φαίνεται γὰρ ὥσπερ ἥμισυ ἀποδεδεῖχθαι.* Der letzte Beweis des Sokrates aber hat bei Simmias sowohl als bei Kebes Bedenken übrig gelassen. — Dem *εἰ γάρ τις — συγχωρήσειε* 88 A fehlt der Nachsatz: Wenn man auch zugiebt, dafs die Seelen einiger noch nach dem Tode existieren, aber nicht auch noch zugiebt, dafs die Seele bei den vielen Geburten unbeschädigt bleibt und nicht schliefslich bei irgend einem der Todesfälle gänzlich hinschwindet, sondern sagt, diejenige Auflösung des Körpers, die schliefslich der Seele den Untergang bringe, könne man nicht kennen, da man sie nicht mehr wahrnehmen könne, (so macht man damit den Beweis von der Unsterblichkeit der Seele unmöglich). Hierin liegt der Kern des Einwandes. Kebes sagt, man könne dem Sokrates zugeben, dafs die Seele den Körper überdaure, er müsse aber noch beweisen, dafs die Seele bei der Wanderung durch mehrere Körper nicht immer schwächer werde und schliefslich an Entkräftung zu Grunde gehe. Die Auslassung des Nachsatzes ist offenbar eine Höflichkeit gegen Sokrates.

88 B. *εἰ δὲ τοῦτο οὕτως ἔχει.* Jetzt werden die Folgerungen gezogen. — *θάνατον θαρρεῖν*, in Bezug auf den Tod getrost sein.

XXXVIII. 88 C. *τοῖς προειρημένοις λόγοις ἀλλὰ καὶ εἰς τὰ ὕστερον μέλλοντα ῥ.* gehört zu *ἀπιστίαν. — μὴ οὐδενὸς ἄξιοι εἶμεν κριταί*, weil sie nicht wie Kebes und Simmias gemerkt hatten, dafs die bisherigen Ausführungen Einwände zuliefsen. Wir fürchteten, dafs wir — wären und dafs — sei. Wozu der Unterschied der modi? — *λέγειν πρὸς ἐμαυτὸν* gehört zu *ἐπέρχεται.*

88 D. *ὥσπερ*, gleichsam, gewissermafsen.

89A. ὅτι λέγοι = quod diceret. — τῶν νεανίσκων, des Kebes und Simmias. — πεπόνθειμεν, das Plusquamperfekt steht auch im Attischen sehr oft ohne Augment. — Das 38.—40. Kapitel ist bewundernswert durch die Kunst, mit der Plato dadurch, daſs er hier die Personen des einrahmenden Gespräches eintreten läſst, die Einwände der Gegner als besonders kräftig hinstellt und so um so mehr auf die kommende Widerlegung spannt. Innerhalb dieses Zwischenspiels ist wiederum eine Steigerung zu bemerken, indem er zuvörderst durch Echekrates Zweifel an der Lösbarkeit der Aufgabe ausdrücken, dann aber in dem berühmten Abschnitt über die Misologie den Sokrates neue Kräfte zur Weiterführung der Verhandlung suchen läſst, bis er wieder völlig gerüstet ist.

89B. ὁ χαμαίζηλος, scil. δίφρος, ein niedriger Stuhl. — καταψᾶν, glatt streichen, streicheln; συμπιέζειν, zusammenfassen. — ὁπότε τύχοι, bisweilen. — ἀποκερεῖ, zum Zeichen der Trauer. — ὁ λόγος τελευτήσῃ, wenn uns unser Beweis stirbt, verloren geht.

89C. ὥσπερ Ἀργεῖοι. Die Argiver hatten von den Lacedämoniern 546 im Kampfe um Thyrea eine entscheidende Niederlage erlitten. Da leisteten sie den Schwur, sich nicht eher wieder das Haar lang wachsen zu lassen, und die Frauen, nicht eher wieder goldenes Geschmeide zu tragen, als bis Thyrea wieder genommen sei. Her. I. 82. — ἀναμάχεσθαι, von neuem kämpfen. — πρὸς δύο λέγεται οὐδ' ὁ Ἡρ. οἷός τε εἶναι. Als Herakles im Kampfe gegen die lernäische Hydra begriffen war, kam dieser ein groſser Krebs zur Hilfe. Nun rief Herakles den Iolaos, der ihn begleitete, zum Beistand herbei.

XXXIX. μισολογία, Haſs gegen wissenschaftliche Untersuchungen.

89D. ἐνδύεται = entsteht. — ἄνευ τέχνης, τέχνη = praktische Methode (Baumann), nämlich der Beobachtung. — προσκρούειν, anstoſsen.

89E. ὥσπερ ἔχει gehört zu οὕτως ἂν ἡγήσατο, und der folgende Infinitivsatz ist die Epexegese dazu.

90A. οἱ μεταξύ, die Mittelmäſsigen. — τὰ ἄκρα τῶν ἐσχάτων, die Extreme. (Wohlrab.)

90B. οὐχ ὅμοιοι, das tertium comparationis liegt nicht darin, daſs es nur wenige sehr gute oder sehr schlechte philosophische

Beweise giebt, sondern darin, dafs, wenn man ohne die τέχνη der Logik zu gebrauchen, verschiedene Beweise für richtig gehalten hat und später sich darin getäuscht findet, man an der Richtigkeit aller Beweise zu zweifeln anfängt und so zum Hafs gegen alle wissenschaftliche Untersuchung überhaupt geführt wird. — ἀλλὰ σοῦ νῦν δὴ προάγοντος ἐγὼ ἐφεσπόμην. Durch Phädons Frage: πῶς λέγεις; (90 A) wurde Sokrates von seinem Zwecke abgeleitet und über die Pointe des Gleichnisses hinausgeführt. (Wohlrab.) — ἀντιλογικός, spitzfindig, ἡ ἀντιλογικὴ τέχνη, die Kunst spitzfindigen Disputierens, die Sophistik. Die Sophisten rühmten sich, jeden Satz als wahr und denselben auch wiederum als unwahr erweisen zu können. Dieser mit καὶ μάλιστα δὴ beginnende Satz enthält dem Sinne nach den Nachsatz zu dem mit ἤ, ἐπειδάν τε — beginnenden Satze.

90 C. ὥσπερ ἐν Εὐρίπῳ. Die Strömungen im Euripos wechseln je nach dem Winde. — πάντα ἄνω καὶ κάτω στρέφεται. Darin eben bestand der entsetzliche Schaden, den die Sophisten anrichteten, dafs sie alle Begriffe ins Wanken brachten und der Willkür der Auffassung selbst in den Begriffen gut und schlecht, Recht und Unrecht Thür und Thor öffneten. — χρόνον οὐ μένει, wie es bei den durch Ebbe und Flut geregelten Strömungen der Fall ist.

90 D. διὰ τὸ ἀλγεῖν, hier = aus Verdrieſslichkeit, aus Unmut. — λοιδορῶν, scil. τοὺς λόγους. — Von welchen psychischen Trieben geht Sokrates hier aus?

XL. 90 E. παρίωμεν von ἰέναι. — Aus μὴ παρίωμεν εἰς τὴν ψυχὴν ist zu ἀλλὰ πολὺ μᾶλλον das entsprechende positive Verb zu ergänzen.

91 A. ἃ αὐτοὶ ἔθεντο, ihre Behauptung. Zwar galten dem Aristoteles Antisthenes und seine Schüler als ἀπαίδευτοι, und auch Plato ist ihr Gegner; es ist aber nicht anzunehmen, dafs Plato sie hier und 90 C meint, da er doch den Gründer der Schule beim Tode des Sokrates anwesend sein läfst; vielmehr hat er an beiden Stellen offenbar die Sophisten im Auge. — εἰ μὴ εἴη πάρεργον, es sei denn in zweiter Linie. Sokrates sagt, die Hauptsache sei, dafs seine Behauptung wahr sei; dafs seine Zuhörer sie für richtig hielten, sei Nebensache.

91 B. καλῶς δὴ ἔχει ist selbständig hingestellt; wir erwarten ὅτι καλῶς δὴ ἔχει. — ἀλλ' οὖν, Beginn des Nachsatzes. — ἡ ἄγνοια,

die Ungewifsheit hinsichtlich der Unsterblichkeit der Seelen. Das Wort ist für die Art der Disputation des Sokrates bezeichnend. — *ὀλίγον ὕστερον*, heute Abend noch.

91 C. *ὑμεῖς μέντοι* beginnt eine sogenannte gegabelte Periode; ein Bedingungsvordersatz wird in zwei asyndetisch angeschlossene Bedingungsvordersätze mit je einem Nachsatz zerlegt; *μέν* und *δέ* in den Vordersätzen, oft auch in den Nachsätzen, sichern das Verständnis.

ἂν ἐμοὶ πείθησθε,

ἐὰν μέν τι ὑμῖν δοκῶ ἀληθὲς λέγειν, ξυνομολογήσατε, — *εἰ δὲ μή, ἀντιτείνετε.*

εἰ δὲ μή ist eine erstarrte Formel = sonst; hier hätte sonst eigentlich *ἐὰν δὲ μή* stehen müssen.

XLI. *Ἀλλ' ἰτέον*, nämlich zu unserer Aufgabe. — *κάλλιον ὄν*, concessiv.

92 A. *θαυμαστῶς ὡς*, vgl. *θαυμαστὸν ὅσον*, mirum quantum. — *οὐ γὰρ ἀποδέξει γε σαυτοῦ λέγοντος*, denn du wirst doch nicht sagen wollen.

92 B. *ὅτι ταὐτά σοι συμβαίνει λέγειν*, nämlich diesen Widerspruch. — *ἁρμονία γέ σοι*, *σοι* dat. ethicus = fürwahr. — *ᾧ ἀπεικάζεις*, kurzer Ausdruck für *τοιοῦτόν ἐστιν οἷον ἐκεῖνο, ᾧ ἀπεικάζεις* — wenn man nicht lieber ὃ lesen will. — *μετὰ εἰκότος τινὸς καὶ εὐπρεπείας* — wir sagen: ist entstanden aus einer gewissen blendenden Wahrscheinlichkeit.

92 D. *λόγοις*, personifiziert, wie schon öfter oben. — *ἀλαζών*, der Marktschreier, Prahler. — *ὑπόθεσις*, die Grundlage. — *ὥσπερ αὐτῆς ἔστιν ἡ οὐσία ἔχουσα τὴν ἐπωνυμίαν τὴν τοῦ ὃ ἔστιν.* Cfr. 76 D E, quemadmodum pertinet ad eam *ἡ οὐσία*, quam nomine *τοῦ ὄντος* insignimus. (Stallbaum.)

XLII. *συνθέσει* — die Seele ist oben als etwas Einfaches nachgewiesen; als Stimmung wäre sie zusammengesetzt, eine Gesamtwirkung des Körpers.

93 A. *συγκέηται*, zu *συντίθημι*.

93B. *μᾶλλον καὶ ἐπὶ πλέον* bezeichnet dieselbe Sache von zwei Gesichtspunkten, ebenso *ἧττόν τε καὶ ἐπ' ἔλαττον*. Die Stimmung kann mehr oder weniger sorgfältig in allen Saiten der Lyra sein, sie kann aber auch in einigen Saiten sorgfältig, in anderen nachlässig sein. Für den Beweis kommt es nur darauf an, dafs es bei der Harmonie ein mehr oder weniger giebt, bei der Seele aber nicht. — *εἴπερ ἐνδέχεται τοῦτο γίγνεσθαι*. Die Bedingungspartikel kann nicht nur einen Zweifel ausdrücken, ob etwas stattfindet, sondern auch die Voraussetzung, dafs etwas stattfindet, ist also gleich 'wofern nämlich' und 'wenn anders, da ja'. Hier ist das letztere der Fall. *ἐνδέχεται* = es ist möglich. — *ὥστε καὶ* —. Konstruiere: *ὥστε ἑτέραν ψυχὴν καὶ κατὰ τὸ ὁμικρότατον ἐπὶ πλέον καὶ μᾶλλον ψυχὴν εἶναι ἑτέρας ψυχῆς*.

93C. *Τῶν οὖν* —. Konstruiere: *τί φήσει τις τῶν θεμένων ψυχὴν ἁρμονίαν εἶναι, ταῦτα εἶναι, ὄντα ἐν ταῖς ψυχαῖς, τήν τε ἀρετὴν καὶ τὴν κακίαν;*

94A. *ψυχαὶ πάντων ζῴων*. Die tierische Seele unterscheidet sich von der menschlichen durch Fehlen des Bewufstseins. — Der Beweis läuft in behaglicher Breite zu Ende. — Auf welcher Grundlage und Voraussetzung ruht der Beweis in cap. 41? Geht der Beweis in c. 42 (93A) von derselben Grundlage aus? Welche zwei Schlufsfolgerungen werden c. 42 gezogen? Ist das Verfahren in diesen direkt oder indirekt?

XLIII. 94B. Noch ein Beweis, dafs die Seele nicht Harmonie des Körpers sein könne. — *ἄλλως τε καὶ φρόνιμον*, besonders, wenn sie verständig ist.

94C. *ἁρμονίαν γε οὖσαν*, das Partizip ist durch einen Bedingungssatz zu übersetzen. — *ἐναντία ᾄδειν οἷς ἐπιτείνοιτο* — = *ἐναντία ᾄδειν τούτοις ἃ (καϑ' ἃ) ἐπιτείνοιτο καὶ χαλῷτο — ἐκεῖνα ἐξ ὧν τυγχ. οὖσα*, i. e. *ἐναντία ᾄδειν ταῖς ἐπιτάσεσι καὶ χαλάσεσι καὶ παλμοῖς καὶ ἄλλῳ ὁτῳοῦν πάϑει ἐκείνων, ἐξ ὧν τυγχ. οὖσα*. (Spalding bei Heindorf.) — *ὀλίγου πάντα*, fast in jeder Beziehung. Der zu *ἐναντιουμένη* gehörige Dativ ist aus *ἐκείνων πάντων* zu entnehmen.

94D. *πάντας τρόπους*, auf jede Weise. — *τά τε κατὰ τὴν γυμναστικὴν καὶ τὴν ἰατρικήν*. Das *τε* hat sich bei der Vorliebe, gleich hinter das erste Wort zu treten, hier im Satze verschoben; es

müfste genauer heifsen *τὰ κατά τε τὴν γυμν. καὶ τ. ἰατρ.* — *ταῖς ἐπιθυμίαις καὶ ὀργαῖς καὶ φόβοις*, der Dativ hängt von *διαλεγομένη* ab. Die Personifikationen geben ein liebliches Bild. — *οὗ λέγει τὸν Ὀδυσσέα*, wo er den Odysseus meint, von dem O. spricht. Od. XX, 17.

94 E. *ἢ καθ' ἁρμονίαν*, als dafs sie mit einer Harmonie verglichen werden könnte.

XLIV. 95 A. Die Harmonia war nach der Sage die Gemahlin des Heroen Kadmos, des Gründers der Stadt Theben. Damit ist die scherzende Anspielung des Sokrates sofort klar. *ἵλεα μετρίως γέγονεν*, einigermafsen gnädig. — *μοὶ εἶπες*, dat. eth. s. zu 92 B.

95 B. *ἔφοδος*, Angriff. — *τὸν τοῦ Κάδμου λόγον*, Prolepsis des Subjekts des abhängigen Satzes. — *βασκανία*, Behexung. Sokrates befürchtet, das ihm von Kebes gespendete grofse Lob könne die *Νέμεσις* erregen. Kann man dies Aberglauben nennen? — *ἡμῶν* gehört zu *τὸν λόγον*. — *ἐγγὺς ἰέναι* (Il. IV, 496; V, 611) und *ἄσσον ἰέναι* sind homerische Ausdrücke für die Annäherung zum Angriff. — Die Interpunktion hinter *ζητεῖς* entspricht unserm Doppelpunkt.

95 C. *διαφερόντως ἤ*, in dem *διαφερόντως* liegt ein komparativischer Begriff. — *τὸ δὲ ἀποφαίνειν κτλ.* Eine durch das Dazwischentreten eines negativen Satzes (nihil impedire ais, quominus haec omnia non immortalitatem declarent) wenig übersichtliche Periode. Ohne jenen negativen Satz würde es heifsen — *πρὶν ἡμᾶς ἀνθρώπους γενέσθαι, πάντα ταῦτα μηνύειν φῆς μόνον, ὅτι πολυχρόνιόν τέ ἐστιν ψυχή* u. s. w. Für die deutsche Übersetzung müssen wir aus *οὐδὲν κωλύειν φῆς ταῦτα μηνύειν* einen positiven übergeordneten Satz entnehmen: sondern dies alles zeige nur. In etwas freierer Form: dies alles, sagst du, lasse immer noch die Behauptung zu, die Seele sei nicht unsterblich, und beweise nur, dafs die Seele — u. s. w.

95 D. Der opt. obl. *ζῴη καὶ ἀπολλύοιτο* setzt die durch den direkten Satz *ἀλλὰ γὰρ — νόσος* unterbrochene von *φῆς* abhängige indirekte Satzform fort. — *προσήκειν γὰρ φοβεῖσθαι*, nämlich *τῷ μὴ εἰδότι* —, jedem, der —. *ἀθάνατόν ἐστι*, Subj. *ἡ ψυχή*.

95 E. *ἐξεπίτηδες*, absichtlich. *ἀναλαμβάνειν*, wiederholen.

XLV. 96A. *τὰ ἐμὰ πάθη*, wie es mir dabei ergangen ist. — *ὑπερήφανος*, hervorragend.

96B. *συντρέφεται* = *συνίσταται*, entstehen. — *ὥς τινες*, Anaxagoras, Anaximander, Archelaos. *τὸ αἷμα*, Empedokles. *ἀήρ*, Anaximenes und andere Ionier. *πῦρ*, Heraklit von Ephesos. *ἐγκέφαλος*, Alkmäon von Croton und wohl verschiedene Pythagoräer. — *δόξα*, die Vorstellung, d. h. die in der Seele festgehaltene (daher hier mit *μνήμη* zusammengestellte) Anschauung oder Empfindung. Die Entwicklung der Vorstellung geschieht in den 3 Stufen: Teilvorstellung, Individualvorstellung, Gemeinvorstellung. Erhält die Gemeinvorstellung Bestimmtheit durch das Wort, so entsteht damit der Begriff. In diesem kommt die Vorstellung insofern zur Ruhe (*λαμβάνει τὸ ἠρεμεῖν*), als sie nun feststeht und nicht mehr unbestimmt ist — die notwendige Voraussetzung für sicheres Wissen und Wissenschaft. Dem Sokrates wird mit Recht das Verdienst zugesprochen, zuerst auf die Notwendigkeit der Begriffsbestimmung hingewiesen zu haben. — *κατὰ ταὐτά*, ebenso, nämlich wie aus den sinnlichen Wahrnehmungen oder Empfindungen die Vorstellungen.

96C. *ἐτυφλώθην*, scil. *ταῦτα*, in iis occaecatus sum.

96D. *ὁ ὄγκος*, die Masse. Die hier von Sokrates vorgetragene Theorie des Wachsens, daſs aus dem Speisenbrei fleischartige Bestandteile zum Fleisch, knochenartige zu den Knochen etc. gefügt würden, war die des Anaxagoras. — *οὐ δοκῶ σοι μετρίως*, der zu ergänzende Infinitiv ist aus dem vorhergehenden *ᾤμην* zu entnehmen.

96E. *πόρρω εἰμί τινος*, ich bin weit von etwas entfernt. — *ἀποδέχομαί τινός τι*, ich nehme etwas von jemandem an, glaube ihm etwas. *ὅς γε*, kausal.

97B. *ἑνὶ λόγῳ*, mit einem Worte. — *εἰκῇ φύρω*, ich rühre auf gut Glück zusammen.

XLVI. *Ἀλλ' ἀκούσας*. Konstruiere: *ἀκούσας τινὸς ἀναγιγνώσκοντος ἐκ βιβλίου* (der 'Physik' des Anaxagoras).

97C. *διακοσμεῖν*, ordnen.

97D. *κατὰ νοῦν ἐμαυτῷ*, nach meinem Sinne. — *στρογγύλος*, rund. Die älteste Ansicht über die Gestalt der Erde, die mehr oder minder modifiziert noch bei den älteren ionischen Philosophen vertreten war, ging dahin, daſs sie eine flache Scheibe sei; die Pythagoräer lehrten aber schon, daſs sie eine Kugel sei.

97E. *ἐν μέσῳ*, nämlich des Weltalls; so lehrten ionische und eleatische Philosophen (z. B. Anaximander von Milet).

98A. *αὐτοῖς ἐπενεγκεῖν*, mit hineinbringen.

98B. *ἑκάστῳ οὖν* — konstruiere: *ᾤμην οὖν αὐτον ἑκάστῳ καὶ κοινῇ πᾶσι τὴν αἰτίαν ἀποδιδόντα ἐπεκδιηγήσεσθαι τὸ ἑκάστῳ βέλτιστον καὶ τὸ κοινὸν πᾶσιν ἀγαθόν*. Das Gute ist also allen Ideen gemeinsam, in ihm finden sie ihre Einheit. Die Gottheit (hier wie bei Anaxagoras *νοῦς* genannt) ist die alles bewirkende Ursache, die nach der Idee des Besten schafft. Gottheit und Idee des Guten sind also wohl eins. Plato sieht hier von der Persönlichkeit des Schöpfers ab; anders Timäus 41 a f. — *οἷός τ' ἦ*, erste Person.

XLVII. 98C. *διαφυή*, Gelenk.

98D. *αἰωρέω* = *ἀείρω*.

99A. *δόξα τοῦ βελτίστου*, die Vorstellung des Besten (neutr.). — *περὶ Μέγαρα ἂν ἦ Βοιωτοὺς ἦν*, wenn ich dem Rat des Kriton gefolgt wäre, zu entfliehen. — *ὡς μέντοι ποιῶ*, daſs ich aber, weil ich Sehnen und Knochen habe und meine Kniee biegen kann, noch hier im Gefängnis sitze, und in dieser Beziehung vernünftig handle, und nicht vielmehr deshalb vernünftig handle, weil ich es als das Beste erwählt habe, das zu behaupten wäre Leichtsinn.

99B. *τὸ γὰρ μὴ διελέσθαι οἷόν τ' εἶναι* giebt den Grund für *ῥᾳθυμία ἂν εἴη τοῦ λόγου*. Es ist also, da das Prädikat, wie häufig in dergleichen Verbindungen, dem Leser überlassen ist, zu ergänzen: ist doch kein Zeichen überlegender Klugheit. — *ψηλαφάω*, taste. — *δίνη ὑπὸ τοῦ οὐρανοῦ*, Wirbelwind, der vom Himmel kommt. — *μένειν*, nämlich an ihrem Platze. Diese Annahme geht besonders auf Empedokles zurück. — *ὁ δέ* — beginnt die von Anaximenes begründete, von Anaxagoras und Demokrit aufgenommene Lehre. Anaximenes hält die Erde für *πλατεῖαν μάλα* und zugleich cylinderförmig gewölbt, daher der Vergleich mit dem Backtrog, *κάρδοπος*. — *τὸ βάθρον*, die Grundlage, worauf dieser seiner Form wegen verhältnismäſsig leichte Körper ruht, ist die Luft.

99C. *τὴν δὲ τοῦ ὡς οἷόν τε* — = *τὴν δὲ δύναμιν τοῦ οὕτω νῦν αὐτὰ κεῖσθαι ὡς οἷόν τε βέλτιστα τεθῆναι*. — Der Genetiv *τούτου* hängt von den folgenden Komparativen ab. — *μαθητὴς ἥδιστ' ἂν γενοίμην*. Der Zusammenhang scheint zu fordern, daſs

wir dies auf die Vergangenheit beziehen. Eine solche Beziehung des opt. c. ἄν auf die Vergangenheit ist bei Homer und Herodot öfter zu finden und darum für Plato nicht unerhört.

99D. τὸν δεύτερον πλοῦν, die zweitbeste Fahrt. Dieser Ausdruck wurde zunächst von Schiffern gebraucht, die, wenn sie die beste Beförderungsart, die durch den Fahrwind, nicht haben konnten, zu den Rudern griffen, um wenigstens vorwärts zu kommen. Bildlich wurde er auf alle die Fälle angewendet, wo das Mittel, welches am besten und einfachsten zum Ziele geführt hätte, nicht zu Gebote stand und man ein weniger gutes wählen mufste. Konstruiere: βούλει σοι ἐπίδειξιν ποιήσωμαι, ἢ πεπραγμάτευμαι τὸν δεύτερον πλοῦν ἐπὶ τὴν τῆς αἰτίας ζήτησιν;

XLVIII. 99E. λόγοι bezeichnet hier die Entwicklung und Verarbeitung der Begriffe. In den irdischen Erscheinungen spiegeln sich die Ideen wie die Sonne im Wasserspiegel, während die Begriffe gewissermafsen die Vertreter der Ideen, nicht ihre Abbilder sind. Daher sagt Sokrates ἴσως μὲν οὖν ᾧ εἰκάζω τρόπον τινὰ οὐκ ἔοικεν, das Bild trifft vielleicht in gewissem Sinne nicht zu.

100A. Stimmt etwas, was ich an einem Dinge beobachte oder zu beobachten glaube, mit der angenommenen Ursache und dem Grunde dieses Dinges überein, so dafs der angenommene Grund jede neue Beobachtung erklärt, so gewinnt dieser Grund immer mehr Wahrscheinlichkeit. ὑποθέμενος λόγον, ὃν ἂν κρίνει ἐρρωμενέστατον εἶναι u. s. w. deutet also zunächst den Satz vom zureichenden Grunde an. Mit klaren Worten spricht Plato diesen Satz Tim. p. 28A aus: πᾶν δὲ αὖ τὸ γιγνόμενον ὑπ' αἰτίου τινὸς ἐξ ἀνάγκης γίγνεσθαι· παντὶ γὰρ ἀδύνατον χωρὶς αἰτίου γένεσιν σχεῖν. Vgl. unten 101D. Andererseits ersieht man aus 100A, dafs Sokrates seinen λόγον, ὃν ἂν κρίνει ἐρρωμενέστατον εἶναι im ganzen so behandelt, wie man eine Hypothese behandelt; die Hypothese ist ja eben ein vorausgesetzter zureichender Grund. Vgl. Überweg, System der Logik, p. 271 u. 455.

XLIX. 100B. ἔρχομαι wird in diesem Sinne mit dem part. fut. verbunden; statt des Futurs steht hier der Futurbegriff ἐπιχειρεῖν. Der Ausdruck ἐπιχειρῶν ἐπιδείξασθαι ist also gleich ἐπιδειξόμενος. — εἶναί τι καλὸν αὐτὸ καθ' αὑτό, die Ideen haben also eine selbständige Existenz; sie wohnen in den Höhen des Äthers,

wo alles Göttliche seinen Sitz hat und die Seelen vor ihrer Erscheinung in den Körpern sie kennen gelernt haben.

100 C. *οὐκ ἂν φθάνοις περαίνων*, du dürftest nicht zu früh kommen mit dem Durchführen der Frage = führe die Frage nur sofort durch. — *τὰ ἑξῆς ἐκείνοις*, das an jenes sich Anschliefsende. — *τὰς ἄλλας αἰτίας τὰς σοφὰς ταύτας*, die eben besprochenen des Anaxagoras.

100 D. *ἡ τοῦ καλοῦ εἴτε παρουσία, εἴτε κοινωνία ὅπῃ δὴ καὶ ὅπως προσγενομένη*. Die Idee des Schönen ist in dem schönen Gegenstande gegenwärtig oder an ihm irgend wie und auf irgend welche Art beteiligt. Plato findet hier keinen ihm ganz zusagenden Ausdruck für die Gemeinschaft zwischen Idee und Sinnenwelt. An einer anderen Stelle vergleicht er die Sonne mit der Idee des Guten. Wie die Sonne ihre belebenden Strahlen auf die Erde sendet und durch ihr Licht und ihre Wärme alles an ihr Anteil hat und durch sie beeinflufst und gestaltet wird, so strahlt das Gute seine Wirkungen aus, und alles hat Anteil an ihm. Nach dieser Weltauffassung sind die Verschiedenheiten der Einzeldinge in der Welt also dadurch entstanden, dafs die vollkommenen Ideen auf einen vorhandenen Stoff wirkten, so dafs dieser Abbilder jener aufnahm. Da die Ideen vollkommen sind, so liegt in dieser Weltbildung das Prinzip des Besten. (Teleologie im höchsten Sinne.) — *οὐ γὰρ ἔτι τοῦτο διισχυρίζομαι*, denn diese Art der Gemeinschaft bestimme ich jetzt nicht weiter, es genügt, dafs das Schöne durch die Idee des Schönen zum Schönen wird.

101 A. *φοβούμενος — φοβεῖσθαι* ist hier 'fürchtend erwägen', daher nachher die Konstruktion des Infinitivs.

101 C. *κομψεία*, Witzelei. *ἑαυτοῦ*, wie öfter für die 2. Person.

101 D. *τὸ λεγόμενον*, wie man zu sagen pflegt. *ἥψοιτο*, antastete, angriffe; die *ὑπόθεσις* war *εἶναί τι καλὸν αὐτὸ καθ' αὑτό* u. s. w. — *τὰ ὁρμηθέντα*, die Folgerungen. — *ἄλλην αὖ ὑπόθεσιν ὑποθέμενος*. *ὑπόθεσις* ist hier die Voraussetzung eines Allgemeineren, welches die Ursache für ein Untergeordnetes ist, das aus ihm erkannt werden soll. Haben wir induktiv für einen Satz etwas Allgemeineres als seine Voraussetzung gefunden, so haben wir den Weg der Induktion zu verlassen und deduktiv zu untersuchen, ob die Folgerungen aus diesem Allgemeineren mit einander überein-

stimmen oder nicht. Ist Übereinstimmung vorhanden, so gewinnt die Hypothese an Wahrscheinlichkeit, wird aber erst zur Gewifsheit, wenn sie sich auch noch von einem wiederum allgemeineren Satz, der als wahr anerkannt ist, ableiten läfst. Mit diesem (von Plato eingeführten und hier 101 D erklärten) Verfahren der Verbindung von Induktion und Deduktion stimmt die moderne Behandlung der Hypothese im allgemeinen überein. — *ἱκανόν τι* bezeichnet einen allgemeinen Satz, der als wahr anerkannt ist und keiner weiteren Begründung bedarf: etwas Befriedigendes. — *τῶν ἄνωθεν*, gen. part., welche von den höheren Voraussetzungen.

101 E. *ὥσπερ οἱ ἀντιλογικοί*, s. 90 B. *ἡ ἀρχὴ* ist hier die oberste Voraussetzung, das ideelle Prinzip. — *εἴπερ βούλοιό τι τῶν ὄντων εὑρεῖν. τὰ ὄντα* hat hier einen sehr weiten Sinn: das, was wahrhaft ist, und die Wahrheit einer Sache, eines Satzes etc. Beides ist insofern identisch, als nach Plato das Kriterium der Wahrheit das Sein ist; stimmt eine Ansicht mit dem Seienden überein, so ist sie wahr (*λόγος, ὃς ἂν τὰ ὄντα λέγῃ ὡς ἔστιν, ἀληθής, ὃς δ' ἄν, ὡς οὐκ ἔστι, ψευδής* Kratyl. p. 385 B). Die Worte *τὰ ὄντα* bezeichnen also die Wahrheit als das Ziel aller wissenschaftlichen Forschung; diese Forschung aber ist nach den Grundgesetzen des Denkens durch die Fragen bestimmt: 1. ist das in Frage Stehende wahr, bez. was ist das in Frage Stehende, und 2. warum ist es, bez. warum ist es so? Schleiermacher übersetzt: 'wenn du irgend etwas, wie es wirklich ist, finden wolltest?' Will man also einen Satz auf seine Wahrheit untersuchen, so hat man auf allgemeinere und sichere Voraussetzungen zurückzugehen. — *ἱκανοὶ γάρ* —, sie sind im stande, alles durch einander zu rühren und trotzdem sich gefallen zu können.

102 A. *ἐναργής*, deutlich, einleuchtend.

L. 102 B. *αὐτῶν τούτων τὴν ἐπωνυμίαν ἴσχειν*. Die sinnlichen Dinge erhalten nicht nur ihre Eigenschaften von den Ideen, sondern auch den Namen. — *ἀλλὰ γάρ*, aber ja. — *οὐχ ὡς τοῖς ῥήμασι λέγεται οὕτω καὶ τὸ ἀληθὲς ἔχειν*, sich nicht in Wahrheit so verhalte wie die Worte sagen; man soll also nicht sagen, Simmias überrage den Sokrates, weil er Simmias sei. Grofs und klein sind eben relative Begriffe. Was heifst das? Über die bei Plato noch nicht erfolgte Trennung von Induktion und Abstraktion s. Überweg, Logik, p. 424.

102C. τοῦ μὲν (scil. Φαίδωνος) τῷ μεγέθει —. Konstruiere: τοῦ μὲν τῷ μεγέθει τὴν (scil. ἑαυτοῦ) σμικρότητα ὑπέχων ὑπερέχειν (sie zu übertreffen), τῷ δὲ παρέχων τὸ μέγεθος τῆς σμικρότητος ὑπερέχον. — ξυγγραφικῶς ἐρεῖν, mit der buchstäblichen Genauigkeit eines Kontraktes. — αὐτὸ τὸ μέγεθος, die Gröfse in abstracto, τὸ ἐν ἡμῖν μέγεθος in concreto.

102E. ὑπομεῖναν δὲ καὶ δεξάμενον. Konstruiere: οὐ μέντοι ἐθέλειν ἕτερον εἶναι ἢ ὅπερ ἦν, ὑπομεῖναν καὶ δεξάμενον τὴν σμικρότητα. Gröfse ist Gröfse (Satz der Identität) und mufs es bleiben, oder sie hört auf zu sein, wie jedes Einzelding, mag es auch bald grofs bald klein heifsen, je nachdem es mit einem kleineren oder gröfseren verglichen wird, trotzdem nicht verändert wird, sondern dieselbe Gröfse behält. Die Einzeldinge können also an mehreren Ideen zugleich teil haben, die Gröfse aber, mag sie nun in abstracto gedacht werden oder in concreto erscheinen, kann nicht zugleich die Merkmale der Kleinheit annehmen: entgegengesetzte Begriffe schliefsen einander aus. Die vielen kühnen Personifikationen scheinen zu der Annahme zu drängen, dafs Plato ebenso, wie er sich die Ideen als selbständige geistige Wesen dachte, sich auch die Eigenschaften der Dinge als solche vorstellte. Nähert sich die Eigenschaft der Kleinheit einem Dinge, so entweicht die Eigenschaft der Gröfse: auch die Eigenschaften der Dinge können als die Vertreter der Ideen niemals zugleich das Entgegengesetzte sein oder werden. (Satz des Widerspruches.) Hier ist aber zu bemerken, dafs Plato, wie aus diesem und dem folgenden Kapitel hervorgeht, die Scheidung zwischen contradictorisch und conträr entgegengesetzten Begriffen noch nicht kennt, den Satz des Widerspruches also auch auf die conträr entgegengesetzten anwendet. Genaueres hierüber s. Überweg, Logik p. 246 f.

LI. 103A. παραβάλλειν, hinwenden. — ἀπομνημονεύειν τι, etwas im Gedächtnis behalten.

103B. Im c. 15 handelte es sich darum, dafs die in den ewigen Flufs des Werdens hineingestellten Dinge sich stetig veränderten und daher diesen nach einander entgegengesetzte Eigenschaften beigelegt werden müfsten, wie ein wachsender Gegenstand erst klein, dann grofs, ein abnehmender erst grofs, dann klein sei. In der Widerlegung des Kebes handelt es sich um diese

Eigenschaften an sich, nicht um die Dinge, denen sie beigelegt werden.

103C. *οὐκ αὖ οὕτως ἔχω = οὐκ αὖ τεταραγμένος τυγχάνω, καίτοι οὔτι λέγω ὡς οὐ πολλά με ταράττει*, obwohl ich damit durchaus nicht sagen will, dafs mich nicht vieles beunruhigt. Da wir von weiteren Zweifeln des Kebes nichts hören, so liegt hier offenbar nur eine Anspielung auf die scherzende Äufserung des Simmias p. 77A vor. — *ἁπλῶς*, ohne Einschränkung.

LII. 103E. *ἔστιν, ὥστε*, wie est, ut, es hat die Bewandtnis. Im Vorhergehenden war von den ab- und zugehenden, also den wechselnden Eigenschaften der Dinge die Rede und deren Zusammenhang mit den Ideen dargethan, jetzt soll gezeigt werden, wie auch die stetigen, bis zur Vernichtung eines Dinges ihm anhaftenden Eigenschaften desselben Ursprungs sind, und wie nicht nur die wechselnden, sondern auch die bleibenden, also wesentlichen Eigenschaften dem oben aufgestellten Gesetz des Widerspruches unterliegen. — *τὸ εἶδος*, die Idee, der Begriff. — *τὸ περιττόν*, das Ungerade.

104A. Die Zahl drei hat nicht nur Anteil an der Idee der Dreizahl, sondern auch an der der Ungeradheit, die eine bleibende Eigenschaft der Zahl drei ist. *Ἆρα μόνον τῶν ὄντων* — hat allein von allem das Ungerade Anspruch auf den Namen ungerade, oder auch noch etwas anderes, was zwar nicht ist wie das Ungerade, aber doch aufser mit seinem eigenen Namen auch mit der Bezeichnung ungerade zu benennen ist, weil es so beschaffen ist, u. s. w. Z. B. die Zahl drei.

104B. *οὐ μόνον ἐκεῖνα τὰ ἐναντία*, die Begriffe gerade und ungerade. *ἀλλὰ καὶ ὅσα οὐκ ὄντ' ἀλλήλοις ἐναντία* —, sondern auch alles, was ohne einander entgegengesetzt zu sein, doch immer das Entgegengesetzte in sich hat. Die Zahl zwei hat die bleibende Eigenschaft des Geraden, die Zahl drei die ihr entgegengesetzte des Ungeraden an sich, obwohl 2 und 3 nicht entgegengesetzte Begriffe sind; ebenso kommt dem Schnee der Begriff des Kalten, dem Feuer aber, das kein entgegengesetzter Begriff zu Schnee ist, die dem Kalten entgegengesetzte Eigenschaft des Warmen zu. Die Zahl zwei und ungerade, drei und gerade, Feuer und kalt, Schnee und warm u. a, nennt man indirekte Gegensätze. Auch solche indirekten Gegensätze,

sagt Plato, schliefsen einander aus, die Zahl drei kann niemals gerade, das Feuer niemals kalt sein.

LIII. 104D. Ἆρ' οὖν —. Sollten es nun nicht diejenigen Begriffe sein, welche alles, was sie ergreifen, nicht nur ihre eigene Idee an sich zu haben zwingen, sondern immer auch noch die von etwas Entgegengesetztem? Die Zahl drei hat den Begriff der Dreiheit an sich und auch noch den Begriff des Ungeraden, der dem Begriff des Geraden entgegengesetzt ist, das Feuer den Begriff des Feuers und den des Warmen, der dem Begriff des Kalten entgegengesetzt ist. Dafs aber die Idee der Dreiheit zugleich dem von ihr ergriffenen Gegenstande die Idee des Ungeraden aufnötigt, kommt daher, dafs diese beiden Ideen unlöslich mit einander verbunden sind, indem der Artbegriff der Dreizahl dem Begriffe des Ungeraden als seinem Gattungsbegriffe untergeordnet ist. — ἐκείνῃ τῇ μορφῇ (μορφή = Idee), ᾗ ἂν τοῦτο ἀπεργάζηται bestimmt gleich darauf Plato näher durch ἡ περιττή, scil. μορφή. Einem solchen Dinge, welches durch die Idee des Ungeraden bestimmt wird, kann die dieser entgegengesetzten Idee niemals nahen.

104E. ὃ τοίνυν ἔλεγον, soviel als ἐκέλευον. ποῖα οὐκ ἐναντία τινὶ ὄντα welche Dinge, trotzdem sie diesem oder jenem Begriffe nicht entgegengesetzt sind, ihn doch nicht zulassen, wie die Dreizahl zwar der Idee des Geraden nicht entgegengesetzt ist, sie aber trotzdem nicht aufnimmt, da sie stets gerade das ihr Entgegengesetzte mit sich bringt (das Ungerade).

105A. ὁρίζει, von ὁρίζομαι, ich definiere. ἀλλὰ καὶ ἐκεῖνο, ὃ ἂν ἐπιφέρῃ — sed illud quoque, quodcumque contrarium aliquid adfert ei, ad quod accidit, id ipsum numquam recepturum esse contrarium eius, quod adfert. (Heindorf.) Die Dreizahl bringt zwar jedem Dinge, das an ihr Anteil hat, den Begriff des Ungeraden zu, kann aber selbst niemals das Gegenteil des Zugebrachten, das Gerade, annehmen. — οὐ χεῖρον, eine Litotes; wir pflegen den Positiv zu setzen. Was vergleicht der Komparativ? — τὴν τοῦ περιττοῦ, scil. ἰδέαν.

105B. τὸ ἡμιόλιον, das Anderthalbe. τὸ ἥμισυ, die Brüche (echt und unecht) mit dem Nenner 2; τριτημόριον καὶ πάντα τὰ τοιαῦτα, die Brüche mit dem Nenner 3.

LIV. In den vorhergehenden Kapiteln ist der Obersatz für die Widerlegung des Einwandes des Kebes gewonnen. Wie läfst er sich in einem Satz ausdrücken? Es wird sich empfehlen, ihn affirmativ zu gestalten. — *μή μοι ὃ ἂν ἐρωτῶ ἀποκρίνου*, antworte mir nicht mit der Antwort, die die direkte und nächste wäre, also z. B. nicht, wenn ich frage, was in einem warmen Körper enthalten sei, mit der Antwort Wärme, sondern antworte nach Analogie unserer letzten Auseinandersetzung mit einem Begriff, dem jener Begriff des Warmen zukommt, also mit der Antwort Feuer. Jene Antwort Wärme wäre eine *ἀμαθὴς ἀπόκρισις*, die auch ein Ungebildeter geben könnte.

105 C. *ᾧ ἄν τι ἐγγένηται* — wörtlich: wem was innewohnen wird, wird warm sein. Da wir im Deutschen die Verbindung eines Fragepronomens mit einem Relativ nicht kennen, müssen wir die Frage anders wenden: was wird in einem Körper sein, der warm ist? — *κομψός*, fein, zierlich.

105 D. *τὸ ἐναντίον ᾧ αὐτὴ ἐπιφέρει*, ohne Attraktion *τὸ ἐναντίον τούτῳ, ὃ αὐτὴ ἐπιφέρει.*

Vollende den oben begonnenen Syllogismus.

LV. Die Schlufsfolgerung wird noch näher besprochen und gesichert.

106 A. *ἄλλο τι τὰ τρία* — würde da die Drei nicht auch unvergänglich sein? — Das *ἀνάρτιον*, *ἄθερμον* und *ἄψυκτον* (nicht kalt werdend) ist also nicht *ἀνώλεθρον* (irrealer Bedingungssatz), wohl aber das *ἀθάνατον* (mod. realis). Da der *θάνατος* als die Trennung der Seele vom Körper eine besondere Art des Untergehens ist, so sind die Begriffe Tod und Untergang unlöslich mit einander als Art und Gattungsbegriff verbunden; ebenso natürlich *ἀθάνατον* und *ἀνώλεθρον*. (s. Überweg, Logik p. 420 über eine quaternio terminorum in *ἀθάνατος*, und Baumann, Platos Phädo p. 48. Wann erlischt eine Flamme? Was heifst brennen?) Das oben gewonnene Resultat, die Seele könne den Tod nicht aufnehmen, läfst die Möglichkeiten zu, dafs sie beim Herannahen ihres indirekten Gegensatzes zu Grunde geht, wie z. B. der Schnee, oder sich zurückzieht und lebendig bleibt. Diese werden hier erledigt.

106 C. *εἰ τοῦτο ὡμολόγητο ἡμῖν*, wenn dies (nämlich dafs das Ungerade unvergänglich wäre) uns zugestanden wäre. *οἴχεται*

ἀπιόντα, nämlich unversehrt. — πρὸς τῷ ἀθάνατος εἶναι, aufserdem, dafs sie unsterblich ist.

106D. τούτου γε ἕνεκα, was dies anlangt, in diesem Punkte. — ἀίδιον (ἀεί), ewig. — σχολῇ γὰρ — denn wenn das Unsterbliche, das doch ewig ist, untergehen sollte, so würde schwerlich etwas Anderes überhaupt dem Untergang entgehen können, und der Begriff der Unsterblichkeit existierte nicht.

LVI. 106E. καὶ ἀδιάφθορον, auch unvergänglich ist. — παντὸς μᾶλλον, ganz gewifs.

107B. οὐ μόνον γ', scil. ἀπιστίαν σε δεῖ ἔχειν περὶ τῶν εἰρημένων. — ἀλλὰ καὶ τὰς ὑποθέσεις τὰς πρώτας, καὶ εἰ πισταὶ ὑμῖν εἰσιν, ὅμως ἐπισκεπτέαι σαφέστερον. Wie so häufig die Nachbarschaft in der Wortstellung die Form des Prädikats beeinflufst, so ist hier ἐπισκεπτέαι an das vorhergehende πισταί εἰσιν angeschlossen; korrekt durchgeführt müfste es heifsen ἐπισκεπτέον σαφέστερον.

LVII. 107C. ἐν ᾧ καλοῦμεν τὸ ζῆν, in der wir unser sogenanntes Leben verbringen. — ἕρμαιον, ein unverhoffter Gewinn.

107D. λέγεται δὲ οὕτως, ὡς, in der Weise, dafs. Zu ὅσπερ ζῶντα εἰλήχει vgl. die Verse des Menander: ἁπάντι δαίμων ἀνδρὶ συμπαραστατεῖ εὐθὺς γενομένῳ μυσταγωγὸς τοῦ βίου. — οἳ δεῖ τοὺς συλλεγέντας ist an das Vorhergehende angeschlossen und zugleich dem Folgenden untergeordnet. Lateinisch läfst sich ebenso relativisch konstruieren: quo qui congregati sunt, eos iudicium subire oportet et in Orcum proficisci. Für die deutsche Übersetzung beginnt man am besten einen neuen Satz, in dem man das Relativ zum Demonstrativ macht: die dort Versammelten u. s. w.

107E. τυχόντας δὲ ἐκεῖ, ὧν — nachdem sie dort erhalten haben, was das Urteil des Totengerichts ihnen zugesprochen hat.

108A. Τήλεφος — von der Äschyleischen Tragödie Telephos wissen wir nicht viel mehr, als was Plato hier sagt. — ἀπὸ ὁσίων τε καὶ νομίμων, ich schliefse dies aus unseren heiligen Gebräuchen. Es ist nicht klar, welche Gebräuche Plato meint. Man kann an das der Hekate allmonatlich an Dreiwegen dargebrachte Opfer denken (Olympiodor), man kann aber auch mit Heindorf an die eleusinischen Mysterien denken, in denen den Festteilnehmern die Schrecken und Gefahren des Weges in die Unterwelt vorgeführt wurden. — περὶ ἐκεῖνο, scil. τὸ σῶμα, daher ὁ ὁρατὸς τόπος das Grab bezeichnet.

Die Kapitel 58—61 enthalten eine phantastische Beschreibung der Erde und ihrer Verhältnisse, sowie der Unterwelt. Auf diese Beschreibung beziehen sich

c. LXII 113D die Worte *τούτων δὲ οὕτως πεφυκότων. μέσως*, mittelmäfsig. — *λίμνην*, scil. *τὴν Ἀχερουσιάδα*, s. 114A.

114B. *οἳ δὲ δὴ ἂν δόξωσι διαφερόντως πρὸς τὸ ὁσίως βιῶναι*, welche in Bezug auf Frömmigkeit — scheinen gelebt zu haben; *βιῶναι* gehört nicht nur zu *πρὸς τὸ ὁσίως*, sondern auch zu *δόξωσιν*.

LXIII. 114D. *κινδυνεῦσαι οἰομένῳ οὕτως ἔχειν*, nämlich *οἴεσθαι οὕτως ἔχειν*. hoc et decere virum sapientem videtur, et dignum, quod quis vel cum periculo credat. (Stallbaum.) — *ὥσπερ ἐπᾴδειν*, gleichsam wie einen heilkräftigen Zauberspruch sich vorsingen.

114E. *πλέον θάτερον —;* konstruiere: *ἡγησάμενος τοὺς κόσμους τὸ ἕτερον πλέον ἀπεργ.* Der Ausdruck *τὸ ἕτερον* (euphemistisch für *τὸ κακὸν*) *πλέον ἀπεργάζεσθαι* heifst eine schlechte Sache noch verschlechtern, das Übel vergröfsern.

LXIV. 115B. *ὁμολογεῖν* heifst hier versprechen.

115D. *ἄλλως*, umsonst. — *ἐγγυήσασθε οὖν* —, leistet für mich bei Kriton die entgegengesetzte Bürgschaft.

115E. *προτίθεσθαι*, (eine Leiche) ausstellen, *ἐκφέρειν*, sie hinaustragen. — *οὐ μόνον εἰς αὐτὸ τοῦτο πλημμελές*, ist nicht nur an und für sich ein Fehler.

LXV. 116A. *ἀνίστατο εἰς οἴκημά τι*, stand auf und ging in ein Gemach.

116B. *αἱ οἰκεῖαι γυναῖκες*, die Frauen seiner Verwandtschaft. — Die 3 Söhne waren Lamprokles — der älteste —, Sophroniskos und Menexenos. — *διαλεχθείς*, nämlich mit den genannten Frauen und seinen Kindern.

116C. *οὐ καταγνώσομαι σοῦ*, ich werde von dir nicht erleben.

116D. *φάρμακον, εἰ τέτριπται.* Diese Worte scheinen zu besagen, dafs aus den zerriebenen Samenkörnern der cicuta virosa — denn diese Pflanze ist ohne Zweifel gemeint — der Trank irgendwie, aber nicht mit Wein (Lys. 219E), hergestellt wurde und nicht direkt aus dem Saft der Wurzeln, Stengel und Blätter. Sicheres ist uns in dieser Frage nicht überliefert.

117 A. *οὐδενὸς ἔτι ἐνόντος*, wenn ich sparen wollte, wo nichts mehr zu sparen ist; wörtlich: wo nichts mehr drin ist, nämlich im Becher des Lebens. Anspielung auf ein Sprichwort, das wir poetisch von Hesiod, 'Werke und Tage' v. 367 ausgedrückt finden: *ἀρχομένου δὲ πίθου καὶ λήγοντος κορέσασθαι, μέσσόθι φείδεσθαι· δειλὴ δ' ἐν πυθμένι φειδώ.*

LXVI. 117 B. *αὐτὸ ποιήσει*, wird es von selbst wirken. — *τοῦ χρώματος* ist von dem hinter *διαφθείρας* wiederholt zu denkenden *οὐδὲν* abhängig. — *ταυρηδόν*, starr, stier.

117 C. *ἐμοῦ γε καὶ αὐτοῦ* gehört zusammen.

117 D. *ἀναβρυχᾶσθαι*, aufschreien. — *πλημμελεῖν*, eigentlich falsch singen, allgemeiner bedeutet es irgend etwas falsch machen.

117 E. *ὁ ἄνθρωπος*, vgl. 117 A.

118 A. *καὶ αὐτὸς* mufs, wenn es richtig ist, den die Wirkung des Giftes überwachenden sachkundigen Beamten bezeichnen im Gegensatz zu *ἡμῖν*. Es ist natürlich derselbe Beamte, der in den vorhergehenden Sätzen Subjekt ist. — *τὸ ἦτρον*, der Unterleib. — *ἀπόδοτε*. Sokrates betrachtet sich als einen Genesenden, der die Krankheit des Lebens überwunden. Daher dies Opfer an den Asklepios. — *λέγεις*, zu sagen hast. — *καὶ ὃς τὰ ὄμματα ἔστησεν*, und er (Sokrates) hatte seine Augen festgestellt, seine Augen waren gebrochen.

LXVII. *τῶν τότε*, von seinen Altersgenossen. — *ἄλλως*, überdies. — *δικαιοτάτου*. So enthält das Schlufswort einen herben Tadel gegen die ungerechten Athener.

Beilage 1.

Aristoteles, Metaphys. I. c. 6.

Μετὰ δὲ τὰς εἰρημένας[1] *φιλοσοφίας ἡ Πλάτωνος ἐπεγένετο πραγματεία,*[2] *τὰ μὲν πολλὰ τούτοις ἀκολουθοῦσα, τὰ δὲ καὶ ἴδια παρὰ τὴν τῶν Ἰταλικῶν ἔχουσα φιλοσοφίαν. ἐκ νέου τε γὰρ συνήθης γενόμενος πρῶτον Κρατύλῳ καὶ ταῖς Ἡρακλειτείοις δόξαις, ὡς ἁπάντων τῶν αἰσθητῶν ἀεὶ ῥεόντων καὶ ἐπιστήμης περὶ αὐτῶν οὐκ οὔσης, ταῦτα μὲν καὶ ὕστερον οὕτως ὑπέλαβεν. Σωκράτους δὲ περὶ μὲν τὰ ἠθικὰ πραγματευομένου, περὶ δὲ ὅλης φύσεως οὐδέν, ἐν μέντοι τούτοις τὸ καθόλου*[3] *ζητοῦντος καὶ περὶ ὁρισμῶν*[4] *ἐπιστήσαντος πρώτου τὴν διάνοιαν, ἐκεῖνον ἀποδεξάμενος*[5] *διὰ τὸ τοιοῦτον ὑπέλαβεν ὡς περὶ ἑτέρων τοῦτο*[6] *γενόμενον καὶ οὐ τῶν αἰσθητῶν τινός· ἀδύνατον γὰρ εἶναι τὸν κοινὸν ὅρον τῶν αἰσθητῶν τινός, ἀεί γε μεταβαλλόντων. οὗτος μὲν οὖν τὰ τοιαῦτα τῶν ὄντων ἰδέας προσηγόρευσε, τὰ δ' αἰσθητὰ παρὰ*[7] *ταῦτα*[8] *καὶ*

---

1) den vorplatonischen. 2) Lehre. 3) das Allgemeine. 4) Definitionen. 5) *ἀποδέχεσθαί τινα*, jemandes Ansichten annehmen. 6) *τοῦτο* = *περὶ ὁρισμῶν ἐπιστῆσαι τὴν διάνοιαν.* 7) neben. 8) scil. *εἶναι.*

κατὰ ταῦτα λέγεσθαι πάντα· κατὰ μέθεξιν γὰρ εἶναι τὰ πολλὰ τῶν συνωνύμων τοῖς εἴδεσιν. τὴν δὲ μέθεξιν τοὔνομα μόνον μετέβαλεν· οἱ μὲν γὰρ Πυθαγόρειοι μιμήσει τὰ ὄντα φασὶν εἶναι τῶν ἀριθμῶν, Πλάτων δὲ μεθέξει, τοὔνομα μεταβαλών. τὴν μέντοι γε μέθεξιν ἢ τὴν μίμησιν, ἥτις ἂν εἴη τῶν εἰδῶν, ἀφεῖσαν ἐν κοινῷ ζητεῖν. ἔτι δὲ παρὰ τὰ αἰσθητὰ καὶ τὰ εἴδη τὰ μαθηματικὰ τῶν πραγμάτων εἶναί φησι μεταξύ, διαφέροντα τῶν μὲν αἰσθητῶν τῷ ἀΐδια καὶ ἀκίνητα εἶναι, τῶν δ' εἰδῶν τῷ τὰ μὲν πόλλ' ἄττα ὅμοια εἶναι, τὸ δὲ εἶδος αὐτὸ ἓν ἕκαστον μόνον.

Beilage 2.

Plato, Apologie 28Ef.

Ἐγὼ οὖν δεινὰ ἂν εἴην εἰργασμένος, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, εἰ, ὅτε μέν με οἱ ἄρχοντες ἔταττον, οὓς ὑμεῖς εἵλεσθε ἄρχειν μου, καὶ ἐν Ποτιδαίᾳ καὶ ἐν Ἀμφιπόλει καὶ ἐπὶ Δηλίῳ, τότε μὲν οὗ ἐκεῖνοι ἔταττον ἔμενον ὥσπερ καὶ ἄλλος τις καὶ ἐκινδύνευον ἀποθανεῖν, τοῦ δὲ θεοῦ τάττοντος, ὡς ἐγὼ ᾠήθην τε καὶ ὑπέλαβον, φιλοσοφοῦντά με δεῖν ζῆν καὶ ἐξετάζοντα ἐμαυτὸν καὶ τοὺς ἄλλους, ἐνταῦθα δὲ φοβηθεὶς ἢ θάνατον ἢ ἄλλο ὁτιοῦν πρᾶγμα λίποιμι τὴν τάξιν. δεινόν τἂν εἴη, καὶ ὡς ἀληθῶς τότ' ἄν με δικαίως εἰσάγοι τις εἰς δικαστήριον, ὅτι οὐ νομίζω θεοὺς εἶναι ἀπειθῶν τῇ μαντείᾳ καὶ δεδιὼς θάνατον καὶ οἰόμενος σοφὸς εἶναι οὐκ ὤν. τὸ γάρ τοι θάνατον δε-

διέναι, ὦ ἄνδρες, οὐδὲν ἄλλο ἐστὶν ἢ δοκεῖν σοφὸν εἶναι μὴ ὄντα· δοκεῖν γὰρ εἰδέναι ἐστὶν ἃ οὐκ οἶδεν. οἶδε μὲν γὰρ οὐδεὶς τὸν θάνατον οὐδ' εἰ τυγχάνει τῷ ἀνθρώπῳ πάντων μέγιστον ὂν τῶν ἀγαθῶν, δεδίασι δ' ὡς εὖ εἰδότες, ὅτι μέγιστον τῶν κακῶν ἐστιν.

Beilage 3.

Plato, Phaedrus 245C—250C.

245C XXIV. *Ψυχὴ πᾶσα ἀθάνατος. τὸ γὰρ ἀεικίνητον ἀθάνατον· τὸ δ' ἄλλο κινοῦν καὶ ὑπ' ἄλλου κινούμενον, παῦλαν ἔχον κινήσεως, παῦλαν ἔχει ζωῆς· μόνον δὴ τὸ αὐτὸ κινοῦν, ἅτε οὐκ ἀπολεῖπον ἑαυτό, οὔ ποτε λήγει κινούμενον, ἀλλὰ καὶ τοῖς ἄλλοις ὅσα κινεῖται τοῦτο πηγὴ*
D *καὶ ἀρχὴ κινήσεως. ἀρχὴ δὲ ἀγένητον. ἐξ ἀρχῆς γὰρ ἀνάγκη πᾶν τὸ γιγνόμενον γίγνεσθαι, αὐτὴν δὲ μηδ' ἐξ ἑνός· εἰ γὰρ ἔκ του ἀρχὴ γίγνοιτο, οὐκ ἂν ἐξ ἀρχῆς γίγνοιτο. ἐπειδὴ δὲ ἀγένητόν ἐστιν, καὶ ἀδιάφθορον αὐτὸ ἀνάγκη εἶναι. ἀρχῆς γὰρ δὴ ἀπολομένης οὔτε αὐτή ποτε ἔκ του οὔτε ἄλλο ἐξ ἐκείνης γενήσεται, εἴπερ ἐξ ἀρχῆς δεῖ τὰ πάντα γίγνεσθαι. οὕτω δὴ κινήσεως μὲν ἀρχὴ τὸ αὐτὸ αὑτὸ κινοῦν. τοῦτο δὲ οὔτ' ἀπόλλυσθαι οὔτε γίγνεσθαι δυνατόν, ἢ πάντα τε οὐρανὸν πᾶσάν τε γένεσιν*
E *συμπεσοῦσαν στῆναι καὶ μήποτε αὖθις ἔχειν ὅθεν κινηθέντα γενήσεται. ἀθανάτου δὲ πεφασμένου τοῦ ὑφ' ἑαυτοῦ κινουμένου, ψυχῆς οὐσίαν τε καὶ λόγον τοῦτον αὐτόν τις λέγων οὐκ αἰσχυνεῖται. πᾶν γὰρ σῶμα, ᾧ μὲν ἔξωθεν*

τὸ κινεῖσθαι, ἄψυχον, ᾧ δὲ ἔνδοθεν αὐτῷ ἐξ αὑτοῦ, ἔμ-
ψυχον, ὡς ταύτης οὔσης φύσεως ψυχῆς· εἰ δ' ἔστιν τοῦτο
οὕτως ἔχον, μὴ ἄλλο τι εἶναι τὸ αὐτὸ ἑαυτὸ κινοῦν ἢ 246
ψυχήν, ἐξ ἀνάγκης ἀγένητόν τε καὶ ἀθάνατον ψυχὴ ἂν εἴη.

XXV. Περὶ μὲν οὖν ἀθανασίας αὐτῆς ἱκανῶς· περὶ
δὲ τῆς ἰδέας αὐτῆς ὧδε λεκτέον· οἷον μέν ἐστι, πάντῃ
πάντως θείας εἶναι καὶ μακρᾶς διηγήσεως, ᾧ δὲ ἔοικεν,
ἀνθρωπίνης τε καὶ ἐλάττονος· ταύτῃ οὖν λέγωμεν. ἐοικέτω
δὴ ξυμφύτῳ δυνάμει ὑποπτέρου ζεύγους τε καὶ ἡνιόχου.
θεῶν μὲν οὖν ἵπποι τε καὶ ἡνίοχοι πάντες αὐτοί τε
ἀγαθοὶ καὶ ἐξ ἀγαθῶν, τὸ δὲ τῶν ἄλλων μέμικται· καὶ B
πρῶτον μὲν ἡμῶν ὁ ἄρχων συνωρίδος ἡνιοχεῖ, εἶτα τῶν
ἵππων ὁ μὲν αὐτῷ καλός τε κἀγαθὸς καὶ ἐκ τοιούτων,
ὁ δ' ἐξ ἐναντίων τε καὶ ἐναντίος· χαλεπὴ δὴ καὶ δύσκολος
ἐξ ἀνάγκης ἡ περὶ ἡμᾶς ἡνιόχησις. πῇ δὴ οὖν θνητὸν
καὶ ἀθάνατον ζῷον ἐκλήθη, πειρατέον εἰπεῖν. πᾶσα ἡ
ψυχὴ παντὸς ἐπιμελεῖται τοῦ ἀψύχου, πάντα δὲ οὐρανὸν
περιπολεῖ, ἄλλοτ' ἐν ἄλλοις εἴδεσι γιγνομένη· τελέα μὲν
οὖσα καὶ ἐπτερωμένη μετεωροπορεῖ τε καὶ πάντα τὸν C
κόσμον διοικεῖ· ἡ δὲ πτερορρυήσασα φέρεται, ἕως ἂν
στερεοῦ τινὸς ἀντιλάβηται, οὗ κατοικισθεῖσα, σῶμα γήϊνον
λαβοῦσα, αὐτὸ αὐτὸ δοκοῦν κινεῖν διὰ τὴν ἐκείνης δύναμιν,
ζῷον τὸ ξύμπαν ἐκλήθη, ψυχὴ καὶ σῶμα παγέν, θνητόν
τ' ἔσχεν ἐπωνυμίαν· ἀθάνατον δὲ οὐδ' ἐξ ἑνὸς λόγου λε-
λογισμένου, ἀλλὰ πλάττομεν οὔτε ἰδόντες οὔτε ἱκανῶς
νοήσαντες θεόν, ἀθάνατόν τι ζῷον, ἔχον μὲν ψυχήν, ἔχον D
δὲ σῶμα, τὸν ἀεὶ δὲ χρόνον ταῦτα ξυμπεφυκότα. ἀλλὰ

ταῦτα μὲν δή, ὅπῃ τῷ θεῷ φίλον, ταύτῃ ἐχέτω τε καὶ λεγέσθω· τὴν δ' αἰτίαν τῆς τῶν πτερῶν ἀποβολῆς, δι' ἣν ψυχῆς ἀπορρεῖ, λάβωμεν. ἔστι δέ τις τοιάδε.

XXVI. Πέφυκεν ἡ πτεροῦ δύναμις τὸ ἐμβριθὲς ἄγειν ἄνω μετεωρίζουσα, ᾗ τὸ τῶν θεῶν γένος οἰκεῖ· κεκοινώνηκεν
E δέ πῃ μάλιστα τῶν περὶ τὸ σῶμα τοῦ θείου. τὸ δὲ θεῖον καλόν, σοφόν, ἀγαθόν, καὶ πᾶν δ τι τοιοῦτον· τούτοις δὴ τρέφεταί τε καὶ αὔξεται μάλιστά γε τὸ τῆς ψυχῆς πτέρωμα, αἰσχρῷ δὲ καὶ κακῷ καὶ τοῖς ἐναντίοις φθίνει τε καὶ διόλλυται. ὁ μὲν δὴ μέγας ἡγεμὼν ἐν οὐρανῷ Ζεύς, ἐλαύνων πτηνὸν ἅρμα, πρῶτος πορεύεται, διακοσμῶν πάντα καὶ ἐπιμελούμενος· τῷ δ' ἕπεται στρατιὰ θεῶν τε καὶ
247 δαιμόνων, κατὰ ἕνδεκα μέρη κεκοσμημένη· μένει γὰρ Ἑστία ἐν θεῶν οἴκῳ μόνη· τῶν δὲ ἄλλων ὅσοι ἐν τῷ τῶν δώδεκα ἀριθμῷ τεταγμένοι θεοὶ ἄρχοντες ἡγοῦνται κατὰ τάξιν, ἣν ἕκαστος ἐτάχθη. πολλαὶ μὲν οὖν καὶ μακάριαι θέαι τε καὶ διέξοδοι ἐντὸς οὐρανοῦ, ἃς θεῶν γένος εὐδαιμόνων ἐπιστρέφεται, πράττων ἕκαστος αὐτῶν τὸ αὑτοῦ, ἕπεται δὲ ὁ ἀεὶ ἐθέλων τε καὶ δυνάμενος· φθόνος γὰρ ἔξω θείου χοροῦ ἵσταται· ὅταν δὲ δὴ πρὸς δαῖτα καὶ ἐπὶ θοίνην
B ἴωσιν, ἄκραν ὑπὸ τὴν ὑπουράνιον ἀψῖδα πορεύονται πρὸς ἄνantes ἤδη· τὰ μὲν θεῶν ὀχήματα ἰσορρόπως εὐήνια ὄντα ῥᾳδίως πορεύεται, τὰ δὲ ἄλλα μόγις· βρίθει γὰρ ὁ τῆς κάκης ἵππος μετέχων, ἐπὶ τὴν γῆν ῥέπων τε καὶ βαρύνων, ᾧ μὴ καλῶς ᾖ τεθραμμένος τῶν ἡνιόχων· ἔνθα δὴ πόνος τε καὶ ἀγὼν ἔσχατος ψυχῇ πρόκειται. αἱ μὲν γὰρ ἀθάνατοι καλούμεναι, ἡνίκ' ἂν πρὸς ἄκρῳ γένωνται, ἔξω

πορευθεῖσαι ἔστησαν ἐπὶ τῷ τοῦ οὐρανοῦ νώτῳ, στάσας C
δὲ αὐτὰς περιάγει ἡ περιφορά, αἱ δὲ θεωροῦσι τὰ ἔξω
τοῦ οὐρανοῦ.

XXVII. Τὸν δὲ ὑπερουράνιον τόπον οὔτε τις ὕμνησέ
πω τῶν τῇδε ποιητὴς οὔτε ποτὲ ὑμνήσει κατ' ἀξίαν, ἔχει
δὲ ὧδε. τολμητέον γὰρ οὖν τό γε ἀληθὲς εἰπεῖν, ἄλλως
τε καὶ περὶ ἀληθείας λέγοντα. ἡ γὰρ ἀχρώματός τε καὶ
ἀσχημάτιστος καὶ ἀναφὴς οὐσία ὄντως ψυχῆς οὖσα κυβερ-
νήτῃ μόνῳ θεατὴ νῷ, περὶ ἣν τὸ τῆς ἀληθοῦς ἐπιστήμης
γένος τοῦτον ἔχει τὴν τόπον. ἆρ' οὖν θεοῦ διάνοια νῷ D
τε καὶ ἐπιστήμῃ ἀκηράτῳ τρεφομένη καὶ ἁπάσης ψυχῆς,
ὅση ἂν μέλλῃ τὸ προσῆκον δέξεσθαι, ἰδοῦσα διὰ χρόνου
τὸ ὂν ἀγαπᾷ τε καὶ θεωροῦσα τἀληθῆ τρέφεται καὶ εὐπα-
θεῖ, ἕως ἂν κύκλῳ ἡ περιφορὰ εἰς ταὐτὸν περιενέγκῃ· ἐν
δὲ τῇ περιόδῳ καθορᾷ μέν αὐτὴν δικαιοσύνην, καθορᾷ
δὲ σωφροσύνην, καθορᾷ δὲ ἐπιστήμην, οὐχ ᾗ γένεσις
πρόσεστιν, οὐδ' ᾗ ἐστίν που ἑτέρα ἐν ἑτέρῳ οὖσα ὧν
ἡμεῖς νῦν ὄντων καλοῦμεν, ἀλλὰ τὴν ἐν τῷ ὅ ἐστιν ὂν E
ὄντως ἐπιστήμην οὖσαν· καὶ τἆλλα ὡσαύτως τὰ ὄντα
ὄντως θεασαμένη καὶ ἑστιαθεῖσα, δῦσα πάλιν εἰς τὸ
εἴσω τοῦ οὐρανοῦ, οἴκαδε ἦλθεν, ἐλθούσης δὲ αὐτῆς ὁ
ἡνίοχος πρὸς τὴν φάτνην τοὺς ἵππους στήσας παρέβαλεν
ἀμβροσίαν τε καὶ ἐπ' αὐτῇ νέκταρ ἐπότισεν.

XXVIII. Καὶ οὗτος μὲν θεῶν βίος· αἱ δὲ ἄλλαι
ψυχαί, ἡ μὲν ἄριστα θεῷ ἑπομένη καὶ ἠκασμένη ὑπερῆρεν 248
εἰς τὸν ἔξω τόπον τὴν τοῦ ἡνιόχου κεφαλήν, καί συμπε-
ριηνέχθη τὴν περιφοράν, θορυβουμένη ὑπὸ τῶν ἵππων

καὶ μόγις καθορῶσα τὰ ὄντα· ἡ δὲ τοτὲ μὲν ἦρεν, τοτὲ
δ' ἔδυ, βιαζομένων δὲ τῶν ἵππων τὰ μὲν εἶδεν, τὰ δ' οὔ·
αἱ δὲ δὴ ἄλλαι γλιχόμεναι μὲν ἅπασαι τοῦ ἄνω ἕπονται,
ἀδυνατοῦσαι δὲ ὑποβρύχιαι συμπεριφέρονται, πατοῦσαι
B ἀλλήλας καὶ ἐπιβάλλουσαι, ἑτέρα πρὸ τῆς ἑτέρας πειρω-
μένη γενέσθαι. θόρυβος οὖν καὶ ἅμιλλα καὶ ἱδρὼς ἔσχατος
γίγνεται, οὗ δὴ κακίᾳ ἡνιόχων πολλαὶ μὲν χωλεύονται,
πολλαὶ δὲ πολλὰ πτερὰ θραύονται· πᾶσαι δὲ πολὺν
ἔχυσαι πόνον ἀτελεῖς τῆς τοῦ ὄντος θέας ἀπέρχονται, καὶ
ἀπελθοῦσαι τροφῇ δοξαστῇ χρῶνται. οὗ δ' ἕνεχ' ἡ πολλὴ
σπουδή, τὸ ἀληθείας ἰδεῖν πεδίον οὗ ἐστίν, ἥ τε δὴ
προσήκουσα ψυχῆς τῷ ἀρίστῳ νομὴ ἐκ τοῦ ἐκεῖ λειμῶνος
C τυγχάνει οὖσα, ἥ τε τοῦ πτεροῦ φύσις, ᾧ ψυχὴ κουφίζεται,
τούτῳ τρέφεται· θεσμός τε Ἀδραστείας ὅδε, ἥτις ἂν ψυχὴ
θεῷ ξυνοπαδὸς γενομένη κατίδῃ τι τῶν ἀληθῶν, μέχρι
τε τῆς ἑτέρας περιόδου εἶναι ἀπήμονα, κἂν ἀεὶ τοῦτο
δύνηται ποιεῖν, ἀεὶ ἀβλαβῆ εἶναι· ὅταν δὲ ἀδυνατήσασα
ἐπισπέσθαι μὴ ἴδῃ, καί τινι συντυχίᾳ χρησαμένη λήθης
τε καὶ κακίας πλησθεῖσα βαρυνθῇ, βαρυνθεῖσα δὲ πτε-
ρορρυήσῃ τε καὶ ἐπὶ τὴν γῆν πέσῃ, τότε νόμος ταύτην
D μὴ φυτεῦσαι εἰς μηδεμίαν θηρείαν φύσιν ἐν τῇ πρώτῃ
γενέσει, ἀλλὰ τὴν μὲν πλεῖστα ἰδοῦσαν εἰς γονὴν ἀνδρὸς
γενησομένου φιλοσόφου ἢ φιλοκάλου ἢ μουσικοῦ τινος καὶ
ἐρωτικοῦ, τὴν δὲ δευτέραν εἰς βασιλέως ἐννόμου ἢ πολε-
μικοῦ καὶ ἀρχικοῦ, τρίτην εἰς πολιτικοῦ ἢ τινος οἰκονο-
μικοῦ ἢ χρηματιστικοῦ, τετάρτην εἰς φιλοπόνου γυμναστικοῦ
ἢ περὶ σώματος ἴασίν τινος ἐσομένου, πέμπτην μαντικὸν

βίον ἢ τινα τελεστικὸν ἔξουσαν· ἕκτῃ ποιητικὸς ἢ τῶν E
περὶ μίμησίν τις ἄλλος ἁρμόσει, ἑβδόμῃ δημιουργικὸς ἢ
γεωργικός, ὀγδόῃ σοφιστικὸς ἢ δημοτικός, ἐνάτῃ τυραννικός.

XXIX. Ἐν δὴ τούτοις ἅπασιν ὃς μὲν ἂν δικαίως
διαγάγῃ, ἀμείνονος μοίρας μεταλαμβάνει, ὃς δ' ἂν ἀδίκως,
χείρονος. εἰς μὲν γὰρ τὸ αὐτὸ ὅθεν ἥκει ἡ ψυχὴ ἑκάστη
οὐκ ἀφικνεῖται ἐτῶν μυρίων· οὐ γὰρ πτεροῦται πρὸ το-
σούτου χρόνου, πλὴν ἡ τοῦ φιλοσοφήσαντος ἀδόλως· — 249
αὗται δὲ τρίτῃ περιόδῳ τῇ χιλιετεῖ, ἐὰν ἕλωνται τρὶς
ἐφεξῆς τὸν βίον τοῦτον, οὕτω πτερωθεῖσαι τρισχιλιοστῷ
ἔτει ἀπέρχονται· αἱ δὲ ἄλλαι, ὅταν τὸν πρῶτον βίον τε-
λευτήσωσιν, κρίσεως ἔτυχον, κριθεῖσαι δὲ αἱ μὲν εἰς τὰ
ὑπὸ γῆς δικαιωτήρια ἐλθοῦσαι δίκην ἐκτίνουσιν, αἱ δ' εἰς
τοὐρανοῦ τινα τόπον ὑπὸ τῆς δίκης κουφισθεῖσαι διά- B
γουσιν ἀξίως οὗ ἐν ἀνθρώπου εἴδει ἐβίωσαν βίου. τῷ δὲ
χιλιοστῷ ἀμφότεραι ἀφικνούμεναι ἐπὶ κλήρωσίν τε καὶ
αἵρεσιν τοῦ δευτέρου βίου αἱροῦνται ὃν ἂν θέλῃ ἑκάστη·
ἔνθα καὶ εἰς θηρίου βίον ἀνθρωπίνη ψυχὴ ἀφικνεῖται, καὶ
ἐκ θηρίου, ὅς ποτε ἄνθρωπος ἦν, πάλιν εἰς ἄνθρωπον.
οὐ γὰρ ἥ γε μή ποτε ἰδοῦσα τὴν ἀλήθειαν εἰς τόδε ἥξει
τὸ σχῆμα. δεῖ γὰρ ἄνθρωπον ξυνιέναι κατ' εἶδος λεγό- C
μενον, ἐκ πολλῶν ἰὸν αἰσθήσεων εἰς ἓν λογισμῷ ξυναιρού-
μενον· τοῦτο δ' ἐστὶν ἀνάμνησις ἐκείνων, ἃ ποτ' εἶδεν
ἡμῶν ἡ ψυχὴ συμπορευθεῖσα θεῷ καὶ ὑπεριδοῦσα ἃ νῦν
εἶναί φαμεν, καὶ ἀνακύψασα εἰς τὸ ὂν ὄντως. διὸ δὴ
δικαίως μόνη πτεροῦται ἡ τοῦ φιλοσόφου διάνοια· πρὸς
γὰρ ἐκείνοις ἀεί ἐστιν μνήμῃ κατὰ δύναμιν, πρὸς οἷσπερ

θεὸς ὢν θεῖός ἐστιν. τοῖς δὲ δὴ τοιούτοις ἀνὴρ ὑπομνήμασιν ὀρθῶς χρώμενος, τελέους ἀεὶ τελετὰς τελούμενος, τέλεος ὄντως μόνος γίγνεται. — καθάπερ δὴ εἴρηται, πᾶσα μὲν ἀνθρώπου ψυχὴ φύσει τεθέαται τὰ ὄντα, ἢ
250 οὐκ ἂν ἦλθεν εἰς τόδε τὸ ζῷον, ἀναμιμνήσκεσθαι δ' ἐκ τῶνδε ἐκεῖνα οὐ ῥᾴδιον ἁπάσῃ, οὔτε ὅσαι βραχέως εἶδον τότε τἀκεῖ, οὔθ' αἱ δεῦρο πεσοῦσαι ἐδυστύχησαν, ὥστε ὑπό τινων ὁμιλιῶν ἐπὶ τὸ ἄδικον τραπόμεναι λήθην ὧν τότε εἶδον ἱερῶν ἔχειν. ὀλίγαι δὴ λείπονται, αἷς τὸ τῆς μνήμης ἱκανῶς πάρεστιν· αὗται δέ, ὅταν τι τῶν ἐκεῖ ὁμοίωμα ἴδωσιν, ἐκπλήττονται καὶ οὐκέθ' αὑτῶν γίγνονται, ὃ δ' ἔστιν τὸ πάθος ἀγνοοῦσιν διὰ τὸ μὴ ἱκανῶς
B διαισθάνεσθαι. δικαιοσύνης μὲν οὖν καὶ σωφροσύνης, καὶ ὅσα ἄλλα τίμια ψυχαῖς, οὐκ ἔνεστι φέγγος οὐδὲν ἐν τοῖς τῇδε ὁμοιώμασιν, ἀλλὰ δι' ἀμυδρῶν ὀργάνων μόγις αὐτῶν καὶ ὀλίγοι ἐπὶ τὰς εἰκόνας ἰόντες θεῶνται τὸ τοῦ εἰκασθέντος γένος. κάλλος δὲ τότ' ἦν ἰδεῖν λαμπρόν, ὅτε σὺν εὐδαίμονι χορῷ μακαρίαν ὄψιν τε καὶ θέαν, ἑπόμενοι μετὰ μὲν Διὸς ἡμεῖς, ἄλλοι δὲ μετ' ἄλλου θεῶν, εἶδόν τε καὶ ἐτελοῦντο τῶν τελετῶν ἣν θέμις λέγειν μακαριωτάτην,
C ἣν ὠργιάζομεν ὁλόκληροι μὲν αὐτοὶ ὄντες καὶ ἀπαθεῖς κακῶν, ὅσα ἡμᾶς ἐν ὑστέρῳ χρόνῳ ὑπέμενεν, ὁλόκληρα δὲ καὶ ἁπλᾶ καὶ ἀτρεμῆ καὶ εὐδαίμονα φάσματα μυούμενοί τε καὶ ἐποπτεύοντες ἐν αὐγῇ καθαρᾷ, καθαροὶ ὄντες καὶ ἀσήμαντοι τούτου, ὃ νῦν σῶμα περιφέροντες ὀνομάζομεν, ὀστρέου τρόπον δεδεσμευμένοι.

Beilage 4.

Plato, Staat, 608D—612A.

Οὐκ ἤσθησαι, ἦν δ' ἐγώ, ὅτι ἀθάνατος ἡμῶν ἡ ψυχὴ 608D
καὶ οὐδέποτε ἀπόλλυται; καὶ ὃς ἐμβλέψας μοι καὶ θαυ-
μάσας εἶπε Μὰ Δί', οὐκ ἔγωγε· σὺ δὲ τοῦτ' ἔχεις λέγειν;
Εἰ μὴ ἀδικῶ γ', ἔφην· οἶμαι δὲ καὶ σύ· οὐδὲν γὰρ χαλεπόν.
Ἔμοιγ', ἔφη· σοῦ δ' ἂν ἡδέως ἀκούσαιμι τὸ οὐ χαλεπὸν
τοῦτο. Ἀκούοις ἄν, ἦν δ' ἐγώ. Λέγε μόνον, ἔφη. Ἀγα-
θόν τι, εἶπον, καὶ κακὸν καλεῖς; Ἔγωγε. Ἆρ' οὖν ὥσπερ E
ἐγὼ περὶ αὐτῶν διανοεῖ; Τὸ ποιὸν; Τὸ μὲν ἀπολλύον καὶ
διαφθεῖρον πᾶν τὸ κακὸν εἶναι, τὸ δὲ σῶζον καὶ ὠφελοῦν
τὸ ἀγαθόν. Ἔγωγ', ἔφη. Τί δέ; κακὸν ἑκάστῳ τι καὶ
ἀγαθὸν λέγεις; οἷον ὀφθαλμοῖς ὀφθαλμίαν καὶ ξύμπαντι 609
τῷ σώματι νόσον, σίτῳ τε ἐρυσίβην, σηπεδόνα τε ξύλοις,
χαλκῷ δὲ καὶ σιδήρῳ ἰόν, καί, ὅπερ λέγω, σχεδὸν πᾶσι
ξύμφυτον ἑκάστῳ κακόν τε καὶ νόσημα; Ἔγωγ', ἔφη.
Οὐκοῦν ὅταν τῷ τι τούτων προσγένηται, πονηρόν τε ποιεῖ
ᾧ προσεγένετο, καὶ τελευτῶν ὅλον διέλυσε καὶ ἀπώλεσεν;
Πῶς γὰρ οὔ; Τὸ ξύμφυτον ἄρα κακὸν ἑκάστου καὶ ἡ
πονηρία ἕκαστον ἀπόλλυσιν, ἢ εἰ μὴ τοῦτο ἀπολεῖ, οὐκ B
ἂν ἄλλο γε αὐτὸ ἔτι διαφθείρειεν. οὐ γὰρ τό γε ἀγαθὸν
μή ποτέ τι ἀπολέσῃ, οὐδὲ αὖ τὸ μήτε κακὸν μήτε ἀγαθόν.
Πῶς γὰρ ἄν; ἔφη. Ἐὰν ἄρα τι εὑρίσκωμεν τῶν ὄντων,
ᾧ ἔστι μὲν κακόν, ὃ ποιεῖ αὐτὸ μοχθηρόν, τοῦτο μέντοι
οὐχ οἷόν τε αὐτὸ λύειν ἀπολλύον, οὐκ ἤδη εἰσόμεθα, ὅτι
τοῦ πεφυκότος οὕτως ὄλεθρος οὐκ ἦν; Οὕτως, ἔφη, εἰκός.

Τί οὖν, ἦν δ' ἐγώ, ψυχῇ ἆρ' οὐκ ἔστιν ὃ ποιεῖ αὐτὴν
C *κακήν; Καὶ μάλ', ἔφη, ἃ νῦν δὴ διῇμεν πάντα, ἀδικία τε καὶ ἀκολασία καὶ δειλία καὶ ἀμαθία. Ἦ οὖν τι τούτων αὐτὴν διαλύει τε καὶ ἀπόλλυσι; καὶ ἐννόει, μὴ ἐξαπατηθῶμεν οἰηθέντες τὸν ἄδικον ἄνθρωπον καὶ ἀνόητον, ὅταν ληφθῇ ἀδικῶν, τότε ἀπολωλέναι ὑπὸ τῆς ἀδικίας, πονηρίας οὔσης ψυχῆς· ἀλλ' ὧδε ποίει· ὥσπερ σῶμα ἡ σώματος πονηρία νόσος οὖσα τήκει καὶ διόλλυσι καὶ ἄγει εἰς τὸ μηδὲ σῶμα εἶναι, καὶ ἃ νῦν δὴ ἐλέγομεν ἅπαντα ὑπὸ*
D *τῆς οἰκείας κακίας, τῷ προσκαθῆσθαι καὶ ἐνεῖναι διαφθειρούσης, εἰς τὸ μὴ εἶναι ἀφικνεῖται — οὐχ οὕτως; Ναί. Ἴθι δή, καὶ ψυχὴν κατὰ τὸν αὐτὸν τρόπον σκόπει, ἆρα ἐνοῦσα ἐν αὐτῇ ἀδικία καὶ ἡ ἄλλη κακία τῷ ἐνεῖναι καὶ προσκαθῆσθαι φθείρει αὐτὴν καὶ μαραίνει, ἕως ἂν εἰς θάνατον ἀγαγοῦσα τοῦ σώματος χωρίσῃ. Οὐδαμῶς, ἔφη, τοῦτό γε. Ἀλλὰ μέντοι ἐκεῖνό γε ἄλογον, ἦν δ' ἐγώ,*
E *τὴν μὲν ἄλλου πονηρίαν ἀπολλύναι τι, τὴν δὲ αὑτοῦ μή. Ἄλογον. Ἐννόει γάρ, ἦν δ' ἐγώ, ὦ Γλαύκων, ὅτι οὐδ' ὑπὸ τῆς τῶν σιτίων πονηρίας, ἢ ἂν ᾖ αὐτῶν ἐκείνων, εἴτε παλαιότης εἴτε σαπρότης εἴτε ἠτισοῦν οὖσα, οὐκ οἰόμεθα δεῖν σῶμα ἀπόλλυσθαι· ἀλλ' ἐὰν μὲν ἐμποιῇ ἡ*
610 *αὐτῶν πονηρία τῶν σιτίων τῷ σώματι σώματος μοχθηρίαν, φήσομεν αὐτὸ δι' ἐκεῖνα ὑπὸ τῆς αὑτοῦ κακίας νόσου οὔσης ἀπολωλέναι· ὑπὸ δὲ σιτίων πονηρίας ἄλλων ὄντων ἄλλο ὂν τὸ σῶμα, ὑπ' ἀλλοτρίου κακοῦ μὴ ἐμποιήσαντος τὸ ἔμφυτον κακόν, οὐδέποτε ἀξιώσομεν διαφθείρεσθαι. Ὀρθότατ' ἄν, ἔφη, λέγοις.*

X. *Κατὰ τὸν αὐτὸν τοίνυν λόγον, ἦν δ' ἐγώ, ἐὰν μὴ σώματος πονηρία ψυχῇ ψυχῆς πονηρίαν ἐμποιῇ, μή ποτε ἀξιῶμεν ὑπ' ἀλλοτρίου κακοῦ ἄνευ τῆς ἰδίας πονηρίας ψυχὴν ἀπόλλυσθαι, τῷ ἑτέρου κακῷ ἕτερον. Ἔχει γάρ, ἔφη, λόγον. Ἦ τοίνυν ταῦτα ἐξελέγξωμεν, ὅτι οὐ καλῶς λέγομεν, ἢ ἕως ἂν ᾖ ἀνέλεγκτα, μή ποτε φῶμεν ὑπὸ* B *πυρετοῦ μηδ' αὖ ὑπ' ἄλλης νόσου μηδ' αὖ ὑπὸ σφαγῆς, μηδ' εἴ τις ὅτι σμικρότατα ὅλον τὸ σῶμα κατατέμοι, ἕνεκα τούτων μηδὲν μᾶλλόν ποτε ψυχὴν ἀπόλλυσθαι, πρὶν ἄν τις ἀποδείξῃ, ὡς διὰ ταῦτα τὰ παθήματα τοῦ σώματος αὐτὴ ἐκείνη ἀδικωτέρα καὶ ἀνοσιωτέρα γίγνεται· ἀλλοτρίου δὲ κακοῦ ἐν ἄλλῳ γιγνομένου, τοῦ δὲ ἰδίου* C *ἑκάστῳ μὴ ἐγγιγνομένου, μήτε ψυχὴν μήτε ἄλλο μηδὲν ἐῶμεν φάναι τινὰ ἀπόλλυσθαι. Ἀλλὰ μέντοι, ἔφη, τοῦτό γε οὐδείς ποτε δείξει, ὡς τῶν ἀποθνῃσκόντων ἀδικώτεραι αἱ ψυχαὶ διὰ τὸν θάνατον γίγνονται. Ἐὰν δέ γέ τις, ἔφην ἐγώ, δμόσε τῷ λόγῳ τολμᾷ ἰέναι καὶ λέγειν, ὡς πονηρότερος καὶ ἀδικώτερος γίγνεται ὁ ἀποθνῃσκων, ἵνα δὴ μὴ ἀναγκάζηται ἀθανάτους τὰς ψυχὰς ὁμολογεῖν, ἀξιώσομέν που, εἰ ἀληθῆ λέγει ὁ ταῦτα λέγων, τὴν ἀδικίαν εἶναι θανάσιμον τῷ ἔχοντι ὥσπερ νόσον, καὶ ὑπ' αὐτοῦ* D *τούτου ἀποκτιννύντος τῇ ἑαυτοῦ φύσει ἀποθνῄσκειν τοὺς λαμβάνοντας αὐτό, τοὺς μὲν μάλιστα θᾶττον, τοὺς δ' ἧττον σχολαίτερον, ἀλλὰ μὴ ὥσπερ νῦν διὰ τοῦτο ὑπ' ἄλλων δίκην ἐπιτιθέντων ἀποθνῄσκουσιν οἱ ἄδικοι. Μὰ Δί', ἦ δ' ὅς, οὐκ ἄρα πάνδεινον φανεῖται ἡ ἀδικία, εἰ θανάσιμον ἔσται τῷ λαμβάνοντι· ἀπαλλαγὴ γὰρ ἂν εἴη κακῶν·*

ἀλλὰ μᾶλλον οἶμαι αὐτὴν φανήσεσθαι πᾶν τοὐναντίον τοὺς
E ἄλλους ἀποκτιννῦσαν, εἴπερ οἷόν τε, τὸν δ' ἔχοντα καὶ
μάλα ζωτικὸν παρέχουσαν, καὶ πρός γ' ἔτι τῷ ζωτικῷ
ἄγρυπνον· οὕτω πόρρω που, ὡς ἔοικεν, ἐσκήνηται τοῦ
θανάσιμος εἶναι. Καλῶς, ἦν δ' ἐγώ, λέγεις. ὁπότε γὰρ
δὴ μὴ ἱκανὴ ἥ γε οἰκεία πονηρία καὶ τὸ οἰκεῖον κακὸν
ἀποκτεῖναι καὶ ἀπολέσαι ψυχήν, σχολῇ τό γε ἐπ' ἄλλου
ὀλέθρῳ τεταγμένον κακὸν ψυχὴν ἤ τι ἄλλο ἀπολεῖ, πλὴν
ἐφ' ᾧ τέτακται. Σχολῇ γ', ἔφη, ὡς γε τὸ εἰκός. Οὐκοῦν
611 ὁπότε μηδ' ὑφ' ἑνὸς ἀπόλλυται κακοῦ, μήτε οἰκείου μήτε
ἀλλοτρίου, δῆλον ὅτι ἀνάγκη αὐτὸ ἀεὶ ὂν εἶναι, εἰ δ' ἀεὶ
ὄν, ἀθάνατον. Ἀνάγκη, ἔφη.

XI. Τοῦτο μὲν τοίνυν, ἦν δ' ἐγώ, οὕτως ἐχέτω· εἰ
δ' ἔχει, ἐννοεῖς, ὅτι ἀεὶ ἂν εἶεν αἱ αὐταί. οὔτε γὰρ ἄν
που ἐλάττους γένοιντο μηδεμιᾶς ἀπολλυμένης, οὔτε αὖ
πλείους· εἰ γὰρ ὁτιοῦν τῶν ἀθανάτων πλέον γίγνοιτο,
οἶσθ' ὅτι ἐκ τοῦ θνητοῦ ἂν γίγνοιτο καὶ πάντα ἂν εἴη
τελευτῶντα ἀθάνατα. Ἀληθῆ λέγεις. Ἀλλ', ἦν δ' ἐγώ,
B μήτε τοῦτο οἰώμεθα, ὁ γὰρ λόγος οὐκ ἐάσει, μήτε γε αὖ
τῇ ἀληθεστάτῃ φύσει τοιοῦτον εἶναι ψυχήν, ὥστε πολλῆς
ποικιλίας καὶ ἀνομοιότητός τε καὶ διαφορᾶς γέμειν αὐτὸ
πρὸς αὑτό. Πῶς λέγεις; ἔφη. Οὐ ῥᾴδιον, ἦν δ' ἐγώ,
ἀΐδιον εἶναι σύνθετόν τε ἐκ πολλῶν καὶ μὴ τῇ καλλίστῃ
κεχρημένον συνθέσει, ὡς νῦν ἡμῖν ἐφάνη ἡ ψυχή. Οὔκουν
εἰκός γε. Ὅτι μὲν τοίνυν ἀθάνατον ψυχή, καὶ ὁ ἄρτι
λόγος καὶ οἱ ἄλλοι ἀναγκάσειαν ἄν· οἷον δ' ἐστὶ τῇ ἀλη-
C θείᾳ, οὐ λελωβημένον δεῖ αὐτὸ θεάσασθαι ὑπό τε τῆς

τοῦ σώματος κοινωνίας καὶ ἄλλων κακῶν, ὥσπερ νῦν ἡμεῖς
θεώμεθα, ἀλλ' οἷόν ἐστι καθαρὸν γιγνόμενον, τοιοῦτον
ἱκανῶς λογισμῷ διαθεατέον, καὶ πολὺ κάλλιον αὐτὸ εὑρήσει
καὶ ἐναργέστερον δικαιοσύνας τε καὶ ἀδικίας διόψεται καὶ
πάντα ἃ νῦν διήλθομεν. νῦν δὲ εἴπομεν μὲν ἀληθῆ περὶ
αὐτοῦ, οἷον ἐν τῷ παρόντι φαίνεται· τεθεάμεθα μέντοι
διακείμενον αὐτό, ὥσπερ οἱ τὸν θαλάττιον Γλαῦκον ὁρῶντες
οὐκ ἂν ἔτι ῥᾳδίως αὐτοῦ ἴδοιεν τὴν ἀρχαίαν φύσιν, ὑπὸ D
τοῦ τά τε παλαιὰ τοῦ σώματος μέρη τὰ μὲν ἐκκεκλάσθαι,
τὰ δὲ συντετρίφθαι καὶ πάντως λελωβῆσθαι ὑπὸ τῶν
κυμάτων, ἄλλα δὲ προσπεφυκέναι, ὄστρεά τε καὶ φυκία
καὶ πέτρας, ὥστε παντὶ μᾶλλον θηρίῳ ἐοικέναι ἢ οἷος
ἦν φύσει, οὕτω καὶ τὴν ψυχὴν ἡμεῖς θεώμεθα διακει-
μένην ὑπὸ μυρίων κακῶν· ἀλλὰ δεῖ, ὦ Γλαύκων, ἐκεῖσε
βλέπειν. Ποῖ; ἦ δ' ὅς. Εἰς τὴν φιλοσοφίαν αὐτῆς, καὶ
ἐννοεῖν ὧν ἅπτεται καὶ οἵων ἐφίεται ὁμιλιῶν, ὡς ξυγγενὴς E
οὖσα τῷ τε θείῳ καὶ ἀθανάτῳ καὶ τῷ ἀεὶ ὄντι, καὶ οἷα
ἂν γένοιτο τῷ τοιούτῳ πᾶσα ἐπισπομένη καὶ ὑπὸ ταύτης
τῆς ὁρμῆς ἐκκομισθεῖσα ἐκ τοῦ πόντου, ἐν ᾧ νῦν ἐστί,
καὶ περικρουσθεῖσα πέτρας τε καὶ ὄστρεα, ἃ νῦν αὐτῇ
ἅτε γῆν ἑστιωμένῃ γεηρὰ καὶ πετρώδη πολλὰ καὶ ἄγρια 612
περιπέφυκεν ὑπὸ τῶν εὐδαιμόνων λεγομένων ἑστιάσεων.
καὶ τότ' ἄν τις ἴδοι αὐτῆς τὴν ἀληθῆ φύσιν, εἴτε πολυειδὴς
εἴτε μονοειδὴς εἴτε ὅπῃ ἔχει καὶ ὅπως.

Beilage 5.

Plato, Meno 81A—86.

81A ΣΩ. Ἀκήκοα ἀνδρῶν τε καὶ γυναικῶν σοφῶν περὶ τὰ θεῖα πράγματα —

ΜΕΝ. Τίνα λόγον λεγόντων;

ΣΩ. Ἀληθῆ, ἔμοιγε δοκεῖν, καὶ καλόν.

ΜΕΝ. Τίνα τοῦτον, καὶ τίνες οἱ λέγοντες;

ΣΩ. Οἱ μὲν λέγοντές εἰσι τῶν ἱερέων τε καὶ τῶν ἱερειῶν ὅσοις μεμέληκε περὶ ὧν μεταχειρίζονται λόγον οἵοις
B τ' εἶναι διδόναι· λέγει δὲ καὶ Πίνδαρος καὶ ἄλλοι πολλοὶ τῶν ποιητῶν, ὅσοι θεῖοί εἰσιν. ἃ δὲ λέγουσι, ταυτί ἐστιν· ἀλλὰ σκόπει, εἴ σοι δοκοῦσιν ἀληθῆ λέγειν. φασὶ γὰρ τὴν ψυχὴν τοῦ ἀνθρώπου εἶναι ἀθάνατον, καὶ τοτὲ μὲν τελευτᾶν, ὃ δὴ ἀποθνῄσκειν καλοῦσι, τοτὲ δὲ πάλιν γίγνεσθαι, ἀπόλλυσθαι δ' οὐδέποτε· δεῖν δὴ διὰ ταῦτα ὡς δσιώτατα διαβιῶναι τὸν βίον·

οἷσι γὰρ ἂν Φερσεφόνα ποινὰν παλαιοῦ πένθεος
δέξεται, εἰς τὸν ὕπερθεν ἅλιον κείνων ἐνάτῳ ἔτει
ἀνδιδοῖ ψυχὰν πάλιν,
C ἐκ τᾶν βασιλῆες ἀγαυοὶ
καὶ σθένει κραιπνοὶ σοφίᾳ τε μέγιστοι
ἄνδρες αὔξοντ'· ἐς δὲ τὸν λοιπὸν χρόνον ἥρωες ἁγνοὶ
πρὸς ἀνθρώπων καλεῦνται.

XV. Ἅτε οὖν ἡ ψυχὴ ἀθάνατός τε οὖσα καὶ πολλάκις γεγονυῖα, καὶ ἑωρακυῖα καὶ τὰ ἐνθάδε καὶ τὰ ἐν

Ἅιδου καὶ πάντα χρήματα, οὐκ ἔστιν ὅτι οὐ μεμάθηκεν· ὥστε οὐδὲν θαυμαστὸν καὶ περὶ ἀρετῆς καὶ περὶ ἄλλων οἷόν τ' εἶναι αὐτὴν ἀναμνησθῆναι, ἃ γε καὶ πρότερον ἠπίστατο. ἅτε γὰρ τῆς φύσεως ἁπάσης συγγενοῦς οὔσης, καὶ μεμαθηκυίας τῆς ψυχῆς ἅπαντα, οὐδὲν κωλύει ἓν D μόνον ἀναμνησθέντα, ὃ δὴ μάθησιν καλοῦσιν ἄνθρωποι, τἆλλα πάντα αὐτὸν ἀνευρεῖν, ἐάν τις ἀνδρεῖος ᾖ καὶ μὴ ἀποκάμνῃ ζητῶν· τὸ γὰρ ζητεῖν ἄρα καὶ τὸ μανθάνειν ἀνάμνησις ὅλον ἐστίν. οὔκουν δεῖ πείθεσθαι τούτῳ τῷ ἐριστικῷ λόγῳ· οὔτος μὲν γὰρ ἂν ἡμᾶς ἀργοὺς ποιήσειεν καὶ ἔστιν τοῖς μαλακοῖς τῶν ἀνθρώπων ἡδὺς ἀκοῦσαι, ὅδε δὲ ἐργαστικούς τε καὶ ζητητικοὺς ποιεῖ· ᾧ ἐγὼ πιστεύων E ἀληθεῖ εἶναι ἐθέλω μετὰ σοῦ ζητεῖν ἀρετὴ ὅτι ἔστιν.

MEN. Ναί, ὦ Σώκρατες· ἀλλὰ πῶς λέγεις τοῦτο, ὅτι οὐ μανθάνομεν, ἀλλὰ ἣν καλοῦμεν μάθησιν ἀνάμνησίς ἐστιν; ἔχεις με τοῦτο διδάξαι ὡς οὕτως ἔχει;

ΣΩ. Καὶ ἄρτι εἶπον, ὦ Μένων, ὅτι πανοῦργος εἶ· καὶ νῦν ἐρωτᾷς, εἰ ἔχω σε διδάξαι, ὃς οὐ φημι διδαχὴν 82 εἶναι ἀλλ' ἀνάμνησιν, ἵνα δὴ εὐθὺς φαίνωμαι αὐτὸς ἐμαυτῷ τἀναντία λέγων.

MEN. Οὐ μὰ τὸν Δία, ὦ Σώκρατες, οὐ πρὸς τοῦτο βλέψας εἶπον, ἀλλ' ὑπὸ τοῦ ἔθους· ἀλλ' εἴ πώς μοι ἔχεις ἐνδείξασθαι, ὅτι ἔχει ὥσπερ λέγεις, ἔνδειξαι.

ΣΩ. Ἀλλ' ἔστι μὲν οὐ ῥᾴδιον, ὅμως δὲ ἐθέλω προθυμηθῆναι σοῦ ἕνεκα. ἀλλά μοι προσκάλεσον τῶν πολλῶν ἀκολούθων τουτωνὶ τῶν σαυτοῦ ἕνα, ὁντινα βούλει, B ἵνα ἐν τούτῳ σοι ἐπιδείξωμαι.

ΜΕΝ. Πάνυ γε. δεῦρο πρόσελθε.

ΣΩ. Ἕλλην μέν ἐστι καὶ ἑλληνίζει;

ΜΕΝ. Πάνυ γε σφόδρα, οἰκογενής.

ΣΩ. Πρόσεχε δὴ τὸν νοῦν, ὁπότερ' ἄν σοι φαίνηται, ἢ ἀναμιμνῃσκόμενος ἢ μανθάνων παρ' ἐμοῦ.

ΜΕΝ. Ἀλλὰ προσέξω.

XVI. ΣΩ. Εἰπὲ δή μοι, ὦ παῖ, γιγνώσκεις τετρά-
C γωνον χωρίον ὅτι τοιοῦτόν ἐστιν;

ΠΑΙ. Ἔγωγε.

ΣΩ. Ἔστιν οὖν τετράγωνον χωρίον ἴσας ἔχον τὰς γραμμὰς ταύτας πάσας, τέτταρας οὔσας;

ΠΑΙ. Πάνυ γε.

ΣΩ. Οὐ καὶ ταυτασὶ τὰς διὰ μέσου ἐστὶν ἴσας ἔχον;

ΠΑΙ. Ναί.

ΣΩ. Οὐκοῦν εἴη ἂν τοιοῦτον χωρίον καὶ μεῖζον καὶ ἔλαττον;

ΠΑΙ. Πάνυ γε.

ΣΩ. Εἰ οὖν εἴη αὕτη ἡ πλευρὰ δυοῖν ποδοῖν καὶ αὕτη δυοῖν, πόσων ἂν εἴη ποδῶν τὸ ὅλον; ὧδε δὲ σκόπει· εἰ ἦν ταύτῃ δυοῖν ποδοῖν, ταύτῃ δὲ ἑνὸς ποδὸς μόνον, ἄλλο τι ἅπαξ ἂν ἦν δυοῖν ποδοῖν τὸ χωρίον;

ΠΑΙ. Ναί.

D ΣΩ. Ἐπειδὴ δὲ δυοῖν ποδοῖν καὶ ταύτῃ, ἄλλο τι ἢ δὶς δυοῖν γίγνεται;

ΠΑΙ. Γίγνεται.

ΣΩ. Δυοῖν ἄρα δὶς γίγνεται ποδῶν;

ΠΑΙ. Ναί.

ΣΩ. Πόσοι οὖν εἰσὶν οἱ δύο δὶς πόδες; λογισάμενος εἰπέ.

ΠΑΙ. Τέτταρες, ὦ Σώκρατες.

ΣΩ. Οὐκοῦν γένοιτ' ἂν τούτου τοῦ χωρίου ἕτερον διπλάσιον, τοιοῦτον δέ, ἴσας ἔχον πάσας τὰς γραμμὰς ὥσπερ τοῦτο;

ΠΑΙ. Ναί.

ΣΩ. Πόσων οὖν ἔσται ποδῶν;

ΠΑΙ. Ὀκτώ.

ΣΩ. Φέρε δή, πειρῶ μοι εἰπεῖν πηλίκη τις ἔσται E ἐκείνου ἡ γραμμὴ ἑκάστη; ἡ μὲν γὰρ τοῦδε δυοῖν ποδοῖν· τί δὲ ἡ ἐκείνου τοῦ διπλασίου;

ΠΑΙ. Δῆλον δή, ὦ Σώκρατες, ὅτι διπλασία.

ΣΩ. Ὁρᾷς, ὦ Μένων, ὡς ἐγὼ τοῦτον οὐδὲν διδάσκω, ἀλλ' ἐρωτῶ πάντα; καὶ νῦν οὗτος οἴεται εἰδέναι, ὁποία ἐστὶν ἀφ' ἧς τὸ ὀκτώπουν χωρίον γενήσεται· ἢ οὐ δοκεῖ σοι;

ΜΕΝ. Ἔμοιγε.

ΣΩ. Οἶδεν οὖν;

ΜΕΝ. Οὐ δῆτα.

ΣΩ. Οἴεται δέ γε ἀπὸ τῆς διπλασίας;

ΜΕΝ. Ναί.

XVII. ΣΩ. Θεῶ δὴ αὐτὸν ἀναμιμνῃσκόμενον ἐφεξῆς, ὡς δεῖ ἀναμιμνήσκεσθαι. σὺ δέ μοι λέγε· ἀπὸ τῆς διπλασίας γραμμῆς φὴς τὸ διπλάσιον χωρίον γίγνεσθαι; τοιόνδε 83 λέγω, μὴ ταύτῃ μὲν μακρόν, τῇ δὲ βραχύ, ἀλλὰ ἴσον πανταχῇ ἔστω ὥσπερ τουτί, διπλάσιον δὲ τούτου, ὀκτώπουν· ἀλλ' ὅρα, εἴ τι σοι ἀπὸ τῆς διπλασίας δοκεῖ ἔσεσθαι.

ΠΑΙ. Ἔμοιγε.

ΣΩ. Οὐκοῦν διπλασία αὕτη ταύτης γίγνεται, ἂν ἑτέραν τοσαύτην προσθῶμεν ἐνθένδε;

ΠΑΙ. Πάνυ γε.

ΣΩ. Ἀπὸ ταύτης δή, φῄς, ἔσται τὸ ὀκτώπουν χωρίον, ἂν τέτταρες τοσαῦται γένωνται;

ΠΑΙ. Ναί.

B ΣΩ. Ἀναγραψώμεθα δὴ ἀπ' αὐτῆς ἴσας τέτταρας. ἄλλο τι ἡ τουτὶ ἂν εἴη ὃ φῂς τὸ ὀκτώπουν εἶναι;

ΠΑΙ. Πάνυ γε.

ΣΩ. Οὐκοῦν ἐν αὐτῷ ἐστιν ταυτὶ τέτταρα, ὧν ἕκαστον ἴσον τούτῳ ἐστὶν τῷ τετράποδι;

ΠΑΙ. Ναί.

ΣΩ. Πόσον οὖν γίγνεται; οὐ τετράκις τοσοῦτον;

ΠΑΙ. Πῶς δ' οὔ;

ΣΩ. Διπλάσιον οὖν ἐστιν τὸ τετράκις τοσοῦτον;

ΠΑΙ. Οὐ μὰ Δία.

ΣΩ. Ἀλλὰ ποσαπλάσιον;

ΠΑΙ. Τετραπλάσιον.

C ΣΩ. Ἀπὸ τῆς διπλασίας ἄρα, ὦ παῖ, οὐ διπλάσιον ἀλλὰ τετραπλάσιον γίγνεται χωρίον.

ΠΑΙ. Ἀληθῆ λέγεις.

ΣΩ. Τεττάρων γὰρ τετράκις ἐστὶν ἑκκαίδεκα. οὐχί;

ΠΑΙ. Ναί.

ΣΩ. Ὀκτώπουν δ' ἀπὸ ποίας γραμμῆς; οὐχὶ ἀπὸ μὲν ταύτης τετραπλάσιον;

ΠΑΙ. Φημί.

ΣΩ. Τετράπουν δὲ ἀπὸ τῆς ἡμισείας ταυτησὶ τουτί;

ΠΑΙ. Ναί.

ΣΩ. Εἶεν· τὸ δὲ ὀκτώπουν οὐ τοῦδε μὲν διπλάσιόν ἐστιν, τούτου δὲ ἥμισυ;

ΠΑΙ. Πάνυ γε.

ΣΩ. Οὐκ ἀπὸ μὲν μείζονος ἔσται ἢ τοσαύτης γραμμῆς, ἀπὸ ἐλάττονος δὲ ἢ τοσησδί; ἢ οὔ; D

ΠΑΙ. Ἔμοιγε δοκεῖ οὕτω.

ΣΩ. Καλῶς· τὸ γάρ σοι δοκοῦν τοῦτο ἀποκρίνου. καί μοι λέγε· οὐχ ἥδε μὲν δυοῖν ποδοῖν ἦν, ἡ δὲ τεττάρων;

ΠΑΙ. Ναί.

ΣΩ. Δεῖ ἄρα τὴν τοῦ ὀκτώποδος χωρίου γραμμὴν μείζω μὲν εἶναι τῆσδε τῆς δίποδος, ἐλάττω δὲ τῆς τετράποδος.

ΠΑΙ. Δεῖ.

ΣΩ. Πειρῶ δὴ λέγειν πηλίκην τινὰ φὴς αὐτὴν εἶναι. E

ΠΑΙ. Τρίποδα.

ΣΩ. Οὐκοῦν ἄνπερ τρίπους ᾖ, τὸ ἥμισυ ταύτης προσληψόμεθα καὶ ἔσται τρίπους; δύο μὲν γὰρ οἵδε, ὁ δὲ εἷς· καὶ ἐνθένδε ὡσαύτως δύο μὲν οἵδε, ὁ δὲ εἷς· καὶ γίγνεται τοῦτο τὸ χωρίον ὃ φής.

ΠΑΙ. Ναί.

ΣΩ. Οὐκοῦν ἂν ᾖ τῇδε τριῶν καὶ τῇδε τριῶν, τὸ ὅλον χωρίον τριῶν τρὶς ποδῶν γίγνεται;

ΠΑΙ. Φαίνεται.

ΣΩ. Τρεῖς δὲ τρὶς πόσοι εἰσὶ πόδες;

ΠΑΙ. Ἐννέα.

ΣΩ. Ἔδει δὲ τὸ διπλάσιον πόσων εἶναι ποδῶν;

ΠΑΙ. Ὀκτώ.

ΣΩ. Οὐδ' ἄρ' ἀπὸ τῆς τρίποδός πω τὸ ὀκτώπουν χωρίον γίγνεται.

ΠΑΙ. Οὐ δῆτα.

ΣΩ. Ἀλλ' ἀπὸ ποίας; πειρῶ ἡμῖν εἰπεῖν ἀκριβῶς·
84 καὶ εἰ μὴ βούλει ἀριθμεῖν, ἀλλὰ δεῖξον ἀπὸ ποίας.

ΠΑΙ. Ἀλλὰ μὰ τὸν Δία, ὦ Σώκρατες, ἔγωγε οὐκ οἶδα.

XVIII. ΣΩ. Ἐννοεῖς αὖ, ὦ Μένων, οὗ ἐστιν ἤδη βαδίζων ὅδε τοῦ ἀναμιμνήσκεσθαι; ὅτι τὸ μὲν πρῶτον ἤδει μὲν οὔ, ἦτις ἔστιν ἡ τοῦ ὀκτώποδος χωρίου γραμμή, ὥσπερ οὐδὲ νῦν πω οἶδεν, ἀλλ' οὖν ᾤετό γ' αὐτὴν τότε εἰδέναι, καὶ θαρραλέως ἀπεκρίνετο ὡς εἰδώς, καὶ οὐχ ἡγεῖτο ἀπορεῖν· νῦν δὲ ἡγεῖται ἀπορεῖν ἤδη, καὶ ὥσπερ οὐκ οἶδεν, οὐδ' οἴεται εἰδέναι.

B ΜΕΝ. Ἀληθῆ λέγεις.

ΣΩ. Οὐκοῦν νῦν βέλτιον ἔχει περὶ τὸ πρᾶγμα ὃ οὐκ ἤδει;

ΜΕΝ. Καὶ τοῦτό μοι δοκεῖ.

ΣΩ. Ἀπορεῖν οὖν αὐτὸν ποιήσαντες καὶ ναρκᾶν ὥσπερ ἡ νάρκη, μῶν τι ἐβλάψαμεν;

ΜΕΝ. Οὐκ ἔμοιγε δοκεῖ.

ΣΩ. Προὔργου γοῦν τι πεποιήκαμεν, ὡς ἔοικε, πρὸς τὸ ἐξευρεῖν ὅπῃ ἔχει· νῦν μὲν γὰρ καὶ ζητήσειεν ἂν ἡδέως οὐκ εἰδώς, τότε δὲ ῥᾳδίως ἂν καὶ πρὸς πολλοὺς καὶ πολ-
C λάκις ᾤετ' ἂν εὖ λέγειν περὶ τοῦ διπλασίου χωρίου, ὡς δεῖ διπλασίαν τὴν γραμμὴν ἔχειν μήκει.

ΜΕΝ. Ἔοικεν.

ΣΩ. Οἴει οὖν ἂν αὐτὸν πρότερον ἐπιχειρῆσαι ζητεῖν ἢ μανθάνειν τοῦτο, ὃ ᾤετο εἰδέναι οὐκ εἰδώς, πρὶν εἰς ἀπορίαν κατέπεσεν ἡγησάμενος μὴ εἰδέναι, καὶ ἐπόθησεν τὸ εἰδέναι;

ΜΕΝ. Οὔ μοι δοκεῖ, ὦ Σώκρατες.

ΣΩ. Ὤνητο ἄρα ναρκήσας;

ΜΕΝ. Δοκεῖ μοι.

ΣΩ. Σκέψαι δὴ ἐκ ταύτης τῆς ἀπορίας ὅτι καὶ ἀνευρήσει ζητῶν μετ' ἐμοῦ, οὐδὲν ἀλλ' ἢ ἐρωτῶντος ἐμοῦ καὶ οὐ διδάσκοντος· φύλαττε δὲ ἄν που εὕρῃς με διδά- D σκοντα καὶ διεξιόντα αὐτῷ, ἀλλὰ μὴ τὰς τούτου δόξας ἀνερωτῶντα.

XIX. Λέγε γάρ μοι σύ· οὐ τὸ μὲν τετράπουν τοῦτο ἡμῖν ἐστι χωρίον; μανθάνεις;

ΠΑΙ. Ἔγωγε.

ΣΩ. Ἕτερον δὲ αὐτῷ προσθεῖμεν ἂν τουτὶ ἴσον;

ΠΑΙ. Ναί.

ΣΩ. Καὶ τρίτον τόδε ἴσον ἑκατέρῳ τούτων;

ΠΑΙ. Ναί.

ΣΩ. Οὐκοῦν προσαναπληρωσαίμεθ' ἂν τὸ ἐν τῇ γω- νίᾳ τόδε;

ΠΑΙ. Πάνυ γε.

ΣΩ. Ἄλλο τι οὖν γένοιτ' ἂν τέτταρα ἴσα χωρία τάδε; E

ΠΑΙ. Ναί.

ΣΩ. Τί οὖν; τὸ ὅλον τόδε ποσαπλάσιον τοῦδε γί- γνεται;

ΠΑΙ. Τετραπλάσιον.

ΣΩ. Ἔδει δὲ διπλάσιον ἡμῖν γενέσθαι· ἢ οὐ μέμνησαι;

ΠΑΙ. Πάνυ γε.

ΣΩ. Οὐκοῦν ἐστιν αὕτη γραμμὴ ἐκ γωνίας εἰς γωνίαν
85 ἀντίαν τέμνουσα δίχα ἕκαστον τούτων τῶν χωρίων;

ΠΑΙ. Ναί.

ΣΩ. Οὐκοῦν τέτταρες αὗται γίγνονται γραμμαὶ ἴσαι, περιέχουσαι τουτὶ τὸ χωρίον;

ΠΑΙ. Γίγνονται.

ΣΩ. Σκόπει δή· πηλίκον τί ἐστιν τοῦτο τὸ χωρίον;

ΠΑΙ. Οὐ μανθάνω.

ΣΩ. Οὐχὶ τεττάρων ὄντων τούτων ἥμισυ ἑκάστου ἑκάστη ἡ γραμμὴ ἀποτέτμηκεν ἐντός; ἢ οὔ;

ΠΑΙ. Ναί.

ΣΩ. Πόσα οὖν τηλικαῦτα ἐν τούτῳ ἔνεστιν;

ΠΑΙ. Τέτταρα.

ΣΩ. Πόσα δὲ ἐν τῷδε;

ΠΑΙ. Δύο.

ΣΩ. Τὰ δὲ τέτταρα τοῖν δυοῖν τί ἐστιν;

ΠΑΙ. Διπλάσια.

B ΣΩ. Τόδε οὖν ποσάπουν γίγνεται;

ΠΑΙ. Ὀκτώπουν.

ΣΩ. Ἀπὸ ποίας γραμμῆς;

ΠΑΙ. Ἀπὸ ταύτης.

ΣΩ. Ἀπὸ τῆς ἐκ γωνίας εἰς γωνίαν τεινούσης τοῦ τετράποδος;

ΠΑΙ. Ναί.

ΣΩ. Καλοῦσιν δέ γε ταύτην διάμετρον οἱ σοφισταί· ὥστ' εἰ ταύτῃ διάμετρος ὄνομα, ἀπὸ τῆς διαμέτρου ἄν, ὡς σὺ φής, ὦ παῖ Μένωνος, γίγνοιτ' ἂν τὸ διπλάσιον χωρίον.

ΠΑΙ. Πάνυ μὲν οὖν, ὦ Σώκρατες.

XX. ΣΩ. Τί σοι δοκεῖ, ὦ Μένων; ἔστιν ἥντινα δόξαν οὐχ αὑτοῦ οὗτος ἀπεκρίνατο;

ΜΕΝ. Οὔκ, ἀλλ' ἑαυτοῦ. C

ΣΩ. Καὶ μὴν οὐκ ἤδει γε, ὡς ἐφαμεν ὀλίγον πρότερον.

ΜΕΝ. Ἀληθῆ λέγεις.

ΣΩ. Ἐνῆσαν δέ γε αὐτῷ αὗται αἱ δόξαι· ἢ οὔ;

ΜΕΝ. Ναί.

ΣΩ. Τῷ οὐκ εἰδότι ἄρα περὶ ὧν ἂν μὴ εἰδῇ ἔνεισιν ἀληθεῖς δόξαι περὶ τούτων ὧν οὐκ οἶδε;

ΜΕΝ. Φαίνεται.

ΣΩ. Καὶ νῦν μέν γε αὐτῷ ὥσπερ ὄναρ ἄρτι ἀνακεκίνηνται αἱ δόξαι αὗται· εἰ δὲ αὐτόν τις ἀνερήσεται πολλάκις τὰ αὐτὰ ταῦτα καὶ πολλαχῇ, οἶσθ' ὅτι τελευτῶν οὐδενὸς ἧττον ἀκριβῶς ἐπιστήσεται περὶ τούτων. D

ΜΕΝ. Ἔοικεν.

ΣΩ. Οὐκοῦν οὐδενὸς διδάξαντος ἀλλ' ἐρωτήσαντος ἐπιστήσεται, ἀναλαβὼν αὐτὸς ἐξ αὑτοῦ τὴν ἐπιστήμην;

ΜΕΝ. Ναί.

ΣΩ. Τὸ δὲ ἀναλαμβάνειν αὐτὸν ἐν αὑτῷ ἐπιστήμην οὐκ ἀναμιμνήσκεσθαί ἐστιν;

ΜΕΝ. Πάνυ γε.

ΣΩ. Ἆρ' οὖν οὐ τὴν ἐπιστήμην, ἣν νῦν οὗτος ἔχει, ἤτοι ἔλαβέν ποτε ἢ ἀεὶ εἶχεν;

ΜΕΝ. Ναί.

ΣΩ. Οὐκοῦν εἰ μὲν ἀεὶ εἶχεν, ἀεὶ καὶ ἦν ἐπιστήμων· εἰ δὲ ἔλαβέν ποτε, οὐκ ἂν ἔν γε τῷ νῦν βίῳ εἰληφὼς εἴη. Ε ἢ δεδίδαχέν τις τοῦτον γεωμετρεῖν; οὗτος γὰρ ποιήσει περὶ πάσης γεωμετρίας ταὐτὰ ταῦτα, καὶ τῶν ἄλλων μαθημάτων ἁπάντων. ἔστιν οὖν ὅστις τοῦτον πάντα δεδίδαχεν; δίκαιος γάρ που εἶ εἰδέναι, ἄλλως τε ἐπειδὴ ἐν τῇ σῇ οἰκίᾳ γέγονεν καὶ τέθραπται.

ΜΕΝ. Ἀλλ' οἶδα ἔγωγε, ὅτι οὐδεὶς πώποτε ἐδίδαξεν.

ΣΩ. Ἔχει δὲ ταύτας τὰς δόξας, ἢ οὐχί;

ΜΕΝ. Ἀνάγκη, ὦ Σώκρατες, φαίνεται.

XXI. ΣΩ. Εἰ δὲ μὴ ἐν τῷ νῦν βίῳ λαβών, οὐκ ἤδη 86 τοῦτο δῆλον, ὅτι ἐν ἄλλῳ τινὶ χρόνῳ εἶχε καὶ ἐμεμαθήκει;

ΜΕΝ. Φαίνεται.

ΣΩ. Οὐκοῦν οὗτός γέ ἐστιν ὁ χρόνος, ὅτ' οὐκ ἦν ἄνθρωπος;

ΜΕΝ. Ναί.

ΣΩ. Εἰ οὖν ὃν ἂν ᾖ χρόνον καὶ ὃν ἂν μὴ ᾖ ἄνθρωπος, ἐνέσονται αὐτῷ ἀληθεῖς δόξαι, αἳ ἐρωτήσει ἐπεγερθεῖσαι ἐπιστῆμαι γίγνονται, ἆρ' οὖν τὸν ἀεὶ χρόνον μεμαθηκυῖα ἔσται ἡ ψυχὴ αὐτοῦ; δῆλον γάρ, ὅτι τὸν πάντα χρόνον ἔστιν ἢ οὐκ ἔστιν ἄνθρωπος.

ΜΕΝ. Φαίνεται.

ΣΩ. Οὐκοῦν εἰ ἀεὶ ἡ ἀλήθεια ἡμῖν τῶν ὄντων ἐστὶν Β ἐν τῇ ψυχῇ, ἀθάνατος ἂν ἡ ψυχὴ εἴη, ὥστε θαρροῦντα

χρή, ὃ μὴ τυγχάνεις ἐπιστάμενος νῦν, τοῦτο δ' ἐστὶν ὃ μὴ μεμνημένος, ἐπιχειρεῖν ζητεῖν καὶ ἀναμιμνῄσκεσθαι;

MEN. Εὖ μοι δοκεῖς λέγειν, ὦ Σώκρατες, οὐκ οἶδ' ὅπως.

ΣΩ. Καὶ γὰρ ἐγὼ ἐμοί, ὦ Μένων. καὶ τὰ μέν γε ἄλλα οὐκ ἂν πάνυ ὑπὲρ τοῦ λόγου διισχυρισαίμην· ὅτι δ' οἰόμενοι δεῖν ζητεῖν, ἃ μή τις οἶδεν, βελτίους ἂν εἶμεν καὶ ἀνδρικώτεροι καὶ ἧττον ἀργοὶ ἢ εἰ οἰοίμεθα, ἃ μὴ ἐπιστάμεθα, μηδὲ δυνατὸν εἶναι εὑρεῖν μηδὲ δεῖν ζητεῖν, C περὶ τούτου πάνυ ἂν διαμαχοίμην, εἰ οἷός τε εἴην, καὶ λόγῳ καὶ ἔργῳ.

MEN. Καὶ τοῦτο μέν γε δοκεῖς μοι εὖ λέγειν, ὦ Σώκρατες.

Beilage 6.

Plato, Gorgias 523A—526E.

LXXIX. *ΣΩ.* Ἄκουε δή, φασί, μάλα καλοῦ λόγου, 523 ὃν σὺ μὲν ἡγήσει μῦθον, ὡς ἐγὼ οἶμαι, ἐγὼ δὲ λόγον· ὡς ἀληθῆ γὰρ ὄντα σοι λέξω, ἃ μέλλω λέγειν. ὥσπερ γὰρ Ὅμηρος λέγει, διενείμαντο τὴν ἀρχὴν ὁ Ζεὺς καὶ ὁ Ποσειδῶν καὶ ὁ Πλούτων, ἐπειδὴ παρὰ τοῦ πατρὸς παρέλαβον. ἦν οὖν νόμος ὅδε περὶ ἀνθρώπων ἐπὶ Κρόνου, καὶ ἀεὶ καὶ νῦν ἔτι ἔστιν ἐν θεοῖς, τῶν ἀνθρώπων τὸν μὲν δικαίως τὸν βίον διελθόντα καὶ ὁσίως, ἐπειδὰν τε- λευτήσῃ, εἰς μακάρων νήσους ἀπιόντα οἰκεῖν ἐν πάσῃ B

εὐδαιμονίᾳ ἐκτὸς κακῶν, τὸν δὲ ἀδίκως καὶ ἀθέως εἰς τὸ τῆς τίσεώς τε καὶ δίκης δεσμωτήριον, ὃ δὴ Τάρταρον καλοῦσιν, ἰέναι. τούτων δὲ δικασταὶ ἐπὶ Κρόνου καὶ ἔτι νεωστὶ τοῦ Διὸς τὴν ἀρχὴν ἔχοντος ζῶντες ἦσαν ζώντων, ἐκείνῃ τῇ ἡμέρᾳ δικάζοντες, ᾗ μέλλοιεν τελευτᾶν. κακῶς οὖν αἱ δίκαι ἐκρίνοντο· ὅ τε οὖν Πλούτων καὶ οἱ ἐπιμεληταὶ οἱ ἐκ μακάρων νήσων ἰόντες ἔλεγον πρὸς τὸν
C Δία, ὅτι φοιτῷέν σφισιν ἄνθρωποι ἑκατέρωσε ἀνάξιοι. εἶπεν οὖν ὁ Ζεύς· ἀλλ' ἐγώ, ἔφη, παύσω τοῦτο γιγνόμενον. νῦν μὲν γὰρ κακῶς αἱ δίκαι δικάζονται. ἀμπεχόμενοι γάρ, ἔφη, οἱ κρινόμενοι κρίνονται· ζῶντες γὰρ κρίνονται. πολλοὶ οὖν, ἦ δ' ὅς, ψυχὰς πονηρὰς ἔχοντες ἠμφιεσμένοι εἰσὶ σώματά τε καλὰ καὶ γένη καὶ πλούτους, καὶ, ἐπειδὰν ἡ κρίσις ᾖ, ἔρχονται αὐτοῖς πολλοὶ μάρτυρες, μαρτυρήσοντες ὡς δικαίως βεβιώκασιν· οἱ οὖν δικασταὶ
D ὑπό τε τούτων ἐκπλήττονται, καὶ ἅμα καὶ αὐτοὶ ἀμπεχόμενοι δικάζουσι, πρὸ τῆς ψυχῆς τῆς αὑτῶν ὀφθαλμοὺς καὶ ὦτα καὶ ὅλον τὸ σῶμα προκεκαλυμμένοι. ταῦτα δὴ αὐτοῖς πάντα ἐπίπροσθεν γίγνεται, καὶ τὰ αὑτῶν ἀμφιέσματα καὶ τὰ τῶν κρινομένων. πρῶτον μὲν οὖν, ἔφη, παυστέον ἐστὶν προειδότας αὐτοὺς τὸν θάνατον· νῦν γὰρ
E προΐσασι. τοῦτο μὲν οὖν καὶ δὴ εἴρηται τῷ Προμηθεῖ, ὅπως ἂν παύσῃ αὐτῶν. ἔπειτα γυμνοὺς κριτέον ἁπάντων τούτων· τεθνεῶτας γὰρ δεῖ κρίνεσθαι. καὶ τὸν κριτὴν δεῖ γυμνὸν εἶναι, τεθνεῶτα, αὐτῇ τῇ ψυχῇ αὐτὴν τὴν ψυχὴν θεωροῦντα ἐξαίφνης ἀποθανόντος ἑκάστου, ἔρημον πάντων τῶν συγγενῶν καὶ καταλιπόντα ἐπὶ τῆς γῆς πάντα

ἐκεῖνον τὸν κόσμον, ἵνα δικαία ἡ κρίσις ᾖ. ἐγὼ μὲν οὖν ταῦτα ἐγνωκὼς πρότερος ἢ ὑμεῖς ἐποιησάμην δικαστὰς υἱεῖς ἐμαυτοῦ, δύο μὲν ἐκ τῆς Ἀσίας, Μίνω τε καὶ Ῥαδάμανθυν, ἕνα δὲ ἐκ τῆς Εὐρώπης, Αἰακόν· οὗτοι οὖν 524
ἐπειδὰν τελευτήσωσι, δικάσουσιν ἐν τῷ λειμῶνι, ἐν τῇ τριόδῳ, ἐξ ἧς φέρετον τὼ ὁδώ, ἡ μὲν εἰς μακάρων νήσους, ἡ δ' εἰς Τάρταρον. καὶ τοὺς μὲν ἐκ τῆς Ἀσίας Ῥαδάμανθυς κρινεῖ, τοὺς δὲ ἐκ τῆς Εὐρώπης Αἰακός· Μίνῳ δὲ πρεσβεῖα δώσω ἐπιδιακρίνειν, ἐὰν ἀπορῇτόν τι τὼ ἑτέρω, ἵνα ὡς δικαιοτάτη ἡ κρίσις ᾖ περὶ τῆς πορείας τοῖς ἀνθρώποις.

LXXX. Ταῦτ' ἔστιν, ὦ Καλλίκλεις, ἃ ἐγὼ ἀκηκοὼς πιστεύω ἀληθῆ εἶναι· καὶ ἐκ τούτων τῶν λόγων τοιόνδε B
τι λογίζομαι συμβαίνειν. ὁ θάνατος τυγχάνει ὤν, ὡς ἐμοὶ δοκεῖ, οὐδὲν ἄλλο ἢ δυοῖν πραγμάτοιν διάλυσις, τῆς ψυχῆς καὶ τοῦ σώματος, ἀπ' ἀλλήλοιν· ἐπειδὰν δὲ διαλυθῆτον ἄρα ἀπ' ἀλλήλοιν, οὐ πολὺ ἧττον ἑκάτερον αὐτοῖν ἔχει τὴν ἕξιν τὴν αὑτοῦ, ἥνπερ καὶ ὅτε ἔζη ὁ ἄνθρωπος, τό τε σῶμα τὴν φύσιν τὴν αὑτοῦ καὶ τὰ θεραπεύματα καὶ τὰ παθήματα ἔνδηλα πάντα. οἷον εἴ τινος μέγα ἦν τὸ σῶμα φύσει ἢ τροφῇ ἢ ἀμφότερα ζῶντος, τούτου καὶ C
ἐπειδὰν ἀποθάνῃ ὁ νεκρὸς μέγας, καὶ εἰ παχύ, παχὺς καὶ ἀποθανόντος, καὶ τἆλλα οὕτως· καὶ εἰ αὖ ἐπετήδευε κομᾶν, κομήτης τούτου καὶ ὁ νεκρός. μαστιγίας αὖ εἴ τις ἦν καὶ ἴχνη εἶχε τῶν πληγῶν οὐλὰς ἐν τῷ σώματι ἢ ὑπὸ μαστίγων ἢ ἄλλων τραυμάτων ζῶν, καὶ τεθνεῶτος τὸ σῶμα ἔστιν ἰδεῖν ταῦτα ἔχον· κατεαγότα τε εἴ του ἦν μέλη ἢ

διεστραμμένα ζῶντος, καὶ τεθνεῶτος ταῦτα ἔνδηλα. ἐνὶ
D δὲ λόγῳ, οἷος εἶναι παρεσκεύαστο τὸ σῶμα ζῶν, ἔνδηλα
ταῦτα καὶ τελευτήσαντος ἢ πάντα ἢ τὰ πολλὰ ἐπί τινα
χρόνον. ταὐτὸν δή μοι δοκεῖ τοῦτ' ἄρα καὶ περὶ τὴν
ψυχὴν εἶναι, ὦ Καλλίκλεις· ἔνδηλα πάντα ἐστὶν ἐν τῇ
ψυχῇ, ἐπειδὰν γυμνωθῇ τοῦ σώματος, τά τε τῆς φύσεως
καὶ τὰ παθήματα, ἃ διὰ τὴν ἐπιτήδευσιν ἑκάστου πράγ-
ματος ἔσχεν ἐν τῇ ψυχῇ ὁ ἄνθρωπος. ἐπειδὰν οὖν ἀφί-
E κωνται παρὰ τὸν δικαστήν, οἱ μὲν ἐκ τῆς Ἀσίας παρὰ
τὸν Ῥαδάμανθυν, ὁ Ῥαδάμανθυς ἐκείνους ἐπιστήσας θεᾶται
ἑκάστου τὴν ψυχήν, οὐκ εἰδὼς ὅτου ἐστίν, ἀλλὰ πολλάκις
τοῦ μεγάλου βασιλέως ἐπιλαβόμενος ἢ ἄλλου ὁτουοῦν βα-
σιλέως ἢ δυνάστου κατεῖδεν οὐδὲν ὑγιὲς ὂν τῆς ψυχῆς,
ἀλλὰ διαμεμαστιγωμένην καὶ οὐλῶν μεστὴν ὑπὸ ἐπιορ-
525 κιῶν καὶ ἀδικίας, ἃ ἑκάστη ἡ πρᾶξις αὐτοῦ ἐξωμόρξατο
εἰς τὴν ψυχήν, καὶ πάντα σκολιὰ ὑπὸ ψεύδους καὶ ἀλα-
ζονείας καὶ οὐδὲν εὐθὺ διὰ τὸ ἄνευ ἀληθείας τεθράφθαι·
καὶ ὑπὸ ἐξουσίας καὶ τρυφῆς καὶ ὕβρεως καὶ ἀκρατίας
τῶν πράξεων ἀσυμμετρίας τε καὶ αἰσχρότητος γέμουσαν
τὴν ψυχὴν εἶδεν· ἰδὼν δὲ ἀτίμως ταύτην ἀπέπεμψεν εὐθὺ
τῆς φρουρᾶς, οἷ μέλλει ἐλθοῦσα ἀνατλῆναι τὰ προσήκοντα
πάθη.

B LXXXI. Προσήκει δὲ παντὶ τῷ ἐν τιμωρίᾳ ὄντι,
ὑπ' ἄλλου ὀρθῶς τιμωρουμένῳ, ἢ βελτίονι γίγνεσθαι καὶ
ὀνίνασθαι ἢ παραδείγματι τοῖς ἄλλοις γίγνεσθαι, ἵνα ἄλλοι
ὁρῶντες πάσχοντα ἃ ἂν πάσχῃ φοβούμενοι βελτίους γί-
γνωνται. εἰσὶν δὲ οἱ μὲν ὠφελούμενοί τε καὶ δίκην διδόντες

ὑπὸ θεῶν τε καὶ ἀνθρώπων οὗτοι, οἳ ἂν ἰάσιμα ἁμαρτήματα ἁμάρτωσιν· ὅμως δὲ δι' ἀλγηδόνων καὶ ὀδυνῶν γίγνεται αὐτοῖς ἡ ὠφελία καὶ ἐνθάδε καὶ ἐν Ἅιδου· οὐ γὰρ οἷόν τε ἄλλως ἀδικίας ἀπαλλάττεσθαι. οἳ δ' ἂν τὰ C ἔσχατα ἀδικήσωσι καὶ διὰ τοιαῦτα ἀδικήματα ἀνίατοι γένωνται, ἐκ τούτων τὰ παραδείγματα γίγνεται, καὶ οὗτοι αὐτοὶ μὲν οὐκέτι ὀνίνανται οὐδέν, ἅτε ἀνίατοι ὄντες, ἄλλοι δὲ ὀνίνανται οἱ τούτους ὁρῶντες διὰ τὰς ἁμαρτίας τὰ μέγιστα καὶ ὀδυνηρότατα καὶ φοβερώτατα πάθη πάσχοντας τὸν ἀεὶ χρόνον, ἀτεχνῶς παραδείγματα ἀνηρτημένους ἐκεῖ ἐν Ἅιδου ἐν τῷ δεσμωτηρίῳ, τοῖς ἀεὶ τῶν ἀδίκων ἀφικνουμένοις θεάματα καὶ νουθετήματα. ὧν ἐγώ φημι ἕνα καὶ D Ἀρχέλαον ἔσεσθαι, εἰ ἀληθῆ λέγει Πῶλος, καὶ ἄλλον ὅστις ἂν τοιοῦτος τύραννος ᾖ· οἶμαι δὲ καὶ τοὺς πολλοὺς εἶναι τούτων τῶν παραδειγμάτων ἐκ τυράννων καὶ βασιλέων καὶ δυναστῶν καὶ τὰ τῶν πόλεων πραξάντων γεγονότας· οὗτοι γὰρ διὰ τὴν ἐξουσίαν μέγιστα καὶ ἀνοσιώτατα ἁμαρτήματα ἁμαρτάνουσι. μαρτυρεῖ δὲ τούτοις καὶ Ὅμηρος· βασιλέας γὰρ καὶ δυνάστας ἐκεῖνος πεποίηκεν τοὺς ἐν Ἅιδου τὸν ἀεὶ χρόνον τιμωρουμένους, Τάνταλον καὶ E Σίσυφον καὶ Τιτυόν· Θερσίτην δέ, καὶ εἴ τις ἄλλος πονηρὸς ἦν ἰδιώτης, οὐδεὶς πεποίηκεν μεγάλαις τιμωρίαις συνεχόμενον ὡς ἀνίατον· οὐ γάρ, οἶμαι, ἐξῆν αὐτῷ· διὸ καὶ εὐδαιμονέστερος ἦν ἢ οἷς ἐξῆν. ἀλλὰ γάρ, ὦ Καλλίκλεις, ἐκ τῶν δυναμένων εἰσὶ καὶ οἱ σφόδρα πονηροὶ γιγνόμενοι ἄνθρωποι· οὐδὲν μὴν κωλύει καὶ ἐν τούτοις 526
ἀγαθοὺς ἄνδρας ἐγγίγνεσθαι, καὶ σφόδρα γε ἄξιον ἄγασθαι

τῶν γιγνομένων· χαλεπὸν γάρ, ὦ Καλλίκλεις, καὶ πολλοῦ ἐπαίνου ἄξιον ἐν μεγάλῃ ἐξουσίᾳ τοῦ ἀδικεῖν γενόμενον δικαίως διαβιῶναι. ὀλίγοι δὲ γίγνονται οἱ τοιοῦτοι· ἐπεὶ καὶ ἐνθάδε καὶ ἄλλοθι γεγόνασιν, οἶμαι δὲ καὶ ἔσονται καλοὶ κἀγαθοὶ ταύτην τὴν ἀρετὴν τὴν τοῦ δικαίως διαB χειρίζειν ἃ ἄν τις ἐπιτρέπῃ· εἷς δὲ καὶ πάνυ ἐλλόγιμος γέγονεν καὶ εἰς τοὺς ἄλλους Ἕλληνας, Ἀριστείδης ὁ Λυσιμάχου· οἱ δὲ πολλοί, ὦ ἄριστε, κακοὶ γίγνονται τῶν δυναστῶν.

LXXXII. Ὅπερ οὖν ἔλεγον, ἐπειδὰν ὁ Ῥαδάμανθυς ἐκεῖνος τοιοῦτόν τινα λάβῃ, ἄλλο μὲν περὶ αὐτοῦ οὐκ οἶδεν οὐδέν, οὔθ' ὅστις οὔθ' ὧντινων, ὅτι δὲ πονηρός τις· καὶ τοῦτο κατιδὼν ἀπέπεμψεν εἰς Τάρταρον, ἐπισημηνάμενος, ἐάν τε ἰάσιμος ἐάν τε ἀνίατος δοκῇ εἶναι· ὁ C δὲ ἐκεῖσε ἀφικόμενος τὰ προσήκοντα πάσχει. ἐνίοτε δ' ἄλλην εἰσιδὼν ὁσίως βεβιωκυῖαν καὶ μετ' ἀληθείας, ἀνδρὸς ἰδιώτου ἢ ἄλλου τινός, μάλιστα μέν, ἔγωγέ φημι, ὦ Καλλίκλεις, φιλοσόφου τὰ αὑτοῦ πράξαντος καὶ οὐ πολυπραγμονήσαντος ἐν τῷ βίῳ, ἠγάσθη τε καὶ ἐς μακάρων νήσους ἀπέπεμψε. ταὐτὰ δὲ ταῦτα καὶ ὁ Αἰακός· ἑκάτερος δὲ τούτων ῥάβδον ἔχων δικάζει· ὁ δὲ Μίνως ἐπισκοπῶν κάθηται, μόνος ἔχων χρυσοῦν σκῆπτρον, ὡς D φησιν Ὀδυσσεὺς ὁ Ὁμήρου ἰδεῖν αὐτὸν

χρύσεον σκῆπτρον ἔχοντα, θεμιστεύοντα νέκυσσιν.

ἐγὼ μὲν οὖν, ὦ Καλλίκλεις, ὑπὸ τούτων τῶν λόγων πέπεισμαι, καὶ σκοπῶ, ὅπως ἀποφανοῦμαι τῷ κριτῇ ὡς ὑγιεστάτην τὴν ψυχήν· χαίρειν οὖν ἐάσας τὰς τιμὰς τὰς

τῶν πολλῶν ἀνθρώπων, τὴν ἀλήθειαν σκοπῶν πειράσομαι τῷ ὄντι ὡς ἂν δύνωμαι βέλτιστος ὢν καὶ ζῇν καί, ἐπειδὰν ἀποθνήσκω, ἀποθνήσκειν. παρακαλῶ δὲ καὶ τοὺς ἄλλους πάντας ἀνθρώπους, καθ' ὅσον δύναμαι, καὶ δὴ E καὶ σὲ ἀντιπαρακαλῶ ἐπὶ τοῦτον τὸν βίον καὶ τὸν ἀγῶνα τοῦτον, ὃν ἐγώ φημι ἀντὶ πάντων τῶν ἐνθάδε ἀγώνων εἶναι.

Tabellen zur zusammenfassenden Wiederholung.

Die Zahlen beziehen sich auf den Text **bez. zugleich** auf die betreffenden Noten.

Wert der Philosophie: 61A, 67E ff.

Das Lebensideal und die Hoffnungen des Weisen: c. 9, 67A—68B, c. 32, 114DE.

Dialektik.

A. Ideenlehre:

1. Genetische Entwicklung: c. 45 ff., Aristoteles Metaphys. I, 6.
2. Die sinnliche Wahrnehmung: 65B ff., 66A ff., 79C., 82E—83B.
3. Die mathematische Erkenntnis: Aristot. Metaphys. I, 6, Phaedo 73AB, Meno 81 ff.
4. Das wahre (philosophische) Wissen (Idealismus): 65C bis 67B, 83AB, 101E f.
5. Die Ideen: 65DE, 74A ff., 75A ff., 78D, 79A, 100B bis 101C, 102E.
6. Verhältnis der Ideen zu den sinnlich wahrnehmbaren Dingen; 74D ff., 76D, 78E, 99E f., 100DE, 102B, 102E, c. 52 f.
7. Verhältnis der Seele zu den Ideen: 79D.
8. Die Vielheit der Ideen: 65D, 75C, c. 52.
9. Ihre Einheit im Guten (Göttlichen): 80D—81A (vgl. 75C), 98B.

B. Methode des wissenschaftlichen Denkens:

1. Beleuchtung der Dialektik der Sophisten: 90BC, 91A.

2. Induktion, Abstraktion, Definition, Deduktion und Division: 101DE, 102.
3. Hypothese: 100A, 101DE, 107B.

Physik (mit Psychologie).

1. Vorplatonische Physik: c. 45 ff.
2. Entstehen und Vergehen, Flufs des Werdens: c. 15, c. 45 ff.
3. Platos Weltauffassung: 72D, 98B, 100DE.
4. Psychologie:

A. Das Wesen der Seele:

1. Verhältnis von Körper und Seele, Wesen und Aufgabe der Seele: 63C, 64C, 65B, 66E—67D, 79B—D, 80AB.
2. Das Bewufstsein: 78C.
3. Materialismus, Dualismus: 70A, 77B, c. 26, c. 36, 88D, 96B, c. 46.
4. Unsterblichkeit der Seele: 63C, c. 15—23, 25—34, 35 bis 37, 41—56, Phaedrus 245ff., Rep. X, 608 ff., Meno 81 ff.
5. Seelenwanderung und Vergeltung: 63C, 70C, 81B—82B, c. 57—63 (*νέκυια*). Gorgias 523 ff.

B. Die Seelenvermögen:

1. Erkenntnisvermögen:
   a) Sinneswerkzeuge: 65B.
   b) Empfindung, Vorstellung: 96B.
   c) Ideenlehre, s. Dialektik.
   d) Erinnerung, Phantasie: 61B (s. Note), c. 18, Meno 81ff.
2. Gefühlsvermögen:
   a) Gemütsruhe: 60C (s. Note).
   b) Mischung der Gefühle, Gemeingefühl, Gesetz des Gegensatzes: 58E, 59A, 60BC (s. Note).
   c) Affekte: 83B—84BC.
   d) Temperament: 59A, 117D.
   e) Intellektuelle Gefühle: 59A, 88C, c. 39.
   f) Ästhetisches Gefühl der Erhabenheit: 84C.
   g) Religiöses Gefühl: c. 8.

h) Pietät, Sympathie, Liebe: 59AD, 89B.
i) Menschenhafs: 89D.

3. Begehrungsvermögen:
a) Sinnliche Triebe, Begehren und Wollen: 66BC, 94B—D.
b) Psychische Triebe: 90CD.
c) Physische und psychische Leidenschaften: 81E—82B.
d) Mittel gegen die Leidenschaft: 83B.
e) Freiheit des Willens: 84A.

C. Seelenkrankheit, Selbstmord: 83C, c. 6.

Ethik.

Wissen des Guten = Wollen des Guten und Tugend: 68C bis 69E, 83B—84B.

Tugendbegriff der philosophisch nicht Gebildeten: 68D—69B.

Kampf gegen die sinnlichen Begierden: c. 32, 83BC.

Warum der Philosoph zu sterben wünscht: c. 9—12, 118A.

Die Hauptlaster: 68C.

Die Haupttugenden: 69C, 68C—E.

Misanthropie und Misologie: 89D—90E.

Ästhetik.

1. Die Kunst des Dialogs.

Der umrahmende Dialog: Exposition, Epilog uud c. 38—40 und 49 Schlufs.

Welche Vorteile bietet der Umstand für die Darstellung, dafs der Dialog nach Phlius verlegt wird? 57A.

Schilderung der Stimmung der Anwesenden: c. 2; andere Beweise für die Kunst des Kontrastes 63DE, c. 66.

Staffelförmige Hinleitung auf das Thema von konkreten Ereignissen aus: c. 3—8.

Inwiefern kann die Hoffnung des Philosophen auf vollständige Erkenntnis alles Seienden und Seligkeit des Verkehrs mit göttlichen Wesen im Jenseits der Held der dramatischen Darstellung heifsen?

Hauptstufen der dramatischen Handlung und Steigerung der Argumentation: c. 9—14, 15—23, 24—34, 35—43—56. Moment der höchsten Spannung, dramatische Lebendigkeit: 88C.

Welche Aufgabe erfüllt 107CD?

Welche Wirkung erreicht Plato dadurch, dafs er auf die philosophischen Beweise den Mythus folgen läfst? c. 57—63.

2. Die Kunst der Charakterzeichnung.

Sokrates: 58D, 58E, 59D, 60A, 60BC, 60D, 60E—61B, 63C, 63E, 64D, 70C, 77DE, 81A, 81E—82A, 83B, 84B, 84D, 84E—85B, 86DE, 89A, 89BC, 90DE, 91B, 92C, 95AB, 96A bis 98B, 98E—99A, 99CD, 116—118.

Kebes: 62A, 62C—63A, 70AB, 71DE, 72E, 77A, 84D, 86E—87A, 95AB, 107A.

Simmias: 63A, 68CD, 73AB, 76B—D, 77A, 84D, 85CD, 107A.

Kriton: 60A, 63DE, 115B—118.

Phädon: 58D—59A, 59D, 89A—C.

Apollodor: 59A, 117D.

Geschichte der vorplatonischen Philosophie: 70A, 72C, 85E—86D, 90BC, 91A, c. 45—47.

Plato und Cicero.

1. Das erste Buch der Tusculanen.

Tuscul. I, 18: Mors igitur ipsa, quae videtur notissima res esse, quid sit primum est videndum. Sunt enim, qui discessum animi a corpore putent esse mortem. — Qui discedere animum censent, alii statim dissipari, alii diu permanere, alii semper.

I, 19/20: Proxime Aristoxenus, musicus idemque philosophus, ipsius corporis intentionem quandam, velut in cantu et fidibus quae harmonia dicitur, sic ex corporis totius natura et figura varios motus cieri tamquam in cantu sonos. Hic ab artificio suo non recessit et tamen dixit aliquid, quod ipsum quale esset erat multo ante et dictum et explanatum a Platone.

I, 24: Num eloquentia Platonem superare possumus? Evolve diligenter eius eum librum, qui est de animo: amplius quod desideres nihil erit. A. Feci me hercule et quidem saepius; sed nescio quo modo, dum lego, adsentior, cum posui librum et mecum ipse de immortalitate animorum coepi cogitare, adsensio omnis illa elabitur. M. Quid hoc? dasne aut manere animos post mortem aut morte ipsa interire? A. Do vero. M. Quid, si maneant? A. Beatos esse concedo. M. Sin intereant? A. Non esse miseros, quoniam ne sint quidem; iam istuc coacti a te paulo ante concessimus. M. Quo modo igitur aut cur mortem malum tibi

videri dicis, quae aut beatos nos efficiet animis manentibus aut non miseros sensu carentes?

I, 39: Platonem ferunt, ut Pythagoreos cognosceret, in Italiam venisse et didicisse Pythagorea omnia, primumque de animorum aeternitate non solum sensisse idem quod Pythagoram, sed rationem etiam attulisse.

I, 49: Nec tamen mihi sane quicquam occurrit, cur non Pythagorae sit et Platonis vera sententia. Ut enim rationem Plato nullam adferret, — vide quid homini tribuam — ipsa auctoritate me frangeret; tot autem rationes attulit, ut velle ceteris, sibi certe persuasisse videatur.

I, 53: Sed si qualis sit animus ipse animus nesciet, dic, quaeso, ne esse quidem se sciet, ne moveri quidem se? Ex quo illa ratio nata est Platonis, quae a Socrate est in Phaedro explicata, a me autem posita est in sexto libro de re publica: 'Quod semper movetur, aeternum est; quod autem motum adfert alicui quodque ipsum agitatur aliunde, quando finem habet motus, vivendi finem habeat necesse est. Solum igitur, quod se ipsum movet, quia numquam deseritur a se, numquam ne moveri quidem desinit; quin etiam ceteris, quae moventur, hic fons, hoc principium est movendi. Principii autem nulla est origo; nam e principio oriuntur omnia, ipsum autem nulla ex re alia nasci potest; nec enim esset id principium, quod gigneretur aliunde. Quod si numquam oritur, ne occidit quidem umquam. Nam principium exstinctum nec ipsum ab alio renascetur, nec ex se aliud creabit, si quidem necesse est a principio oriri omnia. Ita fit, ut motus principium ex eo sit, quod ipsum a se movetur; id autem nec nasci potest nec mori, vel concidat omne caelum omnisque natura consistat necesse est, nec vim ullam nanciscatur, qua a primo impulsa moveatur. Cum pateat igitur aeternum

id esse, quod se ipsum moveat, quis est, qui hanc naturam animis esse tributam neget? Inanimum est enim omne, quod pulsu agitatur externo; quod autem est animal, id motu cietur interiore et suo. Nam haec est propria natura animi atque vis, quae si est una ex omnibus quae se ipsa moveat, neque nata certe est et aeterna est.' Licet concurrant omnes plebeii philosophi — sic enim ii, qui a Platone et Socrate et ab ea familia dissident, appellandi videntur —, non modo nihil umquam tam eleganter explicabunt, sed ne hoc quidem ipsum quam subtiliter conclusum sit intellegent. Sentit igitur animus se moveri; quod cum sentit, illud una sentit, se vi sua, non aliena moveri, nec accidere posse, ut ipse umquam a se deseratur. Ex quo efficitur aeternitas.

I, 57 sq.: Habet primum memoriam et eam infinitam rerum innumerabilium, quam quidem Plato recordationem esse volt vitae superioris. Nam in illo libro, qui inscribitur Menon, pusionem quendam Socrates interrogat quaedam geometrica de dimensione quadrati. Ad ea sic ille respondet, ut puer, et tamen ita faciles interrogationes sunt, ut gradatim respondens eodem perveniat, quo si geometrica didicisset. Ex quo effici volt Socrates, ut discere nihil aliud sit nisi recordari. Quem locum multo etiam accuratius explicat in eo sermone, quem habuit eo ipso die, quo excessit e vita; docet enim quemvis, qui omnium rerum rudis esse videatur, bene interroganti respondentem declarare se non tum illa discere, sed reminiscendo recognoscere, nec vero fieri ullo modo posse ut a pueris tot rerum atque tantarum insitas et quasi consignatas in animis notiones, quas *ἐννοίας* vocant, haberemus, nisi animus, ante quam in corpus intravisset, in rerum cognitione viguisset. Cumque nihil esset, ut omnibus locis a Platone disseritur — nihil enim ille putat esse quod oriatur

et intereat, idque solum esse, quod semper tale sit, quale est; ἰδέαν appellat ille, nos speciem —, non potuit animus haec in corpore inclusus adgnoscere, cognita attulit: ex quo tam multarum rerum cognitionis admiratio tollitur. Neque ea plane videt animus, cum repente in tam insolitum tamque perturbatum domicilium inmigravit, sed, cum se conlegit atque recreavit, tum adgnoscit illa reminiscendo. Ita nihil est aliud discere nisi recordari.

I, 71 sqq. — 75: In animi autem cognitione dubitare non possumus, nisi plane in physicis plumbei sumus, quin nihil sit animis admixtum nihil concretum, nihil copulatum nihil coagmentatum, nihil duplex. Quod cum ita sit, certe nec secerni nec dividi, nec discerpi nec distrahi potest, ne interire quidem igitur. Est enim interitus quasi discessus et secretio ac diremptus earum partium, quae ante interitum iunctione aliqua tenebantur.

His et talibus rationibus adductus Socrates nec patronum quaesivit ad iudicium capitis nec iudicibus supplex fuit adhibuitque liberam contumaciam a magnitudine animi ductam, non a superbia, et supremo vitae die de hoc ipso multa disseruit, et paucis ante diebus, cum facile posset educi e custodia, noluit, et tum paene in manu iam mortiferum illud tenens poculum locutus ita est, ut non ad mortem trudi, verum in caelum videretur escendere. Ita enim censebat itaque disseruit, duas esse vias duplicesque cursus animorum e corpore excedentium. Nam qui se humanis vitiis contaminavissent et se totos libidinibus dedissent, quibus caecati vel domesticis vitiis atque flagitiis se inquinavissent vel re publica violanda fraudes inexpiabiles concepissent, iis devium quoddam iter esse, seclusum a concilio deorum; qui autem se integros castosque servavissent, quibusque fuisset minima

cum corporibus contagio seseque ab iis semper sevocavissent essentque in corporibus humanis vitam imitati deorum, iis ad illos, a quibus essent profecti, reditum facilem patere. Itaque commemorat, ut cygni, qui non sine causa Apollini dicati sint, sed quod ab eo divinationem habere videantur, qua providentes quid in morte boni sit cum cantu et voluptate moriantur, sic omnibus bonis et doctis esse faciendum. Nec vero de hoc quisquam dubitare posset, nisi idem nobis accideret diligenter de animo cogitantibus, quod iis saepe usu venit, qui acriter oculis deficientem solem intuerentur, ut aspectum omnino amitterent; sic mentis acies se ipsa intuens non numquam hebescit, ob eamque causam contemplandi diligentiam amittimus. Itaque dubitans, circumspectans, haesitans, multa adversa reverens tamquam in rate in mari immenso nostra vehitur ratio.

Sed haec et vetera et a Graecis. Cato autem sic abiit e vita, ut causam moriendi nactum se esse gauderet. Vetat enim dominans ille in nobis deus iniussu hinc nos suo demigrare; cum vero causam iustam deus ipse dederit, ut tunc Socrati, nunc Catoni, saepe multis, ne ille medius fidius vir sapiens laetus ex his tenebris in lucem illam excesserit, nec tamen illa vincla carceris ruperit, leges enim vetant, sed tamquam a magistratu aut ab aliqua potestate legitima, sic a deo evocatus atque emissus exierit. Tota enim philosophorum vita, ut ait idem, commentatio mortis est. Nam quid aliud agimus, cum a voluptate, id est, a corpore, cum a re familiari, quae est ministra et famula corporis, cum a re publica, cum a negotio omni sevocamus animum, quid, inquam, tum agimus, nisi animum ad se ipsum advocamus, secum esse cogimus maximeque a corpore abducimus? Secernere autem a corpore animum ecquidnam aliud est nisi mori

discere? Qua re hoc commentemur, mihi crede, disiungamusque nos a corporibus, id est, consuescamus mori. Hoc, et dum erimus in terris, erit illi caelesti vitae simile, et cum illuc ex his vinclis emissi feremur, minus tardabitur cursus animorum.

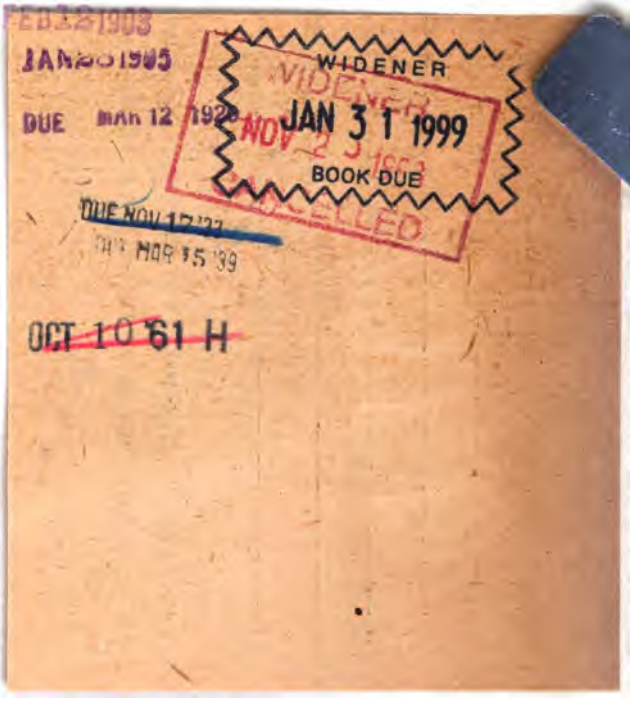
I, 97—99: 'Magna me' inquit 'spes tenet, iudices, bene mihi evenire, quod mittar ad mortem. Necesse est enim sit alterum de duobus, ut aut sensus omnino omnes mors auferat aut in alium quendam locum ex his locis morte migretur. Quam ob rem, sive sensus exstinguitur morsque ei somno similis est, qui non numquam, etiam sine visis somniorum, placatissimam quietem adfert, di boni, quid lucri est emori! aut quam multi dies reperiri possunt, qui tali nocti anteponantur, cui si similis futura est perpetuitas omnis consequentis temporis, quis me beatior? Sin vera sunt quae dicuntur, migrationem esse mortem in eas oras, quas qui e vita excesserunt incolunt, id multo iam beatius est. Tene, cum ab iis, qui se iudicum numero haberi volunt, evaseris, ad eos venire, qui vere iudices appellentur, Minoem, Rhadamanthum, Aeacum, Triptolemum, convenireque eos, qui iuste et cum fide vixerint: haec peregrinatio mediocris vobis videri potest? ut vero conloqui cum Orpheo, Musaeo, Homero, Hesiodo liceat, quanti tandem aestimatis? Equidem saepe emori, si fieri posset, vellem, ut ea, quae dico, mihi liceret invenire. Quanta delectatione autem adficerer, cum Palamedem, cum Aiacem, cum alios iudicio iniquo circumventos convenirem! Temptarem etiam summi regis, qui maximas copias duxit ad Troiam, et Ulixi Sisyphique prudentiam, nec ob eam rem, cum haec exquirerem, sicut hic faciebam, capite damnarer. Ne vos quidem, iudices ii, qui me absolvistis, mortem timueritis. Nec enim cuiquam bono mali quicquam evenire

potest nec vivo nec mortuo, nec umquam eius res a dis immortalibus neglegentur, nec mihi ipsi hoc accidit fortuito. Nec vero ego iis, a quibus accusatus aut a quibus condemnatus sum, habeo quod suscenseam, nisi quod mihi nocere se crediderunt.' Et haec quidem hoc modo; nihil autem melius extremo: 'Sed tempus est' inquit 'iam hinc abire me, ut moriar, vos, ut vitam agatis. Utrum autem sit melius di immortales sciunt, hominem quidem scire arbitror neminem.'

I, 103: Cum enim de immortalitate animorum disputavisset et iam moriendi tempus urgeret, rogatus a Critone quem ad modum sepeliri vellet, 'multam vero', inquit, 'operam, amici, frustra consumpsi; Critoni enim nostro non persuasi me hinc avolaturum neque mei quicquam relicturum. Verum tamen, Crito, si me adsequi potueris aut sicubi nanctus eris, ut tibi videbitur, sepelito. Sed, mihi crede, nemo me vestrum, cum hinc excessero, consequetur.' Praeclare is quidem, qui et amico permiserit et se ostenderit de hoc toto genere nihil laborare.

2. Cato maior § 78.

Cumque semper agitetur animus nec principium motus habeat, quia se ipse moveat, ne finem quidem habiturum esse motus, quia numquam se ipse sit relicturus; et cum simplex animi natura esset neque haberet in se quicquam admixtum dispar sui atque dissimile, non posse eum dividi, quod si non possit, non posse interire; magnoque esse argumento, homines scire pleraque ante, quam nati sint, quod iam pueri, cum artes difficiles discant, ita celeriter res innumerabiles arripiant, ut eas non tum primum accipere videantur, sed reminisci et recordari! Haec Platonis fere.

Halle a. S., Buchdruckerei des Waisenhauses.

3 2044 004 335 766